

WIRTSCHAFT UND STATISTIK

Bruttoinlandsprodukt | Vereinbarkeit von Familie und Beruf |
Handwerkszählung | Preise



Januar 2012

Statistisches Bundesamt

Herausgeber

Statistisches Bundesamt, Wiesbaden

www.destatis.de

Schriftleitung

Roderich Egeler, Präsident des Statistischen Bundesamtes

Brigitte Reimann (verantwortlich für den Inhalt)

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 20 86

Ihr Kontakt zu uns

www.destatis.de/kontakt

Statistischer Informationsservice

Telefon: + 49 (0) 6 11 / 75 24 05

Telefax: + 49 (0) 6 11 / 75 33 30

Erscheinungsfolge

monatlich

Erschienen im Februar 2012

Print

Einzelpreis: EUR 15,90

Jahresbezugspreis: EUR 137,80

zuzüglich Versandkosten

Bestellnummer: 1010200-12101-1

ISSN 0043-6143

ISBN: 978-3-8246-0965-9

Download (PDF)

Artikelnummer: 1010200-12101-4

ISSN 1619-2907

ISBN: 978-3-8246-0966-6

www.destatis.de/publikationen

Vertriebspartner

IBRo Versandservice GmbH

Bereich Statistisches Bundesamt

Kastanienweg 1

18184 Roggentin

DEUTSCHLAND

Telefon: + 49 (0) 382 04 / 665 43

Telefax: + 49 (0) 382 04 / 669 19

destatis@ibro.de

Abkürzungen

WiSta	=	Wirtschaft und Statistik
MD	=	Monatsdurchschnitt
VjD	=	Vierteljahresdurchschnitt
HjD	=	Halbjahresdurchschnitt
JD	=	Jahresdurchschnitt
D	=	Durchschnitt (bei nicht addierfähigen Größen)
Vj	=	Vierteljahr
Hj	=	Halbjahr
a. n. g.	=	anderweitig nicht genannt
o. a. S.	=	ohne ausgeprägten Schwerpunkt
St	=	Stück
Mill.	=	Million
Mrd.	=	Milliarde

Zeichenerklärung

p	=	vorläufige Zahl
r	=	berichtigte Zahl
s	=	geschätzte Zahl
–	=	nichts vorhanden
0	=	weniger als die Hälfte von 1 in der letzten besetzten Stelle, jedoch mehr als nichts
.	=	Zahlenwert unbekannt oder geheim zu halten
...	=	Angabe fällt später an
X	=	Tabellenfach gesperrt, weil Aussage nicht sinnvoll
I oder —	=	grundsätzliche Änderung innerhalb einer Reihe, die den zeitlichen Vergleich beeinträchtigt
/	=	keine Angaben, da Zahlenwert nicht sicher genug
()	=	Aussagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist

Abweichungen in den Summen ergeben sich durch Runden der Zahlen.

Inhalt	Seite
Kurznachrichten	3
Textteil	
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	
<i>Dr. Norbert R��th, Albert Braakmann</i> Bruttoinlandsprodukt 2011	13
Mikrozensus	
<i>Matthias Keller, Thomas Haustein</i> Vereinbarkeit von Familie und Beruf	30
Handwerk	
<i>J��rg Feuerhake</i> Handwerkszählung 2008	51
Preise	
<i>Dorothee Blang, Jens Dechent, Mirco Lattwein, Dr. Stefan Linz, Andreas Martin, Florian Peter, Stefan Ritzheim, Sabine Touil, Hubert Vorholt</i> Preise im Jahr 2011	63
Tabellenteil	
Inhalt	1*
Statistische Monatszahlen	2*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990. Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

	Contents/ Table des matières	Page/ Pages
	News in brief/ Informations sommaires	3
	Texts/ Textes	
	National accounts/ Comptabilité nationale	
<i>Dr. Norbert Räth, Albert Braakmann</i>	Gross domestic product, 2011 Produit intérieur brut, 2011	13
	Microcensus/ Microrecensement	
<i>Matthias Keller, Thomas Haustein</i>	Reconciling work and family life Réconciliation entre travail et famille	30
	Crafts/ Artisanat	
<i>Jörg Feuerhake</i>	Census of crafts, 2008 Recensement de l'artisanat, 2008	51
	Prices/ Prix	
<i>Dorothee Blang, Jens Dechent, Mirco Lattwein, Dr. Stefan Linz, Andreas Martin, Florian Peter, Stefan Ritzheim, Sabine Touil, Hubert Vorholt</i>	Prices in 2011 Prix en 2011	63
	Tables/ Tableaux	
	Summary/ Résumé	1*
	Monthly statistical figures/ Chiffres statistiques mensuels	2*

The data for the Federal Republic of Germany relate to its territory since 3 October 1990. The data for the „früheres Bundesgebiet“ relate to the territory of the Federal Republic of Germany before 3 October 1990; they include Berlin-West. The data for the “neue Länder und Berlin-Ost” relate to the denburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen as well as to Berlin-Ost.

Données pour la République fédérale d'Allemagne selon le territoire depuis le 3 octobre 1990. Les données pour „früheres Bundesgebiet“ se réfèrent à la République fédérale d'Allemagne, territoire jusqu'au 3 octobre 1990; Berlin-West y est inclus. Les données pour les „neue Länder und Berlin-Ost“ se réfèrent aux Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen ainsi qu'à Berlin-Ost.

Kurznachrichten

In eigener Sache

Ausschreibung des Gerhard-Fürst-Preises 2012

Auch in diesem Jahr prämiiert das Statistische Bundesamt herausragende wissenschaftliche Arbeiten mit dem Gerhard-Fürst-Preis. Ausgezeichnet werden Arbeiten in den Kategorien „Dissertationen“ und „Master- und Bachelorarbeiten“ (einschließlich Diplom- und Magisterarbeiten), die ein theoretisches Thema mit einem engen Bezug zum Aufgabenspektrum der amtlichen Statistik behandeln oder eine empirische Fragestellung unter intensiver Nutzung von Daten der amtlichen Statistik untersuchen.

Mit der jährlichen Auslobung des Preises möchte das Statistische Bundesamt die Zusammenarbeit zwischen Wissenschaft und amtlicher Statistik weiter intensivieren. Zugleich soll der Preis junge Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler ermutigen, das vielfältige Datenangebot der amtlichen Statistik für ihre empirischen Forschungen ausgiebig zu nutzen.

Die Auszeichnung ist in der Kategorie „Dissertationen“ mit 5 000 Euro, in der Kategorie „Master- und Bachelorarbeiten“ mit 2 500 Euro dotiert.

Vorschläge für den Gerhard-Fürst-Preis 2012 können ausschließlich von den die Arbeiten betreuenden Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern eingereicht werden. Im Auswahlverfahren werden deutsch- oder englischsprachige Arbeiten berücksichtigt, die zwischen dem 1. Januar 2010 und dem 31. März 2012 mindestens mit der Note „gut“ beziehungsweise „magna cum laude“ abschließend bewertet worden sind.

Einzureichen sind neben der vorgeschlagenen Arbeit unter anderem eine kurze Begründung zur Preiswürdigkeit, Kopien der Erstgutachten und gegebenenfalls der Zweitgutachten, mit denen die Arbeit abschließend bewertet wurde, eine Kurzfassung der Arbeit, ein Lebenslauf der Verfasserin oder des Verfassers und eine schriftliche Erklärung zur Einreichung einer Dissertation beziehungsweise Abschlussarbeit.

Die vorgeschlagene Arbeit ist in dreifacher, die übrigen Unterlagen sind in neunfacher Ausfertigung einzureichen. Darüber hinaus sind Arbeit und Kurzfassung zusätzlich als Microsoft-Word- oder PDF-Datei auf einer CD-ROM zur Verfügung zu stellen.

Nähere Informationen zum Gerhard-Fürst-Preis enthält das Internetangebot des Statistischen Bundesamtes unter www.destatis.de/gerhard_fuerst_preis. Dort finden Sie einen Bewerbungsbogen und weitere Details zur Auslobung und zu den Teilnahmebedingungen für den Gerhard-Fürst-Preis 2012, dessen Einreichungsfrist am 31. März 2012 endet.

Bei weiteren Fragen wenden Sie sich bitte an das Statistische Bundesamt, Birgit Baptistella, Telefon 06 11/75 26 03, E-Mail: institut@destatis.de.

Aus Europa

Kaufkraftparitäten und vergleichende Preisniveaus in Europa

Kaufkraftparitäten sind Preisrelationen, die angeben, wie viele Einheiten ausländischer Währung erforderlich sind,

Aus dem Inland

Anhebung der Meldeschwellen in der Intrahandelsstatistik

Unternehmen, die am innergemeinschaftlichen Warenverkehr der Europäischen Union (EU) teilnehmen, sind verpflichtet, monatlich statistische Meldungen über ihre Warenversendungen und -einfänge abzugeben, sofern sie mit dem jährlichen Wert ihrer Warenbewegungen je Lieferichtung eine bestimmte, gesetzlich fixierte Wertschwelle überschreiten. Bei der Festsetzung der Schwelle ist zu beachten, dass laut EU-Verordnung über die Gemeinschaftsstatistiken des Warenverkehrs zwischen Mitgliedstaaten [Verordnung (EG) Nr. 638/2004] mit den erhobenen Werten mindestens 97 % des Gesamtwertes der Versendungen und 95 % des Gesamtwertes der Einfänge abgedeckt sein müssen. Ab Berichtsmonat Januar 2012 wurde in Deutschland die Schwelle in beiden Lieferrichtungen von bisher 400 000 Euro auf 500 000 Euro angehoben.

Insgesamt können durch die Anhebung der Meldeschwelle auf 500 000 Euro zusätzlich knapp 7 000 Unternehmen, das heißt etwa 11 % aller bislang Meldepflichtigen, von der Statistikmeldung befreit werden. Versendungsseitig sind damit jetzt rund 85 %, eingangsseitig sogar 92 % aller im innergemeinschaftlichen Handel tätigen Unternehmen von der Auskunftspflicht entbunden. Zudem müssen etwa 1 800 Unternehmen jetzt nur noch in einer Lieferichtung melden. Besonders hervorzuheben ist, dass in erster Linie kleine und mittelständische Unternehmen von der Entlastung profitieren.

Insgesamt gesehen ist der durch die Meldeschwellen verursachte Informationsverlust gering. Obwohl bei einer Schwelle von 500 000 Euro mehr als 90 % der rund 600 000 im innergemeinschaftlichen Handel tätigen Unternehmen von der Meldepflicht befreit sind, werden bei den Versendungen 97,7 % und bei den Einfängen 96,3 % des Gesamtwertes durch Erhebungen abgedeckt.

Der gesetzlich mögliche Spielraum für die Festlegung der Schwelle wurde nicht vollständig ausgeschöpft, um einen Puffer für konjunkturell bedingte Schwankungen des Abdeckungsgrades zu schaffen. So hat etwa der durch die weltweite Wirtschafts- und Finanzkrise ausgelöste Rückgang der Außenhandelsumsätze im Jahr 2009 dazu geführt, dass der Abdeckungsgrad trotz konstanter Anmeldeschwelle zurückging, weil der Wertanteil der unter der Schwelle liegenden Unternehmen zugenommen hatte. Analog dazu nimmt der Abdeckungsgrad bei expansiver Entwicklung des Außenhandels tendenziell zu.

Außerdem ist bei der Festlegung der Schwelle zu beachten, dass als Maßstab nicht der „theoretische“, sondern der tatsächliche Erfassungsgrad zu verwenden ist, der aufgrund von Antwortausfällen in der Regel um 0,5 bis 1,5 Prozentpunkte niedriger ist. Auch deshalb wurde die theoretisch mögliche Erhöhung der Meldeschwelle nicht ganz ausgenutzt.

Der Abschneideeffekt wirkt sich nicht auf alle Warennummern gleich aus. Auf der Versendungsseite tritt durch die Anhebung der Schwelle bei etwa 68 % aller achtstelligen Warennummern ein Informationsverlust von maximal 1 % gegenüber der bisherigen Schwelle ein, lediglich bei 5 % aller Warennummern ist der Abschneideeffekt höher als 10 %. Eingangsseitig beträgt der Informationsverlust bei 60 % der Warennummern weniger als 1 %, bei 6 % aller Warennummern übersteigt er 10 %.

Die Informationsverluste in regionaler Gliederung nach Bundesländern sind insgesamt gering (maximal 0,6 % in der Versendung und 1,0 % im Eingang je nach Land), können aber bei detaillierter Warengliederung im Einzelfall deutlich höher ausfallen.

Bei der Berechnung möglicher Abschneideeffekte ist zu beachten, dass diese in der Praxis geringer ausfallen als theoretisch zu erwarten ist, da erfahrungsgemäß auch Meldungen von Unternehmen in die Statistik eingehen, die von der Auskunftspflicht befreit sind.

Weitere Auskünfte erteilt
Albrecht Krockow, Telefon 06 11/75 20 60,
www.destatis.de/kontakt.

Neuerscheinungen

Geburten in Deutschland, Ausgabe 2012

Da die Geburtenentwicklung einer der wichtigsten Faktoren des demografischen Wandels in Deutschland ist, sind statistische Kennzahlen zu Geburten in der politischen Diskussion ständig präsent. Die Neuauflage der Broschüre „Geburten in Deutschland“ gibt einen Überblick über Kennzahlen, die wichtige Veränderungen zwischen den einzelnen Zeiträumen (zum Beispiel Jahren oder Monaten) beschreiben. Weiterhin richtet sich der Blick auf das Geburtenverhalten von Frauenjahrgängen (in der Fachsprache Kohorten). Die wichtigste Kennzahl ist hier die Kohortenfertilität. Sie gibt an, wie viele Kinder ein Frauenjahrgang im Laufe seines Lebens durchschnittlich zur Welt bringt. Die Broschüre zeigt ebenfalls die wichtigsten Indikatoren der Geburtenentwicklung im europäischen Vergleich. Die meisten Indikatoren werden für Deutschland insgesamt sowie für das frühere Bundesgebiet und die neuen Länder dargestellt.

Die Broschüre „Geburten in Deutschland, Ausgabe 2012“ steht im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) zum Download zur Verfügung.

Licht und Schatten am Arbeitsmarkt

Der deutsche Arbeitsmarkt hat sich in den letzten Jahren gemessen an der Zahl der Erwerbstätigen insgesamt positiv entwickelt. Im Jahr 2011 stieg die Zahl der Erwerbstätigen in Deutschland erstmals über die 41-Millionen-Marke. Es gibt aber auch Schattenseiten, die beim Blick auf die Gesamtzahl

Klärschlamm Entsorgung aus kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen 2010

Im Jahr 2010 wurden in Deutschland rund 1,9 Millionen Tonnen Klärschlamm (gemessen in Trockenmasse) aus kommunalen Abwasserbehandlungsanlagen direkt verwertet, mehr als die Hälfte davon (53%) wurde verbrannt. Weitere 30% des Klärschlammes wurden in der Landwirtschaft als Dünger ausgebracht und rund 14% im Landschaftsbau eingesetzt. Im Landschaftsbau wird Klärschlamm zum Beispiel bei der Rekultivierung von Bergbauhalden und industriellen Altstandorten verwendet. Die Gesamtmenge des direkt verwerteten Klärschlammes hat sich gegenüber 2009 um fast 4% vermindert. Im Vergleich zu 2006 ist sie um rund 8% zurückgegangen. Klärschlamm wird nicht immer in dem Bundesland verwertet, in dem er anfällt. Gut 500 000 Tonnen (rund 27%) des Klärschlammes wurden zur Verwertung in ein anderes Bundesland verbracht. Die größten Anteile an „exportiertem“ Klärschlamm in den Flächenländern finden sich in Bayern (51%), Baden-Württemberg (48%) und Brandenburg (43%). Aus der Hansestadt Bremen wird fast der gesamte Klärschlamm (95%) in ein anderes Bundesland verbracht, während Mecklenburg-Vorpommern mit knapp 2% nur einen sehr geringen Anteil „exportiert“. Aus Berlin, Hamburg, Niedersachsen und dem Saarland wird überhaupt kein Klärschlamm in ein anderes Bundesland verbracht. Aus Baden-Württemberg gelangt zusätzlich noch gut 1% des Klärschlammes zur Verwertung ins Ausland.

Bei der Art der Verwertung von Klärschlamm bestehen deutliche Unterschiede zwischen West und Ost. Während im früheren Bundesgebiet (ohne Berlin) 57% des Klärschlammes verbrannt wurden, waren es in den neuen Ländern (ohne Berlin) nur rund 28%. Hier wurden dafür 38% des Klärschlammes bei landschaftsbaulichen Maßnahmen eingesetzt, im Westen waren es lediglich gut 9%. In der Landwirtschaft wurden in Ost und West jeweils rund 31% des Klärschlammes verwertet.

Weitere Informationen zur Klärschlamm Entsorgung in Deutschland enthält die Tabelle „Erhebung der öffentlichen Abwasserentsorgung, Klärschlamm (32214-0001)“ in der Datenbank GENESIS-Online (www.destatis.de).

Weitere wichtige Monatszahlen

Produzierendes Gewerbe

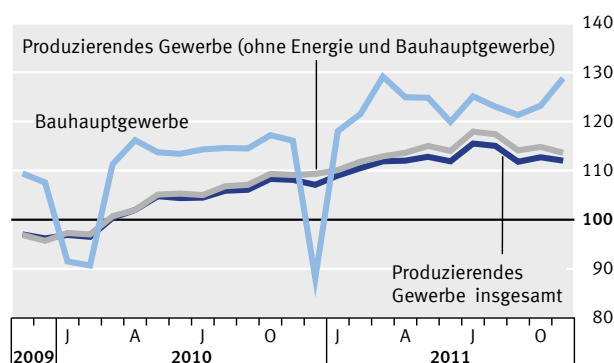
Die *Erzeugung* im Produzierenden Gewerbe schwächte sich im November 2011 vorläufigen Angaben zufolge gegenüber dem Vormonat preis-, kalender- und saisonbereinigt (Verfahren Census X-12-ARIMA) um 0,6% ab. Im Monat zuvor war sie um 0,8% angestiegen. Während die Industrieproduktion [Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bau-)

hauptgewerbe]] im November 2011 um 1,0% zurückging, wurde die Erzeugung im Bauhauptgewerbe kräftig um 4,5% ausgeweitet. Vor allem die Hersteller von Vorleistungs- und Investitionsgütern schränkten ihre Erzeugung ein (-1,4% beziehungsweise -1,0%). Die Produktion von Konsumgütern ging um 0,7% zurück.

Basisinformationen und lange Zeitreihen zum Produktionsindex im Verarbeitenden Gewerbe können auch kostenfrei über die Tabelle Indizes der Produktion (42153-0001) in der Datenbank GENESIS-Online abgerufen werden.

Produktion im Produzierenden Gewerbe

Index 2005 = 100



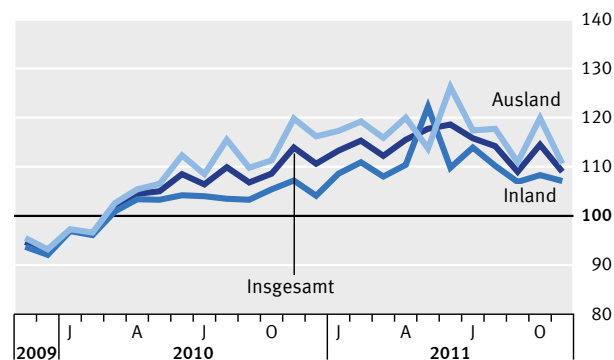
Arbeitstäglich und saisonbereinigter Wert nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA. – Vorläufiges Ergebnis.

2012 - 01 - 0031

Die *Auftragseingänge* in der Industrie gingen vorläufigen Angaben zufolge im November 2011 preis-, kalender- und saisonbereinigt (Verfahren Census X-12-ARIMA) um 4,8% zurück. Im Vormonat waren sie abwärts revidiert um 5,0% gestiegen. Der Umfang an Großaufträgen war für einen November unterdurchschnittlich. Spiegelbildlich zum Vormonat nahmen insbesondere die Bestellungen aus dem Ausland ab (-7,8%). Die Auftragseingänge aus dem Inland verringerten sich um 1,1%. Die größten Einbußen meldeten die Hersteller von Investitionsgütern (-6,5%). Die Pro-

Auftragseingang im Verarbeitenden Gewerbe

Volumenindex 2005 = 100



Ohne Ernährungsgewerbe und Tabakverarbeitung. – Arbeitstäglich und saisonbereinigter Wert nach dem Verfahren Census X-12-ARIMA. – Vorläufiges Ergebnis.

2012 - 01 - 0032

fuhren verzeichneten im November 2011 gegenüber Oktober 2011 einen Anstieg von 2,5 %, die Einfuhren sanken um 0,4 %.

Durch die stärkere Zunahme der Ausfuhren erhöhte sich der Außenhandelsbilanzüberschuss im November 2011 gegenüber dem gleichen Vorjahresmonat (+ 13,9 Milliarden Euro) auf 16,2 Milliarden Euro. Nach vorläufigen Berechnungen der Deutschen Bundesbank ergibt sich aus dem Außenhandelsüberschuss zusammen mit dem positiven Saldo der Bilanz der Erwerbs- und Vermögenseinkommen (+ 4,1 Milliarden Euro) sowie den negativen Salden der anderen Teilbilanzen der Zahlungsbilanz, der Dienstleistungsbilanz (– 0,1 Milliarden Euro), der Bilanz der laufenden Übertragungen (– 3,6 Milliarden Euro) und der Bilanz der Ergänzungen zum Außenhandel (– 2,3 Milliarden Euro), im November 2011 ein positiver Leistungsbilanzsaldo in Höhe von 14,3 Milliarden Euro. Im gleichen Vorjahresmonat hatte der Überschuss der Leistungsbilanz 14,4 Milliarden Euro betragen. [u](#)

Dr. Norbert Räth, Dipl.-Ökonom Albert Braakmann sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Bruttoinlandsprodukt 2011

Wie in jedem Jahr gibt das Statistische Bundesamt zu diesem frühen Zeitpunkt einen ersten Überblick über vorläufige Ergebnisse der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen des gerade abgelaufenen Jahres. Für das Jahr 2011 kann festgestellt werden, dass sich die deutsche Wirtschaft in einer sehr robusten Verfassung befand. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt war nach ersten Berechnungen um 3,0 % höher als im Vorjahr. Damit setzte sich der konjunkturelle Aufholprozess auch im zweiten Jahr nach der Wirtschaftskrise weiter fort. Die Wirtschaftsleistung wurde im Jahresdurchschnitt 2011 von rund 41,1 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das waren 541 000 Personen oder 1,3 % mehr als ein Jahr zuvor. So viele Erwerbstätige gab es in Deutschland noch nie. Zudem stieg die Anzahl der durchschnittlich je Erwerbstätigen geleisteten Arbeitsstunden um 0,4 % gegenüber dem Vorjahr, sodass sich das Arbeitsvolumen insgesamt sogar um 1,8 % erhöhte. Die Zahl der Erwerbslosen (internationale Abgrenzung) ging 2011 nach Schätzungen auf Basis der Arbeitskräfteerhebung um 446 000 Personen oder 15,1 % auf 2,5 Millionen zurück. Die Arbeitsproduktivität, gemessen als Bruttoinlandsprodukt je Erwerbstätigen beziehungsweise je Erwerbstätigenstunde, ist im Jahr 2011 um 1,6 % beziehungsweise 1,2 % gestiegen.

Die Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts war im Jahr 2011 vor allem durch ein weiterhin andauerndes Wachstum nach der Wirtschaftskrise geprägt, das sich in nahezu allen Wirtschaftsbereichen zeigte. Insbesondere erholte sich die reale Bruttowertschöpfung im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) deutlich (+ 6,0 %) sowie auch im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe (+ 3,7 %). Auf der Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts kamen die Wachstumsimpulse 2011 vor allem aus dem Inland. Insbesondere

die privaten Konsumausgaben erwiesen sich als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung: Sie legten preisbereinigt mit + 1,5 % so stark zu wie zuletzt vor fünf Jahren. Daneben war das Jahr 2011 wiederum geprägt von einer kräftigen Investitionsdynamik: Es wurde deutlich mehr in Ausrüstungen (preisbereinigt: + 8,3 %) – darunter fallen hauptsächlich Maschinen und Geräte sowie Fahrzeuge – und Bauten (preisbereinigt: + 5,4 %) investiert als ein Jahr zuvor. Aber auch der deutsche Außenhandel zeigte sich weiterhin dynamisch und konnte ebenfalls zur positiven wirtschaftlichen Entwicklung im Jahr 2011 beitragen. Dabei stiegen die Exporte preisbereinigt etwas stärker als die Importe (um 8,2 % beziehungsweise 7,2 %).

In jeweiligen Preisen gerechnet war das Bruttoinlandsprodukt mit 2 570 Milliarden Euro um 3,8 % höher als im Vorjahr. Das Bruttonationaleinkommen verzeichnete einen ähnlich starken Anstieg um 3,5 %, da der Saldo der Primäreinkommen mit der übrigen Welt mit rund 6 Milliarden Euro nur etwas geringer war als im Vorjahr (siehe Tabelle 1 auf Seite 14). Das Volkseinkommen insgesamt ist im Jahr 2011 um 3,5 % auf 1 964 Milliarden Euro gestiegen. Davon entfielen 1 320 Milliarden Euro auf das Arbeitnehmerentgelt der Inländer, das gegenüber 2010 mit + 4,5 % so stark anstieg wie seit 1992 nicht mehr. Die Unternehmens- und Vermögenseinkommen, die 2010 noch einen zweistelligen Zuwachs verzeichnet hatten (+ 10,5 %), nahmen 2011 nur geringfügig zu: um 1,5 % auf 644 Milliarden Euro. Die Lohnquote, die den Anteil des Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen misst, erhöhte sich demzufolge gegenüber dem Jahr 2010 (66,5 %) um 0,7 Prozentpunkte auf nunmehr 67,2 %. Das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte nahm 2011 um 3,3 % zu und belief sich auf 1 627 Milliarden Euro. Der Anstieg der nominalen Konsumausgaben der

Im Verarbeitenden Gewerbe hat sich die günstige Entwicklung der ersten beiden Quartale bis zum Jahresende abgeschwächt fortgesetzt. Nicht zuletzt wegen der schwächer werdenden Auftragseingänge besteht die Vermutung einer etwas abgebremsten weiteren Entwicklung der Wirtschaftsleistung. Die Auftragseingänge im Verarbeitenden Gewerbe entwickelten sich im Vorjahresvergleich mit + 2,0 % im Oktober 2011 recht schwach, aber die Bestände an Aufträgen aus den Vormonaten dürften sicherlich bis dato noch nicht komplett abgearbeitet sein.

Die beiden anderen Unterbereiche des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) sind der Bergbau und die Gewinnung von Steinen und Erden sowie die Energie- und Wasserversorgung. Im Bergbau und in der Gewinnung von Steinen und Erden ging die reale Bruttowertschöpfung im Jahr 2011 preisbereinigt um 10,5 % zurück. Die Energieversorgung wies einen unerwartet deutlichen Einbruch der realen Bruttowertschöpfung um 9,0 % auf, der ab dem zweiten Quartal des Jahres zustande kam, also nach der Abschaltung zahlreicher Atomkraftwerke in Deutschland.

Im Baugewerbe ist die Wirtschaftsleistung im Jahr 2011 so stark gewachsen wie seit 17 Jahren nicht mehr: Im Vergleich zum Vorjahr betrug der Anstieg preisbereinigt 3,5 %, nachdem die Wirtschaftsleistung des Baugewerbes in Deutschland eigentlich schon seit dem Vereinigungsboom tendenziell rückläufig gewesen war. Allerdings war das Jahresergebnis 2011 auch stark beeinflusst von witterungsbedingten Nachholeffekten zum Jahresbeginn sowie in geringerem Umfang noch von den auslaufenden konjunkturellen Maßnahmen der Bundesregierung zur Bekämpfung der Wirtschaftskrise. Die Baugenehmigungen (Rauminhalt – neue Gebäude) als vorauslaufender Indikator deuten auf eine weiterhin günstige Entwicklung hin (+ 11,7 % für den Zeitraum von Januar bis Oktober 2011 gegenüber dem gleichen Vorjahreszeitraum). Betrachtet man nur die zeitnahen Monate Juli bis Oktober 2011 (+ 6,6 %), lag der Zuwachs etwas niedriger.

Auch im Bereich Handel, Verkehr, Gastgewerbe war der fortgesetzte Wirtschaftsaufschwung gut sichtbar (+ 3,7 %). Dieser Anstieg der realen Wirtschaftsleistung ist durch die Entwicklung im Handel (+ 2,9 %), stärker aber noch durch den Zuwachs bei Verkehr und Lagerei (+ 5,3 %) zu erklären. Während der Einzelhandel aufgrund des leicht positiven Konsums eher schwach zulegte (+ 1,0 %), führte beim Großhandel einschließlich der Handelsvermittlung (+ 3,2 %) der stabile Außenhandel zu einem deutlicheren Anstieg der realen Bruttowertschöpfung im Jahr 2011. Auch beim Kraftfahrzeughandel kam es zu einem deutlichen Anstieg der Wirtschaftsleistung um 6,6 % (nach – 4,4 % im Jahr 2010), wobei diese Zeitreihe aber stark vom Einfluss der Umweltprämie (auch Abwrackprämie genannt) geprägt ist.

Auch die Dienstleistungsbereiche, die im Rahmen der Generalrevision 2011 der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen tiefer untergliedert wurden, konnten überwiegend eine zunehmende Wirtschaftsleistung verzeichnen. Am stärksten ist die preisbereinigte Bruttowertschöpfung mit + 3,9 % im neuen Bereich der Unternehmensdienstleister gestiegen, zu dem auch die Zeitarbeitsfirmen gehören. Moderate Impulse kamen im Jahr 2011 von der wirtschaftlichen Leistung im

zusammengefassten Bereich Information und Kommunikation sowie von den Finanz- und Versicherungsdienstleistern. Das Grundstücks- und Wohnungswesen verzeichnete eine schwache, aber stabile positive Entwicklung. Der Teilbereich Wohnungsvermietung umfasst hier auch die Nutzung des gesamten Wohnungsbestandes einschließlich der selbstgenutzten Eigentümerwohnungen und wird von den aktuellen konjunkturellen Schwankungen wenig beeinflusst. Dies gilt in ähnlicher Weise auch für den Bereich Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit. Bei den aktuellen Berechnungen wird in vielen Dienstleistungsbereichen wegen fehlender Informationen zum Umsatz ersatzweise auf Erwerbstätigendaten und Ergebnisse der Arbeitsvolumenrechnung zurückgegriffen. Aus diesen Informationen werden dann unter Berücksichtigung der (zurückliegenden) Produktivitätsentwicklungen die Wertschöpfungsgrößen abgeleitet. Daneben werden für einzelne Unterbereiche der öffentlichen und privaten Dienstleistungen zusätzlich auch spezifische aktuelle Informationen, beispielsweise im Gesundheitswesen die Ausgabenentwicklung der Krankenkassen, laufend berücksichtigt.

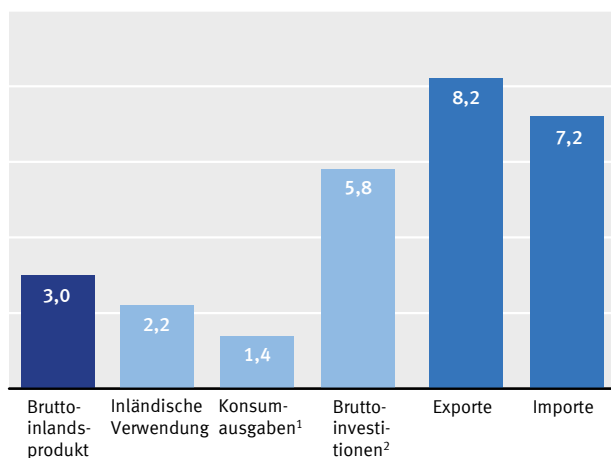
Die preisbereinigte Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche stieg im Jahr 2011 um 3,0 % gegenüber dem Vorjahr und damit genauso stark wie das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt. Demzufolge führten die Nettogütersteuern (Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen) diesmal nicht zu einer unterschiedlichen Entwicklung von Bruttowertschöpfung und Bruttoinlandsprodukt.

Nach den Berechnungen in jeweiligen Preisen (siehe Tabelle 3) nahm im Berichtsjahr 2011 die Bruttowertschöpfung aller Wirtschaftsbereiche um 3,6 % gegenüber dem Vorjahr zu; das Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen zeigte einen Anstieg um 3,8 %. In diesen nominalen Ergebnissen spiegelt sich neben der bereits beschriebenen preisbereinigten Wirtschaftsentwicklung die Preisbewegung in den verschiedenen Branchen und Produktionsstufen wider. Gewisse Rückschlüsse auf die Preisentwicklung in den einzelnen Wirtschaftsbereichen lassen sich aus der Differenz der Veränderungsraten der Bruttowertschöpfung in jeweiligen Preisen zu den Veränderungsraten der preisbereinigten Werte ziehen; allerdings sind dabei die Effekte der getrennten Deflationierung von Produktionswert und Vorleistungen zu beachten (sogenannte doppelte Deflationierung). Anhand der nominalen Bruttowertschöpfung der Wirtschaftsbereiche lässt sich auch die Struktur der Wirtschaft und deren Wandel im Zeitablauf darstellen. Im Jahr 2011 hat sich die Wirtschaftsstruktur nach den Verwerfungen infolge der Wirtschaftskrise wieder weiter normalisiert. Der Anteil des Produzierenden Gewerbes (ohne Baugewerbe) ist wieder etwas gestiegen und liegt nun bei etwas mehr als einem Viertel der Gesamtwirtschaft. Die Dienstleistungsbereiche insgesamt hatten im Jahr 2011 einen Anteil von rund 69 % an der nominalen gesamtwirtschaftlichen Wertschöpfung, was etwa dem Wert vor der Wirtschaftskrise entspricht.

2 Verwendung des Inlandsprodukts

Die Verwendungsseite des Bruttoinlandsprodukts war im Jahr 2011 erneut geprägt von einer deutlich gestiegenen Nachfrage aus dem In- und Ausland. Anders als im Vorjahr,

Schaubild 4 Verwendung des Bruttoinlandsprodukts 2011
preisbereinigt
Veränderungen gegenüber dem Vorjahr in %



1 Private und staatliche Konsumausgaben.

2 Bruttoanlageinvestitionen, Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen.
2012 - 01 - 0099

als der Außenhandel wie schon in vielen früheren Jahren vor der Wirtschaftskrise ein wichtiger Wachstumsmotor der deutschen Wirtschaft war, übernahm diese Rolle im Jahr 2011 jedoch die Binnennachfrage: Im Inland wurde deutlich mehr konsumiert und investiert als ein Jahr zuvor. Insbesondere die privaten Konsumausgaben erwiesen sich – auch wegen ihres hohen gesamtwirtschaftlichen Gewichts – als Stütze der wirtschaftlichen Entwicklung. Sie legten preisbereinigt mit +1,5 % so stark wie zuletzt vor fünf Jahren

zu. Aber auch die staatlichen Konsumausgaben (+1,2 %) haben sich stabilisierend auf die Gesamtentwicklung ausgewirkt. Daneben war das Jahr 2011 wiederum geprägt von einer kräftigen Investitionsdynamik. Die Bruttoinvestitionen stiegen insgesamt um 5,8 % und es wurde deutlich mehr in Ausrüstungen (+8,3 %) und Bauten (+5,4 %) investiert als ein Jahr zuvor. Die Vorratsveränderungen (Lagerinvestitionen) hatten im Jahr 2011 keinen nennenswerten Einfluss auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung. Insgesamt ergab sich für die Inlandsnachfrage ein Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt in Höhe von 2,1 Prozentpunkten (von 3,0 % Wachstum des Bruttoinlandsprodukts). Der Außenhandel hatte zwar einen geringeren Anteil am Wachstum des Bruttoinlandsprodukts, zeigte sich aber weiterhin dynamisch: Deutschland exportierte im Jahr 2011 preisbereinigt 8,2 % mehr Waren und Dienstleistungen als ein Jahr zuvor. Gleichzeitig stiegen die Importe ebenfalls stark um 7,2 %. Der Außenbeitrag – als Differenz zwischen Exporten und Importen – steuerte damit 0,8 Prozentpunkte zum gesamtwirtschaftlichen Wachstum bei.

Die *privaten Konsumausgaben* lagen im Jahr 2011 in jeweiligen Preisen um 3,7 % über dem Wert des Vorjahres. Damit stiegen sie etwas stärker als das verfügbare Einkommen der privaten Haushalte (+3,3 %, siehe hierzu auch Kapitel 4 und Tabelle 12). Preisbereinigt nahmen die privaten Konsumausgaben im Vorjahresvergleich um 1,5 % zu, dies war der stärkste Zuwachs seit dem Jahr 2006. Der implizite Preisanstieg lag mit 2,1 % ebenfalls höher als in den Jahren zuvor.

Die Tabelle 5 zu den Ausgabenkategorien der privaten Konsumausgaben in jeweiligen Preisen zeigt, dass die Haus-

Tabelle 4 Verwendung des Inlandsprodukts

	Bruttoinlandsprodukt	Inländische Verwendung									Außenbeitrag (Exporte minus Importe)	Nachrichtlich		
		insgesamt	Konsumausgaben			Bruttoinvestitionen						Exporte	Importe	
			zusammen	private Konsumausgaben	Konsumausgaben des Staates	zusammen	Bruttoanlageinvestitionen			Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen				
							zusammen	Ausrüstungen	Bauten					sonstige Anlagen ¹
in jeweiligen Preisen Mrd. EUR														
2009	2 374,5	2 256,0	1 863,2	1 387,4	475,8	392,8	409,3	155,1	227,1	27,0	– 16,5	118,5	995,9	877,4
2010	2 476,8	2 341,4	1 911,8	1 423,0	488,8	429,6	433,6	170,8	235,0	27,8	– 4,0	135,5	1 159,8	1 024,4
2011	2 570,0	2 436,5	1 977,0	1 475,2	501,8	459,5	467,9	184,8	254,5	28,6	– 8,3	133,5	1 288,5	1 155,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr														
in %											in Mrd. EUR		in %	
2010	+ 4,3	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,7	+ 9,4	+ 5,9	+ 10,1	+ 3,5	+ 2,7	+ 12,5	+ 16,9	+ 16,5	+ 16,7
2011	+ 3,8	+ 4,1	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,7	+ 7,0	+ 7,9	+ 8,2	+ 8,3	+ 2,9	– 4,3	– 2,0	+ 11,1	+ 12,8
preisbereinigt														
Veränderung gegenüber dem Vorjahr														
in %											Wachstumsbeitrag ²		in %	
2010	+ 3,7	+ 2,4	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,7	+ 9,5	+ 5,5	+ 10,5	+ 2,2	+ 4,7	+ 0,6	+ 1,5	+ 13,7	+ 11,7
2011	+ 3,0	+ 2,2	+ 1,4	+ 1,5	+ 1,2	+ 5,8	+ 6,5	+ 8,3	+ 5,4	+ 4,8	– 0,1	+ 0,8	+ 8,2	+ 7,2

1 Nutztiere und Nutzpflanzen, immaterielle Anlagegüter, Grundstücksübertragungskosten für unbebauten Grund und Boden.

2 Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt in Prozentpunkten.

Tabelle 7 Bruttoanlageinvestitionen

	Bruttoanlageinvestitionen			Ausrüstungsinvestitionen			Bauinvestitionen			Sonstige Anlagen ¹		
	insgesamt	nicht staatliche Sektoren	Staat	zusammen	nicht staatliche Sektoren	Staat	zusammen	nicht staatliche Sektoren	Staat	zusammen	nicht staatliche Sektoren	Staat
in jeweiligen Preisen Mrd. EUR												
2009	409,3	367,9	41,3	155,1	148,5	6,7	227,1	194,3	32,8	27,0	25,1	1,9
2010	433,6	392,9	40,7	170,8	164,5	6,3	235,0	202,5	32,5	27,8	25,8	1,9
2011	467,9	426,5	41,3	184,8	178,0	6,7	254,5	221,9	32,6	28,6	26,6	2,0
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
2010	+ 5,9	+ 6,8	- 1,5	+ 10,1	+ 10,8	- 5,4	+ 3,5	+ 4,2	- 0,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 1,0
2011	+ 7,9	+ 8,6	+ 1,5	+ 8,2	+ 8,2	+ 7,2	+ 8,3	+ 9,6	+ 0,4	+ 2,9	+ 3,0	+ 1,5
preisbereinigt												
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %												
2010	+ 5,5	+ 6,4	- 1,9	+ 10,5	+ 11,2	- 4,8	+ 2,2	+ 2,8	- 1,7	+ 4,7	+ 4,7	+ 4,7
2011	+ 6,5	+ 7,2	- 0,4	+ 8,3	+ 8,3	+ 7,6	+ 5,4	+ 6,6	- 2,2	+ 4,8	+ 4,7	+ 5,2

1 Nutztiere und Nutzpflanzen, immaterielle Anlagegüter, Grundstücksübertragungskosten für unbebauten Grund und Boden.

2010 wieder merklich erholt. Im Berichtsjahr 2011 sind sie sogar noch deutlicher angestiegen, und zwar im Vorjahresvergleich um 7,9 % in jeweiligen Preisen (preisbereinigt um 6,5 %). Mit 467,9 Milliarden Euro wurde das Niveau des letzten Vorkrisenjahres 2008 (460,74 Milliarden Euro) erstmals übertroffen (um rund 7 Milliarden Euro). Zu diesem Anstieg trugen alle drei Teilbereiche der Anlageinvestitionen bei: Die Bauinvestitionen wuchsen in jeweiligen Preisen um 8,3 %, die Ausrüstungsinvestitionen um 8,2 % und die Investitionen in sonstige Anlagen um 2,9 % im Vergleich zum Vorjahr. Motor dieser Veränderungen waren die nicht staatlichen Sektoren, deren Bruttoanlageinvestitionen 2011 in jeweiligen Preisen um 8,6 % (preisbereinigt um 7,2 %) zunahmen, während diejenigen des Staates in jeweiligen Preisen nur um 1,5 % anstiegen. Doch sogar dieser geringe Zuwachs entpuppt sich als reiner Inflationseffekt: Preisbereinigt sanken die staatlichen Bruttoanlageinvestitionen 2011 um -0,4 %. Dies ist allein auf die Zurückhaltung des Staates bei den Bauinvestitionen (preisbereinigt: -2,2 %) zurückzuführen, denn sowohl bei den Ausrüstungs- als auch bei den sonstigen Anlageinvestitionen lagen die Zuwachsraten bei den staatlichen Investitionen in einer ähnlichen Größenordnung wie bei den nicht staatlichen.

Die Berechnung der *Ausrüstungsinvestitionen* nach der Güterstrommethode basiert auf detaillierten Informationen der vierteljährlichen Produktionsstatistik und der monatlichen Außenhandelsstatistik. Zum Berichtsjahresende liegen allerdings lediglich die Daten der ersten zwei Quartale nahezu vollständig vor, während für das dritte und vor allem für das vierte Berichtsquartal ergänzende Schätzungen erforderlich sind. Die hier vorgestellten Resultate sind deshalb noch als vorläufig anzusehen. Sie verdeutlichen gleichwohl, dass die Ausrüstungen nach ihrem historischen Einbruch um -23,0 % im Jahr 2009 und dem starken Anstieg um 10,1 % im Folgejahr 2010 ihre Rekonvaleszenz fortgesetzt haben: Nach aktuellem Rechnungsstand stiegen die Ausrüstungsinvestitionen im Berichtsjahr 2011 in jeweiligen Preisen um 8,2 % auf 184,8 Milliarden Euro; dieses Niveau ist bislang nur in den Jahren 2007 und 2008 übertroffen worden. Mit hin trugen die Ausrüstungen im Jahr 2011 wesentlich zum Anstieg des gesamten Bruttoinlandsprodukts bei. Dieser Eindruck wird durch die preisbereinigten Daten bestätigt,

da seit Jahren wegen der sinkenden Preise für Güter aus den Bereichen der EDV- und der Nachrichtentechnik für die Gesamtheit der Ausrüstungsgüter eine deflationäre Tendenz gemessen wird. Daher fiel die preisbereinigte Veränderungsrate der Ausrüstungen mit 8,3 % geringfügig höher aus als die nominale. Indessen ist es ungewiss, ob die Ausrüstungsinvestitionen bereits Ende des Jahres 2012 ein neues Rekordniveau erreichen können – was einen Anstieg um knapp 9 % in jeweiligen Preisen voraussetzte –, denn die bisherigen Informationen zur unterjährigen Wachstumsdynamik der Ausrüstungsinvestitionen im Jahr 2011 legen nahe, dass deren Zuwachsraten eher einem sinkenden Trend folgen. Vollständige unterjährige Daten dazu publiziert das Statistische Bundesamt im Februar 2012.

Die *Bauinvestitionen* nahmen nach ersten Schätzungen im Jahr 2011 preisbereinigt um 5,4 % zu, nachdem bereits im Jahr 2010 ein Zuwachs von 2,2 % zu verzeichnen war. Die äußerst rege Bautätigkeit zu Beginn des Jahres 2011 ist insbesondere auf die günstigen Witterungsverhältnisse zurückzuführen. Vor allem der Tiefbau konnte davon profitieren und nahm im Jahr 2011 preisbereinigt um 6,6 % gegenüber dem Vorjahr zu. Die Investitionen in Hochbauten lagen im Jahr 2011 preisbereinigt um 5,2 % über dem Niveau des Vorjahres, wobei die Wohnungsbauinvestitionen mit 5,9 % und die gewerblichen Hochbauinvestitionen mit 6,4 % überdurchschnittliche Zuwachsraten zu verzeichnen hatten. Mit einem Rückgang um -4,9 % konnte der öffentliche Hochbau nicht mehr an die außerordentlichen Zuwachsraten der Jahre 2009 und 2010 anknüpfen, welche teilweise auf die staatlichen Konjunkturpakete infolge der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise zurückzuführen waren. Für die Bauinvestitionen insgesamt führte die weiterhin erhöhte Nachfrage nach Bauleistungen im Berichtsjahr 2011 zu Preissteigerungen um durchschnittlich 2,7 %. Damit erhöhten sich die Preise im Jahr 2011 deutlich stärker als die moderaten Preissteigerungen von 1,1 % im Jahr 2009 und 1,3 % im Jahr 2010.

Die Investitionen in *sonstige Anlagen* stiegen im Jahr 2011 in jeweiligen Preisen um 2,9 %. Preisbereinigt nahmen sie dagegen wegen ihres traditionell fallenden Preisindex deutlich stärker zu, nämlich um 4,8 %. Damit lag der preisbereinigte Zuwachs der Investitionen in sonstige Anlagen

weiterhin im Bereich jener robust positiven Veränderungsraten zwischen etwa + 5 % und + 9 %, die seit dem Jahr 2005 durchgehend zu beobachten sind. Bestimmt wurde diese Entwicklung durch die krisenfesten Softwareinvestitionen und zugleich durch deren monoton sinkende Preise, denn die „sonstigen Anlagen“ bestehen zu mehr als drei Vierteln aus Investitionen in erworbene und selbst erstellte Software. Das verbleibende Viertel setzt sich zusammen aus Investitionen in Urheberrechte, Grundstücksübertragungskosten aus dem Verkauf unbebauter Grundstücke, Suchbohrungen sowie Investitionen in Nutztiere und Nutzpflanzen. Zu beachten ist, dass die Ermittlung der Daten zu den sonstigen Anlagen mangels hinreichender Basisstatistiken derzeit überwiegend auf Schätzungen beruht.

Der *Außenbeitrag* zum Bruttoinlandsprodukt (Exporte abzüglich Importe von Waren und Dienstleistungen in Abgrenzung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) lag in jeweiligen Preisen gerechnet im Jahr 2011 mit 133,5 Milliarden Euro um 2,0 Milliarden Euro unter dem Wert des Jahres 2010 (135,5 Milliarden Euro). Gemessen am Bruttoinlandsprodukt betrug der Exportüberschuss 2011 gut 5 %. Der nominale Exportüberschuss 2011 resultiert aus einem deutlichen Überschuss im Warenhandel (+ 154,0 Milliarden Euro) und einem (traditionellen) Defizit im Dienstleistungsverkehr (– 20,5 Milliarden Euro). Im Vergleich zum Vorjahr lag der Warenhandelsüberschuss um 3,3 Milliarden Euro niedriger, während sich das Defizit im Dienstleistungsverkehr um 1,3 Milliarden Euro verbesserte.

Preisbereinigt stiegen die Exporte im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 8,2 %, die Importe um 7,2 %. Der Wachstumsbeitrag des Saldos der grenzüberschreitenden Waren- und Dienstleistungsstransaktionen zum Bruttoinlandsprodukt belief sich damit auf 0,8 Prozentpunkte. Sowohl bei den Exporten als auch bei den Importen war die preisbereinigte Entwicklung durch einen Anstieg im Warenhandel gekennzeichnet (Warenexporte: + 9,0 % und Warenimporte: + 8,6 %). Die Dienstleistungsexporte nahmen real mit + 3,8 % etwas stärker zu als die Dienstleistungsimporte mit + 1,3 %. Da die Exportpreise (nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen) mit + 2,7 % ungefähr

halb so stark stiegen wie die Importpreise mit + 5,2 %, verschlechterten sich die Terms of Trade gegenüber dem Vorjahr, und zwar um – 2,4 %.

Die Ergebnisse der Außenhandelsstatistik (Spezialhandelsstatistik), die eine regionale Betrachtung der Wareneinfuhr und -einfuhr ermöglichen, liegen erst für den Zeitraum von Januar bis Oktober 2011 vor und umfassen deshalb noch nicht die Entwicklung gegen Ende des Jahres. Im Vergleich zum entsprechenden Vorjahreszeitraum stiegen die deutschen Wareneinfuhren in die anderen 26 EU-Länder mit 12,7 % etwas stärker als die in die Länder der Eurozone (+ 11,3 %), aber etwas schwächer als die Ausfuhren in die Drittländer (+ 14,8 %). Insbesondere die Wareneinfuhren in die Volksrepublik China (+ 23,8 %) und in die Russische Föderation (+ 34,2 %) stiegen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 deutlich. Die Zuwachsraten der Wareneinfuhren aus den Ländern der Europäischen Union (EU) lag in den ersten neun Monaten des Jahres 2011 mit 16,7 % über der Zuwachsraten der Wareneinfuhren aus den Ländern der Eurozone (+ 15,8 %) und den Drittstaaten (+ 13,7 %). Hohe Zuwachsraten wiesen in den ersten drei Vierteljahren 2011 die Wareneinfuhren aus den Niederlanden (+ 24,9 %) und aus der Russischen Föderation (+ 25,3 %) auf. Der Handelsbilanzüberschuss in Höhe von 118,7 Milliarden Euro in den ersten neun Monaten 2011 wurde nach den Ergebnissen der Außenhandelsstatistik zum größeren Teil im Warenverkehr mit den EU-Staaten erwirtschaftet (93,1 Milliarden Euro, davon 62,3 Milliarden Euro mit Ländern der Eurozone). Handelsbilanzüberschüsse konnten in den ersten drei Quartalen 2011 beispielsweise mit Frankreich (+ 26,0 Milliarden Euro), Italien (+ 10,9 Milliarden Euro) und dem Vereinigten Königreich (+ 16,0 Milliarden Euro) erzielt werden. Auch gegenüber den Vereinigten Staaten lag die Wareneinfuhr um 18,2 Milliarden Euro über der Wareneinfuhr. Handelsdefizite waren in diesem Zeitraum dagegen im Warenverkehr mit den Niederlanden (– 9,1 Milliarden Euro) und den großen östlichen Handelspartnern zu verzeichnen (Volksrepublik China: – 10,4 Milliarden Euro, Japan: – 6,5 Milliarden Euro). Gegenüber der Russischen Föderation lag die Wareneinfuhr in den ersten drei Quartalen 2011 um 3,7 Milliarden Euro unter der Wareneinfuhr.

Tabelle 8 Exporte und Importe

	Exporte			Importe			Außenbeitrag (Exporte minus Importe)
	insgesamt	Waren	Dienstleistungen	insgesamt	Waren	Dienstleistungen	
in jeweiligen Preisen Mrd. EUR							
2009	995,9	832,4	163,5	877,4	696,4	181,0	118,5
2010	1 159,8	983,4	176,4	1 024,4	826,1	198,3	135,5
2011	1 288,5	1 104,3	184,2	1 155,0	950,3	204,7	133,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2010	+ 16,5	+ 18,1	+ 7,9	+ 16,7	+ 18,6	+ 9,5	in Mrd. EUR + 16,9
2011	+ 11,1	+ 12,3	+ 4,4	+ 12,8	+ 15,0	+ 3,3	– 2,0
preisbereinigt Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2010	+ 13,7	+ 15,2	+ 6,1	+ 11,7	+ 12,8	+ 7,7	in Prozentpunkten ¹ + 1,5
2011	+ 8,2	+ 9,0	+ 3,8	+ 7,2	+ 8,6	+ 1,3	+ 0,8

1 Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt in Prozentpunkten.

3 Gesamtwirtschaftliche Einkommen und Vermögensbildung, Verteilung des Volkseinkommens

Im abgelaufenen Jahr 2011 hat sich das *Bruttonationaleinkommen* – die umfassendste gesamtwirtschaftliche Einkommensgröße – nominal um +3,5 % gegenüber dem Vorjahr erhöht (siehe Tabelle 9). Da die *per saldo empfangenen Primäreinkommen* aus der übrigen Welt, die sich auf +39,9 Milliarden Euro beliefen, unter dem Vorjahresniveau (46,0 Milliarden Euro) lagen, fiel die Zunahme des Bruttonationaleinkommens etwas geringer aus als die des Bruttoinlandsproduktes (+3,8 %).

Sowohl die aus dem Ausland empfangenen (+7,6 %) als auch die an die übrige Welt geleisteten (+14,5 %) *grenzüberschreitenden Primäreinkommen* sind im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr gestiegen. Insbesondere die grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen, die weit aus gewichtigste Position, haben sich deutlich erhöht. Die vom Ausland an inländische Unternehmen, private Haushalte und in geringerem Ausmaß auch an staatliche Stellen geleisteten Vermögenseinkommen sind im Vorjahresvergleich um 8,1 %, die von inländischen Wirtschaftsbeteiligten an das Ausland geleisteten Vermögenseinkommen sogar um 15,5 % gestiegen. Innerhalb der grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen sind die Zinsen die größte Einzelposition. Mit +10,6 % sind die aus dem Ausland empfangenen Zinsen etwas weniger stark gestiegen als die an das Ausland geleisteten Zinsen (+13,3 %). Beim Nachweis der Zinsströme in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ist zu beachten, dass die auf Kredite und Einlagen von Nichtbanken bei Banken gezahlten beziehungsweise empfangenen grenzüberschreitenden Zinsen um Finanzserviceleistungen der Banken bereinigt sind und somit nicht den tatsächlichen Zinsen aus der beziehungsweise an die übrige Welt, wie sie in der Zahlungsbilanzstatistik ausgewiesen sind, entsprechen.³ Zu den Vermögenseinkommen zählen weiterhin die ausgezahlten grenzüberschreitenden Gewinneinkommen (Ausschüttungen) aus Unternehmensbeteiligungen und von ausländischen Tochterunternehmen sowie entstandene Gewinne, die unmittelbar im Ausland wieder investiert wurden, die sogenannten reinvestierten

Gewinne. Die aus der übrigen Welt erhaltenen Ausschüttungen einschließlich dort verbliebener reinvestierter Gewinne deutscher Unternehmen stiegen im Vorjahresvergleich um 5 %, die an die übrige Welt geleisteten Ausschüttungen einschließlich der im Inland verbliebenen reinvestierten Gewinne ausländischer Eigner legten um 20 % zu. Zu beachten ist, dass die auf der Zahlungsbilanzstatistik basierenden Ergebnisse für die grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen aufgrund des frühen Veröffentlichungstermins noch erhöhte Unsicherheiten aufweisen und gegebenenfalls später noch deutlich korrigiert werden können.

Grenzüberschreitende Primäreinkommen

	2011	Veränderung gegenüber 2010
	Mrd. EUR	%
Primäreinkommen aus der übrigen Welt	197,4	+ 7,6
Arbeitnehmerentgelt	9,9	+ 4,1
Vermögenseinkommen	182,0	+ 8,1
Subventionen	5,5	- 1,8
Primäreinkommen an die übrige Welt	157,5	+ 14,5
Arbeitnehmerentgelt	8,4	+ 4,9
Vermögenseinkommen	143,0	+ 15,5
Produktions- und Importabgaben	6,1	+ 6,6

Sowohl das an Einpendler gezahlte (+4,9 %) als auch das von Auspendlern empfangene Arbeitnehmerentgelt (+4,1 %) erhöhten sich im letzten Jahr gegenüber dem Vorjahr. Die an die EU gezahlten Produktions- und Importabgaben, dies sind vor allem Zolleinnahmen und die Mehrwertsteuereinnahmen der EU, stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 6,6 %, die von der EU an Deutschland gezahlten Subventionen gingen dagegen zurück (-1,8 %).

Die beim Übergang vom Bruttonationaleinkommen zur Nettodarstellung abzuziehenden Abschreibungen sind um 1,1 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen. Aufgrund des vergleichsweise geringeren Anstiegs der Abschreibungen erhöhte sich das *Nettonationaleinkommen* mit +3,9 % etwas stärker als das Bruttoinlandsprodukt und das Bruttonationaleinkommen. Der traditionell negative Saldo von empfangenen abzüglich an die übrige Welt geleisteten laufenden Transfers lag im abgelaufenen Jahr bei -35,3 Milliarden Euro. Hinter dieser Größe verbirgt sich als größte Einzelposition die an die Europäische Union gezahlten BNE-Eigenmittel mit gut

³ Ausführliche Erläuterungen hierzu siehe Eichmann, W.: „Finanzserviceleistung, indirekte Messung (FISIM)“ in WiSta 7/2005, Seite 710 ff.

Tabelle 9 Einkommen, Vermögensbildung, Transaktionen mit der übrigen Welt

	Bruttoinlandsprodukt	Primäreinkommen von der übrigen Welt (Saldo)	Bruttonationaleinkommen	Abschreibungen	Nettonationaleinkommen	Laufende Transfers von der übrigen Welt (Saldo)	Verfügbares Einkommen	Konsumausgaben	Sparen	Vermögens-transfers von der übrigen Welt (Saldo)	Nettoinvestitionen	Finanzierungssaldo	Nachrichtlich: Außenbeitrag
Mrd. EUR													
2009 ..	2 374,5	+ 50,4	2 424,9	373,5	2 051,4	- 32,2	2 019,2	1 863,2	155,9	+ 0,0	19,3	136,7	118,5
2010 ..	2 476,8	+ 46,0	2 522,8	376,7	2 146,1	- 37,9	2 108,2	1 911,8	196,4	- 0,3	52,9	143,2	135,5
2011 ..	2 570,0	+ 39,9	2 609,9	381,0	2 228,9	- 35,3	2 193,6	1 977,0	216,6	- 0,1	78,5	138,0	133,5
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %													
2010 ..	+ 4,3	X	+ 4,0	+ 0,9	+ 4,6	X	+ 4,4	+ 2,6	+ 26,0	X	+ 174,5	X	X
2011 ..	+ 3,8	X	+ 3,5	+ 1,1	+ 3,9	X	+ 4,1	+ 3,4	+ 10,3	X	+ 48,5	X	X

Datenquellen nicht originär ermittelt werden können. Die Unternehmens- und Vermögenseinkommen setzen sich aus dem in der Entstehungsrechnung als Restgröße ermittelten Nettobetriebsüberschuss und den grenzüberschreitenden Vermögenseinkommen zusammen.

Die *Lohnquote*, die den Anteil des Arbeitnehmerentgelts am Volkseinkommen misst, betrug im Berichtsjahr 67,2 %, das waren rund 0,7 Prozentpunkte mehr als im Vorjahr.

Das *Arbeitnehmerentgelt* setzt sich aus den Bruttolöhnen und -gehältern und den Sozialbeiträgen der Arbeitgeber zusammen und ist ein Maß für die Kosten des Faktors Arbeit. Die Bruttolöhne und -gehälter waren 2011 um 4,8 % höher als im Vorjahr. Dieser Zuwachs resultiert zum einen aus einem Anstieg der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in um 3,4 %, zum anderen aus einer Zunahme der Zahl der Arbeitnehmer/-innen um 1,3 %. Mit der kräftigen Erhöhung der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter partizipieren die Arbeitnehmer an der positiven gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Neben Tarifierhebungen, unter anderem in der chemischen Industrie (+4,1 %), in der Metall- und Elektroindustrie (+2,7 % zuzüglich Einmalzahlungen) sowie im Hoch- und Tiefbau (+3,0 % Tarifgebiet West, +3,4 % Tarifgebiet Ost), gewährten viele Unternehmen ihren Beschäftigten Prämien und freiwillige Sonderzahlungen. Auch die Erhöhung der geleisteten Arbeitsstunden je Arbeitnehmer/Arbeitnehmerin – das Arbeitsvolumen je Arbeitnehmer/-in ist nach vorläufigen Ergebnissen im Berichtsjahr um 0,6 % gestiegen – hat zur Zunahme der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter beigetragen.

Nach vorläufigen Angaben sind die Tariflöhne im Jahr 2011 um durchschnittlich 1,7 % gestiegen, sodass sich eine deutlich positive Lohndrift von 1,7 % errechnet.

Eine überdurchschnittlich hohe Zunahme der Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in gab es im Jahr 2011 im Produzierenden Gewerbe (ohne Baugewerbe) mit +4,6 %, wobei die Löhne und Gehälter im Verarbeitenden Gewerbe sogar um 4,8 % gestiegen sind. Bereits im Jahr 2010 waren in der Industrie die Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer/-in deutlich stärker angehoben worden als in den übrigen Wirtschaftsbereichen. Eine kräftige Zunahme der Löhne und Gehälter verzeichneten auch die Unternehmensdienstleister (+4,4 %), die Arbeitnehmer/-innen im Bereich Information und Kommunikation (+4,0 %) sowie im Grundstücks- und Wohnungswesen (+3,9 %). Im Bereich Handel, Gastgewerbe und Verkehr sowie bei den sonstigen

Dienstleistern lag die Zuwachsrate der durchschnittlichen Bruttolöhne und -gehälter mit +2,0 % beziehungsweise +2,3 % demgegenüber erheblich unter dem für die Gesamtwirtschaft errechneten Durchschnittswert.

Die Zahl der Arbeitnehmer/-innen wurde 2011 insbesondere im Bereich der Unternehmensdienstleister kräftig aufgestockt (+4,4 %); im Verarbeitenden Gewerbe war die Zahl der Arbeitnehmer/-innen um 1,9 % höher als im Jahr zuvor. In diesen beiden Bereichen sind auch die Bruttolöhne und -gehälter insgesamt am stärksten gestiegen.

Zieht man die Arbeitnehmerbeiträge zur Sozialversicherung und die Lohnsteuer der Arbeitnehmer/-innen von den Bruttolöhnen und -gehältern ab, erhält man die Nettolöhne und -gehälter. Die im Berichtsjahr von den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen entrichteten Sozialbeiträge waren um 6,4 % höher als im Jahr 2010. Darin spiegeln sich die verbesserte Beschäftigungssituation und die positive Entwicklung der Bruttolöhne und -gehälter wider. Die deutliche Zunahme des Beitragsaufkommens resultiert zum Teil aber auch aus der Erhöhung des Beitragssatzes zur gesetzlichen Krankenversicherung auf 15,5 % (Arbeitnehmeranteil: 8,2 %) und zur Arbeitslosenversicherung auf 3,0 %, die jeweils zum 1. Januar 2011 in Kraft getreten sind.

Die Lohnsteuer der Arbeitnehmer/-innen war nach vorläufigen Ergebnissen im Jahr 2011 um 13 Milliarden Euro höher als im Jahr zuvor. Das entspricht einem Anstieg um 8,3 % gegenüber dem Vorjahr. Der starke Zuwachs des Lohnsteueraufkommens ist auf die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt und die kräftige Erhöhung der Bruttolöhne und -gehälter sowie auf damit einhergehende Progressionseffekte zurückzuführen. Im Jahr 2010 hatten die Einführung einer stärkeren steuerlichen Berücksichtigung der Beiträge zur Krankenversicherung und die Anhebung des Satzes für den Sonderausgabenabzug von Beiträgen zur gesetzlichen Rentenversicherung die Arbeitnehmer/-innen entlastet und zu einem Rückgang des Lohnsteueraufkommens beigetragen.

Die erhebliche Zunahme der von den Arbeitnehmern und Arbeitnehmerinnen auf ihre Bruttolöhne und -gehälter geleisteten Abzüge (+7,3 %) hat dazu geführt, dass die Zuwachsrate der Nettolöhne und -gehälter im Berichtsjahr mit +3,6 % hinter der der Bruttolöhne und -gehälter zurückgeblieben ist. Für sich betrachtet haben sich die Nettolöhne und -gehälter im Vergleich zu den vorangegangenen Jahren aber sehr positiv entwickelt: Blickt man auf die zurücklie-

Tabelle 11 Arbeitnehmerentgelt (Inländer)

	Arbeitnehmer- entgelt	Sozialbeiträge der Arbeitgeber ¹	Bruttolöhne und -gehälter	Abzüge der Arbeitnehmer			Nettolöhne und -gehälter
				insgesamt	Sozialbeiträge	Lohnsteuer ²	
Mrd. EUR							
2009	1 231,5	231,4	1 000,1	338,6	176,1	162,4	661,5
2010	1 262,9	236,2	1 026,7	338,2	181,5	156,8	688,5
2011	1 319,9	244,0	1 076,0	362,9	193,1	169,8	713,1
Veränderung gegenüber dem Vorjahr in %							
2010	+ 2,5	+ 2,1	+ 2,7	− 0,1	+ 3,0	− 3,5	+ 4,1
2011	+ 4,5	+ 3,3	+ 4,8	+ 7,3	+ 6,4	+ 8,3	+ 3,6

¹ Tatsächliche und unterstellte Sozialbeiträge. Zu den unterstellten Sozialbeiträgen gehören insbesondere Beiträge für die Altersversorgung der Beamten und Ähnliches.

² Ohne Lohnsteuer auf Pensionen.

gende Dekade, gab es – abgesehen von 2010 – zuletzt im Jahr 2001 mit +3,4 % eine ähnliche hohe Veränderungsrate wie im Berichtsjahr.

4 Verfügbares Einkommen der privaten Haushalte und seine Verwendung

Das *verfügbare Einkommen der privaten Haushalte* (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) hat sich im abgelaufenen Jahr 2011 um 3,3 % gegenüber dem Vorjahr erhöht (siehe Tabelle 12). Da der in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen ermittelte Preisindex der privaten Konsumausgaben für das Jahr 2011 eine Preiserhöhung von 2,1 % anzeigt, sind die realen Einkommen aber nur um gut 1 % gestiegen.

Wie im Kapitel zuvor erläutert, nahm die Summe der *Nettolöhne und -gehälter* um 3,6 % im Vorjahresvergleich zu. Mit einem Anteil von knapp 44 % waren die Nettolöhne und -gehälter auch im Jahr 2011 die größte Komponente des verfügbaren Einkommens. In den letzten Jahren hat sich an dieser Relation wenig geändert. Anfang der 1990er-Jahre machten die Nettolöhne und -gehälter jedoch noch mehr als 48 % des verfügbaren Einkommens privater Haushalte aus; im Jahr 2000 waren es rund 46 %.

Im vergangenen Jahr sind die Einkommen aus unternehmerischer Tätigkeit und Vermögen, das heißt der *Betriebsüberschuss und die Selbstständigeneinkommen sowie die per saldo empfangenen Vermögenseinkommen*, vor Abzug der direkten Steuern, mit +6,4 % (2010: +2,3 %) stark gestiegen. Da für die Einkommen aus unternehmerischer Tätigkeit keine originären Ausgangsstatistiken vorliegen, sondern diese lediglich in einer Restrechnung ermittelt werden können, ist zu beachten, dass es in den folgenden Überarbeitungen hier noch zu deutlichen Änderungen kommen kann.

Die von den *privaten Haushalten empfangenen monetären Sozialleistungen* vor Abzug von Steuern und Sozialbeiträgen fielen im Jahr 2011 im Vorjahresvergleich um 1,6 % auf 469,2 Milliarden Euro.

Mit einem Anteil von 61 % sind die Geldleistungen aus den gesetzlichen Sozialversicherungen der größte Posten der monetären Sozialleistungen. Im Vorjahresvergleich gingen diese Geldleistungen um 1,4 % zurück. Zurückzuführen ist dieser Rückgang auf deutlich gesunkene Zahlungen der Arbeitslosenversicherung (–22 %), zu denen sowohl Zahlungen an Arbeitslose (Arbeitslosengeld I) als auch Kurzarbeiter- und Konkursausfallgeld gehören. Mit einem Anteil von rund 85 % an den gesamten Geldleistungen der gesetzlichen Sozialversicherungen ist die Rentenversicherung die weitaus größte Einzelposition. Allein schon aufgrund der demografischen Entwicklung steigen deren Ausgaben in der Summe tendenziell an. Im letzten Jahr erhöhten sie sich mit +0,5 % aber nur moderat. Die quantitativ weniger gewichtigen Geldleistungen der Kranken- und Pflegeversicherung sowie die Zahlungen der gesetzlichen Unfallversicherung stiegen zusammen um 3,6 %.

Die anderen monetären Sozialleistungen, die zusammen rund 39 % der von den privaten Haushalten empfangenen monetären Sozialleistungen ausmachen, gingen im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr gleichfalls zurück (–1,8 %).

Zu diesen anderen Sozialleistungen gehören Sozialleistungen aus privaten Sicherungssystemen (–1,7 %), wie die Leistungen der betrieblichen Altersversorgung und seit 2009 auch die Geldleistungen privater Krankenkassen, öffentliche Pensionen und Beihilfen (+2,4 %), aber auch andere staatliche Sozialleistungen (–4,9 %), wie monetäre Zahlungen der Sozialhilfe, das Kindergeld, das Wohngeld sowie die Grundsicherung für Arbeitsuchende, deren Auszahlungen aufgrund der positiven Arbeitsmarktentwicklung rückläufig waren.

Parallel zu den gesunkenen monetären Sozialleistungen haben sich auch die *Abgaben auf Sozialleistungen* redu-

Tabelle 12 Zusammensetzung und Verwendung des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte¹

	Nettolöhne und -gehälter	Betriebsüberschuss/Selbstständigeneinkommen und Saldo der Vermögenseinkommen	Monetäre Sozialleistungen	Abzüglich		Verfügbares Einkommen	Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	Private Konsumausgaben	Sparen (Spalte 6 + 7 – 8)	Nachrichtlich: Sparquote (Spalte 9 in % von Spalte 6 + 7)
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10
Mrd. EUR						%				
2009	661,5	540,2	471,1	77,3	64,5	1 531,1	29,4	1 387,4	173,1	11,1
2010	688,5	552,6	476,6	77,5	64,4	1 575,9	28,0	1 423,0	180,8	11,3
2011	713,1	588,0	469,2	76,5	66,2	1 627,5	29,1	1 475,2	181,4	10,9
Veränderung gegenüber dem Vorjahr										
in %						in Mrd. EUR in %				
2010	+ 4,1	+ 2,3	+ 1,2	+ 0,3	– 0,1	+ 2,9	– 4,8	+ 2,6	+ 4,5	X
2011	+ 3,6	+ 6,4	– 1,6	– 1,2	+ 1,8	+ 3,3	+ 4,1	+ 3,7	+ 0,3	X

¹ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

² Dazu zählen vor allem Beiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen, Eigenbeiträge der Empfänger sozialer Leistungen, Lohnsteuer auf Pensionen.

³ Dazu zählen vor allem die veranlagte Einkommensteuer, nicht veranlagte Steuern vom Ertrag, Vermögensteuer, geleistete Nettoprämien für Schadensversicherungen, Transfers an die übrige Welt; empfangene Schadensversicherungsleistungen.

ziert (– 1,2 %). Nach Abzug von Steuern und Sozialabgaben lagen die monetären Sozialleistungen somit im Jahr 2011 um 1,6 % unter denen des Vorjahres. Zu den Abgaben auf Sozialleistungen zählen die Sozialbeiträge der Rentner und Rentnerinnen zur Kranken- und Pflegeversicherung, die Sozialbeiträge des Staates für Empfänger sozialer Leistungen, dies sind beispielsweise Beiträge der Arbeitslosenversicherung für Arbeitslose und Beiträge der Rentenversicherung für Rentner und Rentnerinnen an die gesetzliche Krankenversicherung sowie die Lohnsteuer auf Pensionen.

Um zum verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte zu gelangen, ist zudem der Saldo der *geleisteten und empfangenen sonstigen laufenden Transfers* einkommensmindernd abzuziehen. Im Jahr 2011 lag dieser Saldo bei 66,2 Milliarden Euro und damit etwas höher als im Vorjahr. Darin enthalten sind die von privaten Haushalten geleistete veranlagte Einkommensteuer – die Lohnsteuer der Arbeitnehmer/-innen wird bereits bei der Berechnung der Nettolöhne und -gehälter abgesetzt beziehungsweise die Lohnsteuer auf Pensionen den Abgaben auf Sozialleistungen zugerechnet – und die nichtveranlagten Steuern vom Ertrag wie die Kapitalertrag- und die Zinsabschlagsteuer. In den Saldo fließen auch die Übertragungen privater Haushalte an und aus der übrigen Welt sowie die geleisteten Nettoprämien für Schadensversicherungen abzüglich der empfangenen Schadensversicherungsleistungen ein.

Tabelle 12 zeigt ferner die Aufteilung des verfügbaren Einkommens auf *Konsum und Sparen*. Mit einem Anstieg von 3,7 % sind die Konsumausgaben der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck im Berichtsjahr etwas stärker gestiegen als das verfügbare Einkommen (+ 3,3 %). Die betrieblichen Versorgungsansprüche legten mit + 4,1 % wieder etwas zu. Aufgrund der gestie-

genen Konsumneigung der privaten Haushalte reduzierte sich die Sparquote im Jahr 2011 auf 10,9 % (2010: 11,3 %). Gemäß dem Europäischen System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 1995 sind die betrieblichen Versorgungsansprüche Bestandteil des Sparens privater Haushalte, jedoch nicht dem verfügbaren Einkommen privater Haushalte zuzurechnen. Bei der Berechnung der Sparquote als Quotient von Sparen und verfügbarem Einkommen werden sie jedoch zum verfügbaren Einkommen hinzugezählt.

5 Einnahmen und Ausgaben des Staates

Nach vorläufigen Berechnungen des Statistischen Bundesamtes wies der Staat im Berichtsjahr 2011 ein Finanzierungsdefizit in Höhe von 26,7 Milliarden Euro auf. Nachdem im Jahr 2010 das Defizit noch 106,0 Milliarden Euro betragen hatte, trug die gute konjunkturelle Entwicklung zum Abbau des Staatsdefizits bei. Einerseits stiegen im Jahr 2011 die Einnahmen kräftig (+ 6,1 %), andererseits gab es einen Rückgang bei den Ausgaben (– 1,1 %). Zuvor waren die Ausgaben zuletzt 2004 (– 0,7 %) niedriger als im Vorjahr gewesen. Gemessen am Bruttoinlandsprodukt in jeweiligen Preisen errechnet sich für den Staat insgesamt im Berichtsjahr 2011 eine Defizitquote von 1,0 %.

Aufgegliedert nach staatlichen Ebenen nahm das Finanzierungsdefizit des Bundes um 50,4 Milliarden Euro auf 29,7 Milliarden Euro am deutlichsten ab. 2010 hatte das Finanzierungsdefizit des Bundes noch rund 80 Milliarden Euro betragen. Davon entfielen gut 31 Milliarden Euro auf einen Einmaleffekt, der sich durch die Stabilisierung der Hypo-Real-Estate-Gruppe im Jahr 2010 mittels der dem Staatssektor zugeordneten Abwicklungsanstalt FMS Wertmanagement ergab.

Tabelle 13 Einnahmen und Ausgaben des Staates

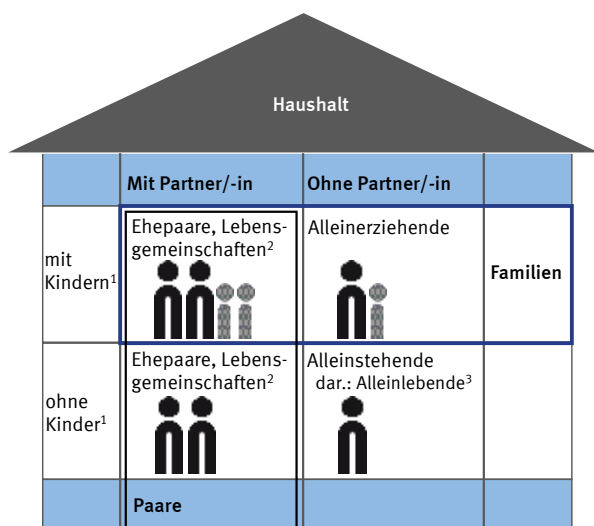
	2009	2010	2011	Veränderung 2011 gegenüber 2010
	Mrd. EUR		in %	
Verkäufe aus Markt- und Nichtmarktproduktion (einschließlich Produktion für die Eigenverwendung)	63,3	66,8	71,7	+ 7,4
+ sonstige Subventionen	0,6	0,6	0,4	– 35,5
+ Vermögenseinkommen	21,4	19,6	26,5	+ 35,6
+ Steuern (ohne vermögenswirksame Steuern)	546,3	548,9	585,5	+ 6,7
+ Sozialbeiträge	409,8	418,7	435,8	+ 4,1
+ sonstige laufende Transfers	15,2	15,8	16,2	+ 2,9
+ Vermögenstransfers	9,5	9,5	9,9	+ 4,5
= Einnahmen	1 066,0	1 079,8	1 146,0	+ 6,1
Vorleistungen	114,8	120,0	125,8	+ 4,9
+ Arbeitnehmerentgelt	189,7	194,5	200,0	+ 2,8
+ sonstige Produktionsabgaben	0,1	0,1	0,1	+ 0,0
+ Vermögenseinkommen	63,8	61,9	70,3	+ 13,6
+ Subventionen	27,1	27,2	25,9	– 4,6
+ soziale Sachleistungen	196,9	203,0	207,4	+ 2,2
+ monetäre Sozialleistungen	425,7	429,3	422,8	– 1,5
+ sonstige laufende Transfers	51,8	54,0	54,4	+ 0,7
+ Vermögenstransfers	32,2	60,8	25,9	– 57,3
+ Bruttoinvestitionen	41,4	40,8	41,4	+ 1,5
+ Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern	– 1,4	– 5,8	– 1,4	X
= Ausgaben	1 142,1	1 185,8	1 172,7	– 1,1
			in Mrd. EUR	
Finanzierungssaldo	– 76,1	– 106,0	– 26,7	+ 79,3

Mitte Mai (erstes Quartal), Mitte August (zweites Quartal), Mitte November (drittes Quartal) und Mitte Februar (viertes Quartal). Zu diesen Terminen erfolgt bei Bedarf auch eine Überarbeitung vorangegangener Quartale. Darüber hinaus werden im August üblicherweise die vier zurückliegenden Jahre einschließlich der dazugehörenden Quartale revidiert (sogenannte laufende Revisionen). Die nächsten beiden Veröffentlichungstermine sind der 15. (Schnellmeldung) und der 24. Februar (ausführliche Pressemitteilung); neben den Ergebnissen für das vierte Quartal 2011 werden dann auch die überarbeiteten Ergebnisse für das Jahr 2011 bekannt gegeben.

Die in diesem Aufsatz dargestellten sowie tiefer untergliederte Ergebnisse enthält die Fachserie 18 „Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen“, Reihe 1.1 „Erste Jahresergebnisse der Inlandsproduktsberechnung“. Diese und weitere Veröffentlichungen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen sind im Internetangebot des Statistischen Bundesamtes im Bereich Publikationen beziehungsweise über die Themenseite der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen erhältlich (www.destatis.de). www.destatis.de

Kinder, die nicht mehr ledig sind oder mit einer Partnerin oder einem Partner in einer Lebensgemeinschaft leben, werden nicht der Herkunftsfamilie zugerechnet, sondern bilden eine eigene Familie beziehungsweise Lebensgemeinschaft. Das Schaubild 1 gibt einen Überblick über Aufbau und Inhalt des Lebensformenkonzepts im Mikrozensus.

Schaubild 1 Systematik der Familien- und Lebensformen im Mikrozensus



1 Als Kinder zählen ledige Personen (ohne Altersbegrenzung) mit mindestens einem Elternteil und ohne Lebenspartner/-in bzw. eigene ledige Kinder im Haushalt.

2 Nichteheliche (gemischtgeschlechtliche) und gleichgeschlechtliche Lebensgemeinschaften.

3 Einpersonenhaushalte.

2012 - 01 - 0043

Mit dem Lebensformenkonzept wird die Bevölkerung grundsätzlich entlang zweier „Achsen“ statistisch erfasst: erstens der Elternschaft und zweitens der Partnerschaft. Als Haushaltsbefragung konzentriert sich der Mikrozensus auf das Beziehungsgefüge der befragten Menschen in den eigenen „vier Wänden“, also auf den gemeinsamen Haushalt.

Entsprechend werden über Haushaltsgrenzen hinweg bestehende Eltern-Kind-Beziehungen oder Partnerschaften mit getrennter Haushaltsführung (das sogenannte „Living apart together“) nicht berücksichtigt.

Die Erwerbstätigenquoten von Müttern und Vätern sind entsprechend als Anteil der aktiv erwerbstätigen Mütter und Väter an allen Müttern beziehungsweise Vätern definiert. Die Vollzeitquote entspricht dem Anteil der aktiv Erwerbstätigen, die sich selbst als Vollzeittätige einstufen, an allen aktiv Erwerbstätigen (Vollzeit- und Teilzeittätige). Die Teilzeitquote ist entsprechend definiert.

Der vorliegende Beitrag kann nur einen sehr kleinen Ausschnitt aus dem großen Datenangebot des Mikrozensus präsentieren.³ Im Fokus stehen hier Mütter und Väter

³ Weitere Informationen zur Bevölkerung in Privathaushalten beziehungsweise zu Familien/Lebensformen aus dem Jahr 2010 finden sich in der Fachserie 1 „Bevölkerung und Erwerbstätigkeit“, Reihe 3 „Haushalte und Familien“, sowie in Hammes, W.: „Haushalte und Lebensformen der Bevölkerung“ in WiSta 10/2011, Seite 988 ff.

im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren, die in der Berichtswoche, also der letzten Woche vor der Befragung, gearbeitet haben („aktiv“ Erwerbstätige). In der Berichtswoche vorübergehend Beurlaubte zählen nach dem Konzept der Internationalen Arbeitsorganisation (ILO) zwar auch zu den Erwerbstätigen, jedoch nicht zu den hier betrachteten „aktiv“ Erwerbstätigen.⁴ Zu den vorübergehend Beurlaubten gehören alle Erwerbstätigen, die in der Berichtswoche nicht gearbeitet haben [unter anderem wegen Mutterschutz, Elternzeit, Krankheit, Kur, (Sonder-)Urlaub, Altersteilzeit, Dienstbefreiung, Streik, Schlechtwetterlage oder Kurzarbeit] und weniger als drei Monate (beispielsweise wegen Mutterschutz) vom Arbeitsplatz abwesend waren.

1 Wie beteiligen sich Väter und Mütter am Erwerbsleben?

Familiengründung und Kinder beeinflussen insbesondere bei den Frauen das Erwerbsverhalten. So schränken die Mütter bis zum Alter von 30 Jahren ihre Berufstätigkeit merklich ein. Besonders deutlich war dies im Jahr 2010 bei 21- bis 30-jährigen Müttern, also zu Beginn der „aktiven Familienphase“, zu beobachten. Beispielsweise waren 79 % der 28-jährigen Frauen ohne Kind „aktiv“ erwerbstätig, dagegen nur 40 % der gleichaltrigen Mütter. Während Frauen ohne Kind im Alter zwischen 30 und 40 Jahren im Jahr 2010 mit rund 80 % die höchste Erwerbstätigenquote aufwiesen, erreichten die Mütter ihre höchste Erwerbstätigenquote von etwa 70 % erst im Alter von 40 bis 50 Jahren. Nach der aktiven Familienphase nähern sich die Erwerbstätigenquoten von Frauen ohne und mit Kind(ern) einander wieder an (siehe Schaubild 2 auf Seite 32).⁵

Bei den Männern verhält es sich anders: So sind Väter durchgängig häufiger erwerbstätig als Männer ohne Kind im Haushalt. Dies dürfte einerseits darin begründet sein, dass die Entscheidung für eine Familie grundsätzlich auch ökonomische Auswirkungen hat und die Erwerbstätigkeit eine zentrale Voraussetzung hierfür zu sein scheint. Andererseits lassen sich die Unterschiede zwischen Vätern und Männern ohne Kind aufgrund der unterschiedlichen Altersstruktur erklären. So sind unter den Männern ohne Kind überdurchschnittlich viele junge Auszubildende, Schüler und Studenten, die (noch) kein Kind haben, sowie überdurchschnittlich viele ältere Männer im Ruhestand, deren Kinder das Elternhaus bereits verlassen haben.

Die Erwerbstätigenquoten der beiden Gruppen [mit Kind(ern), ohne Kind] steigen mit zunehmendem Alter rasch an und liegen für die Gruppe der Ende 20- bis Ende 30-jährigen Männer jeweils um die 80 %. Am häufigsten aktiv erwerbs-

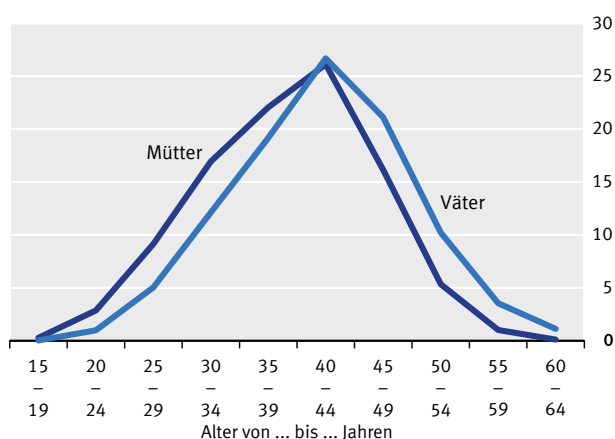
⁴ Erwerbstätig im Sinne der ILO-Definition ist jede Person im erwerbsfähigen Alter, die in einem einwöchigen Berichtszeitraum mindestens eine Stunde lang gegen Entgelt oder im Rahmen einer selbstständigen oder mithelfenden Tätigkeit gearbeitet hat (Definition Erwerbstätige nach ILO: http://epp.eurostat.ec.europa.eu/portal/page/portal/employment_unemployment_ifs/methodology/definitions, abgerufen am 10. Januar 2011).

⁵ Weitere detaillierte Informationen aus dem Mikrozensus zu Familien/Lebensformen zum Beispiel nach Erwerbstätigkeit als lange Zeitreihen können aus der Datenbank GENESIS-Online (www.destatis.de) abgerufen werden.

hungsweise 23,1 Millionen Frauen im erwerbsfähigen Alter, also zwischen 15 und 64 Jahren alt. Fast 30 % (6,7 Millionen) dieser Männer beziehungsweise 35 % (8,0 Millionen) dieser Frauen lebten mit mindestens einem leiblichen Kind oder einem Stief-, Pflege- oder Adoptivkind unter 18 Jahren in einem gemeinsamen Haushalt.

90 % dieser Mütter und 84 % dieser Väter waren 25 bis 49 Jahre alt. Sowohl bei den Müttern als auch bei den Vätern bildeten die 40- bis 44-Jährigen die größte Gruppe (26 % beziehungsweise 27 %).

Schaubild 3 Mütter und Väter 2010 nach Altersgruppen
in %



Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. Mütter und Väter im erwerbsfähigen Alter von 15 bis 64 Jahren, jüngstes Kind ist unter 18 Jahren.

2012 - 01 - 0045

60 % der Mütter und 84 % der Väter sind aktiv erwerbstätig

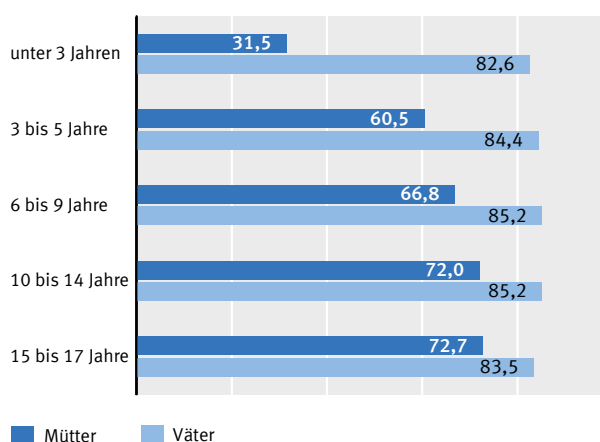
2010 waren rund sechs von zehn Müttern und mehr als acht von zehn Vätern mit mindestens einem im Haushalt lebenden ledigen minderjährigen Kind aktiv erwerbstätig (siehe Tabelle 1 auf Seite 34). Dabei sind im Ost-West-Vergleich Unterschiede festzustellen: Während im früheren Bundesgebiet ohne Berlin 59 % der Mütter aktiv erwerbstätig waren, lag der entsprechende Anteil in den neuen Ländern und Berlin mit 63 % höher. Bei den Vätern verhielt es sich dagegen umgekehrt: Von diesen übten im Westen 85 % eine Erwerbstätigkeit aus, im Osten 81 %. Die niedrigere Erwerbsbeteiligung der Väter im Osten dürfte insbesondere auf die deutlich höhere Arbeitslosigkeit in den neuen Ländern und Berlin zurückzuführen sein.

Je älter die Kinder, desto höher ist die Erwerbsbeteiligung der Mütter

Mit zunehmendem Alter des jüngsten Kindes steigt die Erwerbstätigenquote der Mütter deutlich an (siehe Schaubild 4). Mit der Familiengründung gibt ein beträchtlicher Teil der in Deutschland lebenden Mütter die Berufstätigkeit zunächst auf und kehrt erst mit zunehmendem Alter der Kinder wieder in das Erwerbsleben zurück. Im Jahr 2010

waren 32 % der Mütter, deren jüngstes Kind im Krippenalter von unter drei Jahren war, aktiv erwerbstätig. Mütter, deren jüngstes Kind im Kindergartenalter (drei bis fünf Jahre) war, waren bereits zu 60 % erwerbstätig. Im Grundschulalter der Kinder (sechs bis neun Jahre) nahm der Anteil der erwerbstätigen Mütter weiter zu (67 %). Mütter mit 15- bis 17-jährigen Kindern erreichten die höchsten Anteilswerte: Ihre Erwerbstätigenquote lag bei 73 % und damit um knapp einen Prozentpunkt höher als die von Müttern mit 10- bis 14-jährigen Kindern (72 %).

Schaubild 4 Erwerbstätigenquoten¹ von Müttern und Vätern² 2010 nach dem Alter des jüngsten Kindes
in %



■ Mütter ■ Väter

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz. 1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an der jeweiligen Bevölkerung.

2 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

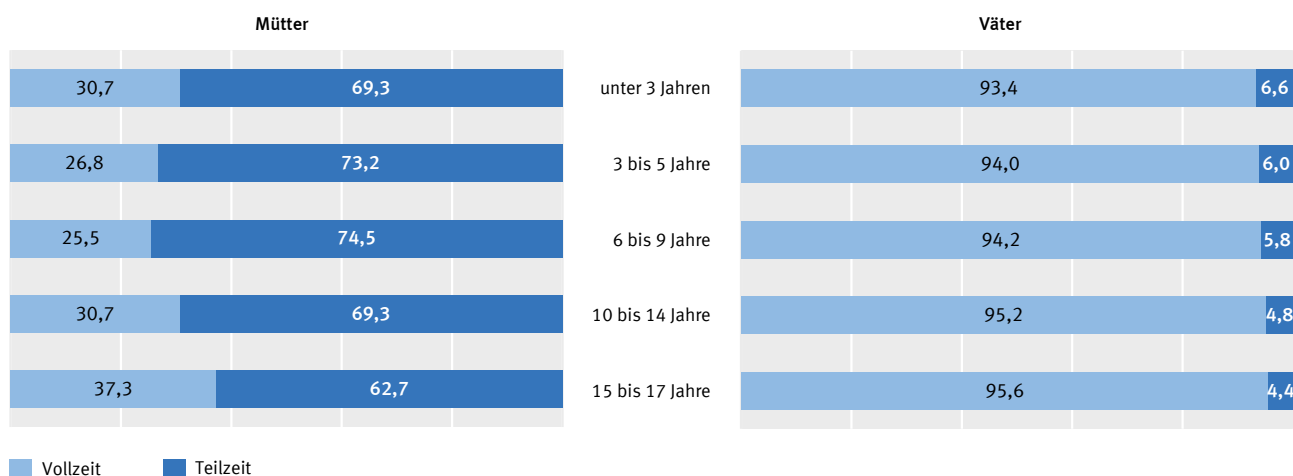
2012 - 01 - 0046

Bei den Vätern ist die Beteiligung am Erwerbsleben weitestgehend unabhängig vom Heranwachsen der Kinder. Die Erwerbstätigenquote der Väter lag im Jahr 2010 – je nach Alter des jüngsten Kindes – zwischen 83 % und 85 %.

Im regionalen Vergleich zeigt sich, dass die Erwerbsbeteiligung der Mütter im Osten höher ist als im Westen Deutschlands. Besonders deutliche Unterschiede sind dabei für Mütter mit kleineren Kindern festzustellen: So war der Abstand der Erwerbstätigenquoten bei den Müttern mit Kindern im Kindergartenalter (West: 59 %; Ost: 67 %) sowie bei Müttern mit Kindern im Krippenalter (West: 30 %; Ost: 37 %) am größten. War das jüngste Kind 10 bis 14 Jahre alt, lag die Erwerbstätigenquote der Mütter im Osten mit 75 % nur noch geringfügig höher als die der Mütter im Westen mit 71 %. Bei Müttern mit jüngstem Kind zwischen 15 und 17 Jahren unterscheidet sich die Erwerbstätigenquote im Osten beziehungsweise im Westen nicht mehr; sie liegt in beiden Teilgebieten bei 73 %.

Umgekehrt sind die Erwerbstätigenquoten der Väter – unabhängig vom Alter des jüngsten Kindes – im Westen generell höher als im Osten. In den neuen Ländern und Berlin war die Erwerbstätigenquote bei Vätern mit jüngstem Kind im Alter von 10 bis 14 Jahren am höchsten (82 %), im frühe-

Schaubild 5 Vollzeit- und Teilzeitquoten¹ von Müttern und Vätern² 2010 nach dem Alter des jüngsten Kindes
in %



Ergebnis des Mikrozensus - Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

1 Anteil der aktiv Erwerbstätigen (ohne vorübergehend Beurlaubte, zum Beispiel wegen Mutterschutz, Elternzeit) an allen aktiv Erwerbstätigen.

2 Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

2012 - 01 - 0047

aktiv erwerbstätigen Frauen, deren jüngstes Kind unter drei Jahren alt war, 73 % der Mütter, deren jüngstes Kind drei bis fünf Jahre alt war, 75 % der Frauen mit jüngstem Kind zwischen sechs und neun Jahren, 69 % der Frauen mit jüngstem Kind im Alter von 10 bis 14 Jahren sowie 63 % der Frauen mit jüngstem Kind im Alter von 15 bis 17 Jahren nach eigener Auskunft eine Teilzeittätigkeit aus (siehe Schaubild 5).

Im Gegensatz zur Erwerbsbeteiligung der Mütter verändert sich die Erwerbsbeteiligung von Vätern mit dem Alter des jüngsten Kindes in der Familie nur wenig. Die Teilzeitquote der Väter lag – je nach Alter des jüngsten Kindes im Haushalt – im Jahr 2010 zwischen gut 4 % und knapp 7 %.

Im regionalen Vergleich waren die Erwerbsmuster der Mütter im Jahr 2010 sehr unterschiedlich. So war die Vollzeitquote der Mütter im Osten mit 55 % mehr als doppelt so hoch wie die der Mütter im Westen (25 %). Entsprechend lag die Teilzeitquote im Westen mit 75 % deutlich höher als die im Osten (45 %).

Im Jahr 2010 arbeiteten sowohl die Mütter in den neuen Ländern und Berlin als auch die Mütter im früheren Bundesgebiet ohne Berlin am häufigsten Vollzeit, wenn das jüngste Kind zwischen 15 und 17 Jahren alt war (34 % im Westen beziehungsweise 60 % im Osten). Die höchste Teilzeitquote hatten im Westen wie im Osten die Mütter mit jüngstem Kind im Grundschulalter (81 % beziehungsweise 49 %).

2010 betrug die Vollzeitquote der Väter im Westen – je nach Alter des jüngsten Kindes – zwischen 94 % und 96 %, die der Väter im Osten zwischen 92 % und 94 %. Wie bei den Müttern war im Westen die Vollzeitquote der Väter am höchsten, wenn das jüngste Kind zwischen 15 und 17 Jahren alt war (96 %); im Osten war das der Fall (94 %), wenn das jüngste Kind zwischen 10 und 14 Jahren alt war.

Gegenüber 1996 ist deutschlandweit eine starke Zunahme der in Teilzeit arbeitenden Mütter mit Kindern unter 18 Jah-

ren festzustellen (April 1996: 51 %; 2010: 70 %). Geprägt wird dies im Besonderen durch die Entwicklung im Osten Deutschlands. Die Teilzeitquote der Mütter im Osten mit jüngstem Kind unter 18 Jahren hat sich im betrachteten Zeitraum fast verdoppelt (April 1996: 23 %; 2010: 45 %). Im früheren Bundesgebiet ohne Berlin war ebenfalls eine deutliche, wenn auch im Vergleich zum Osten moderatere Zunahme der Teilzeitquote festzustellen (April 1996: 63 %; 2010: 75 %).

Unterschiedliche Motive für die Ausübung einer Teilzeittätigkeit in Ost und West

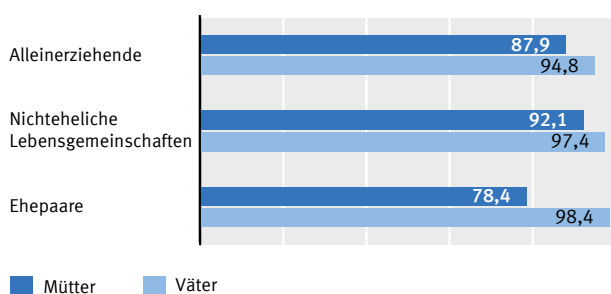
80 % der teilzeittätigen Mütter, die entsprechende Angaben machten, schränkten im Jahr 2010 ihren Beschäftigungsumfang wegen persönlicher oder familiärer Verpflichtungen ein. Bei Vätern spielte dieses Motiv mit 26 % eine eher untergeordnete Rolle. Knapp die Hälfte (46 %) der teilzeittätigen Väter schränkte ihren Beschäftigungsumfang dagegen notgedrungen ein, weil eine Vollzeittätigkeit nicht zu finden war. Gut ein Viertel (28 %) der teilzeittätigen Väter gab andere Gründe an, zum Beispiel Krankheit oder Ausbildungs- und Weiterbildungsmaßnahmen.

Im Vergleich zu 1996 sind bei den Müttern keine gravierenden Unterschiede hinsichtlich der Motive für ihre Teilzeitbeschäftigung festzustellen. Bei den Vätern hat im Zeitvergleich der Grund, dass sich eine Vollzeittätigkeit nicht finden lässt, an Bedeutung gewonnen.

In den neuen Ländern und Berlin übten weniger Mütter als im früheren Bundesgebiet ohne Berlin eine Teilzeitbeschäftigung wegen persönlicher oder familiärer Verpflichtungen aus. Gründe für eine Einschränkung des Beschäftigungsumfangs waren im Osten Deutschlands der Mangel an Vollzeitarbeitsplätzen (38 %) und persönliche oder familiäre Verpflichtungen (48 %). Im Vergleich dazu gaben im Westen die teilzeittätigen Mütter mit Kindern unter 18 Jahren lediglich in

unterhalts dar. Andere Einkunftsarten sind für erwerbstätige Mütter und Väter – zumindest als Haupteinnahmequelle – von vergleichsweise geringer Bedeutung. Allerdings gibt es zwischen den einzelnen Familienformen sowie aus regionaler Perspektive im Detail einige Unterschiede, die im Folgenden dargestellt werden.

Schaubild 11 Aktiv Erwerbstätige¹ mit überwiegendem Lebensunterhalt durch eigene Erwerbstätigkeit 2010
in %



Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
1 Beide Partner im erwerbsfähigen Alter. – Elternteile mit jüngstem im Haushalt lebendem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

2012 - 01 - 0053

Bei den alleinerziehenden Müttern, die 2010 aktiv erwerbstätig waren, finanzierten sich 88 % überwiegend aus eigener Erwerbstätigkeit. 10 % waren jedoch auf Transferzahlungen¹⁴ wie Hartz IV-Leistungen oder Sozialhilfe zur Finanzierung ihres überwiegenden Lebensunterhalts angewiesen, obwohl sie aktiv erwerbstätig waren. Im Osten war dieser Anteil dabei mit 11 % etwas höher als im Westen mit 9 %. Einkünfte von Angehörigen (1 %) und sonstige Quellen wie Elterngeld (2 %) spielten beim überwiegenden Lebensunterhalt für die erwerbstätigen alleinerziehenden Mütter nur eine untergeordnete Rolle.

Auch nahezu acht von zehn erwerbstätigen Müttern in Paarfamilien (80 %) finanzierten 2010 ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch die eigene Erwerbstätigkeit. Dabei konnten die erwerbstätigen Ehefrauen mit Kindern mit 78 % ihren eigenen Lebensunterhalt etwas weniger oft aus ihrer Arbeit bestreiten als die Mütter in Lebensgemeinschaften (92 %). Im Vergleich zu den alleinerziehenden Müttern waren bei den erwerbstätigen Müttern in Paarfamilien Transferzahlungen von geringerer Bedeutung: Nur rund 1 % der Mütter in Paarfamilien gab an, den überwiegenden Lebensunterhalt durch staatliche Transferzahlungen zu bestreiten. Dagegen spielten die Einkünfte von Angehörigen (in der Regel des Ehe- beziehungsweise Lebenspartners) für die erwerbstätigen Mütter in Paarfamilien bei der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts eine weitaus größere Rolle als für die Alleinerziehenden. Etwa 19 % der Mütter in Paarfamilien lebten – trotz aktiver Erwerbstätigkeit – überwiegend von den Einkünften ihrer Angehörigen. Hier sind

insbesondere deutliche Ost-West-Differenzen festzustellen. Während im Westen rund jede fünfte erwerbstätige Mutter in einer Paarfamilie (22 %) überwiegend von den Einkünften ihrer Angehörigen lebte, traf dies im Osten nur auf 1 % dieser Mütter zu.

Väter gehen generell häufiger einer beruflichen Tätigkeit nach als Mütter. Dementsprechend kann die überwältigende Mehrheit sowohl der alleinerziehenden Väter (95 %) als auch der Väter in Paarfamilien (98 %) den überwiegenden Lebensunterhalt durch die eigene Erwerbstätigkeit finanzieren. Transferzahlungen, Einkünfte von Angehörigen und sonstige Einkommensquellen hatten als Haupteinkommensquelle für die erwerbstätigen Väter nur eine untergeordnete Bedeutung; dies gilt für die neuen Länder und Berlin wie auch für das frühere Bundesgebiet ohne Berlin nahezu in gleicher Weise.

Anteil der Mütter und Väter, die sich überwiegend durch ihre eigene Erwerbstätigkeit finanzieren, ist im Zeitvergleich leicht rückläufig

Im Vergleich zum Jahr 1996 zeigt sich, dass die Bedeutung der eigenen Erwerbstätigkeit als Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts für die aktiv erwerbstätigen Mütter und Väter tendenziell zurückgegangen ist. Dies gilt insbesondere für Mütter in Paarfamilien sowie für alleinerziehende Mütter: 1996 finanzierten noch rund 86 % aller aktiv erwerbstätigen Mütter in Paarfamilien und knapp 93 % aller aktiv erwerbstätigen alleinerziehenden Mütter ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch die eigene Erwerbstätigkeit; bis zum Jahr 2010 gingen die entsprechenden Anteile auf 80 % beziehungsweise 88 % zurück (siehe Tabelle 6 auf Seite 42). Dagegen ist die Bedeutung von Transferzahlungen als Haupteinkommensquelle im Zeitvergleich gestiegen. Beispielsweise finanzierten 1996 knapp 3 % der aktiv erwerbstätigen alleinerziehenden Mütter ihren Lebensunterhalt überwiegend durch Transferzahlungen; 2010 lag dieser Anteil dreimal so hoch (10 %).

Einkünfte von Angehörigen (in der Regel des Ehe- beziehungsweise Lebenspartners) spielen – wie oben dargestellt – insbesondere für erwerbstätige Mütter in Paarfamilien bei der Quelle des überwiegenden Lebensunterhalts eine gewisse Rolle. Die Bedeutung dieser Einkommensquelle für diese Mütter hat im Zeitverlauf dabei zugenommen: 1996 lebten knapp 13 % der Mütter in Paarfamilien überwiegend von den Einkünften ihrer Angehörigen; 2010 waren es 19 %. Im Westen, wo diese Einkommensart für den überwiegenden Lebensunterhalt der Mütter in Paarfamilien besonders relevant ist, stieg der entsprechende Anteil in den vergangenen 14 Jahren von 18 % im Jahr 1996 auf 22 % im Jahr 2010. Für die alleinerziehenden Mütter, die aktiv erwerbstätig waren, ging die Bedeutung der Einkünfte von Angehörigen im Zeitverlauf dagegen zurück. 1996 bestritten noch 2,4 % der alleinerziehenden Mütter – trotz eigener Erwerbstätigkeit – ihren überwiegenden Lebensunterhalt durch Einkünfte von Angehörigen; 2010 waren es 1,0 %.

¹⁴ Transferzahlungen waren im Jahr 2010 Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB) Zweites Buch (II) „Grundsicherung für Arbeitsuchende“ (sogenannte „Hartz IV-Leistungen“), Leistungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“ sowie das Arbeitslosengeld I; im Jahr 1996 zählten Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe zu den Transferzahlungen.

Tabelle 6 Aktiv erwerbstätige Mütter und Väter¹ nach überwiegendem Lebensunterhalt
Prozent

	Eigene Erwerbstätigkeit	Transferzahlungen ²	Einkünfte von Angehörigen	Sonstige Quellen ³
2010				
Deutschland				
Alleinerziehende Mütter	87,9	9,5	1,0	1,6
Mütter in Paarfamilien	79,8	1,1	18,5	0,6
Mütter in Ehepaaren	78,4	0,9	20,2	0,5
Mütter in Lebensgemeinschaften	92,1	2,8	3,8	1,3
Alleinerziehende Väter	94,8	/	/	/
Väter in Paarfamilien	98,3	1,2	0,3	0,3
Väter in Ehepaaren	98,4	1,1	0,3	0,3
Väter in Lebensgemeinschaften	97,4	2,0	/	/
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin				
Alleinerziehende Mütter	88,1	9,0	1,2	1,7
Mütter in Paarfamilien	76,5	0,8	22,2	0,5
Mütter in Ehepaaren	75,3	0,7	23,5	0,5
Mütter in Lebensgemeinschaften	90,2	2,4	6,1	/
Alleinerziehende Väter	94,9	/	/	/
Väter in Paarfamilien	98,4	1,0	0,3	0,3
Väter in Ehepaaren	98,5	0,9	0,3	0,3
Väter in Lebensgemeinschaften	97,5	1,7	/	/
Neue Länder und Berlin				
Alleinerziehende Mütter	87,1	11,4	/	/
Mütter in Paarfamilien	95,9	2,5	0,8	/
Mütter in Ehepaaren	96,2	2,2	1,1	/
Mütter in Lebensgemeinschaften	95,1	3,5	/	/
Alleinerziehende Väter	94,2	/	/	/
Väter in Paarfamilien	97,5	2,3	/	/
Väter in Ehepaaren	97,5	2,2	/	/
Väter in Lebensgemeinschaften	97,3	2,6	/	/
1996				
Deutschland				
Alleinerziehende Mütter	92,6	2,9	2,4	2,1
Mütter in Paarfamilien	86,4	0,3	12,5	0,8
Mütter in Ehepaaren	85,8	0,3	13,2	0,7
Mütter in Lebensgemeinschaften	94,0	/	2,5	2,7
Alleinerziehende Väter	98,3	/	/	/
Väter in Paarfamilien	99,4	0,2	0,1	0,3
Väter in Ehepaaren	99,4	0,2	0,1	0,3
Väter in Lebensgemeinschaften	98,9	/	/	/
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin				
Alleinerziehende Mütter	90,9	3,3	3,5	2,3
Mütter in Paarfamilien	81,7	0,2	17,6	0,5
Mütter in Ehepaaren	81,2	/	18,2	0,5
Mütter in Lebensgemeinschaften	92,4	/	5,0	/
Alleinerziehende Väter	97,7	/	/	/
Väter in Paarfamilien	99,4	0,3	0,1	0,3
Väter in Ehepaaren	99,4	0,2	0,1	0,3
Väter in Lebensgemeinschaften	98,7	/	/	/
Neue Länder und Berlin				
Alleinerziehende Mütter	96,2	/	/	/
Mütter in Paarfamilien	97,4	0,6	0,5	1,5
Mütter in Ehepaaren	97,7	0,6	0,5	1,2
Mütter in Lebensgemeinschaften	95,6	/	–	3,7
Alleinerziehende Väter	100	–	–	–
Väter in Paarfamilien	99,5	/	/	0,3
Väter in Ehepaaren	99,5	/	/	/
Väter in Lebensgemeinschaften	99,1	/	–	/

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Elternteile im erwerbsfähigen Alter mit in der Familie lebendem jüngstem Kind unter 18 Jahren, auch Stief-, Pflege- und Adoptivkind.

² 2009: Hartz IV-Leistungen, Leistungen nach dem SGB XII „Sozialhilfe“, Arbeitslosengeld I; 1996: Arbeitslosengeld, Arbeitslosenhilfe, Sozialhilfe.

³ Zum Beispiel Elterngeld, Renten.

5 Fazit

Die wesentlichen Ergebnisse dieses Aufsatzes lassen sich wie folgt zusammenfassen:

- › Mütter schränken ihre Berufstätigkeit immer noch eher ein als Väter: Im Jahr 2010 waren 60 % der Mütter, aber 84 % der Väter mit Kindern unter 18 Jahren aktiv erwerbstätig.
- › Je älter die Kinder sind, desto höher ist die Erwerbsbeteiligung der Mütter; bei den Vätern ist die Beteiligung am Erwerbsleben dagegen weitgehend unabhängig vom Alter der Kinder.
- › Gegenüber 1996 ist die Erwerbstätigenquote der Mütter gestiegen, die der Väter gesunken.
- › Mehr als zwei Drittel (70 %) der aktiv erwerbstätigen Mütter arbeiteten im Jahr 2010 in Teilzeit. Gegenüber 1996 hat die Teilzeitquote der Mütter – im Osten und Westen – stark zugenommen.
- › Im früheren Bundesgebiet ohne Berlin sind die Teilzeitquoten von Müttern nach wie vor deutlich höher als in den neuen Ländern und Berlin (75 % gegenüber 45 % im Jahr 2010).
- › Die Gründe für die Teilzeittätigkeit unterscheiden sich zwischen Ost und West: Während im Westen die Mütter ganz überwiegend wegen persönlicher und familiärer Verpflichtungen einer Teilzeittätigkeit nachgingen, war im Osten auch der Mangel an Vollzeitarbeitsplätzen von Bedeutung.
- › 2010 wiesen Lebenspartnerinnen mit Kindern (45 %) die höchsten Vollzeitquoten auf, gefolgt von den alleinerziehenden Müttern (42 %); erwerbstätige Ehefrauen mit Kindern waren nur zu 25 % vollzeitbeschäftigt.
- › Bei mehr als der Hälfte (54 %) der Paare mit Kindern arbeiteten 2010 beide Partner.
- › Wenn beide Partner erwerbstätig sind, ist eine Vollzeitbeschäftigung des Vaters in Kombination mit einer Teilzeittätigkeit der Mutter das mit Abstand häufigste Arbeitszeitmodell.
- › Wenn Mütter und Väter aktiv erwerbstätig sind, dann ist die eigene Erwerbstätigkeit in den meisten Fällen auch die Quelle des überwiegenden Lebensunterhaltes.

Da die Vereinbarkeit von Familie und Beruf vor allem für Frauen eine besondere Herausforderung darstellt, bleibt nun abzuwarten, ob beziehungsweise wie verschiedene familien-, sozial- und arbeitsmarktpolitische Maßnahmen der jüngeren Vergangenheit (zum Beispiel die Einführung des Elterngeldes oder der Ausbau der Kinderbetreuung für unter Dreijährige) die Erwerbstätigkeit von Müttern und Vätern künftig nachhaltig beeinflussen. Neben den staatlichen Fördermaßnahmen spielen in diesem Entwicklungsprozess aber sicherlich auch das Angebot an familienfreundlichen Arbeitszeitmodellen sowie persönliche Einstellungen eine zentrale Rolle. [u](#)

Anhangtabelle 2 Männer und Frauen im erwerbsfähigen Alter¹ 1996 nach Erwerbstyp sowie ohne und mit Kind(ern)

1 000

	Insgesamt ²	Ohne Kind	Mit Kind(ern)	Darunter jüngstes Kind		
				unter 18 Jahren	über 18 Jahre	unter 15 Jahren
Deutschland						
Männer insgesamt	22 493	11 685	10 808	8 257	2 551	7 149
Erwerbstätige	17 449	8 080	9 369	7 450	1 919	6 470
aktiv Erwerbstätige	17 365	8 039	9 326	7 416	1 910	6 439
Vollzeit	16 779	7 641	9 137	7 268	1 869	6 307
Teilzeit	586	397	189	148	41	132
vorübergehend Beurlaubte	84	41	43	34	10	31
Erwerbslos	1 516	921	595	451	144	401
Nichterwerbsperson	3 529	2 684	844	356	488	278
Frauen insgesamt	23 909	11 600	12 309	9 242	3 067	8 003
Erwerbstätige	13 809	6 664	7 145	5 461	1 685	4 594
aktiv Erwerbstätige	13 380	6 617	6 762	5 085	1 677	4 223
Vollzeit	8 500	5 038	3 462	2 501	961	1 989
Teilzeit	4 880	1 580	3 300	2 584	716	2 234
vorübergehend Beurlaubte	429	46	383	376	7	372
Erwerbslos	1 502	711	791	621	170	541
Nichterwerbsperson	8 598	4 225	4 373	3 160	1 213	2 868
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin						
Männer zusammen	17 604	9 212	8 392	6 389	2 003	5 580
Erwerbstätige	13 912	6 588	7 325	5 803	1 521	5 087
aktiv Erwerbstätige	13 838	6 551	7 287	5 774	1 513	5 060
Vollzeit	13 367	6 234	7 133	5 653	1 480	4 952
Teilzeit	472	318	154	121	33	109
vorübergehend Beurlaubte	74	36	38	29	8	27
Erwerbslos	1 008	613	395	303	92	272
Nichterwerbsperson	2 683	2 011	672	283	390	221
Frauen zusammen	18 673	9 203	9 470	7 061	2 409	6 166
Erwerbstätige	10 626	5 464	5 162	3 898	1 264	3 301
aktiv Erwerbstätige	10 250	5 424	4 827	3 569	1 257	2 976
Vollzeit	6 041	4 078	1 962	1 338	625	1 049
Teilzeit	4 209	1 345	2 864	2 231	633	1 928
vorübergehend Beurlaubte	376	41	335	329	7	325
Erwerbslos	743	395	348	276	73	242
Nichterwerbsperson	7 304	3 344	3 960	2 887	1 072	2 623
Neue Länder und Berlin						
Männer zusammen	4 890	2 473	2 416	1 868	548	1 569
Erwerbstätige	3 537	1 492	2 045	1 647	398	1 383
aktiv Erwerbstätige	3 527	1 487	2 039	1 643	396	1 379
Vollzeit	3 412	1 408	2 004	1 615	389	1 355
Teilzeit	115	80	35	27	8	24
vorübergehend Beurlaubte	10	/	5	/	/	/
Erwerbslos	508	308	200	148	52	129
Nichterwerbsperson	845	674	172	73	99	57
Frauen zusammen	5 236	2 396	2 840	2 181	658	1 837
Erwerbstätige	3 183	1 199	1 984	1 563	421	1 293
aktiv Erwerbstätige	3 130	1 194	1 936	1 516	420	1 246
Vollzeit	2 459	959	1 500	1 163	337	940
Teilzeit	670	235	436	353	83	306
vorübergehend Beurlaubte	53	6	48	47	/	47
Erwerbslos	759	316	442	345	97	299
Nichterwerbsperson	1 294	881	414	273	141	245

Ergebnis des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.

¹ Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

² Männer und Frauen, die keine ledigen Kinder in der Familie/Lebensform sind.

Anhangtabelle 7 Erwerbstätigkeit von Elternteilen¹, deren jüngstes Kind unter 18 Jahren ist, nach Form der Paargemeinschaften

1 000

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin		
	insgesamt	Ehepaare	nicht-eheliche Lebensgemeinschaften	zusammen	Ehepaare	nicht-eheliche Lebensgemeinschaften	zusammen	Ehepaare	nicht-eheliche Lebensgemeinschaften
2010									
Beide Elternteile aktiv erwerbstätig	3 519	3 161	358	2 918	2 702	215	601	459	142
Nur Vater aktiv erwerbstätig	1 978	1 783	195	1 737	1 612	125	241	171	70
Nur Mutter aktiv erwerbstätig	365	315	51	293	262	32	72	53	19
Keiner aktiv erwerbstätig	646	555	91	528	472	56	118	83	35
1996									
Beide Elternteile aktiv erwerbstätig	4 055	3 816	239	2 872	2 751	121	1 183	1 065	118
Nur Vater aktiv erwerbstätig	3 227	3 089	138	2 798	2 725	73	429	364	65
Nur Mutter aktiv erwerbstätig	329	297	32	217	202	14	112	95	17
Keiner aktiv erwerbstätig	466	427	39	365	347	18	101	80	21

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
1 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Anhangtabelle 8 Paare¹, deren jüngstes Kind unter 18 Jahren ist, nach Vollzeit- und Teilzeittätigkeit der Partner

1 000

	Deutschland			Früheres Bundesgebiet ohne Berlin			Neue Länder und Berlin		
	insgesamt	Ehepaare	nicht-eheliche Lebensgemeinschaften	zusammen	Ehepaare	nicht-eheliche Lebensgemeinschaften	zusammen	Ehepaare	nicht-eheliche Lebensgemeinschaften
2010									
Beide Partner in Vollzeit tätig	859	707	151	545	477	69	314	231	83
Vater in Vollzeit, Mutter in Teilzeit tätig	2 483	2 303	180	2 228	2 100	128	255	203	52
Vater in Teilzeit, Mutter in Vollzeit tätig	70	60	10	57	50	7	14	10	/
Beide Partner in Teilzeit tätig	107	91	17	88	76	12	19	14	/
1996									
Beide Partner in Vollzeit tätig	1 821	1 666	155	936	878	58	885	788	97
Vater in Vollzeit, Mutter in Teilzeit tätig	2 149	2 072	77	1 868	1 810	58	281	262	19
Vater in Teilzeit, Mutter in Vollzeit tätig	43	39	/	32	30	/	11	9	/
Beide Partner in Teilzeit tätig	42	39	/	36	33	/	6	5	/

Ergebnisse des Mikrozensus – Bevölkerung in Familien/Lebensformen am Hauptwohnsitz.
1 Im Alter von 15 bis 64 Jahren.

Dipl.-Volkswirt Jörg Feuerhake

Handwerkszählung 2008

Im Juni 2011 wurden erstmals seit 1995 wieder Ergebnisse einer Handwerkszählung veröffentlicht. Für diese Zählung wurden zum ersten Mal ausschließlich Verwaltungsdaten ausgewertet. Im folgenden Aufsatz werden das methodische Vorgehen und ausgewählte Ergebnisse der Handwerkszählung für das Berichtsjahr 2008 vorgestellt.

Vorbemerkung

Das Handwerk, dem in Deutschland traditionell hohe Bedeutung zukommt, ist ein heterogener Wirtschaftsbereich. Um belastbare Informationen über die in diesem Wirtschaftsbereich tätigen Unternehmen zu erhalten, wurden in den Jahren 1949, 1956, 1963, 1968, 1977 und 1995 Handwerkszählungen als Totalerhebungen durchgeführt. In diesen Zählungen wurden Umfang und Struktur des Handwerks in Deutschland detailliert erhoben und ausgewertet. Im Zuge der Bemühungen, die Erhebungen der amtlichen Statistik sowohl für die Auskunftspflichtigen als auch für die statistischen Ämter belastungsärmer zu gestalten, wurde die Handwerkszählung für das Berichtsjahr 2008 erstmals als Auswertung aus dem statistischen Unternehmensregister durchgeführt. Die Ergebnisse der Handwerkszählung wurden also vollständig aus Verwaltungsdaten gewonnen. Damit konnten rund 577 000 Handwerksunternehmen von statistischen Berichtspflichten entlastet werden. Zusätzlich ermöglicht dieser Methodenwechsel, künftig jährlich Strukturinformationen über das Handwerk zu veröffentlichen.

Methodisches Vorgehen

Für die Handwerkszählungen ab 2008 wird das statistische Unternehmensregister ausgewertet.

Das statistische Unternehmensregister ist eine regelmäßig aktualisierte Datenbank mit Angaben zu Unternehmen und Betrieben aus nahezu allen Wirtschaftsbereichen, die steuerbaren Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder sozialversicherungspflichtig Beschäftigte aufweisen. Quellen zur Pflege des Unternehmensregisters sind zum einen Dateien aus Verwaltungsbereichen, wie der Bundesagentur für Arbeit, der Handwerkskammern und der Finanzbehörden, zum anderen Angaben aus einzelnen Bereichsstatistiken, wie beispielsweise aus Erhebungen des Produzierenden Gewerbes, des Handels oder des Dienstleistungsbereichs.

Bei der Auswertung des Unternehmensregisters für Zwecke der Handwerkszählung werden alle Unternehmen einbezogen, die im Berichtsjahr steuerbare Umsätze aus Lieferungen und Leistungen aufwiesen und/oder zum 31. Dezember des Berichtsjahres sozialversicherungspflichtig Beschäftigte (ohne geringfügig Beschäftigte) hatten.

Das angewendete Auswertungskonzept zielt darauf ab, den Gesamtbestand an Handwerksunternehmen in einem bestimmten Berichtsjahr darzustellen, und entspricht daher im Wesentlichen dem Konzept der bisherigen erhebungs-basierten Handwerkszählungen. Basis der Auswertungen sind die zuletzt im statistischen Unternehmensregister verarbeiteten Verwaltungsdaten des Berichtsjahres. Es ist hierbei zu berücksichtigen, dass durch Registerpflegearbeiten, die für andere Verwendungszwecke des Unternehmensregisters erforderlich sind, ein Teil der Auswertungsmerkmale (zum Beispiel der Gemeindeschlüssel) bereits aktueller sein kann, als es dem Berichtsjahr der ausgewerteten Verwaltungsdaten entspricht.

Abgrenzung des Handwerks

Das Handwerk wird über bestimmte berufliche Tätigkeiten abgegrenzt. Es gibt Tätigkeiten, für deren berufliche Ausübung bestimmte Voraussetzungen erfüllt sein müssen. Die Handwerksordnung regelt, welche Tätigkeiten dies sind und welche Voraussetzungen für deren Ausübung jeweils erfüllt sein müssen. Neben anderen Aufgaben sind die Handwerkskammern dafür zuständig, dass die Bestimmungen der Handwerksordnung eingehalten werden.

In der Handwerksordnung werden zulassungspflichtige, zulassungsfreie und handwerksähnliche Gewerbe unterschieden, für deren Ausübung als stehendes Gewerbe bestimmte Bedingungen erfüllt sein müssen. Die Ausübung zulassungspflichtiger Gewerbe ist nur den in der Handwerksrolle eingetragenen natürlichen und juristischen Personen und Personengesellschaften gestattet. Wer demgegenüber den selbstständigen Betrieb eines zulassungsfreien Handwerks oder eines handwerksähnlichen Gewerbes beginnt, hat dies unverzüglich der Handwerkskammer, in deren Bezirk seine gewerbliche Niederlassung liegt, anzuzeigen.

Die Handwerkskammern führen Verzeichnisse, in denen Unternehmen und Betriebe eingetragen sind, die zulassungspflichtige, zulassungsfreie und handwerksähnliche Gewerbe ausüben. Das Verzeichnis der Unternehmen und Betriebe, die zulassungspflichtige Gewerbe ausüben dürfen, wird Handwerksrolle genannt. Ob ein Unternehmen relevant für die Handwerkszählung ist, hängt davon ab, ob und mit welchem Hauptgewerbe es in den Verzeichnissen der Handwerkskammern geführt wird. Diese Informationen werden den Statistischen Ämtern der Länder jährlich von den Handwerkskammern zur Verfügung gestellt und im Unternehmensregister verwendet, um Handwerksunternehmen zu kennzeichnen.

Nach dem Handwerkstatistikgesetz¹ sollen mit der vorliegenden Handwerkszählung Informationen über selbstständige Handwerksunternehmen des zulassungspflichtigen und des zulassungsfreien Handwerks ermittelt und aufbereitet werden. Die zulassungspflichtigen Gewerbebezüge sind in Anlage A, die zulassungsfreien Gewerbebezüge in Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung² aufgeführt (siehe auch den Anhang zu diesem Aufsatz, Seite 61 f.).

In die Handwerkszählung werden nur selbstständige Handwerksunternehmen einbezogen. Viele handwerkliche Berufe werden auch in innerbetrieblichen Abteilungen oder Nebenbetrieben ausgeübt. Beispielsweise gibt es Energieversorgungsunternehmen, die aufgrund der Beschäftigung eines Elektrotechnikermeisters für die Ausbildung in einer innerbetrieblichen Abteilung in die Handwerksrolle eingetragen sind. Ein Beispiel für einen handwerklichen Nebenbetrieb ist ein Kaufhaus, das eine eigene, unselbstständige Fleischereiabteilung als Nebenbetrieb besitzt und deswegen in

die Handwerksrolle eingetragen ist. Solche handwerklichen Nebenbetriebe und innerbetrieblichen Abteilungen werden in der Handwerkszählung nicht ausgewertet.³

Merkmale

Die in der Handwerkszählung nachgewiesenen Merkmale sind wie folgt definiert:

Handwerksunternehmen

Ein Unternehmen wird in der amtlichen Statistik als kleinste rechtlich selbstständige Einheit definiert, die aus handelsbeziehungsweise steuerrechtlichen Gründen Bücher führt und eine jährliche Feststellung des Vermögensbestandes beziehungsweise des Erfolgs der wirtschaftlichen Tätigkeit vornehmen muss. Das Unternehmen umfasst alle zugehörigen Betriebe.

Handwerksunternehmen sind Unternehmen, die in die Handwerksrolle oder in das Verzeichnis der Gewerbe, die als zulassungsfreie Handwerke betrieben werden können, eingetragen sind.

Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte

Zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen alle Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer einschließlich der Auszubildenden, die kranken-, renten-, pflegeversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind.

Angaben über Betriebe mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten werden dem Statistischen Bundesamt von der Bundesagentur für Arbeit auf Grundlage des § 3 Statistikregistergesetz⁴ zur Verfügung gestellt. In den Daten sind diejenigen Betriebe enthalten, in denen zum Stichtag 31. Dezember sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig waren.

Da Unternehmen mehrere Betriebe haben können, werden die Angaben über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten der Betriebe zu Unternehmensergebnissen aggregiert.

Geringfügig Beschäftigte

Zu den geringfügig Beschäftigten gehören alle Arbeitnehmer, die einer geringfügigen Beschäftigung nach § 8 Absatz 1 Sozialgesetzbuch (SGB) Viertes Buch (IV) nachgehen. Eine geringfügige Beschäftigung liegt danach vor, wenn

¹ Gesetz über Statistiken im Handwerk (Handwerkstatistikgesetz – HwStatG) vom 7. März 1994 (BGBl. I Seite 417), zuletzt geändert durch Artikel 2 des Gesetzes vom 4. November 2010 (BGBl. I Seite 1480).

² Gesetz zur Ordnung des Handwerks (Handwerksordnung) in der Fassung der Bekanntmachung vom 24. September 1998 (BGBl. I Seite 3074; 2006 I Seite 2095), zuletzt geändert durch Artikel 33 des Gesetzes vom 20. Dezember 2011 (BGBl. I Seite 2854).

³ In Bayern wurden zudem aufgrund ihrer Größenstruktur stark industriell geprägte Unternehmen in den Gewerbebezügen „Maurer und Betonbauer“, „Metallbauer“ (jeweils Unternehmen mit mehr als 200 Millionen Euro Jahresumsatz im Jahr 2008) sowie „Brau- und Mälzer“ (Unternehmen mit mehr als 15 Millionen Euro Jahresumsatz im Jahr 2008) aus der Handwerkszählung des Berichtsjahres 2008 ausgeschlossen. Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse Bayerns mit anderen Landesergebnissen ist deswegen geringfügig beeinträchtigt.

⁴ Gesetz über den Aufbau und die Führung eines Statistikregisters (Statistikregistergesetz – StatRegG) vom 16. Juni 1998 (BGBl. I Seite 1300), zuletzt geändert durch Artikel 12 des Gesetzes vom 10. November 2006 (BGBl. I Seite 2553).

das Arbeitsentgelt aus einer Beschäftigung regelmäßig im Monat 400 Euro nicht übersteigt oder die Beschäftigung auf zwei Monate beziehungsweise 50 Arbeitstage im Kalenderjahr begrenzt ist.

Die Angaben werden dem Statistischen Bundesamt von der Bundesagentur für Arbeit auf Grundlage des § 3 Verwaltungsdatenverwendungsgesetz⁵ zur Verfügung gestellt. Die Angaben über die geringfügig entlohnten Beschäftigten in den Betrieben werden ebenfalls zu Unternehmensergebnissen aggregiert.

Tätige Personen

Die tätigen Personen umfassen in der Handwerkszählung die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten, die geringfügig Beschäftigten und die tätigen Inhaber. Die Anzahl der tätigen Inhaber wird geschätzt.

In der Handwerkszählung werden Angaben der Bundesagentur für Arbeit über die sozialversicherungspflichtig und die geringfügig Beschäftigten ausgewertet. Hierbei ist zu berücksichtigen, dass es sich um eine Auswertung der beschäftigten Personen handelt und nicht um eine der Beschäftigungsfälle, das heißt Arbeitnehmer mit mehreren Beschäftigungsverhältnissen werden nur dem Betrieb, in dem die Haupttätigkeit ausgeführt wird, zugerechnet.

Zu den tätigen Personen zählen in der amtlichen Statistik auch die unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen. Diese Personengruppe kann in die Handwerkszählung nicht einbezogen werden, weil hierzu keine Informationen im statistischen Unternehmensregister oder in anderen verfügbaren Datenquellen vorhanden sind. Allerdings haben die unbezahlt mithelfenden Familienangehörigen nur einen sehr geringen Anteil an den tätigen Personen insgesamt (nach den Ergebnissen der Handwerkszählung 1995 waren dies rund 1,2 %).

Umsatz

Die im Unternehmensregister nachgewiesenen Umsätze umfassen die steuerbaren Lieferungen und Leistungen der Unternehmen. Informationen über Unternehmen mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen werden von den Finanzbehörden zusammen mit den Angaben zur Umsatzsteuerstatistik jährlich an die Statistischen Ämter des Bundes und der Länder übersandt. In dem gelieferten Datenmaterial der Finanzbehörden sind alle umsatzsteuerpflichtigen Unternehmen enthalten, die im jeweiligen Berichtsjahr Umsatzsteuer-Voranmeldungen in Deutschland abgegeben haben und deren Jahresumsatz im Berichtsjahr 2008 mindestens 17 500 Euro betrug.

Die steuerbaren Umsätze der einzelnen Handwerksunternehmen umfassen nicht nur den Handwerksumsatz, sondern auch Umsätze aus nichthandwerklicher Tätigkeit. Beispielsweise betreiben Autohäuser in der Regel auch eine Kraftfahrzeugwerkstatt und sind deswegen in die Hand-

werksrolle eingetragen. Diese Unternehmen generieren auch Umsätze mit dem Verkauf von Neu- und Gebrauchtwagen. Eine Aufteilung der steuerbaren Umsätze nach fachlichen Kriterien in Handwerksumsatz und sonstige Umsätze ist nicht möglich. In den nachgewiesenen Umsätzen der Handwerksunternehmen sind daher auch nicht handwerkliche Umsätze enthalten.

Da nach dem Handwerkstatistikgesetz nur selbstständige Handwerksunternehmen in die Handwerkszählung einbezogen werden, sind Umsätze aus handwerklicher Tätigkeit, die in handwerklichen Nebenbetrieben oder innerbetrieblichen Abteilungen erwirtschaftet werden, nicht in den nachgewiesenen Umsätzen enthalten.

Schätzverfahren

Für Unternehmen, die Teil einer steuerrechtlichen Organschaft sind, werden die Umsätze geschätzt.

Bei steuerrechtlichen Organschaften handelt es sich um Verbindungen von rechtlich selbstständigen Unternehmen, die steuerrechtlich als ein einziger Schuldner behandelt werden. Für Organschaften sind im Datenmaterial der Finanzbehörden nur die Organträger mit dem Umsatz der gesamten Organschaft enthalten. Für die zu der Organschaft gehörenden Organgesellschaften gibt es folglich keine Umsatzangaben. Der beim Organträger nachgewiesene Umsatz enthält die konsolidierten Einzelumsätze aller Organschaftsmitglieder (Organträger und zugehörige Organgesellschaften). Die konsolidierten Umsätze der Organschaft enthalten zwar Außenumsätze, aber keine Innenumsätze zwischen den einzelnen Mitgliedern der Organschaft.

Die Art der Einbeziehung der Organschaftsumsätze ist für Auswertungen aus dem Unternehmensregister von großer Bedeutung. Würden die Umsätze der Organschaften – wie von den Finanzverwaltungen gemeldet – ausgewertet, wären die gesamten Umsätze der Organschaft in den Gewerbezweigen und in den Regionen nachgewiesen, denen die Organträger zugeordnet sind. Außerdem ist es zum Beispiel möglich, dass der Organträger kein Handwerksunternehmen ist, sondern nur die zugehörigen Organgesellschaften handwerklich tätig sind. Der gesamte Organschaftsumsatz würde in diesem Fall außerhalb des Handwerks nachgewiesen. Hieran wird deutlich, dass ohne eine Schätzung des Umsatzes für alle Organschaftsmitglieder gravierende Verzerrungen entstehen können, zumal es sich bei den Organschaftsmitgliedern zu einem großen Teil um umsatzstärkere Unternehmen handelt. In den Informationsquellen über Organschaften sind allerdings keine Angaben über die Umsätze der Organschaftsmitglieder enthalten.

Die Organschaftsmitglieder werden insbesondere über eine vom Bundeszentralamt für Steuern gelieferte Organschaftsdatei im Unternehmensregister gekennzeichnet. Diese Datei enthält Informationen zu Organschaftsmitgliedern, die eine Umsatzsteuer-Identifikationsnummer für den innergemeinschaftlichen Handel beantragt haben. Externe Quellen, die Angaben über die vollständige Zusammensetzung von Organschaften enthalten, gibt es nicht. Zur Kennzeichnung

⁵ Gesetz über die Verwendung von Verwaltungsdaten für Zwecke der Wirtschaftstatistiken (Verwaltungsdatenverwendungsgesetz – VwDVG) vom 4. November 2010 (BGBl. I Seite 1480).

von Organschaftsmitgliedern im Unternehmensregister wird außerdem auf Informationen aus den regelmäßigen Registerumfragen⁶ zurückgegriffen.

In keiner dieser Quellen sind Angaben über die Einzelsätze der Organschaftsmitglieder enthalten. Aus diesem Grund wurde ein Verfahren entwickelt, mit dem fehlende Umsatzangaben für Organschaften im Unternehmensregister geschätzt werden können.⁷

Darüber hinaus können einigen wenigen Unternehmen, die nicht als Organgesellschaften geführt werden, aus den vorhandenen Datenquellen keine Umsätze zugeordnet werden, obwohl sozialversicherungspflichtig Beschäftigte vorhanden sind. Da keine Quelle existiert, die die Organschaftszusammenhänge vollständig abbildet, handelt es sich hier in der Regel um nicht erkannte Organschaftsmitglieder. Auch für diese Unternehmen wird der fehlende Umsatz geschätzt.

In den Tabellen der Handwerkszählung werden Umsatzergebnisse, die zu mehr als 30 % auf Schätzungen beruhen, durch Klammern (das heißt „Ausagewert eingeschränkt, da der Zahlenwert statistisch relativ unsicher ist“) kenntlich gemacht. Ab einem Schätzanteil von 40 % werden keine Angaben zu den entsprechenden Ergebnissen gemacht, da der jeweilige Zahlenwert dann nicht sicher genug ist. Diese Positionen werden mit „/“ gesperrt.

Gliederung

Handwerksberufe

Handwerksunternehmen werden gemäß ihrer ausgeübten Tätigkeit bestimmten Gewerbebezügen zugeordnet. Seit dem 1. Januar 2004 gibt es nach der Anlage A der Handwerksordnung 41 zulassungspflichtige Gewerbebezüge und nach der Anlage B Abschnitt 1 außerdem 53 zulassungsfreie Gewerbebezüge.

Die einzelnen Gewerbebezüge werden zu folgenden Gewerbegruppen zusammengefasst:

- I Bauhauptgewerbe
- II Ausbaugewerbe
- III Handwerke für den gewerblichen Bedarf
- IV Kraftfahrzeuggewerbe
- V Lebensmittelgewerbe
- VI Gesundheitsgewerbe
- VII Handwerke für den privaten Bedarf

⁶ In der Registerumfrage werden Betriebe und Unternehmen befragt, die beim Zusammenführen der verschiedenen Quellen des Unternehmensregisters nicht eindeutig zugeordnet werden konnten. In der Registerumfrage wird explizit gefragt, ob das Unternehmen eine Organgesellschaft ist und wenn ja, wer der zugehörige Organträger ist (siehe Landsberg, H.: „Qualitätsverbesserung des Unternehmensregisters durch die Registerumfrage“ in WiSta 6/2001, Seite 444 ff.).

⁷ Siehe Wagner, I.: „Schätzung fehlender Umsatzangaben für Organschaften im Unternehmensregister“ in WiSta 9/2004, Seite 1001 ff.; Sturm, R./Tümmler, T.: „Das statistische Unternehmensregister – Entwicklungsstand und Perspektiven“ in WiSta 10/2006, Seite 1021, hier: Seite 1025, Abschnitt 2.3.

Die genaue Zusammensetzung der Gewerbegruppen ist im Anhang auf Seite 61 f. dargestellt.

Die Gewerbebezüge und -gruppen, die in der Handwerkszählung ausgewiesen sind, unterscheiden sich grundlegend von den Wirtschaftszweigen der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). In den Wirtschaftsstatistiken werden die Aktivitäten der Unternehmen in der Regel nach der WZ 2008 ausgewiesen. In der WZ 2008 sind die wirtschaftlichen Aktivitäten nach den resultierenden Produktionsergebnissen (Waren oder Dienstleistungen) klassifiziert, während die Gewerbebezüge der Handwerksordnung auf die Berufsnomenklatur der Handwerksordnung abstellen. Durch diese unterschiedliche Abgrenzung der beiden Klassifikationen sind die einzelnen Wirtschaftszweige nach der WZ 2008 nicht deckungsgleich mit einzelnen Gewerbebezügen der Handwerksordnung.

Auch wenn es Namensgleichheiten zwischen den Wirtschaftszweigen nach der WZ 2008 und den Gewerbebezügen und -gruppen der Handwerksordnung gibt, sind diese inhaltlich nicht miteinander vergleichbar. So gibt es Handwerker mit dem Gewerbebezug Elektrotechniker, die der Gewerbegruppe Ausbaugewerbe zugerechnet werden. Nach der WZ 2008 sind diese Handwerksunternehmen sehr oft außerhalb des Ausbaugewerbes tätig, beispielsweise im Wirtschaftsbereich „Herstellung von elektrischen Ausrüstungen“ oder in der „Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen“.

Ein direkter Vergleich der Ergebnisse der Handwerkszählung mit den Ergebnissen anderer Wirtschaftsstatistiken ist aus den genannten Gründen nur sehr eingeschränkt möglich.

Künftig ist bei der Handwerkszählung auch ein Nachweis nach Wirtschaftszweigen vorgesehen, wobei die mögliche Gliederungstiefe noch geprüft werden muss.

Räumliche Gliederung

Aus der Handwerkszählung werden vom Statistischen Bundesamt Ergebnisse für Deutschland und aggregierte Ergebnisse für die Bundesländer veröffentlicht. Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen detaillierte Ergebnisse für die Bundesländer und gegebenenfalls für die jeweiligen Handwerkskammerbezirke und Kreise.

Als Grundlage für die regionale Gliederung der Ergebnisse der Handwerkszählung wird der amtliche Gemeindegliederungsschlüssel (AGS) verwendet. Abweichend vom amtlichen Gemeindegliederungsschlüssel werden statt der Regierungsbezirke die Handwerkskammerbezirke als Gliederungsebene verwendet. Die Statistischen Ämter der Länder veröffentlichen ihre Ergebnisse demzufolge nach Handwerkskammerbezirken und nicht nach Regierungsbezirken.

Rechtsformen

Ein weiteres Strukturmerkmal ist die Rechtsform eines Unternehmens. Die im statistischen Unternehmensregister geführten Rechtsformen werden für die Handwerkszählung zu Gruppen zusammengefasst. Ausgewiesen werden Einzel-

unternehmen, Personengesellschaften, Gesellschaften mit beschränkter Haftung (GmbH) und sonstige Rechtsformen. Zu den Personengesellschaften gehören Unternehmen mit mehreren Personen als Inhaber, offene Handelsgesellschaften (OHG), Kommanditgesellschaften (KG) und GmbH und Co. KG.

Größenklassen

Ein wichtiges Strukturmerkmal ist die Größe eines Unternehmens. Die Ergebnisse der Handwerkszählung werden nach folgenden Beschäftigten- und Umsatzgrößenklassen veröffentlicht:

Beschäftigtengrößenklassen:

Unternehmen mit . . . tätigen Personen

- unter 5
- 5 bis 9
- 10 bis 19
- 20 bis 49
- 50 und mehr

Umsatzgrößenklassen:

Unternehmen mit einem Umsatz von . . . bis unter . . . EUR

- unter 50 000
- 50 000 – 125 000
- 125 000 – 250 000
- 250 000 – 500 000
- 500 000 – 5 Millionen
- 5 Millionen und mehr

Geheimhaltung

Für die Veröffentlichungstabellen der Handwerkszählung wird vom Statistischen Bundesamt die primäre und sekundäre Tabellengeheimhaltung durchgeführt, um das Aufdecken von Einzelfällen zu verhindern.

Für die Primärspernung wird die p %-Regel mit 5,3 % verwendet. Das heißt geheim gehalten wird, wenn die Differenz aus dem Tabellenwert und dem zweitgrößten Einzelwert den größten Einzelwert um weniger als 5,3 % übersteigt. Durch die p %-Regel ist auch gesichert, dass ein Tabellenwert

geheim gehalten wird, wenn die Zahl der korrespondierenden Beobachtungen kleiner oder gleich 2 ist.

Um die primär gesperrten Felder gegen Rückrechnungsversuche zu schützen, werden zusätzlich Tabellenwerte gesperrt (sekundäre Geheimhaltung). Mit der sekundären Geheimhaltung soll der Informationsverlust, der durch die Erfordernisse der primären Geheimhaltung entsteht, minimiert werden. Dabei muss die Nebenbedingung erfüllt werden, dass es nicht möglich ist, Originalwerte primär geheimer Tabellenfelder „zurückzurechnen“.

Zeitliche Vergleichbarkeit

Ein zeitlicher Vergleich der Ergebnisse der Handwerkszählung für das Jahr 2008 mit den Ergebnissen früherer Handwerkszählungen ist aus mehreren Gründen nur eingeschränkt möglich.

So gab es im Jahr 1998 weitreichende Änderungen der Handwerksordnung. Dabei wurden viele Gewerbebezüge neu zugeschnitten, sodass von den zuvor 127 Gewerbebezügen seit 1998 nur noch 94 existieren, die zudem oft nicht mehr direkt mit den vorherigen vergleichbar sind.

Auch die Zusammensetzung der Gewerbebezügen hat sich geändert. Die in der Handwerkszählung 2008 ausgewiesenen Gewerbebezügen entsprechen nicht mehr denen, die in der Handwerkszählung 1995 ausgewiesen wurden.

Zusätzlich waren mit der Umstellung der Handwerkszählung auf eine Registerevaluation Änderungen des Merkmalskataloges und der Abgrenzungen der einzelnen Merkmale verbunden (siehe das Kapitel „Merkmale“).

Außerdem muss bei der Interpretation zeitlicher Vergleiche beachtet werden, dass zu Beginn des Jahres 2004 eine novellierte Handwerksordnung in Kraft trat, mit der für 53 Gewerbebezüge die Zulassungspflicht entfiel.

Ausgewählte Ergebnisse

Im Jahr 2008 waren in Deutschland rund 577 000 Unternehmen im zulassungspflichtigen und zulassungsfreien Handwerk tätig. Sie erwirtschafteten rund 471,3 Milliarden Euro Umsatz. In den Handwerksunternehmen waren am 31. De-

Tabelle 1 Handwerksunternehmen¹, tätige Personen und Umsatz 2008 nach Zulassungspflicht

	Handwerks- unternehmen ¹	Tätige Personen am 31. Dezember				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter:		je Unter- nehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialversiche- rungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
		1 000				Mrd. EUR	EUR
Insgesamt	577 385	4 916,4	3 560,3	750,2	9	471,3	95 863
Zulassungspflichtiges Handwerk	485 787	4 021,0	3 044,5	466,2	8	431,5	107 302
Zulassungsfreies Handwerk	91 598	895,4	515,7	284,0	10	39,8	44 493

1 Nur Unternehmen (einschließlich der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2008.

2 Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).

3 Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

zember 2008 etwa 4,9 Millionen Personen tätig. Darunter waren knapp 3,6 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte und etwa 750 000 geringfügig entlohnte Beschäftigte.

Gleichzeitig gab es im Jahr 2008 in Deutschland nach Auswertungen des Unternehmensregisters insgesamt rund 3,6 Millionen Unternehmen, die 5 363 Milliarden Euro Umsatz erzielten und in denen am 31. Dezember 2008 etwa 25,3 Millionen sozialversicherungspflichtig Beschäftigte tätig waren.⁸ Das Handwerk repräsentierte demnach knapp 16 % dieser Unternehmen. Die Handwerksunternehmen erwirtschafteten mit 14 % aller sozialversicherungspflichtig Beschäftigten rund 9 % der gesamten Umsätze.

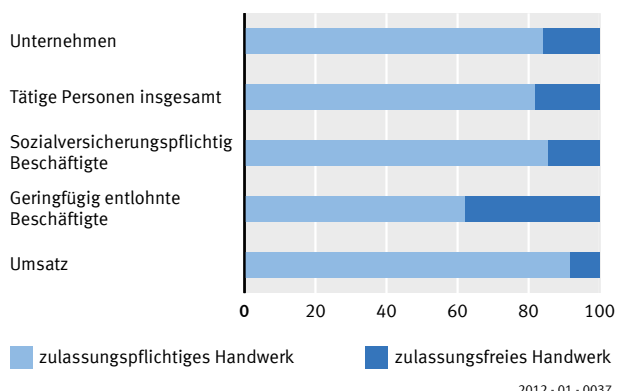
Eine wirtschaftsbereichsspezifische Einordnung des Handwerks kann mit der Handwerkszählung 2008 noch nicht erfolgen, da nur Ergebnisse nach der Gewerbezugliederung der Handwerksordnung vorliegen und in den Wirtschaftsstatistiken der amtlichen Statistik der wirtschaftliche Schwerpunkt nach der WZ 2008 abgegrenzt wird. Künftig ist für die Ergebnisse der Handwerkszählung auch ein Nachweis nach der WZ 2008 vorgesehen (siehe Fazit und Ausblick).

Zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk

Am 1. Januar 2004 trat eine novellierte Handwerksordnung in Kraft. Seitdem gibt es im Handwerk neben zulassungspflichtigen auch zulassungsfreie Gewerbebezüge.

Im Jahr 2008 übten 486 000 Handwerksunternehmen ein zulassungspflichtiges Gewerbe aus. Dies sind 84 % aller Handwerksunternehmen. Wichtige Gewerbebezüge des zulassungspflichtigen Handwerks sind beispielsweise Kraftfahrzeugtechniker, Elektrotechniker sowie Maurer und Betonbauer. In den Unternehmen des zulassungspflichtigen Handwerks waren am 31. Dezember 2008 etwa 4 Mil-

Schaubild 1 Strukturmerkmale des Handwerks 2008 nach Zulassungspflicht
in %



lionen Personen tätig, das waren 82 % aller im Handwerk tätigen Personen. Davon waren 3 Millionen Personen sozialversicherungspflichtig und 466 000 Personen geringfügig entlohnt beschäftigt. Die zulassungspflichtigen Handwerksunternehmen erwirtschafteten im Jahr 2008 mit 431,5 Milliarden Euro Umsatz 92 % des gesamten Handwerksumsatzes (siehe Schaubild 1).

Im Jahr 2008 waren in den zulassungsfreien Gewerben 91 600 oder 16 % aller Handwerksunternehmen tätig. Zu den zulassungsfreien Gewerbebezüge gehören beispielsweise Gebäudereiniger, Raumausstatter und Keramiker. Von den insgesamt 895 000 Personen, die am 31. Dezember 2008 in den zulassungsfreien Handwerksunternehmen arbeiteten, waren 516 000 sozialversicherungspflichtig und 284 000 geringfügig entlohnt beschäftigt. Damit ist ein relativ hoher Anteil aller geringfügig entlohnnten Beschäftigten im Handwerk in zulassungsfreien Gewerbebezüge tätig (38 %). Ursache hierfür ist die große Anzahl der geringfügig Beschäftigten bei den Gebäudereinigern. Von den insgesamt 550 000 tätigen Personen in Unternehmen der Gebäudereiniger waren 233 000 (42 %) geringfügig entlohnt beschäftigt. Damit waren 82 % der geringfügig entlohnt Beschäftigten im zulassungsfreien Handwerk bei Gebäudereinigern tätig (siehe Schaubild 2).

Tabelle 2 Handwerksunternehmen¹, tätige Personen und Umsatz 2008 nach Beschäftigtengrößenklassen

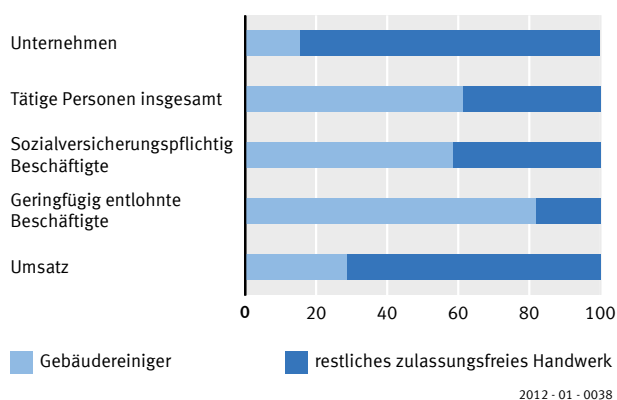
	Handwerksunternehmen ¹	Tätige Personen am 31. Dezember				Umsatz ³	
		insgesamt ²	darunter:		je Unternehmen	insgesamt	je tätige Person
			sozialversicherungspflichtig Beschäftigte	geringfügig entlohnte Beschäftigte			
		1 000				Mrd. EUR	EUR
Insgesamt	577 385	4 916,4	3 560,3	750,2	9	471,3	95 863
mit ... tätigen Personen							
unter 5	349 910	703,8	269,6	67,9	2	50,2	71 385
5 bis 9	121 075	791,6	534,6	128,3	7	57,5	72 648
10 bis 19	63 682	845,5	648,4	130,0	13	75,5	89 292
20 bis 49	30 689	897,2	741,0	124,6	29	97,8	109 029
50 und mehr	12 029	1 678,3	1 366,7	299,4	140	(190,2)	(113 351)

1 Nur Unternehmen (einschließlich der inzwischen inaktiven Unternehmen) mit steuerbarem Umsatz aus Lieferungen und Leistungen und/oder mit sozialversicherungspflichtig Beschäftigten im Berichtsjahr 2008.

2 Einschließlich tätiger Unternehmer (geschätzt).

3 Mit geschätzten Umsätzen bei Organschaftsmitgliedern; ohne Umsatzsteuer.

Schaubild 2 Anteile der Gebäudereiniger am zulassungsfreien Handwerk 2008
in %

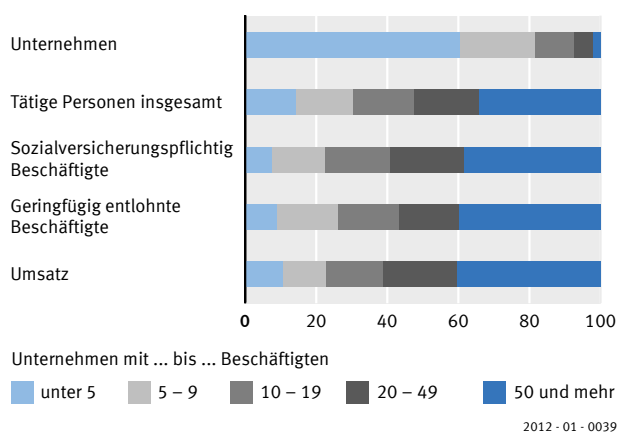


Beschäftigtengrößenklassen

Im Jahr 2008 wurde das Handwerk von kleinen Unternehmen mit weniger als fünf tätigen Personen dominiert. Fast 350 000 Handwerksunternehmen und damit gut 60 % aller Handwerksunternehmen beschäftigten weniger als fünf Personen. Diese Unternehmen erzielten mit 50,2 Milliarden Euro nur knapp 11 % des Umsatzes im Handwerk und beschäftigten mit rund 704 000 Personen nur etwa 14 % der im Handwerk tätigen Personen insgesamt.

Demgegenüber waren in etwa 12 000 Handwerksunternehmen 50 und mehr Personen tätig. Dies waren 2,1 % aller Handwerksunternehmen; diese Unternehmen trugen jedoch mit 190 Milliarden Euro 40 % zum gesamten Handwerksumsatz bei und beschäftigten mit 1,7 Millionen rund 34 % der im Handwerk tätigen Personen (siehe Schaubild 3).

Schaubild 3 Handwerksunternehmen 2008 nach Beschäftigtengrößenklassen
in %



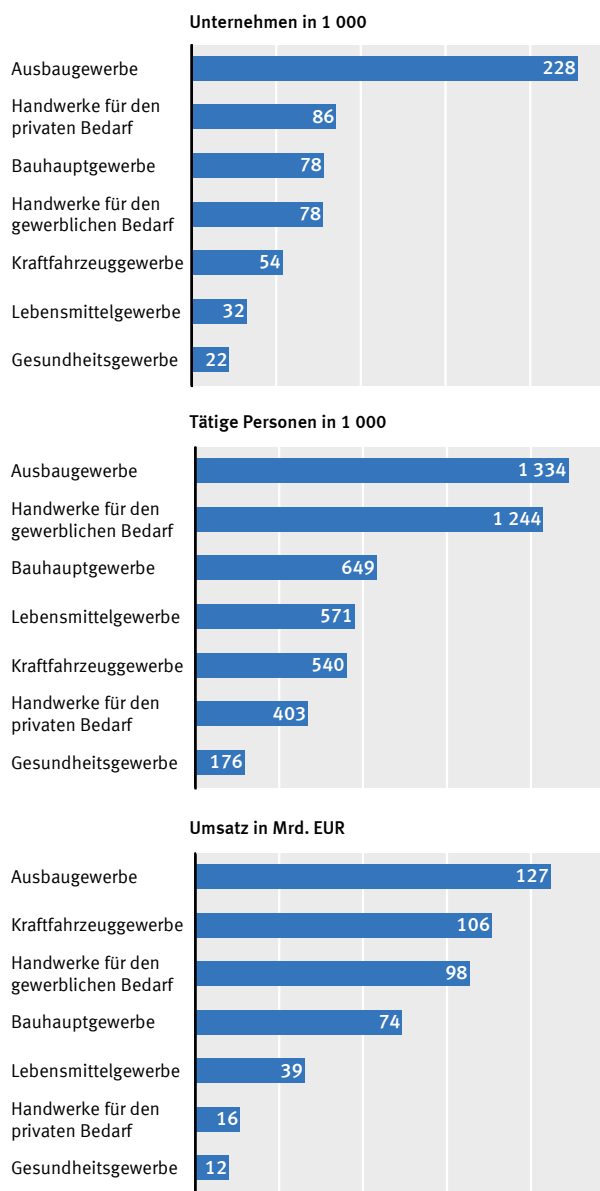
Gewerbegruppen und Gewerbebezüge

Die Unternehmen des Handwerks sind nach dem jeweils ausgeübten Gewerbe in sieben Gewerbegruppen gegliedert. Bezogen auf die Anzahl der Unternehmen, die tätigen Perso-

nen sowie den Umsatz ist das Ausbaugewerbe die größte dieser Gewerbegruppen (siehe Schaubild 4). Im Jahr 2008 erwirtschafteten in der Gewerbegruppe Ausbaugewerbe 228 000 Unternehmen rund 126,6 Milliarden Euro Umsatz und am 31. Dezember 2008 waren dort 1,3 Millionen Personen tätig. Die kleinste Gewerbegruppe ist das Gesundheitsgewerbe. 176 000 Personen waren hier in 22 000 Unternehmen, die 11,8 Milliarden Euro Umsatz erzielten, tätig.

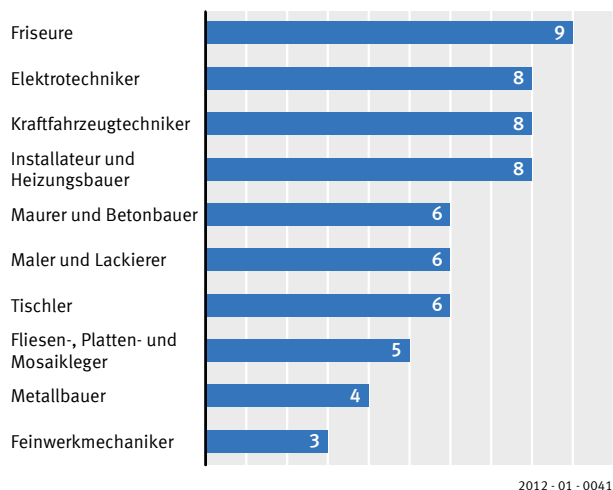
Die Handwerke für den privaten Bedarf sind – gemessen an der Anzahl der Unternehmen – die zweitgrößte Gewerbegruppe. Im Jahr 2008 gab es in den Handwerken für den privaten Bedarf 85 500 Unternehmen. Mit durchschnittlich fünf tätigen Personen je Unternehmen und etwa 39 000 Euro Umsatz je tätige Person sind die Handwerke für den privaten Bedarf stärker von kleinen Unternehmen geprägt

Schaubild 4 Ergebnisse der Handwerkszählung 2008 nach Gewerbegruppen



2012 - 01 - 0041

Schaubild 5 Anteile ausgewählter Gewerbe­zweige am Handwerk insgesamt gemessen an der Zahl der Handwerksunternehmen 2008
in %



2012 - 01 - 0041

Da die Friseure unter den häufigsten zehn Gewerbe­zweigen das einzige Gewerbe für den privaten Bedarf waren, prägten sie auch die Gewerbe­gruppe der Handwerke für den privaten Bedarf. Mit etwa 53 000 Unternehmen stellten sie 62 % der rund 85 500 Unternehmen dieser Gewerbe­gruppe.

Fünf der zehn nach der Zahl der Unternehmen häufigsten Handwerke gehören zum Ausbaugewerbe, was die dominierende Rolle des Ausbaugewerbes unter den Gewerbe­gruppen bei allen Merkmalen erklärt. Mit den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern befand sich nur ein zulassungsfreies Gewerbe unter den nach der Zahl der zugehörigen Unternehmen dominierenden Gewerben, was zu den eher geringen Anteilen der zulassungsfreien Handwerke an den Ergebnissen für die Handwerke insgesamt passt (siehe Schaubild 1).

Schaubild 6 zeigt die relativen Abweichungen des Umsatzes je tätige Person vom Durchschnittswert für das Hand-

werk insgesamt jeweils für die fünf Gewerbe­zweige mit der größten Abweichung nach oben beziehungsweise nach unten. Besonders niedrige Umsätze je tätige Person wurden in Gewerbe­zweigen registriert, in denen Handwerke häufig in sehr kleinen Unternehmen und im Nebenberuf ausgeübt werden (zum Beispiel Holzbildhauer, Keramiker, Friseure) oder die stark durch geringfügig entlohnte Beschäftigung geprägt sind (zum Beispiel Gebäudereiniger, Konditoren). Demgegenüber wurden besonders hohe Umsätze je tätige Person für Gewerbe­zweige ausgewiesen, in denen kapitalintensiv produziert wird.⁹

Entwicklung seit der letzten Handwerkszählung

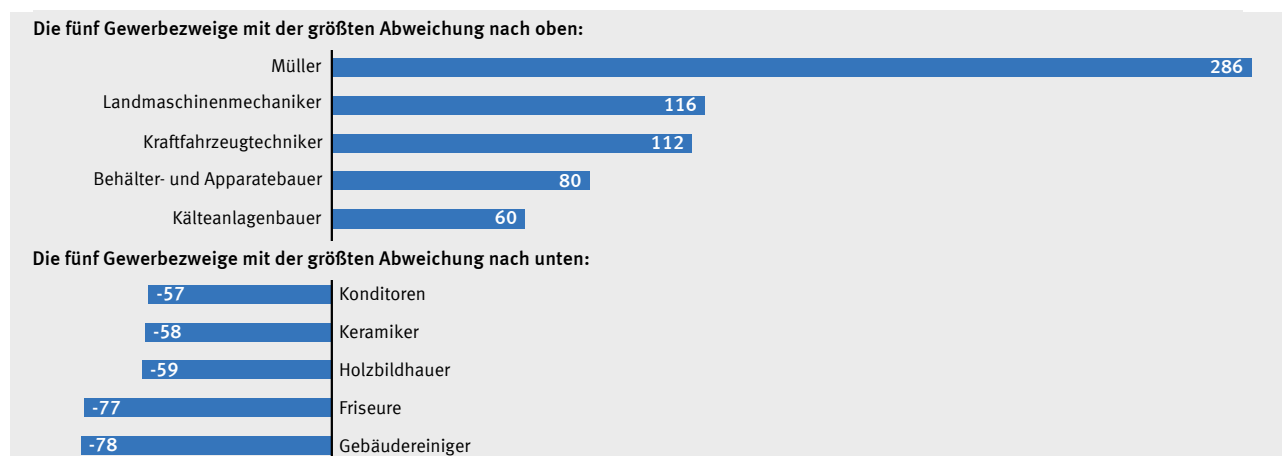
Ein Vergleich der Ergebnisse der Handwerkszählung 2008 mit Ergebnissen früherer Handwerkszählungen ist aufgrund methodischer Unterschiede nur eingeschränkt möglich (siehe das Kapitel „Zeitliche Vergleichbarkeit“). Punktuell sind Vergleiche zwischen der Handwerkszählung 2008 und der Handwerkszählung 1995, bei der Daten für das Berichtsjahr 1994 erhoben wurden, möglich. So können die Entwicklungen bei Gewerbe­zweigen, bei denen gravierende Veränderungen auftraten, die nicht allein durch methodische Unterschiede zu erklären sind, durchaus aussagekräftig sein.

Insgesamt hat die Zahl der Handwerksunternehmen, die 1994 bei rund 563 000 Unternehmen lag, bis zum Jahr 2008 geringfügig auf rund 577 000 Unternehmen zugenommen.

In einzelnen Gewerbe­zweigen sind größere Veränderungen zu beobachten. Besonders in den zulassungsfreien Gewerbe­zweigen des Ausbaugewerbes gab es 2008 erheblich

⁹ Speziell zu den Kraftfahrzeugtechnikern muss angemerkt werden, dass es die aktuelle Methode der Handwerkszählung nicht zulässt, Umsätze fachlich zu trennen. Besonders Kraftfahrzeugtechniker erzielen häufig neben den Umsätzen aus handwerklicher Tätigkeit noch erhebliche Umsätze mit dem Vertrieb von Fahrzeugen. Dies muss bei der Analyse der Ergebnisse der Handwerkszählung beachtet werden.

Schaubild 6 Abweichungen des Umsatzes je tätige Person für ausgewählte Gewerbe­zweige 2008 gegenüber dem Handwerk insgesamt
in %



2012 - 01 - 0042

mehr Unternehmen als 1994. Bei den Parkettlegern waren im Jahr 2008 mit rund 3 600 Unternehmen und bei den Estrichlegern mit knapp 2 800 Unternehmen jeweils mehr als doppelt so viele Unternehmen tätig wie 1994. Die Zahl der Fliesen-, Platten- und Mosaikleger hat sich mit rund 28 000 im Jahr 2008 gegenüber 1994 verdreifacht.

Auch die Zahl der Gebäudereiniger hat sich mit 14 000 Unternehmen im Jahr 2008 gegenüber 1994 mehr als verdreifacht.

Der Anstieg der Zahl der Unternehmen führte jedoch nicht zu einer Erhöhung der Beschäftigtenzahlen. In allen zuvor genannten Gewerbebranchen hat die Zahl der tätigen Personen je Unternehmen 2008 verglichen mit 1994 erheblich abgenommen.

Im Handwerk insgesamt sank die durchschnittliche Zahl der tätigen Personen je Unternehmen von elf im Jahr 1994 auf neun im Jahr 2008.

Bei den Parkettlegern waren 1994 durchschnittlich sechs Personen je Unternehmen tätig, bei den Fliesen-, Platten- und Mosaiklegern acht Personen. Im Jahr 2008 waren in diesen beiden Gewerbebranchen im Durchschnitt nur noch drei Personen je Unternehmen tätig. Estrichleger hatten 1994 durchschnittlich vierzehn tätige Personen, im Jahr 2008 waren es nur noch vier Personen. Die Zahl der insgesamt in diesen drei Gewerbebranchen tätigen Personen stieg im Zeitraum von 1994 bis 2008 nur geringfügig.

Bei den Gebäudereinigern ging die Zahl der durchschnittlich tätigen Personen je Unternehmen von rund 160 im Jahr 1994 auf knapp 40 im Jahr 2008 zurück. Die Zahl der insgesamt in diesem Gewerbebranchen tätigen Personen sank im gleichen Zeitraum um rund 20 %. Ein Teil der rückläufigen Zahl der Beschäftigten bei den Gebäudereinigern lässt sich durch methodische Besonderheiten erklären. Gebäudereiniger haben oft keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigten und sehr geringe Umsätze. Unternehmen mit weniger als 17 500 Euro Jahresumsatz, die keine sozialversicherungspflichtig Beschäftigte hatten, wurden in der Handwerkszählung 2008 nicht erfasst (siehe das Kapitel „Merkmale“).

Die dargestellten Strukturveränderungen wurden nur in den genannten und nicht in allen Gewerbebranchen, in denen 2004 die Zulassungspflicht entfallen ist, beobachtet.

Fazit und Ausblick

Mit den Ergebnissen der Handwerkszählung 2008 liegen erstmals seit 1995 wieder belastbare Zahlen zum Umfang und zur Struktur des Handwerks in Deutschland vor. Dies zeigt, dass es grundsätzlich möglich ist, auch detaillierte Ergebnisse aus Verwaltungsdaten zu gewinnen und so in erheblichem Maße Kosten zu sparen und die Berichtspflichtigen – meist kleine und mittelständische Unternehmen – zu entlasten. Überdies können die Auswertungen künftig jährlich durchgeführt werden, was eine erhebliche Verbesserung im Vergleich zu den bisherigen Handwerkszählungen darstellt.

Allerdings ist es mit diesem Verfahren nicht mehr möglich, die Fülle an Merkmalen nachzuweisen, wie sie in den bis-

herigen Handwerkszählungen erhoben wurden. Diese Einschränkung lässt sich grundsätzlich beheben, indem man das Handwerk in anderen Strukturstatistiken separat ausweist. So könnten zusätzliche Merkmale zum Handwerk gewonnen werden. In den Betriebsstatistiken des Baugewerbes gibt es einen solchen separaten Ausweis des Handwerks bereits. Es ist geplant, mittelfristig das Handwerk in weiteren Strukturstatistiken separat auszuweisen.

Mit einer Registerauswertung ist es außerdem nicht möglich, den erzielten Umsatz nach fachlichen Teilen zu trennen, also zum Beispiel Handelsumsätze von Umsätzen aus handwerklicher Tätigkeit zu unterscheiden. Ein Nachweis von handwerklichen Nebenbetrieben, wie er in früheren Handwerkszählungen möglich war, und von innerbetrieblichen handwerklichen Abteilungen ist mit der Registerauswertung nicht sinnvoll möglich.

Kurzfristiges Entwicklungspotenzial hat die Handwerkszählung bei der Vergleichbarkeit mit anderen Wirtschaftsstatistiken. Vor allem die wirtschaftliche Aktivität des Handwerks soll künftig leichter in den Kontext der Wirtschaftsstatistiken einzuordnen sein. In den nächsten Jahren ist geplant, die wirtschaftliche Tätigkeit zusätzlich nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008, auszuweisen.

Zusammen mit der vierteljährlichen Handwerksberichterstattung, deren Ergebnisse ebenfalls vollständig aus Verwaltungsdaten gewonnen werden, steht ein Statistiksystem zur Verfügung, mit dem strukturelle und konjunkturelle Entwicklungen eines bedeutenden Teils der Wirtschaft ohne zusätzliche Belastung der Berichtspflichtigen ermittelt werden.

Weitere und detaillierte Ergebnisse der Handwerkszählung sind in der Datenbank GENESIS-Online und zusätzlich in der Fachserie 4 „Produzierendes Gewerbe“, Reihe 7.2 „Unternehmen, tätige Personen und Umsatz im Handwerk“ veröffentlicht, die auf der Internetseite des Statistischen Bundesamtes (www.destatis.de) zur Verfügung steht. Regional tiefer gegliederte Ergebnisse nach Handwerkskammerbezirken und gegebenenfalls bis auf Kreisebene werden von den Statistischen Ämtern der Länder veröffentlicht. [u](#)

Anhang Zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk nach Gewerbegruppen

Zulassungspflichtiges Handwerk Anlage A der Handwerksordnung		Zulassungsfreies Handwerk Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung	
Nr. der Anlage A	Gewerbebezug	Nr. der Anlage B, Abschnitt 1	Gewerbebezug
I Bauhauptgewerbe		I Bauhauptgewerbe	
01	Maurer und Betonbauer	02	Betonstein- und Terrazzohersteller
03	Zimmerer		
04	Dachdecker		
05	Straßenbauer		
06	Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer		
07	Brunnenbauer		
11	Gerüstbauer		
II Ausbaugewerbe		II Ausbaugewerbe	
02	Ofen- und Luftheizungsbauer	01	Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
09	Stuckateure	03	Estrichleger
10	Malerei und Lackierer	12	Parkettleger
23	Klempner	13	Rolladen- und Jalousiebauer
24	Installateur und Heizungsbauer	27	Raumausstatter
25	Elektrotechniker		
27	Tischler		
39	Glaser		
III Handwerke für den gewerblichen Bedarf		III Handwerke für den gewerblichen Bedarf	
13	Metallbauer	04	Behälter- und Apparatebauer
14	Chirurgiemechaniker	07	Metallbildner
16	Feinwerkmechaniker	08	Galvaniseure
18	Kälteanlagenbauer	09	Metall- und Glockengießer
19	Informationstechniker	10	Schneidwerkzeugmechaniker
21	Landmaschinenmechaniker	14	Modellbauer
22	Büchsenmacher	17	Böttcher
26	Elektromaschinenbauer	33	Gebäudereiniger
29	Seiler	34	Glasveredler
40	Glasbläser und Glasapparatebauer	35	Feinoptiker
		36	Glas- und Porzellanmaler
		37	Edelsteinschleifer und -graveure
		39	Buchbinder
		40	Buchdrucker: Schriftsetzer; Drucker
		41	Siebdrucker
		42	Flexografen
		53	Schilder- und Lichtreklamehersteller
IV Kraftfahrzeuggewerbe		IV Kraftfahrzeuggewerbe	
15	Karosserie- und Fahrzeugbauer		
17	Zweiradmechaniker		
20	Kraftfahrzeugtechniker		
41	Vulkaniseure und Reifenmechaniker		
V Lebensmittelgewerbe		V Lebensmittelgewerbe	
30	Bäcker	28	Müller
31	Konditoren	29	Brauer und Mälzer
32	Fleischer	30	Weinküfer
VI Gesundheitsgewerbe		VI Gesundheitsgewerbe	
33	Augenoptiker		
34	Hörgeräteakustiker		
35	Orthopädietechniker		
36	Orthopädieschuhmacher		
37	Zahntechniker		

noch Anhang Zulassungspflichtiges und zulassungsfreies Handwerk nach Gewerbegruppen

Zulassungspflichtiges Handwerk Anlage A der Handwerksordnung		Zulassungsfreies Handwerk Anlage B Abschnitt 1 der Handwerksordnung	
Nr. der Anlage A	Gewerbe­zweig	Nr. der Anlage B, Abschnitt 1	Gewerbe­zweig
VII Handwerke für den privaten Bedarf		VII Handwerke für den privaten Bedarf	
08	Steinmetzen und Steinbildhauer	05	Uhrmacher
12	Schornsteinfeger	06	Graveure
28	Boots- und Schiffbauer	11	Gold- und Silberschmiede
38	Friseure	15	Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher
		16	Holzbildhauer
		18	Korbmacher
		19	Damen- und Herrenschneider
		20	Sticker
		21	Modisten
		22	Weber
		23	Segelmacher
		24	Kürschner
		25	Schuhmacher
		26	Sattler und Feintäschner
		31	Textilreiniger
		32	Wachszieher
		38	Fotografen
		43	Keramiker
		44	Orgel- und Harmoniumbauer
		45	Klavier- und Cembalobauer
		46	Handzuginstrumentenmacher
		47	Geigenbauer
		48	Bogenmacher
		49	Metallblasinstrumentenmacher
		50	Holzblasinstrumentenmacher
		51	Zupfinstrumentenmacher
		52	Vergolder

Dipl.-Wirtschaftsmathematikerin Dorothee Blang, Dipl.-Ingenieur Jens Dechent, M. A. Mirco Lattwein, Dr. Stefan Linz, Andreas Martin, Dipl.-Volkswirt Florian Peter, Dipl.-Volkswirt Stefan Ritzheim, M. Sc. Sabine Touil, Dipl.-Volkswirt Hubert Vorholt

Preise im Jahr 2011

Für das Jahr 2011 waren auf der Einfuhr-, Erzeuger- und Großhandelsstufe deutlich höhere Preise als im Vorjahr zu verzeichnen, was vor allem auf die Entwicklung der Energiepreise zurückzuführen ist. Auch für die Verbraucher in Deutschland haben sich die Preise kräftig erhöht, hauptsächlich bei Kraftstoffen und Haushaltsenergie. Bei den weiterverarbeiteten Gütern und bei den Dienstleistungen war im Jahr 2011 eine schwache Belebung der Preisentwicklung zu beobachten.

Wichtige Ergebnisse im Überblick

Das Jahr 2011 war im Hinblick auf die Preisentwicklung ein Jahr der Rekorde: Die Einfuhrpreise lagen im Jahresdurchschnitt um 8,0 % über dem Niveau von 2010, was der stärkste Anstieg seit dem Jahr 2000 war. Bei den Großhandelspreisen wurde mit + 7,5 % die höchste Jahresteuersatzrate seit 1981 beobachtet und die Erzeugerpreise lagen um 5,7 % über dem Vorjahresniveau – die höchste Jahresteuersatzrate seit 1982. Die starken Preisanstiege auf den vorgelagerten Wirtschaftsstufen fanden größtenteils in der zweiten Hälfte des Jahres 2010 und zum Teil noch in den ersten Monaten des Jahres 2011 statt. Der weitere Verlauf des Jahres 2011 war im Hinblick auf die Entwicklung der Einfuhr-, Erzeuger- und Großhandelspreise eher durch ein Verharren auf hohem Niveau gekennzeichnet.

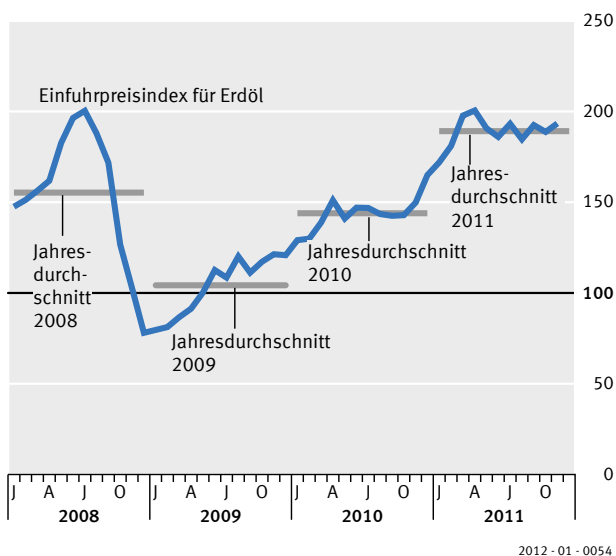
Eine wichtige Rolle für die Teuerung in Deutschland spielt die Entwicklung der Rohstoffpreise an den Weltmärkten, zum Beispiel die der Rohölpreise. Die Weltmarktpreise für Rohöl reagieren empfindlich auf das weltwirtschaftliche Konjunkturklima und waren in der Mitte des Jahres

2008, mit Beginn der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise, stark eingebrochen. Sie haben sich aber im Jahr 2009 fast ebenso schnell wieder erholt und sind im Fahrwasser des wirtschaftlichen Aufwärtstrends im Jahr 2010 weiter kräftig angestiegen. Bei den deutschen Einfuhrpreisen für Rohöl war bereits im April 2011 der damalige Spitzenwert vom Juli 2008 wieder erreicht. Im weiteren Verlauf des Jahres 2011 sind die Einfuhrpreise für Rohöl – trotz weltwirtschaftlicher Abkühlung – nur wenig zurückgegangen. Dies hat letztlich zu einem Rekordwert für das Preisniveau im Jahresdurchschnitt 2011 geführt, der weit über dem mittleren Preisniveau von 2008 lag.

Insgesamt lagen die Einfuhrpreise für Energie, also für Primärenergieträger wie Rohöl und Erdgas und für Sekundärenergieträger wie Mineralölerzeugnisse und elektrischer Strom, im Jahr 2011 um 28 % höher als im Vorjahr. Im Großhandel sind die Preise für feste Brennstoffe und Mineralölerzeugnisse im Jahr 2011 um 15 % angestiegen. Auf Erzeugerebene war Energie 2011 insgesamt um 11 % teurer als im Vorjahr. Die Verbraucher in Deutschland mussten für Kraftstoffe und Haushaltsenergie wie Strom, Gas, Heizöl und Ähnliches im Jahr 2011 durchschnittlich 10 % mehr bezahlen als im Jahr 2010.

Aber auch in anderen Bereichen sind die Rohstoffpreise gestiegen. So lagen die Einfuhrpreise für Baumwolle im Jahr 2011 um 41 % über dem Vorjahresniveau. Die Einfuhr von Eisenerz war mit + 35 % deutlich teurer als im Jahr 2010. Anders als bei den Energiepreisen haben sich diese Rohstoffpreissteigerungen bei den weiterverarbeiteten Gütern wenig bemerkbar gemacht. Bei den Einfuhrpreisen für Enderzeugnisse, wie zum Beispiel Maschinenbaurzeug-

Schaubild 1 Entwicklung des Einfuhrpreisindex für Erdöl
2005 = 100



nisse und Bekleidung, gab es mit +0,9 % nur wenig Preisbewegung gegenüber dem Vorjahr. Auch die Erzeugerpreise für Gebrauchsgüter sind mit +1,7 % gegenüber dem Vorjahr nur moderat gestiegen. So lagen zum Beispiel die Erzeugerpreise für Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen oder Kühlschränke nur um 0,9 % höher als im Vorjahr, bei Möbeln gab es einen Preisanstieg von 2,1 %.

Bei den Nahrungs- und Genussmitteln lagen die Einfuhrpreise im Jahr 2011 um 7,9 % über denen des Vorjahres. Bei einzelnen Nahrungs- und Genussmitteln gab es allerdings weitaus stärkere Preisanstiege, so waren beispielsweise die Einfuhr von Rohkaffee, der im Einfuhrpreisindex zu den Genussmitteln zählt, im Jahr 2011 um 39 % und die Einfuhr von Getreide um 34 % teurer als im Vorjahr. Die Einfuhrpreise für Butter und Streichfette lagen im Jahr 2011 um 14 % und die Einfuhrpreise für Milch und Rahm um

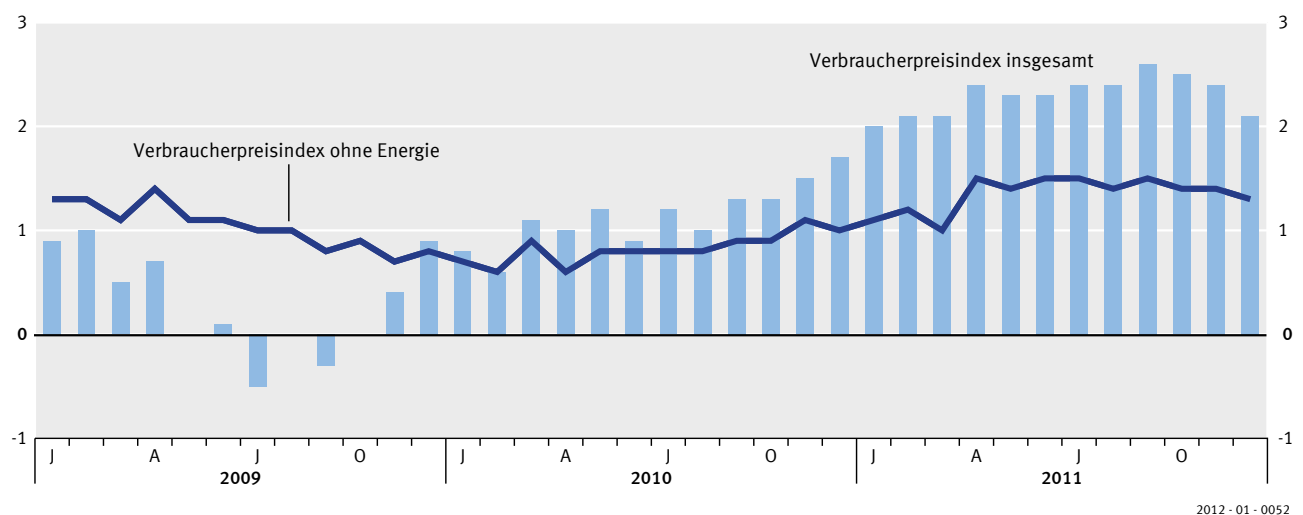
12 % über dem Vorjahresniveau. Auch bei der Einfuhr von alkoholfreien Getränken gab es kräftige Preisanstiege. Hier machte sich insbesondere die Verteuerung von Frucht- und Gemüsesäften um 36 % gegenüber dem Vorjahr bemerkbar. Auf der Verbraucherstufe lagen die Preise für Nahrungsmittel im Jahr 2011 um 2,5 % höher als im Vorjahr, bei einzelnen Nahrungsmitteln wie Butter, Margarine, Vollmilch, Toastbrot oder Brötchen sind die Preissteigerungen allerdings deutlich stärker ausgefallen. Butter wurde zum Beispiel um 14 % teurer. Die Preise für alkoholfreie Getränke stiegen um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr, vor allem wegen der hier ebenfalls zu beobachtenden Verteuerung von Säften und Kaffee.

Insgesamt lagen die Verbraucherpreise im Durchschnitt des Jahres 2011 um 2,3 % über dem Vorjahresniveau. Die Inflationsrate hat damit deutlich angezogen, im Jahr 2010 hatte sie noch bei 1,1 % gelegen. Diese Beschleunigung des Verbraucherpreisanstiegs wurde vor allem von der Entwicklung der Energiepreise verursacht, ohne den Bereich der Energie hätte die Teuerungsrate gegenüber dem Vorjahr bei 1,3 % gelegen. In geringerem Ausmaß haben auch die gestiegenen Preise für Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke zu einer höheren Teuerungsrate beigetragen. In den weiteren Güterbereichen gab es im Jahr 2011 nur vereinzelt und vorübergehend eine leichte Tendenz zu größeren Preisanstiegen. So war in der Mitte des Jahres 2011 vor allem bei den Dienstleistungen (ohne Nettokaltmieten) eine leichte Belebung der Preisentwicklung zu beobachten, so zum Beispiel bei Kraftfahrzeugreparaturen, Versicherungsdienstleistungen und bei Reisen.

Energiepreise

Energie spielt für die deutschen Unternehmen und Haushalte eine wichtige Rolle, auch wenn seit Anfang der 1990er-Jahre in Deutschland tendenziell ein leichter Rückgang beim Verbrauch von Primärenergie zu beobachten ist. Den weitaus größten Anteil am Primärenergieverbrauch in Deutschland

Schaubild 2 Verbraucherpreisindex für Deutschland
Veränderung gegenüber dem Vorjahresmonat in %



hat das Rohöl, gefolgt von Erdgas und Kohle.¹ Da Deutschland die fossilen Energieträger größtenteils einführen muss, sind die Weltmarktpreise für Energierohstoffe ein entscheidender Einflussfaktor für die heimische Preisentwicklung. Im Rohstoffpreisindex des Hamburgischen WeltWirtschaftsinstituts (HWWI)² lagen die Weltmarktpreise für Rohöl in der US-Dollar-Notierung im Jahr 2011 um 40 % über dem Niveau des Vorjahres.

Einfuhrpreise für Energie

Durch die Aufwertung des Euro gegenüber dem Dollar in der ersten Jahreshälfte 2011 sind die deutschen Einfuhrpreise für Rohöl im Jahr 2011 insgesamt weniger stark angestiegen als die Rohölpreise am Weltmarkt – auch wenn der Wert des Euro gegen Ende des Jahres 2011 wieder gesunken ist. Die deutschen Importeure mussten 2011 im Durchschnitt 32 % mehr für Rohöl bezahlen als im Jahr zuvor. Der Einfuhrpreisindex für Erdgas lag 2011 um 26 % höher als im Jahr 2010. Weniger stark stiegen hingegen die Einfuhrpreise für Kohle. Bei Steinkohle lagen die Einfuhrpreise im Jahr 2011 um 8,8 % über dem Preisniveau von 2010. Änderungen der Weltmarktpreise für Kohle werden in der Regel mit Verzögerungen und weniger stark an die Steinkohleimporteure weitergegeben, was unter anderem auf zum Teil langfristig angelegte Lieferverträge zurückzuführen sein dürfte.

Die Energierohstoffe werden aufbereitet oder umgewandelt und stehen dann als Sekundärenergie wie Strom, aufbereitetes Gas, Heizöl oder Kraftstoffe für den Verbrauch in Unternehmen und Haushalten zur Verfügung. Auch Sekundärenergieträger werden zum Teil eingeführt und auch hier waren im Jahr 2011 deutliche Preissteigerungen zu beobachten: Die Einfuhrpreise für Mineralölzeugnisse sind mit + 28 % relativ stark gestiegen, während bei den Einfuhrpreisen für Strom mit + 4,7 % im Vergleich zum Vorjahr weitaus geringere Preissteigerungen zu verzeichnen waren.

Der deutsche Einfuhrpreisindex für Energie enthält sowohl die Preisentwicklung der eingeführten Primärenergieträger als auch die Preisentwicklung der Importe von Sekundärenergieträgern. Es wird jedoch weitaus mehr Primär- als Sekundärenergie eingeführt und die Primärenergieträger gehen daher mit einem höheren Gewicht in den Index ein. Insgesamt war die nach Deutschland eingeführte Primär- und Sekundärenergie im Jahr 2011 um 28 % teurer als im Vorjahr.

Erzeugerpreise für Energie

Zum Teil wird Primärenergie auch in Deutschland gewonnen – zum Beispiel durch die Braunkohleförderung.³ Die Preise für die in Deutschland erzeugte und abgesetzte Braunkohle sind im Jahr 2011 um 7,8 % gestiegen. Die Erzeugerpreise

für die Förderung von Rohöl und Erdgas lagen im Jahr 2011 um 29 % über denen des Vorjahres.

Während die Primärenergieerzeugung in Deutschland keine überragende Rolle spielt, stammt die hier genutzte Sekundärenergie größtenteils aus inländischer Produktion: Strom wird zu knapp 95 % in Deutschland erzeugt, Dieselkraftstoffe stammen zu über 90 % und Benzin zu etwa 75 % aus deutschen Raffinerien.⁴ Die Erzeugerpreise für Strom lagen im Jahr 2011 um 6,4 % über denen des Vorjahres. Hier gibt es jedoch unterschiedliche Entwicklungen: Bei der Stromabgabe an Sondervertragskunden, gewerbliche Anlagen und Haushalte stiegen die Preise im Jahr 2011 wesentlich stärker als bei der Abgabe an Weiterverteiler. Für die Preisentwicklung bei der Abgabe an die verschiedenen Stromabnehmertypen spielen die unterschiedliche Kalkulierbarkeit der Abnahmemengen sowie unterschiedliche Vertragslaufzeiten und Beschaffungsstrategien der Anbieter eine Rolle.

Die Erzeugerpreise für die Erdgasverteilung, also die Abgabe und Weiterleitung von Erdgas an Weiterverteiler, Ortsgasversorgungsunternehmen und Verbraucher, sind im Jahr 2011 um 15 % gestiegen. Durch die in vielen Verträgen noch wirksame Ölpreisbindung folgen die Erdgaspreise oft den Ölpreisen, die Gaspreisentwicklung verläuft allerdings abgeschwächt und mit zeitlicher Verzögerung. Bei den Mineralölzeugnissen war im Jahr 2011 auf Erzeugerebene eine Preissteigerung um 17 % gegenüber dem Vorjahr zu beobachten. Die Erzeugung von Fernwärme mit Dampf und Warmwasser ist im Jahr 2011 hingegen nur um 7,0 % teurer geworden.

Tabelle 1 Preisindizes für Energie

Veränderungen in %

	2011 gegenüber 2010	2011 gegenüber 2005
Energierohstoffe in US-Dollar-Notierung (HWWI-Preisindex) ¹	+ 38,9	+ 104,9
Energierohstoffe in Euro-Notierung (HWWI-Preisindex) ¹	+ 32,2	+ 82,3
Einfuhrpreisindex für Energie	+ 28,0	+ 79,0
Erzeugerpreisindex für Energie	+ 10,6	+ 32,0
Verbraucherpreisindex für Energie	+ 10,0	+ 33,7

¹ Die Angaben beziehen sich auf den HWWI-Preisindex „Euroland“ in US-Dollar-Notierung.

Der deutsche Erzeugerpreisindex für gewerbliche Produkte umfasst sowohl die Teuerung der in Deutschland geförderten und abgesetzten Primärenergieträger wie Braun- oder Steinkohle als auch die Preisentwicklung der in Deutschland hergestellten und abgesetzten Sekundärenergieträger wie Strom, Gas oder Mineralölprodukte. Insgesamt war die in Deutschland gewonnene und erzeugte Energie im Jahr 2011 um 11 % teurer als 2010. Der Preisanstieg ist damit auf der Erzeugerstufe weitaus geringer ausgefallen als die Zunahme der Einfuhrpreise für Energie. Hier macht sich vor allem das höhere Gewicht der Sekundärenergieträger im Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte bemerkbar,

¹ Siehe Pressemitteilung der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. Nr. 09/2011 vom 20. Dezember 2011 (www.ag-energiebilanzen.de, Bereich Daten → Primärenergieverbrauch).

² Die Angaben zu den Rohstoffpreisen am Weltmarkt beziehen sich in diesem Aufsatz immer auf den HWWI-Preisindex „Euroland“.

³ Etwa ein Fünftel der weltweiten Förderung von Braunkohle stammt im Jahr 2010 aus Deutschland. Siehe Statistik der Kohlenwirtschaft e.V., Braunkohlenförderung nach Ländern (www.kohlenstatistik.de, abgerufen am 26. Januar 2012).

⁴ Nach Angaben der Arbeitsgemeinschaft Energiebilanzen e.V. und des Bundesamtes für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle.

zum Beispiel gehen die Strompreise mit einem Anteil von 36 % in den Erzeugerpreisindex für Energie ein. Sekundärenergieträger weisen oft eine stabilere Preisentwicklung auf als Primärenergieträger, da die Kostenfaktoren bei der Weiterverarbeitung und beim Transport stabiler sind und eine größere Rolle spielen.

Verbraucherpreise für Energie

Der Anstieg der Weltmarktpreise für Rohöl zeigte sich auch an den deutschen Zapfsäulen: Im Jahresdurchschnitt 2011 lagen die Kraftstoffpreise in Deutschland um 11 % höher als im Vorjahr und um rund 10 % über dem Niveau in der konjunkturellen Hochphase des Jahres 2008. Es fällt auf, dass die Preise für Dieselmotorkraftstoff im Jahr 2011 mit +16 % eine weit höhere Steigerungsrate aufwiesen als die Preise für Superbenzin mit +9,6 %. Vor allem im Frühjahr und im Herbst 2011 stiegen die Dieselpreise sehr viel stärker an als die Benzinpreise. Diese Unterschiede zwischen Diesel- und Benzinpreisentwicklung waren auch während der konjunkturellen Hochphase im Jahr 2008 zu beobachten. Nach Einschätzung des Energie-Informationsdienstes (eid) steigert der bei guter Konjunktur anwachsende Verbrauch im Straßengüter- und Flugverkehr sowie in der Seeschifffahrt vor allem die Nachfrage nach Diesel, weniger die nach Benzin. Da in Deutschland die Nutzung von Dieselfahrzeugen stetig zunimmt und damit ohnehin eine hohe Nachfrage besteht, führen solche Verbrauchsspitzen schnell zu höheren Preisen. Hinzu kommt, dass auf der Angebotsseite aufgrund der Zusammensetzung des Rohöls beim Raffinieren mehrere Produkte, darunter Dieselmotorkraftstoff und Benzine, in einem bestimmten Mengenverhältnis erzeugt werden. Wird die Dieselproduktion ausgeweitet, steigt auch das Benzinangebot – ohne dass eine entsprechende Nachfrage nach Benzin gegenüberstehen muss.⁵

Für Haushaltsenergie – also für Strom, Gas, Heizöl, feste Brennstoffe, Zentralheizung und Fernwärme – mussten die deutschen Verbraucher im Jahr 2011 durchschnittlich 9,5 % mehr bezahlen als im Jahr 2010. Während die Heizölpreise um 25 % höher lagen, lagen die Preise für Strom um 7,3 % und die für Gas um 4,6 % über dem Niveau des Vorjahres.

Insgesamt sind die Verbraucherpreise für Energie, also für Haushaltsenergie und Kraftstoffe zusammen, mit einem Zuwachs von 10 % etwa im selben Ausmaß wie die Erzeugerpreise angestiegen.

Weltmarktpreise für weitere Rohstoffe

Im Rohstoffpreisindex des HWWI sind die wichtigsten international gehandelten Rohstoffe enthalten, sie machen rund die Hälfte der Importe von unverarbeiteten Waren in die Länder der Eurozone aus. Neben den Energierohstoffen sind dies Nahrungs- und Genussmittel sowie eine Reihe von Industrierohstoffen, wie zum Beispiel Baumwolle, Kupfer

und Eisenerz.⁶ Ohne den Bereich Energie lag der HWWI-Rohstoffpreisindex im Jahresdurchschnitt 2011 in der US-Dollar-Notierung um 19 % über dem Vorjahreswert.

Besonders stark sind die Weltmarktpreise für Nahrungs- und Genussmittel gestiegen, der Index lag im Jahresdurchschnitt 2011 um 27 % höher als im Vorjahr. In den HWWI-Rohstoffpreisindex für Nahrungs- und Genussmittel fließen die Weltmarktpreise für Getreide, Ölsaaten und Öle sowie für die Genussmittel Kaffee, Kakao, Tee und Zucker ein, also zu einem großen Teil gerade die Rohstoffe, bei denen 2011 deutliche Preisanstiege zu beobachten waren. Bei Kaffee spielten Angebotsunsicherheiten und die strukturell wachsende Nachfrage eine Rolle, der Rohstoff wurde an den Weltmärkten um 42 % teurer. Unter anderem die schlechten Ernterwartungen bei Mais in den Vereinigten Staaten, dem größten Maisexporteur der Welt, sowie die enge Angebotsituation bei Weizen infolge des extrem trockenen Sommers 2010 führten im Jahr 2011 auch bei den Getreidepreisen zu kräftigen Preissteigerungen am Weltmarkt (+40 %). Einzig bei Kakao waren aufgrund der besseren Angebotssituation am Weltmarkt im Jahresdurchschnitt 2011 Preissenkungen zu beobachten.⁷

Wegen der guten Weltkonjunktur sind die Weltmarktpreise für Industrierohstoffe, also zum Beispiel für Baumwolle, Aluminium oder Eisenerz, Ende 2010 und Anfang des Jahres 2011 zunächst angestiegen. Im weiteren Jahresverlauf gingen die Preise jedoch aufgrund negativer globaler Konjunkturaussichten infolge der Schuldenkrise in Europa, einer schwachen Konjunktur in den Vereinigten Staaten und einer gedämpften Wirtschaftsentwicklung in China wieder zurück.⁸ Im Jahresdurchschnitt 2011 lagen die Weltmarktpreise für Industrierohstoffe aber immer noch um 15 % über dem Vorjahresdurchschnitt. Die stärksten Preissteigerungen waren wie schon im Jahr 2010 auch im Jahr 2011 bei Wolle und Baumwolle zu beobachten. Der Preisanstieg bei Baumwolle um 46 % im Jahresdurchschnitt 2011 lässt sich insbesondere auf die Ernteaufschläge des Sommers 2010 zurückführen. Auch weitere Industrierohstoffe verteuerten sich deutlich: Die Preise für Eisenerz und Stahlschrott erhöhten sich um 24 % und die Preise für Nichteisenmetalle stiegen um 13 %. Insbesondere die Volksrepublik China benötigt für ihre wachsende Wirtschaft viel Kupfer, Stahl und Aluminium, was zu den Preisanstiegen führte.⁹ Viel diskutiert wurde auch im Jahr 2011 wieder die Preisentwicklung bei den Metallen der sogenannten „Seltene Erden“. Da ihr Anteil an den Gesamteinfuhren in die Eurozone jedoch sehr gering ist, werden sie im Rohstoffpreisindex des HWWI nicht erfasst.

⁶ Insgesamt sind 28 Rohstoffe im Index vertreten. Die Gewichtung der einzelnen Rohstoffe im HWWI-Rohstoffpreisindex „Euroland“ erfolgt gemäß den jeweiligen Anteilen an den gesamten Rohstoffimporten in die Länder der Eurozone (siehe Matthias, K.: „Revision des HWWI-Index der Rohstoffpreise“ in Wirtschaftsdienst 2003/9, Seite 608 ff.). Die genannten Ergebnisse beziehen sich auf den HWWI-Rohstoffpreisindex „Euroland“ in der US-Dollar-Notierung (www.hwwi-rohindex.de, abgerufen am 20. Januar 2012).

⁷ Siehe Pressemitteilungen des HWWI vom 6. April und 5. September 2011 sowie vom 4. Januar 2012 (www.hwwi.org/pressemitteilungen) sowie Rohstoffberichte der Landesbank Hessen-Thüringen (helaba) vom 20. Mai und vom 6. Dezember 2011 (www.helaba.de, Bereich Märkte und Analysen → Research und Volkswirtschaft → Rohstoffe).

⁸ Siehe Pressemitteilung des HWWI vom 6. Juli 2011 (www.hwwi.org/pressemitteilungen).

⁹ Siehe Pressemitteilung des HWWI vom 4. Januar 2012 (www.hwwi.org/pressemitteilungen).

⁵ Laut Auskunft des Chefredakteurs des Energie-Informationsdienstes, Herrn Rainer Wiek, vom 16. Januar 2012.

Einfuhr- und Ausfuhrpreise

Die deutschen Einfuhrpreise lagen im Jahresdurchschnitt 2011 um 8,0 % über denen des Vorjahres. Dies war die höchste Jahresveränderungsrate seit dem Jahr 2000 (+ 10 %).

Im Frühjahr 2011 setzte sich der Anstieg der Einfuhrpreise aus dem Jahr 2010 zunächst fort. Ein zunehmend unsicheres Wirtschafts- und Währungsumfeld ebenso wie niedrigere Erwartungen für das weltweite Wirtschaftswachstum und ein nur langsam wachsender Welthandel verhinderten jedoch im weiteren Jahresverlauf 2011 einen weiteren Anstieg der Einfuhrpreise.¹⁰ Importe aus der Eurozone waren im Jahresdurchschnitt 2011 um 6,3 % teurer, Importe aus Nicht-Euro-Ländern sogar um 9,0 %. Bei den Einfuhren aus Nicht-Euro-Ländern machten sich insbesondere die stark gestiegenen Einfuhrpreise für Rohstoffe bemerkbar. Dieser Effekt wurde durch die Abwertung des Euro Ende des Jahres 2011 noch verstärkt.

In Schaubild 3 ist die Entwicklung der Einfuhrpreise für Güter der gewerblichen Wirtschaft und für die Güter der Ernährungswirtschaft dargestellt. Die gewerblichen Güter können nach dem Verarbeitungsgrad in Rohstoffe, Halbwaren und Fertigwaren gegliedert werden. Im Vergleich zu Rohstoffen weisen die Halbwaren einen etwas höheren Verarbeitungsgrad auf, es handelt sich beispielsweise um Metalle oder Mineralölerzeugnisse wie Heizöl und Kraftstoffe. Die Fertigwaren sind noch stärker verarbeitet und umfassen Vorerzeugnisse, wie Papier, Glas oder Kunststoffe, und Endzeugnisse, wie etwa Fahrzeuge, Maschinen oder Möbel.

Wie schon in den letzten Jahren wiesen die Preise für Rohstoffe und Halbwaren auch 2011 die deutlichsten Veränderungsraten auf. Nachdem die Einfuhrpreise für Rohstoffe

und Halbwaren im Jahresdurchschnitt 2010 bereits um 27 % über denen des Jahresdurchschnitts 2009 gelegen hatten, stiegen sie mit + 22 % auch im Jahr 2011 wieder stark an. Den größten Einfluss auf die Rohstoffpreise hatten die Energiepreise, sie lagen im Jahresdurchschnitt 2011 wie bereits beschrieben um 28 % höher als 2010. Auch andere Produkte verteuerten sich zum Teil deutlich. So lagen die Preise für Baumwolle trotz des erheblichen Preiserückgangs seit dem Jahreshoch im März 2011 im Jahresdurchschnitt noch um 41 % über dem Vorjahresdurchschnitt und auch die Einfuhr von Eisenerzen war im Jahr 2011 durchschnittlich 35 % teurer als im Vorjahr.

Tabelle 2 Index der Einfuhrpreise

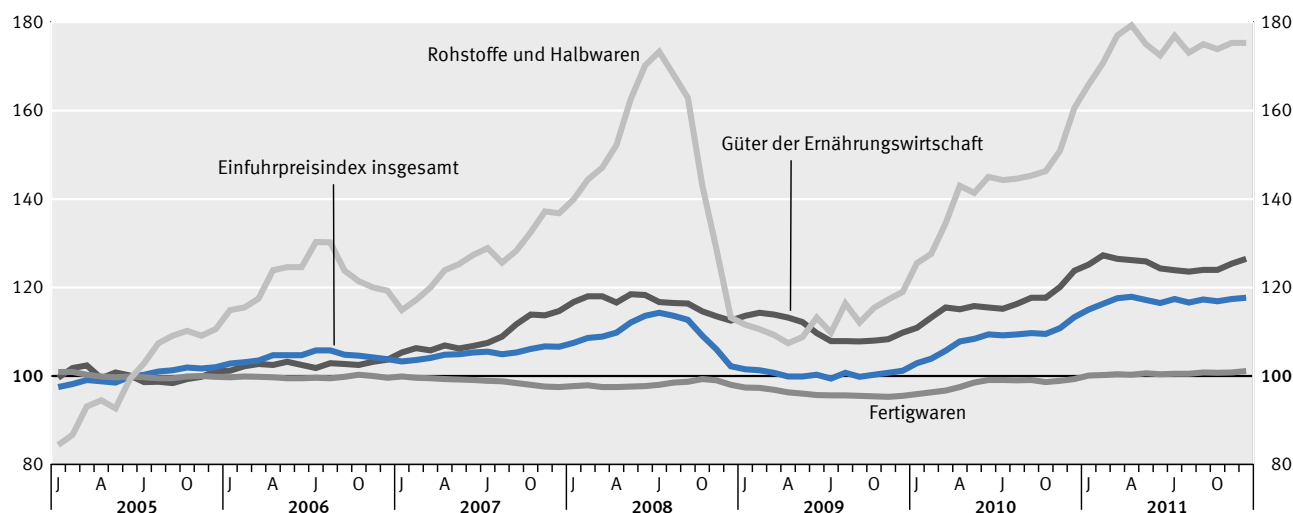
Veränderungen in %

	2011 gegenüber 2010	2011 gegenüber 2005
Einfuhrgüter insgesamt	+ 8,0	+ 17,0
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 7,6	+ 25,2
Güter der gewerblichen Wirtschaft	+ 8,1	+ 16,3
Rohstoffe und Halbwaren	+ 22,3	+ 74,2
Fertigwaren	+ 2,3	+ 0,5
darunter:		
Vorerzeugnisse	+ 9,0	+ 21,6
Endzeugnisse	+ 0,9	- 3,5

Bei den Fertigwaren waren, wie in den vergangenen Jahren, auch im Jahr 2011 die moderatesten Preisveränderungen zu verzeichnen. Unter anderem der höhere Verarbeitungsgrad bei Fertigwaren und die damit verbundenen stabileren Kostenbestandteile der Weiterverarbeitung, wie zum Beispiel Lohnkosten, können zu einer stabileren Preisentwicklung als bei den Rohstoffen und Halbwaren führen. Die Preise für Fertigwaren lagen 2011 im Jahresdurchschnitt um 2,3 % höher als im Durchschnitt des Jahres 2010. Der Preisanstieg vollzog sich aber zum Großteil schon Ende des Jahres 2010, im Verlauf des Jahres 2011 kam es nur noch zu geringen Preisänderungen.

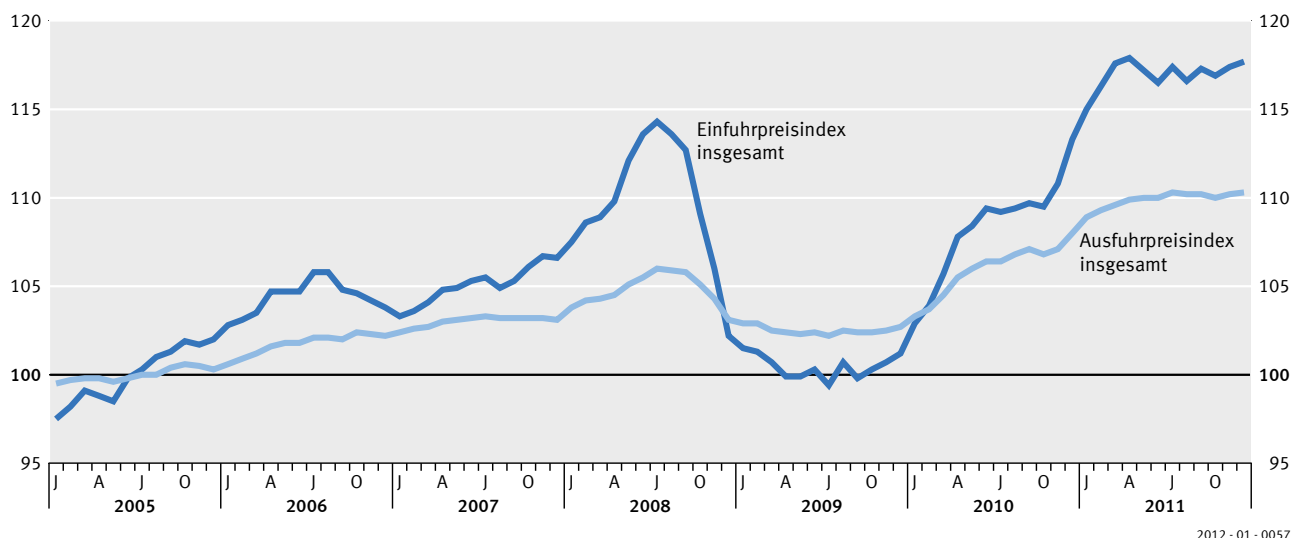
¹⁰ Zur weltwirtschaftlichen Entwicklung siehe Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD): "General Assessment of the macroeconomic situation", Ausgabe 2011/2, Seite 13.

Schaubild 3 Einfuhrpreisindex für Deutschland
2005 = 100



2011 - 01 - 0053

Schaubild 4 Außenhandelspreisindizes
2005 = 100



2012 - 01 - 0057

Für die Entwicklung des gesamten Einfuhrpreisindex für Deutschland ist die Gewichtung der einzelnen Warengruppen entscheidend. Im Jahr 2005, dem derzeitigen Basisjahr der Einfuhrpreisstatistik, machten die Fertigwaren etwa 72 % des deutschen Importvolumens aus, während der Anteil der Rohstoffe an den Einfuhren lediglich bei etwa 11 % lag. So spiegelt sich zwar das Auf und Ab an den internationalen Rohstoffmärkten auch im Einfuhrpreisindex insgesamt wider, allerdings nur in abgeschwächter Form.

Bei den Ausfuhren lag der Anteil der Fertigwaren im Basisjahr 2005 mit 89 % noch höher als bei den Importen. Die Preissteigerungen der Rohstoffe und Halbwaren, die im Basisjahr 2005 nur etwa 6 % der Ausfuhren ausmachten, hatten daher auf den Ausfuhrpreisindex einen geringeren Einfluss als auf den Einfuhrpreisindex. Damit verlief die Preisentwicklung im Exportbereich allgemein flacher als bei der Einfuhr (siehe Schaubild 4): Der Ausfuhrpreisindex für Deutschland lag im Jahr 2011 um 3,7 % über dem Vorjahreswert.

Tabelle 3 Index der Ausfuhrpreise
Veränderungen in %

	2011 gegenüber 2010	2011 gegenüber 2005
Ausfuhr Güter insgesamt	+ 3,7	+ 9,9
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 9,5	+ 26,7
Güter der gewerblichen Wirtschaft	+ 3,4	+ 9,0
Rohstoffe und Halbwaren	+ 16,1	+ 52,9
Fertigwaren	+ 2,2	+ 5,9
darunter:		
Vorzeugnisse	+ 8,1	+ 22,0
Enderzeugnisse	+ 1,2	+ 3,1

Da die Einfuhrpreise im Jahr 2011 stärker als die Ausfuhrpreise gestiegen sind, veränderten sich die sogenannten Terms of Trade. Diese werden als Relation aus dem Punktestand des Ausfuhrpreisindex und dem des Einfuhrpreis-

index berechnet und geben das Verhältnis der Export- zur Importpreisentwicklung an. Dieses Verhältnis lag im Jahr 2011 bei 93,9 und damit um 4,1 % niedriger als 2010. Das bedeutet, dass für jeden Euro aus dem Export 4,1 % weniger an Warenwert importiert werden konnte als im Vorjahr.

Im Zuge des starken Rückgangs der Einfuhrpreise hatten sich die Terms of Trade bis zur zweiten Jahreshälfte 2009 zunächst verbessert. Mit dem Anstieg des Einfuhrpreisindex in der zweiten Jahreshälfte 2009 begann sich das reale Austauschverhältnis zwischen Export- und Importgütern wieder zu verschlechtern. Zeitgleich stiegen auch die Rohölpreise am Weltmarkt an. Die negative Entwicklung des Austauschverhältnisses zwischen Import- und Exportgütern hielt bis März 2011 an. Die Entwicklung der Terms of Trade ist allerdings nicht ausschließlich auf die Entwicklung der Rohölpreise zurückzuführen. Auch die unterschiedliche Zusammensetzung des Warenkorbs und die unterschiedliche Gewichtung der Güter bei den Importen und Exporten (Warenkorbeffekt) sowie die unterschiedliche Zusammensetzung der Import- und der Exportländer (Ländereffekt) können sich auswirken. Hinzu können noch Wechselkurseffekte bei der unterschiedlichen Zusammensetzung der Importe aus und der Exporte in Euro- und Nicht-Euro-Länder kommen.

Erzeugerpreise für gewerbliche Produkte

Die Preise für im Inland produzierte und abgesetzte Güter lagen im Jahresdurchschnitt 2011 um 5,7 % höher als im Vorjahr. Dies war die höchste Veränderungsrate seit 1982 (+ 6,0 %). Im gesamten Jahresverlauf 2011 stieg der Erzeugerpreisindex gewerblicher Produkte deutlich an und setzte damit die Entwicklung des Jahres 2010 weiter fort.

In einer Gliederung nach den industriellen Hauptgruppen werden die Güter des Erzeugerpreisindex unterschieden in

Tabelle 4 Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte (Inlandsabsatz)

	Dezember 2011	Veränderung Dez. 2011 gegenüber Dez. 2010	Jahr 2011	Veränderung 2011 gegenüber 2010
	2005 = 100	%	2005 = 100	%
Gewerbliche Erzeugnisse insgesamt	116,6	+ 4,0	115,9	+ 5,7
Energie	133,8	+ 8,3	132,0	+ 10,6
Erzeugnisse der				
Vorleistungsgüterproduzenten	114,1	+ 2,0	114,9	+ 5,3
Investitionsgüterproduzenten	104,1	+ 1,3	103,7	+ 1,2
Konsumgüterproduzenten	111,3	+ 3,2	109,9	+ 3,5
Gebrauchsgüterproduzenten	109,2	+ 1,9	108,5	+ 1,7
Verbrauchsgüterproduzenten	111,6	+ 3,4	110,1	+ 3,8

die Bereiche Vorleistungsgüter, Investitionsgüter, Konsumgüter und Energie.

Der Bereich Energie hat im Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte insgesamt ein Gewicht von 27 %. Die Erzeugerpreise für Energie lagen im Jahr 2011 um 11 % über denen des Vorjahres. Ohne Energie hätte der Erzeugerpreisindex im Jahr 2011 um 3,5 % höher als im Vorjahr gelegen.

Vorleistungsgüter, die im Produktionsprozess verbraucht, verarbeitet oder umgewandelt werden, nehmen im Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ein Gewicht von 29 % ein. Im Jahresdurchschnitt 2011 waren Vorleistungsgüter um 5,3 % teurer als im Vorjahr. Für Metalle lagen die Preise im Jahr 2011 um 9,2 % höher als 2010. Der Preisanstieg vollzog sich allerdings zum Großteil schon Ende des Jahres 2010 und in den ersten Monaten 2011, danach blieben die Metallpreise zunächst stabil und sanken zum Jahresende wieder spürbar. Für Walzstahl erzielten die Erzeuger im Durchschnitt um 9,7 % höhere Preise, Nichteisenmetalle und Halbzeug daraus waren 11 % teurer als im Vorjahr. Die Erzeugerpreise für Düngemittel sind im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber 2010 wieder um 15 % gestiegen, nachdem sie im Vorjahr um 12 % gegenüber 2009 gefallen waren.

Investitionsgüter nehmen im Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte ein Gewicht von 24 % ein. Im Jahresdurchschnitt 2011 sind die Preise in diesem Bereich um 1,2 % im Vergleich zum Jahr 2010 angestiegen. Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse verteuerten sich gegenüber dem Vorjahr um 4,1 %. Die deutliche Erholung der Maschinenbauindustrie mit höherer Nachfrage sowie gestiegener Produktion und Auslastung nach dem Tief in der Wirtschaftskrise 2009 führte nur zu unwesentlich höheren Preisen.¹¹ Die Preise für Maschinenbauerzeugnisse erhöhten sich beispielsweise lediglich um 1,6 % gegenüber dem Vorjahr und die Erzeugerpreise für Kraftwagen und Kraftwagenteile stiegen gegenüber dem Jahr 2010 nur um 0,9 %.

Der Bereich der Konsumgüter wird im Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte unterteilt in Gebrauchsgüter (Gewicht: 2 %) und Verbrauchsgüter (Gewicht: 17 %). Gebrauchsgüter, wie zum Beispiel Haushaltsgeräte, verteuerten sich im Jahresdurchschnitt 2011 um 1,7 % gegenüber dem Vorjahr. Die Preise für Verbrauchsgüter, zu denen

unter anderem die Nahrungsmittel gehören, lagen im Jahresdurchschnitt 2011 um 3,8 % über denen des Vorjahres. Nachdem die Erzeugerpreise für Nahrungsmittel schon im Verlauf des Jahres 2010 deutlich gestiegen waren, setzte sich dieser Trend im Jahr 2011 mit einer durchschnittlichen Preissteigerung von 6,0 % gegenüber dem Vorjahr weiter fort. Insbesondere die Preise für Obst- und Gemüseerzeugnisse sind im Jahr 2011 mit +12 % gegenüber dem Jahr 2010 stark gestiegen. Auch die Erzeugerpreise für Milch und Rahm erhöhten sich mit +8,5 % gegenüber dem Vorjahr relativ stark. Fleisch (ohne Geflügelfleisch) wurde auf Erzeugerstufe im Jahr 2011 durchschnittlich um 7,3 % teurer.

Tabelle 5 Ausgewählte Preisentwicklungen im Bereich der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte

	Veränderung 2011 gegenüber 2010 in %
Mehl von Getreide	+ 31,9
Futtermittel für Nutztiere	+ 22,7
Mineralölerzeugnisse	+ 16,6
Erdgas (Verteilung)	+ 14,9
Butter und andere Fettstoffe aus Milch; Milchstreichfette	+ 14,1
Zeitungsdruckpapier	+ 13,6
Nichteisenmetalle und Halbzeug daraus	+ 10,8
Walzstahl, aus unlegiertem und anders legiertem Stahl	+ 9,7
Metalle	+ 9,2
Flüssige Milch und flüssiger Rahm, verarbeitet ..	+ 8,5
Fleisch (ohne Geflügel)	+ 7,3
Chemische Erzeugnisse	+ 6,9
Elektrischer Strom	+ 6,4
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren (ohne Möbel)	+ 6,1
Nahrungsmittel	+ 6,0
Stahl- und Leichtmetallbauerzeugnisse	+ 4,1
Maschinen (Maschinenbauerzeugnisse)	+ 1,6
Haushaltsgeräte	+ 0,9
Kraftwagen und Kraftwagenteile	+ 0,9

Erzeugerpreise für Dienstleistungen

Seit 2007 werden entsprechend den Vorgaben der europäischen Konjunkturstatistikverordnung¹² sukzessive Erzeu-

¹¹ Das Produktionswachstum gemessen am Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe des Statistischen Bundesamtes betrug im Jahr 2011 (Januar bis November 2011 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum) +8,2 %.

¹² Verordnung (EG) Nr. 1165/98 des Rates vom 19. Mai 1998 über Konjunkturstatistiken (Amtsblatt der EG Nr. L 162, Seite 1), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) Nr. 596/2009 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 18. Juni 2009 (Amtsblatt der EU Nr. L 188, Seite 14). Mit der Verordnung soll ein einheitlicher Rahmen für die Erstellung von Gemeinschaftsstatistiken über den Konjunkturverlauf geschaffen werden.

gerpreisindizes für Dienstleistungen aus den Bereichen „Verkehr und Lagerei“, „Information und Kommunikation“, „freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen“ und „Verwaltungs- und Unterstützungsdienstleistungen“ entwickelt und veröffentlicht. Im Laufe des Jahres 2012 werden die Indizes noch um die Branchen „Dienstleistungen der Informationstechnologie“, „Datenverarbeitung, Hosting, Web-Portale“ und „sonstige Informationsdienstleistungen“ ergänzt. Da noch nicht für alle Dienstleistungsbereiche Indizes vorliegen, wird bisher kein Gesamtindex berechnet. Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen messen die durchschnittliche Preisentwicklung für Dienstleistungen, die in bestimmten Branchen für gewerbliche und private Kunden erbracht werden.

Tabelle 6 Erzeugerpreisindizes für Dienstleistungen

	3. Vj 2010	3. Vj 2011	Veränderung 3. Vj 2011 gegenüber 3. Vj 2010
	2006 = 100		%
Verkehr und Lagerei			
Schienengüterverkehr	110,0	112,0	+ 1,8
Straßengüterverkehr	104,8	107,6	+ 2,7
See- und Küstenschifffahrt ...	119,9	107,8	- 10,1
Luftfracht ¹	103,7	127,6	+ 23,0
Lagerei	102,8	104,0	+ 1,2
Frachtschlag	105,6	105,9	+ 0,3
Post- und Kurierdienste	97,3	98,2	+ 0,9
Information und Kommunikation			
Telekommunikation	75,7	73,1	- 3,4
darunter:			
Mobilfunk	67,7	62,2	- 8,1
Festnetz/Internet	81,9	81,6	- 0,4
Freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen			
Rechtsberatung	104,0	105,0	+ 1,0
Wirtschaftsprüfung	103,1	103,9	+ 0,8
Steuerberatung	104,4	106,7	+ 2,2
Unternehmensberatung	102,8	103,7	+ 0,9
Architektur- und Ingenieurbüros	105,1	107,1	+ 1,9
Technische und ähnliche Untersuchung	104,9	107,3	+ 2,3
Werbekreation/-beratung	102,6	102,0	- 0,6
Werbeplatz ²	102,6	103,8	+ 1,2
Markt-/Meinungsforschung ...	101,3	102,1	+ 0,8
Verwaltungs- und Unterstützungsdienstleistungen			
Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften	104,2	107,0	+ 2,7
Wach- und Sicherheitsdienste	103,7	106,3	+ 2,5
Gebäudereinigung	103,8	104,6	+ 0,8

1 Hierbei handelt es sich nicht um einen reinen Erzeugerpreisindex, da auch ausländische Fluglinien mit einbezogen werden.

2 Der Erzeugerpreisindex für Werbeplatz wird aus methodischen Gründen immer nach Ablauf des Jahres revidiert und ist unterjährig vorläufig.

Im Bereich „Verkehr und Lagerei“ war die Preisentwicklung im Jahr 2010 sehr stark durch die Erholung von der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise geprägt. Dies galt in besonderem Maße für See- und Luftfracht, aber auch für Gütertransporte auf der Straße. Die außergewöhnlichen Preissteigerungen des Jahres 2010 – insbesondere in der See- und Küsten-

schifffahrt – haben sich 2011 nicht fortgesetzt. Der Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt insgesamt, der auch die Preise für die Güter- und Personenbeförderung im Fährverkehr berücksichtigt, verzeichnete im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr ein Minus von 5,0%.¹³ Der Index der Seefrachtraten in der Linienfahrt, der die Preisentwicklung der von den deutschen Unternehmen für Im- und Exporte in Anspruch genommenen Seeverkehrsleistungen in der Linienfahrt zeigt, entwickelte sich uneinheitlich. Während die Frachtraten in der eingehenden Linienfahrt um 15,3% gesunken sind, stiegen die Preise für ausgehende Linienfahrten, insbesondere aufgrund der Preissteigerungen für Fahrten nach Amerika, gegenüber 2010 um 8,8%. Insgesamt lag der Index im Jahresdurchschnitt 2011 in Euro-Notierung um 6,2% unter dem Niveau des Vorjahres, wobei ein Großteil dieses Preisrückgangs auf Wechselkursänderungen zurückzuführen ist.

Die Preise für Luftfrachttransporte sind auch im Jahr 2011 weiter stark gestiegen. Sie lagen im dritten Quartal 2011 durchschnittlich um 23% höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Der starke Anstieg des Gesamtindex ist vor allem auf die deutlichen Anstiege der Frachtraten bei Flügen in den Bereich Asien-Pazifik zurückzuführen.

Auch die Preise für Gütertransporte auf Straße und Schiene sind im Jahr 2011 weiter gestiegen. Die Preisanstiege vom dritten Quartal 2010 zum dritten Quartal 2011 fielen mit +2,7% für den Straßengüterverkehr und +1,8% für den Schienengüterverkehr sogar höher aus als die Anstiege im entsprechenden Vorjahreszeitraum (+0,9% beziehungsweise +1,1%).

Die Märkte für Telekommunikationsdienste im Bereich „Information und Kommunikation“ wurden seit 1998 zunehmend liberalisiert und dereguliert. Der Erzeugerpreisindex für Telekommunikation ist seit Beginn der Berechnung im Jahr 2006 fast ununterbrochen gefallen. Er lag im dritten Quartal 2011 um 3,4% niedriger als im gleichen Zeitraum des Vorjahres. Ähnlich wie in den Vorjahren sind die Preise für Mobilfunkdienstleistungen (-8,1%) gegenüber dem dritten Quartal 2010 deutlich stärker gesunken als die Preise für Festnetz/Internet (-0,4%).

Die Erzeugerpreise für freiberufliche, wissenschaftliche und technische Dienstleistungen lagen im dritten Quartal 2011 in allen beobachteten Branchen höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Am stärksten fielen hier die Preissteigerungen gegenüber dem Vorjahresquartal bei den Architektur- und Ingenieurbüros (+1,9%) und bei technischen, physikalischen und chemischen Untersuchungen (+2,3%) aus. Der derzeit noch vorläufige Erzeugerpreisindex für Werbung lag mit jeweils knapp +3% vor allem in den ersten beiden Quartalen des Jahres 2011 deutlich höher als im vergleichbaren Vorjahreszeitraum. Im dritten Quartal betrug der Anstieg +1,0%. Hierbei wurden allerdings die noch nicht revidierten Werte für die ersten drei Quartale 2011 (mit einer Schätzung der am Jahresende üblicherweise gewährten Rabatte) mit den revidierten Werten für das Jahr 2010

¹³ Erzeugerpreise für Dienstleistungen werden quartalsweise erhoben und liegen derzeit erst bis zum dritten Quartal 2011 vor. Nur für die See- und Küstenschifffahrt standen zum Redaktionsschluss bereits Daten für das ganze Jahr 2011 zur Verfügung.

verglichen. Die Erzeugerpreisentwicklung im Werbesektor ist vor allem auf die Preisveränderungen für Werbeplätze, die Werbekunden von Fernsehsendern für die Ausstrahlung eines Werbespots zur Verfügung gestellt bekommen, zurückzuführen (drittes Vierteljahr 2011 gegenüber drittem Vierteljahr 2010: +1,2 %). Die Preise für Werbekreation und -beratung sind im gleichen Zeitraum leicht gesunken.

Für die Inanspruchnahme von Verwaltungs- und Unterstützungsdienstleistungen mussten im dritten Quartal 2011 im Durchschnitt ebenfalls höhere Preise gezahlt werden als im Vorjahresquartal. Insbesondere in den Bereichen Wach- und Sicherheitsdienste sowie Vermittlung und Überlassung von Arbeitskräften sind die Preise mit +2,5 % beziehungsweise +2,7 % gegenüber dem dritten Quartal 2010 gestiegen. Mitverantwortlich dafür dürfte auch die Einführung von Mindestlöhnen für Zeitarbeit ab Mai 2011 und in der Wach- und Sicherheitsbranche ab Juni 2011 gewesen sein.

Agrarpreise

Im Durchschnitt lagen die Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte im Jahr 2011 um 14 % höher als im Vorjahr.¹⁴ Von November 2009 bis Mitte 2011 waren bei den Erzeugerpreisen landwirtschaftlicher Produkte kontinuierlich steigende Teuerungsraten zu beobachten. Seitdem sind die Steigerungsraten wieder leicht rückläufig.

Die Preise für die tierische Erzeugung stiegen um 13 %, dabei insbesondere für Tiere (Schlachtvieh) um 11 %. Auf dem Fleischmarkt hat sich 2011 die erhöhte Nachfrage aufgrund einer wachsenden Weltbevölkerung und steigendem Wohlstand insbesondere in den Schwellenländern bemerkbar gemacht. Die erhöhte Nachfrage und gleichzeitig steigende Weltmarktpreise für Futtermittel ließen die Preise für Schweine- und Rindfleisch auch auf dem deutschen Markt spürbar steigen. Auch die Preise für Milch haben sich mit +16 % relativ deutlich erhöht. Nur die Preise für Eier sanken im Vorjahresvergleich deutlich um 7,7 %.

Der Preisanstieg bei der pflanzlichen Erzeugung von +16 % im Jahr 2011 ist vor allem auf die Teuerung von Getreide, Futterpflanzen und Obst zurückzuführen. Der Preis für Getreide (einschließlich Saatgut) stieg im Vergleich zu 2010 um +34 %. Neben den Einflüssen des Weltmarktes dürften sich auf diese Preissteigerung auch die geringeren Erntemengen im Jahr 2011 in Deutschland ausgewirkt haben. Auch Futterpflanzen (Heu und Stroh) wurden mit einer Preissteigerung um 29 % deutlich teurer. Bei beiden Produkten haben ungünstige Witterungsverhältnisse und bei Stroh zusätzlich eine verringerte Getreideanbaufläche 2011 zu einem Rückgang des Angebotes geführt. Aus den beiden früher kaum beachteten Erzeugnissen sind dadurch im Jahr 2011 begehrte Wirtschaftsgüter geworden, die dementsprechend deutlich teurer wurden. Obst war im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr um 17 % teurer. Dieser Preisanstieg wurde hauptsächlich von der Preisentwicklung von Tafeläpfeln

und Erdbeeren bestimmt. Ihr Anteil an der Obsterzeugung in Deutschland liegt bei 72 %. Während Äpfel gegenüber 2010 um 21 % teurer wurden, stieg der Preis für Erdbeeren im Jahresdurchschnitt um 4,2 %.

Tabelle 7 Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte

	Januar bis November 2011	Jan. bis Nov. 2011 gegenüber	
		Jan. bis Nov. 2010	Jan. bis Nov. 2009
	2005 = 100	Veränderung in %	
Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte insgesamt	128,7p	+ 13,9	+ 12,5
Pflanzliche Erzeugung	140,8	+ 15,9	+ 16,5
Getreide (einschließlich Saatgut)	203,2	+ 34,0	+ 34,2
Handelsgewächse	108,5	+ 11,1	+ 0,1
Futterpflanzen	190,4	+ 29,0	+ 1,3
Kartoffeln (einschließlich Pflanzkartoffeln)	167,7	+ 11,6	+ 18,9
Erzeugnisse des Gemüse- und Gartenbaus	109,2	- 0,5	+ 10,1
Obst	111,8	+ 17,4	+ 12,3
Tierische Erzeugung	121,3p	+ 12,5	+ 9,9
Tiere	115,3	+ 10,8	- 0,8
darunter:			
Rinder	121,5	+ 14,9	+ 1,3
Schweine	105,9	+ 8,2	- 2,3
Geflügel	148,4	+ 12,3	+ 0,9
Milch	126,3	+ 16,4	+ 25,1
Eier	158,0	- 7,7	+ 11,0

Die Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel sind im Jahr 2011 um 10 % gestiegen. Zu den landwirtschaftlichen Betriebsmitteln zählen sowohl Betriebsmittel des

Tabelle 8 Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

	2011	2011 gegenüber	
		2010	2009
	2005 = 100	Veränderung in %	
Landwirtschaftliche Betriebsmittel insgesamt	133,5	+ 10,1	+ 0,7
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	138,7	+ 12,9	+ 0,6
Saat- und Pflanzgut	139,1	+ 19,2	- 4,3
Energie und Schmierstoffe	132,4	+ 12,8	+ 6,7
Düngemittel	178,1	+ 14,2	- 14,1
Pflanzenschutzmittel	110,7	+ 4,9	+ 1,9
Futtermittel	173,1	+ 26,0	+ 4,1
Veterinärleistungen	119,6	+ 0,1	+ 0,4
Instandhaltung von Maschinen und Material	124,9	+ 3,1	+ 3,7
Instandhaltung von Bauten ...	115,8	+ 3,5	+ 1,5
Sonstige Waren und Dienstleistungen	103,5	+ 1,4	+ 0,1
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen ..	119,0	+ 2,1	+ 1,0
Material	119,7	+ 1,8	+ 0,9
Bauten	117,3	+ 3,7	+ 1,0

¹⁴ Da für die Erzeugung landwirtschaftlicher Produkte zum Redaktionsschluss noch keine Daten für Dezember 2011 vorlagen, bezieht sich die Teuerungsrate auf den Vergleich der Werte von Januar bis November 2011 mit denen von Januar bis November 2010.

landwirtschaftlichen Verbrauchs als auch Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen. Die Preise für Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs erhöhten sich um 13%. Überdurchschnittliche Preissteigerungen gab es hier bei Futtermitteln (+26%), Saat- und Pflanzgut (+19%) sowie bei Düngemitteln (+14%). Die Preise für Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen, wie zum Beispiel Landmaschinen, erhöhten sich um 2,1%.

Bei den Erzeugerpreisen forstwirtschaftlicher Produkte lag das Preisniveau im Jahr 2011 um 18% über dem von 2010.¹⁵ Die Preise für Stammholz und Stammholzabschnitte haben sich in diesem Zeitraum um 18% erhöht, die Preise für Industrieholz um 19%. Beim Preisindex für Holzprodukte zur Energieerzeugung lag der Preisanstieg bei 14%.

Baupreise

Die Preise für den Neubau von Wohngebäuden in konventioneller Bauart erhöhten sich von 2010 auf 2011 um 2,7%. Dabei stiegen die Preise für den Bau von Einfamiliengebäuden in konventioneller Bauart mit +2,6% weniger stark als die für Einfamiliengebäude in vorgefertigter Bauart mit +3,0%.

Tabelle 9 Preisindizes für Einfamiliengebäude¹

	In vorgefertigter Bauart ²		In konventioneller Bauart	
	2005 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr in %	2005 = 100	Veränderung gegenüber Vorjahr in %
2008	111,9	+ 2,6	111,6	+ 2,8
2009	114,9	+ 2,7	112,6	+ 0,9
2010	118,1	+ 2,8	113,7	+ 1,0
2011	121,7p	+ 3,0p	116,7	+ 2,6

1 Einschließlich Umsatzsteuer.

2 Ohne Unterkellerung.

Die Preise für den Bau von Bürogebäuden stiegen im Jahr 2011 um 2,8%, noch etwas stärker nahmen die Preise für den Bau von gewerblichen Betriebsgebäuden zu (+3,1%). Die Preise für Instandhaltungsarbeiten (Mehrfamiliengebäude ohne Schönheitsreparaturen) verteuerten sich von 2010 auf 2011 um 2,8%. Beim Tiefbau gab es die größte Preissteigerung beim Bau von Brücken im Straßenbau mit 3,1%. Beim Straßenbau lagen die Preise im Jahr 2011 um 2,6% und beim Neubau von Ortskanälen um 2,0% über denen des Vorjahres.

Die Preise für Rohbauarbeiten in Wohngebäuden stiegen im Jahresdurchschnitt 2011 gegenüber 2010 um 2,8%, die Preise für Ausbauarbeiten um 2,7%. Im Bereich der Rohbauarbeiten waren die höchsten Preissteigerungen bei Stahlbauarbeiten (+5,9%), Klempnerarbeiten (+5,0%), Zimmer- und Holzbauarbeiten (+4,3%) und bei Gerüstarbeiten (+3,6%) zu verzeichnen. Bei den Ausbauarbeiten verteuerten sich die Arbeiten an Gas-, Wasser- und Entwässerungsanlagen innerhalb von Gebäuden (+4,0%), Nieder- und Mittelspannungsanlagen (+3,7%), Metallbauarbeiten (+3,6%) sowie Dämmarbeiten an technischen Anlagen (+3,5%) am stärksten.

Tabelle 10 Preisindizes für sonstige Bauwerke¹

	Gewerbliche Betriebsgebäude	Straßenbau
2005 = 100		
2011	119,6	121,8
Februar	118,4	120,0
Mai	119,4	121,5
August	120,2	122,7
November	120,5	123,1
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in %		
2011	+ 3,1	+ 2,6
Februar	+ 3,1	+ 1,6
Mai	+ 3,2	+ 2,4
August	+ 3,3	+ 3,2
November	+ 3,1	+ 3,4

1 Einschließlich Umsatzsteuer.

Wie die Preise für den Neubau von Wohngebäuden erhöhten sich im Jahr 2011 auch die entsprechenden Kosten, also die Preise für die Produktionsfaktoren, die die Bauunternehmen bei der Erstellung von Wohngebäuden einsetzen. Der Kostenindex (ohne Umsatzsteuer) lag – bezogen auf die ersten drei Quartale des Jahres 2011 – um 3,5% über dem Preisniveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Die Baukosten sind somit in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 deutlich stärker angestiegen als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2010 (+1,8%). Die Zunahme der Baukosten im Jahr 2011 ist im Wesentlichen auf erhöhte Materialkosten zurückzuführen (+4,6%). Hierzu haben insbesondere Preiserhöhungen bei Holz, Kupfer, Stahl und Betonstahl beigetragen. Bei den Arbeitskosten wurde hingegen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 ein deutlich geringerer Anstieg verzeichnet (+1,9%).

Tabelle 11 Preisindex für Wohngebäude¹

	2008	2009	2010	2011
2005 = 100				
Jahresdurchschnitt	111,8	112,8	113,9	117,0
Februar	110,6	112,8	113,0	115,9
Mai	111,5	112,6	113,7	116,8
August	112,6	112,8	114,2	117,5
November	112,5	112,8	114,6	117,9
Veränderung gegenüber dem entsprechenden Vorjahresergebnis in %				
Jahresdurchschnitt	+ 2,9	+ 0,9	+ 1,0	+ 2,7
Februar	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,2	+ 2,6
Mai	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 2,7
August	+ 3,3	+ 0,2	+ 1,2	+ 2,9
November	+ 2,7	+ 0,3	+ 1,6	+ 2,9

1 In konventioneller Bauart, einschließlich Umsatzsteuer.

Wie die Preise für den Neubau von Wohngebäuden erhöhten sich im Jahr 2011 auch die entsprechenden Kosten, also die Preise für die Produktionsfaktoren, die die Bauunternehmen bei der Erstellung von Wohngebäuden einsetzen. Der Kostenindex (ohne Umsatzsteuer) lag – bezogen auf die ersten drei Quartale des Jahres 2011 – um 3,5% über dem Preisniveau des entsprechenden Vorjahreszeitraumes. Die Baukosten sind somit in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 deutlich stärker angestiegen als im vergleichbaren Zeitraum des Jahres 2010 (+1,8%). Die Zunahme der Baukosten im Jahr 2011 ist im Wesentlichen auf erhöhte Materialkosten zurückzuführen (+4,6%). Hierzu haben insbesondere Preiserhöhungen bei Holz, Kupfer, Stahl und Betonstahl beigetragen. Bei den Arbeitskosten wurde hingegen in den ersten drei Quartalen des Jahres 2011 ein deutlich geringerer Anstieg verzeichnet (+1,9%).

Großhandelsverkaufspreise

Auf der Großhandelsstufe lagen die Preise im Jahresdurchschnitt 2011 um 7,5% höher als im Jahr 2010. Dies war der höchste Anstieg der Großhandelsverkaufspreise seit

¹⁵ Bei den Erzeugerpreisen forstwirtschaftlicher Produkte lagen die Werte zum November und Dezember 2011 noch nicht vor. Bei den hier vorliegenden Schätzungen werden jeweils die Durchschnitte von Januar bis Oktober verglichen.

1981 (+7,7%). Mit der Finanzmarkt- und Wirtschaftskrise waren die Großhandelsverkaufspreise stark gefallen und sind dann ab April 2009 wieder gestiegen. Im April 2011 erreichte der Index der Großhandelsverkaufspreise einen neuen Höchststand. Im weiteren Jahresverlauf sanken die Großhandelsverkaufspreise nur unwesentlich und blieben bis Jahresende auf einem sehr hohen Niveau.

Den größten Einfluss auf die Jahresveränderungsrate 2011 hatten die Preissteigerungen im Großhandel mit festen Brennstoffen und Mineralölzeugnissen, die sich im Jahresdurchschnitt 2011 auf rund 15 % beliefen. Der Preisanstieg vollzog sich zum Großteil bereits in den ersten drei Monaten des Jahres. Der Preisindex für den Großhandel mit Erzen, Metallen und Metallhalbzeug lag im Jahresdurchschnitt 2011 um 10 % über dem des Vorjahres. Auch hier stiegen die Preise schwerpunktmäßig in der ersten Jahreshälfte, in der zweiten Jahreshälfte sank der Index wieder unter das Niveau des Jahresanfangs.

Tabelle 12 Index der Großhandelsverkaufspreise

	Dezember 2011	Verän- derung Dez. 2011 gegenüber Dez. 2010	Jahr 2011	Verände- rung 2011 gegenüber 2010
	2005 = 100	%	2005 = 100	%
Großhandelsverkaufs- preise insgesamt ...	119,4	+ 3,0	119,5	+ 7,5
Großhandel mit:				
landwirtschaftlichen Grundstoffen und lebenden Tieren ..	149,7	- 4,6	159,5	+ 25,5
Nahrungsmitteln, Getränken und Tabakwaren	119,7	+ 2,4	119,5	+ 4,8
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern .	107,9	+ 2,0	107,0	+ 1,8
Geräten der Informations- und Kommunikations- technologie	64,9	- 3,1	65,6	- 3,7
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	118,5	+ 3,4	117,2	+ 2,8
sonstiger Großhandel	129,8	+ 5,9	129,6	+ 11,1
Großhandel ohne ausgeprägten Schwer- punkt	124,4	+ 2,6	125,0	+ 8,8

Im Großhandel mit Getreide, Saaten und Futtermitteln wurde mit einer Jahresveränderungsrate von +35 % die höchste Veränderungsrate beobachtet. Hier spiegeln sich vor allem die in diesem Jahr besonders stark gestiegenen Einfuhrpreise für Getreide (+34 %) wider. Die Großhandelsverkaufspreise für Nahrungs- und Genussmittel, Getränke und Tabakwaren lagen im Jahresdurchschnitt 2011 um 4,8 % höher als im Vorjahr. In diesem Bereich wurde im Großhandel mit Kaffee, Tee, Kakao und Gewürzen mit +34 % die höchste Veränderungsrate gemessen. Auch für Mehl und Getreideprodukte mussten die Großhändler deutlich mehr bezahlen, hier stiegen die Preise um 9,1 %. Im Großhandel mit Milch, Milcherzeugnissen, Eiern, Speiseölen und Nahrungsfetten waren im Jahr 2011 um 6,7 % höhere Preise zu verzeichnen als 2010.

Verbraucherpreise

Die Preise aller Waren und Dienstleistungen für den privaten Verbrauch lagen im Jahr 2011 durchschnittlich um 2,3 % höher als im Vorjahr. Nachdem in den Jahren 2010 und 2009 moderate Teuerungsraten zu verzeichnen waren (2010: +1,1 %, 2009: +0,4 %), wurde für das Jahr 2011 der stärkste Preisanstieg gegenüber dem Vorjahr seit 2008 beobachtet. Die Teuerungsrate lag in jedem einzelnen Monat des Jahres 2011 bei 2,0 % oder darüber.

Tabelle 13 Verbraucherpreisindex für Deutschland

	Veränderung gegenüber dem entspre- chenden Vorjahresergebnis in %
2011	+ 2,3
Januar	+ 2,0
Februar	+ 2,1
März	+ 2,1
April	+ 2,4
Mai	+ 2,3
Juni	+ 2,3
Juli	+ 2,4
August	+ 2,4
September	+ 2,6
Oktober	+ 2,5
November	+ 2,4
Dezember	+ 2,1

In einer Sondergliederung werden Verbrauchs- und Gebrauchsgüter sowie Dienstleistungen unterschieden.

Verbraucherpreise für Verbrauchsgüter

Für Verbrauchsgüter mussten die Konsumenten in Deutschland im Jahr 2011 durchschnittlich 4,7 % mehr ausgeben als im Vorjahr. Zu den Verbrauchsgütern zählen neben Energie, Nahrungsmitteln und alkoholfreien Getränken unter anderem auch alkoholische Getränke und Tabakwaren sowie Zeitungen und Zeitschriften.

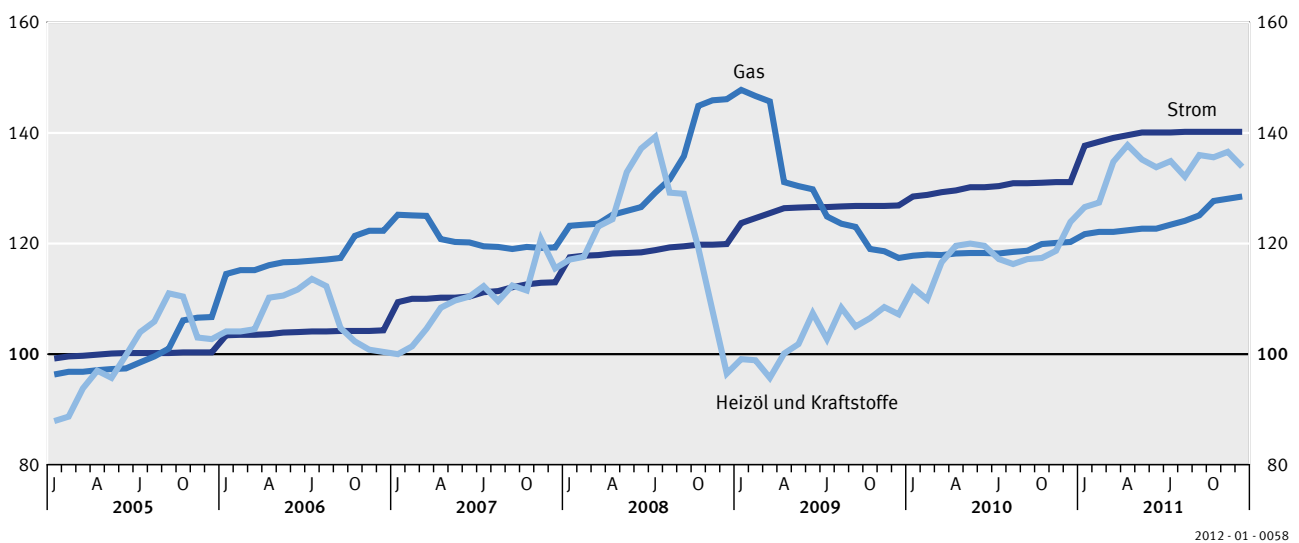
Insgesamt bestimmten die Energie- und Nahrungsmittelpreise sowie die Preise für alkoholfreie Getränke das Verbraucherpreisklima im Jahr 2011.

Am stärksten zogen im Jahr 2011 im Vergleich zum Vorjahr die Preise für Heizöl mit +25 % an. Auch die Kraftstoffpreise stiegen deutlich und lagen um 11 % höher als 2010. Umlagen für Zentralheizung und Fernwärme verteuerten sich um 8,0 %. 2011 mussten die Verbraucher für Strom 7,3 % mehr bezahlen und für Gas 4,6 % mehr. Im Durchschnitt lagen die Energiepreise um 10 % höher als 2010.

Deutlich teurer wurden im Jahr 2011 auch alkoholfreie Getränke mit einer Preissteigerung um 6,1 % gegenüber dem Vorjahr. Insbesondere verteuerte sich hier Kaffee mit +18 %. Weitere Preissteigerungen bei den alkoholfreien Getränken gab es auch bei Fruchtsäften. Fruchtsaft aus Kernobst verteuerte sich gegenüber 2010 um 11 %, Fruchtsaft aus Zitrusfrüchten kostete 2011 durchschnittlich 10 % mehr.

Nahrungsmittel verteuerten sich im Jahr 2011 gegenüber dem Vorjahr um 2,5 %. Besonders zu spüren waren hier die

Schaubild 5 Entwicklung der Verbraucherpreise bei ausgewählten Energieprodukten
2005 = 100



Preissteigerungen bei Speisefetten und -ölen, beispielsweise bei Butter mit + 14 % und bei Margarine mit + 11 %. Die Preise für Fisch und Fischwaren sowie für Molkereiprodukte und Eier lagen im Jahr 2011 um 4,1 % beziehungsweise um 4,2 % über denen des Vorjahres, Brot und Getreideerzeugnisse verteuerten sich um 3,3 %. Bei den Nahrungsmitteln wurde lediglich Gemüse günstiger (– 3,9 %). Hier machen sich vermutlich die im Vergleich zum Vorjahr guten Erntergebnisse im Jahr 2011 bemerkbar.

Tabelle 14 Preisentwicklung bei Nahrungsmitteln

	Gewichtung	Veränderung 2011 gegenüber 2010
	‰	%
Nahrungsmittel	89,99	+ 2,5
Brot und Getreideerzeugnisse	16,44	+ 3,3
Fleisch, Fleischwaren	21,54	+ 2,8
Fische, Fischwaren	3,11	+ 4,1
Molkereiprodukte und Eier	14,44	+ 4,2
Speisefette und -öle	2,55	+ 12,6
Obst	9,23	+ 3,1
Gemüse (einschließlich Kartoffeln und anderen Knollengewächsen)	10,60	– 3,9
Zucker, Marmelade, Konfitüre, Honig, Sirup, Schokolade und Süßwaren	7,70	+ 1,0
Nahrungsmittel, anderweitig nicht genannt	4,38	+ 0,9

Verbraucherpreise für Gebrauchsgüter

Im Bereich der langlebigen Gebrauchsgüter war die Preisentwicklung auch im Jahr 2011 wieder für die Verbraucher günstig; hier lagen die Preise durchschnittlich um 0,1 % unter denen des Vorjahres. So wurde beispielsweise bei Fernsehgeräten ein Preisrückgang von 15 % gegenüber 2010 festgestellt. Die Preise für PCs verringerten sich im Jahr 2011 um 10 % und die für Notebooks um 16 %. Auch im

Bereich der Foto- und Filmausrüstungen gingen die Preise im Jahr 2011 mit – 6,8 % deutlich zurück, darunter die für digitale Kameras um – 8,1 % und die für digitale Camcorder um – 8,7 %.

Bei den Gebrauchsgütern mit mittlerer Lebensdauer (+ 1,4 %) sind vor allem Bekleidungsartikel sowie Schuhe und Schuhzubehör zu nennen, deren Preise im Jahr 2011 um 2,0 % beziehungsweise 1,3 % über denen des Vorjahres lagen. Auf den Weltmärkten waren aufgrund von Produktionsausfällen und schlechten Ernten in China bereits im Jahr 2010 starke Preisanstiege bei Baumwolle zu beobachten. Ob die gestiegenen Preise für Bekleidungsartikel allerdings unmittelbar auf die gestiegenen Weltmarktpreise zurückzuführen sind, ist unklar, da ein direkter Zusammenhang aufgrund der unterschiedlichen Preisentwicklungen innerhalb der Bekleidungsartikel nicht herzustellen ist.

Verbraucherpreise für Dienstleistungen

Dienstleistungen wurden im Jahr 2011 auf der Verbraucherseite mit + 1,3 % gegenüber 2010 nur mäßig teurer. Wesentlich in diesem Bereich ist die Entwicklung der Wohnmieten (Nettokaltmiete) mit einem Gewicht von gut 20 % im Wägungsschema, hier lagen die Preise im Jahr 2011 um 1,2 % über denen von 2010.

Teurer wurden im Jahr 2011 Pauschalreisen, hier lagen die Preise im Jahresdurchschnitt um 2,9 % höher als im Vorjahr. Die Preise für Eintrittskarten ins Frei- oder Hallenbad zogen um 4,1 % an. Verkehrsdienstleistungen verteuerten sich 2011 gegenüber dem Vorjahr durchschnittlich um 3,5 %, maßgeblich beeinflusst von der Preisentwicklung für Personenbeförderung mit Luftfahrzeugen. Flüge verteuerten sich, unter anderem durch die Kerosinzuschläge und die Einführung einer Luftverkehrsabgabe, um + 13 %.

In einigen Dienstleistungsbereichen waren hingegen Preisensenkungen zu beobachten. So lagen die Preise für Telekommunikationsdienstleistungen im Festnetz, Internet und

Tabelle 15 Verbraucherpreisindex für Deutschland

	Gewichtung	Veränderung 2011 gegenüber 2010
	‰	%
01 Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	103,55	+ 2,8
Nahrungsmittel	89,99	+ 2,5
Alkoholfreie Getränke	13,56	+ 6,1
02 Alkoholische Getränke, Tabakwaren ..	38,99	+ 1,4
03 Bekleidung und Schuhe	48,88	+ 1,8
04 Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe	308,00	+ 3,1
darunter:		
Wohnungsmieten (einschließlich Mietwert von Eigentümerwohnungen) ...	203,30	+ 1,2
Haushaltsenergie	59,82	+ 9,5
05 Einrichtungsgegenstände, Geräte und Ausrüstungen für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	55,87	+ 0,5
06 Gesundheitspflege	40,27	+ 0,8
07 Verkehr	131,90	+ 4,3
darunter: Kraftstoffe	35,37	+ 11,0
08 Nachrichtenübermittlung	31,00	- 2,7
09 Freizeit, Unterhaltung und Kultur	115,68	+ 1,0
10 Bildungswesen	7,40	- 2,3
11 Beherbergungs- und Gaststätten-dienstleistungen	43,99	+ 1,5
12 Andere Waren und Dienstleistungen ..	74,47	+ 1,7
Verbraucherpreisindex insgesamt ...	1 000	+ 2,3

Mobilfunk im Jahr 2011 um 2,7 % unter denen von 2010. Für den Preistrückgang im Bildungswesen von 2,3 % ist in erster Linie die Preisentwicklung der Gebühren für Volkshochschule und Studium (- 5,9 %) verantwortlich. Hier spielt vor allem die Rücknahme der Studiengebühren in Nordrhein-Westfalen zum Wintersemester 2011/2012 eine Rolle.

Europäischer Vergleich

Der für europäische Zwecke berechnete Harmonisierte Verbraucherpreisindex (HVPI) für Deutschland ist im Jahresdurchschnitt 2011 um 2,5 % gestiegen. Im europäischen Vergleich lag die HVPI-Rate für Deutschland damit unter dem jeweiligen Durchschnitt der Eurozone, der Europäischen Union (EU) und des europäischen Wirtschaftsraumes insgesamt.

Für die Eurozone, der seit Januar 2011 mit dem Beitritt Estlands nunmehr 17 Mitgliedstaaten angehören, betrug die Teuerungsrate im Jahresdurchschnitt 2011 nach vorläufigen Schätzungen von Eurostat, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften, + 2,7 %. Mit Ausnahme von Irland (+ 1,2 %) lagen die Inflationsraten aller Eurostaaten über dem für die Geldpolitik wichtigen Schwellenwert von 2,0 % (siehe die nebenstehende Tabelle 16). Die höchste Inflationsrate in der Eurozone hatte im Jahr 2011 Estland mit + 5,1 %.

In der Europäischen Union insgesamt lag die Teuerungsrate 2011 nach vorläufigen Schätzungen bei + 3,1 %. Die höchsten Jahresteuersraten in der Europäischen Union

Tabelle 16 Europäischer Vergleich der Harmonisierten Verbraucherpreisindizes
Veränderungen in %

	2011 gegenüber 2010
Belgien	+ 3,5
Deutschland	+ 2,5
Estland	+ 5,1
Finnland	+ 3,3
Frankreich	+ 2,3
Griechenland	+ 3,1
Irland ¹	+ 1,2
Italien	+ 2,9
Luxemburg	+ 3,7
Malta ²	+ 2,4
Niederlande ²	+ 2,5
Österreich ²	+ 3,6
Portugal	+ 3,6
Slowakei	+ 4,1
Slowenien	+ 2,1
Spanien	+ 3,1
Zypern	+ 3,5
Eurozone ² ...	+ 2,7
Bulgarien	+ 3,4
Dänemark	+ 2,7
Lettland	+ 4,2
Litauen	+ 4,1
Polen	+ 3,9
Rumänien	+ 5,8
Schweden	+ 1,4
Tschechische Republik	+ 2,1
Ungarn	+ 3,9
Vereinigtes Königreich ¹	+ 4,5
Europäische Union ^{2, 3} ...	+ 3,1
Island	+ 4,2
Norwegen	+ 1,2
Europäischer Wirtschaftsraum ^{2, 3} ...	+ 3,1
Schweiz	+ 0,1

Quelle: Eurostat.

1 Veränderung Januar bis November 2011 gegenüber Januar bis November 2010.

2 Vorläufiger Wert.

3 Geschätzter Wert.

verzeichneten im Jahr 2011 Rumänien mit + 5,8 % sowie Estland mit + 5,1 %. [u](#)

Inhalt

	Seite
Ausgewählte Konjunkturindikatoren	2*
Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung	6*
Arbeitsmarkt	10*
Sozialleistungen	14*
Bauen und Wohnen	14*
Land- und Forstwirtschaft	16*
Produzierendes Gewerbe	18*
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus	32*
Verkehr	32*
Außenhandel	36*
Unternehmen und Arbeitsstätten	38*
Preise	40*
Verdienste und Arbeitskosten	48*
Finanzen und Steuern	66*
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen	74*

Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand seit dem 3. 10. 1990. Die Angaben für das „frühere Bundesgebiet“ beziehen sich auf die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand bis zum 3. 10. 1990; sie schließen Berlin-West ein. Die Angaben für die „neuen Länder und Berlin-Ost“ beziehen sich auf die Länder Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen, Sachsen-Anhalt, Thüringen sowie auf Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Einheit	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Arbeitsmarkt							
Erwerbstätige ¹ im Inland	1 000	41 143	41 214	41 470	41 620	41 647	41 469
Erwerbstätige ¹ Inländer	1 000	41 011	41 067	41 355	41 520	41 582	41 416
		Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Arbeitslose ²	Anzahl	2 939 248	2 944 686	2 795 570	2 736 926	2 713 054	2 780 206
Gemeldete Stellen ^{2,3}	Anzahl	492 237	496 777	501 217	499 521	491 656	466 619
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe⁴							
Betriebe	Anzahl	22 170	22 153	22 143	22 136	22 130	22 107
Tätige Personen	1 000	5 125	5 150	5 194	5 220	5 217	5 218
Geleistete Arbeitsstunden	Mill.	630	654	654	697	669	713
Brutto Lohn- und -gehaltssumme	Mill. EUR	20 046	18 502	17 927	17 893	18 234	23 895
Umsatz	Mill. EUR	135 117	134 369	132 309	148 618	136 474	146 656
dar.: Auslandsumsatz	Mill. EUR	62 638	61 199	59 496	68 803	62 331	67 382
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Index des Auftragseingangs für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex)⁵							
insgesamt	2005=100	124,8	118,2	113,4	119,1	115,4	118,7
Inland	2005=100	112,5	115,8	111,4	115,4	108,3	115,9
Ausland	2005=100	135,6	120,2	115,1	122,2	121,7	121,2
Index des Umsatzes für das Verarbeitende Gewerbe (Wertindex)⁵							
insgesamt	2005=100	117,0	116,3	114,2	128,2	117,5	126,1
Inland	2005=100	111,2	112,3	111,4	122,4	113,3	121,4
Ausland	2005=100	124,2	121,4	117,8	135,6	122,7	131,9
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe⁵							
.....	2005=100	110,0	111,5	110,0	120,3	113,7	121,2
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Bauhauptgewerbe^{6,7}							
Betriebe	Anzahl	7 184	7 177	7 172	7 163	7 498	7 519
Tätige Personen	1 000	390	390	396	395	406	405
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	40 724	43 417	44 095	46 122	44 169	47 316
Entgelte	Mill. EUR	1 124	1 111	1 144	1 112	1 119	1 340
Gesamtumsatz	Mill. EUR	5 178	5 527	5 678	5 884	6 021	6 596
dar.: baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	5 092	5 442	5 599	5 801	5 934	6 506
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Index des Auftragseingangs (Wertindex)⁶							
.....	2005=100	133,2	133,9	125,7	129,4	109,4	107,3
		2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Index des Auftragsbestands (Wertindex)							
.....	2005=100	136,7	131,6	120,8	132,4	139,9	135,6
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Produktionsindex für das Bauhauptgewerbe⁵							
.....	2005=100	127,9	135,7	137,8	144,4	132,4	142,1

1 Ergebnisse der Erwerbstätigenrechnung im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen – vorläufige Ergebnisse. – 2 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 3 Nur ungefähre Arbeitsstellen. – 4 Angaben für Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen. – 5 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 6 Nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – 7 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Ausgewählte Konjunkturindikatoren

	Einheit	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Großhandel¹							
Beschäftigte	2005=100	97,4	97,7	98,7	99,0	99,1	99,3
Umsatz nominal ²	2005=100	115,5	116,2	121,2	128,9	121,8	128,0
Umsatz real ³	2005=100	101,3	102,2	105,9	115,1	109,2	115,3
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Einzelhandel⁴							
Beschäftigte	2005=100	97,1	97,1	97,7	98,2	98,3	99,0
Umsatz nominal ²	2005=100	98,3	101,9	101,2	102,8	106,2	107,9
Umsatz real ³	2005=100	93,4	97,5	96,7	97,7	100,8	102,6
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Kfz-Handel und Tankstellen⁵							
Beschäftigte	2005=100	94,8	94,9	96,0	96,9	97,3	97,6
Umsatz nominal ²	2005=100	98,8	98,3	94,5	101,2	103,3	105,9
Umsatz real ³	2005=100	93,6	93,0	89,2	95,2	96,8	99,6
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Gastgewerbe							
Beschäftigte	2005=100	101,7	102,6	102,9	102,8	101,8	100,4
Umsatz nominal ²	2005=100	106,5	111,4	107,2	112,2	109,2	94,6
Umsatz real ³	2005=100	96,3	100,4	96,6	100,3	97,6	84,9
		Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Außenhandel							
Einfuhr	Mill. EUR	75 603	75 250	73 493	77 841	77 842	78 893
Ausfuhr	Mill. EUR	88 298	85 811	85 281	95 127	89 318	94 963
		Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Preise							
Verbraucherpreisindex für Deutschland	2005=100	111,0	111,0	111,1	111,1	111,1	111,9
		Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Index der Erzeugerpreise gewerblicher Produkte	2005=100	116,8	116,5	116,8	117,0	117,1	116,6
		Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Index der Großhandelsverkaufspreise	2005=100	119,4	119,5	119,8	118,6	119,4	119,4
		Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Index der Einfuhrpreise ⁶	2005=100	117,4	116,6	117,3	116,9	117,4	117,7
Index der Ausfuhrpreise	2005=100	110,3	110,2	110,2	110,0	110,2	110,3
		2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Arbeitskosten⁷							
Index der Arbeitskosten insgesamt	2008=100	103,0	103,0	103,6	105,6	107,0	106,0
Index der Bruttolöhne und -gehälter	2008=100	102,7	102,7	103,3	104,8	106,5	105,7
Index der Lohnnebenkosten	2008=100	103,8	104,1	104,9	108,2	108,7	107,1

1 Einschließlich Handelsvermittlung. – 2 In jeweiligen Preisen. – 3 In Preisen des Jahres 2000. – 4 Ohne Reparatur von Gebrauchsgütern. – 5 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 6 Die Werte Januar 2009 bis September 2009 wurden berichtigt. – 7 Arbeitskosten je geleistete Stunde im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich. Saison- und kalenderbereinigt, Verfahren Census X-12-ARIMA.

STATISTISCHE MONATSAZAHLEN

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 11	3. Vj 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Früheres Bundesgebiet*										
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	4,6	4,7	4,7	.	.	.	.	.	.
Ehescheidungen ^{2,3}	je 10 000 Einwohner/-innen	24,1	23,3	23,6	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	8,3	8,1	8,3	.	.	.	.	.	.
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	5,3	5,2	5,2	5,2	4,7	4,8	4,6	4,8	4,6
Zusammengefasste										
Geburtenziffer ⁴		1 374	1 353	1 385	.	.	.	.	.	.
Nichtehelich Lebendgeborene ⁵	% aller Lebendgeb.	25,8	26,5	27,0	26,6	27,4	26,2	27,0	27,4	27,6
Gestorbene ⁶	je 1 000 Einwohner/-innen	10,1	10,2	10,3	.	.	.	.	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,4	0,3	0,4
Wanderungen⁷										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	84,2	84,2	85,8	88,3	...	88,1	84,9	86,8	...
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	77,1	79,1	79,0	79,3	...	79,8	80,8	78,5	...

Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %

Bevölkerungsstand	%	- 0,2	- 0,2	+ 0,0	+ 0,1	...	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,1	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	%	+ 1,9	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 13,1	+ 0,2	- 4,1	+ 5,7
Ehescheidungen ^{2,3}	%	+ 2,9	- 3,6	+ 1,4	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	%	- 0,8	- 2,9	+ 1,7	- 3,6	+ 0,4	- 5,9	- 3,2	+ 5,3	- 1,1
Gestorbene ⁶	%	+ 2,3	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,1	- 3,4	- 2,8	- 12,0	+ 4,8	- 2,7
Wanderungen⁷										
Zuzüge	%	- 0,3	+ 4,6	+ 10,9	+ 20,9	...	+ 13,0	+ 23,5	+ 24,7	...
dar.: Ausländer/-innen	%	- 0,6	+ 4,7	+ 12,9	+ 23,9	...	+ 15,6	+ 27,4	+ 29,0	...
Fortzüge	%	+ 16,1	- 3,5	- 9,2	+ 1,5	...	- 7,6	- 1,2	+ 8,2	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 19,0	- 0,9	- 9,4	+ 1,8	...	- 7,9	+ 0,3	+ 9,6	...

Neue Länder**

Absolute Zahlen

Bevölkerungsstand	1 000	13 029	12 938	12 865	12 825	...	12 825	12 819	12 814	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung¹										
Eheschließungen	Anzahl	59 943	60 245	62 254	19 124	25 577	8 603	9 785	9 062	6 730
Ehescheidungen	Anzahl	25 382	25 304	24 326	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	Anzahl	101 346	99 642	102 209	23 780	27 586	8 429	8 656	9 919	9 011
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	1 665	1 573	1 622	404	422	139	151	158	113
Nichtehelich Lebendgeborene ⁵	Anzahl	61 509	60 748	62 513	14 479	16 952	5 048	5 305	6 105	5 542
Gestorbene ⁶	Anzahl	149 803	153 270	154 971	37 354	36 042	11 938	11 354	12 980	11 708
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	639	575	606	132	143	43	39	56	48
Gestorbene im 1. Lebensjahr	Anzahl	296	291	268	70	84	22	21	36	27
Totgeborene	Anzahl	383	385	425	93	111	27	43	36	32
Überschuss der Geborenen (+)										
bzw. Gestorbenen (-)	Anzahl	- 48 457	- 53 628	- 52 762	- 13 574	- 8 456	- 3 509	- 2 698	- 3 061	- 2 697
Deutsche	Anzahl	- 49 483	- 54 626	- 53 778	- 13 846	- 8 599	- 3 605	- 2 810	- 3 163	- 2 762
Ausländer/-innen	Anzahl	+ 1 026	+ 998	+ 1 016	+ 272	+ 279	+ 96	+ 112	+ 102	+ 65

1 Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2010 vorläufig. – 2 Früheres Bundesgebiet und Berlin. – 3 Für das Jahr 2009 ist in Bayern von einer Untererfassung von schätzungsweise 1 900 Fällen auszugehen. – 4 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 5 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 6 Ohne Totgeborene. – 7 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Ergebnisse der Vierteljahres-, Monatszahlen und für das Jahr 2010 vorläufig.

* Ergebnisse ohne Berlin-West. – ** Ergebnisse ohne Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Bevölkerungsstand und Bevölkerungsbewegung

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 11	3. Vj 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Neue Länder*										
Absolute Zahlen										
Wanderungen¹										
Zuzüge	Anzahl	46 311	50 465	54 283	14 238	...	4 561	5 216	5 844	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	38 262	41 289	45 074	11 852	...	3 773	4 189	4 761	...
Fortzüge	Anzahl	51 605	52 014	46 565	11 073	...	3 576	5 044	5 313	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	34 425	36 531	33 083	7 989	...	2 490	3 830	3 713	...
Überschuss der Zu- (+) bzw.										
Fortzüge (-)	Anzahl	- 5 294	- 1 549	+ 7 718	+ 3 165	...	+ 985	+ 172	+ 531	...
dar.: Ausländer/-innen	Anzahl	+ 3 837	+ 4 758	+ 11 991	+ 3 863	...	+ 1 283	+ 359	+ 1 048	...
Verhältniszahlen										
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	je 1 000 Einwohner/-innen	4,6	4,6	4,8	.	.	.	.	.	.
Ehescheidungen	je 10 000 Einwohner/-innen	19,4	19,5	18,9	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	je 1 000 Einwohner/-innen	7,7	7,7	7,9	.	.	.	.	.	.
dar.: Ausländer/-innen	% aller Lebendgeb.	1,6	1,6	1,6	1,7	1,5	1,6	1,7	1,6	1,3
Zusammengefasste										
Geburtenziffer ³		1 404	1 405	1 459	.	.	.	.	.	.
Nichtehelich Lebendgeborene ⁴	% aller Lebendgeb.	60,7	61,0	61,2	60,9	61,5	59,9	61,3	61,5	61,5
Gestorbene ⁵	je 1 000 Einwohner/-innen	11,4	11,8	12,0	.	.	.	.	.	.
Gestorbene im 1. Lebensjahr	% aller Lebendgeb.	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,4	0,3
Wanderungen¹										
Zuzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Zuzüge	82,6	81,8	83,0	83,2	...	82,7	80,3	81,5	...
Fortzüge										
dar.: Ausländer/-innen	% aller Fortzüge	66,7	70,2	71,0	72,1	...	69,6	75,9	69,9	...
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %										
Bevölkerungsstand	%	- 0,8	- 0,7	- 0,6	- 0,5	...	- 0,5	- 0,5	- 0,5	...
Natürliche Bevölkerungsbewegung²										
Eheschließungen	%	+ 3,9	+ 0,5	+ 3,3	- 2,6	- 2,9	+ 11,7	- 2,7	- 6,5	+ 2,2
Ehescheidungen	%	+ 0,7	- 0,3	- 3,9	.	.	.	.	.	.
Lebendgeborene	%	+ 1,6	- 1,7	+ 2,6	- 4,4	- 2,7	- 5,2	- 8,3	+ 2,7	- 2,4
Gestorbene ⁵	%	+ 0,9	+ 2,3	+ 1,1	+ 0,8	- 5,0	- 5,7	- 13,1	+ 2,4	- 3,9
Wanderungen¹										
Zuzüge	%	+ 4,7	+ 9,0	+ 7,6	+ 18,5	...	+ 12,9	+ 21,1	+ 15,6	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 2,9	+ 7,9	+ 9,2	+ 20,1	...	+ 12,8	+ 24,6	+ 14,5	...
Fortzüge	%	+ 19,2	+ 0,8	- 10,5	+ 11,2	...	+ 2,4	+ 13,0	+ 11,9	...
dar.: Ausländer/-innen	%	+ 18,6	+ 6,1	- 9,4	+ 15,0	...	+ 2,6	+ 18,7	+ 15,6	...

1 Einschließlich Herkunfts-/Zielgebiet „ungeklärt“ und „ohne Angaben“; Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2010 vorläufig. – 2 Vierteljahres- und Monatszahlen sowie Ergebnisse für das Jahr 2010 vorläufig. – 3 Summe der altersspezifischen Geburtenziffern. Sie gibt an, wie viele Kinder 1 000 Frauen im Laufe ihres Lebens zur Welt bringen würden, wenn die gegenwärtigen Geburtenverhältnisse konstant blieben. – 4 Kinder nicht miteinander verheirateter Eltern. – 5 Ohne Totgeborene.

* Ergebnisse ohne Berlin-Ost.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2009	2010	2011	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Arbeitsmarkt										
Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit¹										
Deutschland										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	3 414 545	3 238 421	2 975 821	2 939 248	2 944 686	2 795 570	2 736 926	2 713 054	2 780 206
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	375 801	325 378	278 889	309 524	328 370	279 409	246 908	234 073	239 767
Ausländer/-innen	Anzahl	522 031	500 831	470 221	464 197	469 119	451 617	445 641	443 026	449 883
Männer ²	Anzahl	1 862 689	1 759 672	1 585 914	1 534 726	1 527 763	1 451 791	1 421 292	1 416 554	1 476 465
Frauen ²	Anzahl	1 551 856	1 478 749	1 389 907	1 404 522	1 416 923	1 343 779	1 315 634	1 296 500	1 303 741
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	8,1	7,7	7,1	7,0	7,0	6,6	6,5	6,4	6,6
Männer	%	8,3	7,9	7,1	6,9	6,8	6,5	6,3	6,3	6,6
Frauen	%	7,9	7,5	7,0	7,1	7,2	6,8	6,6	6,5	6,6
Jüngere unter 25 Jahren	%	7,8	6,8	5,9	6,6	7,0	6,0	5,3	5,0	5,1
Ausländer/-innen	%	16,6	15,7	14,6	14,4	14,6	14,0	13,8	13,7	14,0
Gemeldete Stellen⁴	Anzahl	300 516	359 038	466 049	492 237	496 777	501 217	499 521	491 656	466 619
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	2 313 786	2 227 041	2 026 035	2 009 982	2 024 496	1 918 395	1 876 441	1 851 086	1 887 213
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	255 000	223 219	190 602	214 039	230 654	192 016	168 282	159 103	163 439
Ausländer/-innen	Anzahl	448 273	428 597	398 221	391 228	395 828	381 986	376 983	375 025	380 828
Männer ²	Anzahl	1 262 047	1 204 967	1 070 529	1 041 919	1 042 557	987 713	966 917	959 160	992 935
Frauen ²	Anzahl	1 051 739	1 022 074	955 506	968 063	981 939	930 682	909 524	891 926	894 278
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	6,9	6,6	6,0	5,9	6,0	5,7	5,6	5,5	5,6
Männer	%	7,0	6,7	6,0	5,8	5,8	5,5	5,4	5,3	5,5
Frauen	%	6,7	6,5	6,0	6,1	6,2	5,9	5,7	5,6	5,7
Jüngere unter 25 Jahren	%	6,6	5,8	5,0	5,6	6,0	5,0	4,4	4,2	4,3
Ausländer/-innen	%	15,7	14,8	13,7	13,4	13,5	13,1	12,9	12,8	13,0
Gemeldete Stellen^{4,5}	Anzahl	250 326	299 250	390 396	413 701	416 433	420 325	418 595	410 454	389 994
Neue Länder und Berlin										
Arbeitslose insgesamt	Anzahl	1 100 759	1 011 380	949 786	929 266	920 190	877 175	860 485	861 968	892 993
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	Anzahl	120 802	102 159	88 286	95 485	97 716	87 393	78 626	74 970	76 328
Ausländer/-innen	Anzahl	73 757	72 234	72 000	72 969	73 291	69 631	68 658	68 001	69 055
Männer ²	Anzahl	600 642	554 705	515 385	492 807	485 206	464 078	454 375	457 394	483 530
Frauen ²	Anzahl	500 117	456 675	434 402	436 459	434 984	413 097	406 110	404 574	409 463
Arbeitslosenquote insgesamt ³	%	13,0	12,0	11,3	11,0	10,9	10,4	10,2	10,2	10,6
Männer	%	13,5	12,5	11,6	11,1	10,9	10,5	10,2	10,3	10,9
Frauen	%	12,4	11,4	10,9	10,9	10,9	10,4	10,2	10,1	10,3
Jüngere unter 25 Jahren	%	12,6	11,1	10,1	11,2	11,4	10,2	9,2	8,8	8,9
Ausländer/-innen	%	25,7	24,3	23,8	24,1	24,2	23,0	22,7	22,5	22,8
Gemeldete Stellen⁴	Anzahl	50 190	59 788	75 653	78 536	80 344	80 892	80 926	81 202	76 625

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Fälle „ohne Angabe“ sind nicht enthalten. – 3 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. – 5 Einschließlich der gemeldeten Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat
Arbeitsmarkt										
Arbeitsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit¹										
Deutschland										
Arbeitslose insgesamt	- 5,2	- 8,1	- 7,6	- 6,9	- 7,3	- 7,7	- 5,1	- 2,1	- 0,9	+ 2,5
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	- 13,4	- 14,3	- 12,1	- 10,9	- 10,6	- 9,7	- 14,9	- 11,6	- 5,2	+ 2,4
Ausländer/-innen	- 4,1	- 6,1	- 5,8	- 5,2	- 5,2	- 5,0	- 3,7	- 1,3	- 0,6	+ 1,5
Männer ²	- 5,5	- 9,9	- 8,5	- 7,7	- 8,0	- 8,7	- 5,0	- 2,1	- 0,3	+ 4,2
Frauen ²	- 4,7	- 6,0	- 6,6	- 6,1	- 6,6	- 6,5	- 5,2	- 2,1	- 1,5	+ 0,6
Arbeitslosenquote insgesamt³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeldete Stellen⁴	+ 19,5	+ 29,8	+ 26,0	+ 24,7	+ 24,7	+ 22,9	+ 0,9	- 0,3	- 1,6	- 5,1
Früheres Bundesgebiet ohne Berlin										
Arbeitslose insgesamt	- 3,7	- 9,0	- 8,6	- 8,0	- 8,6	- 8,6	- 5,2	- 2,2	- 1,4	+ 2,0
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	- 12,5	- 14,6	- 11,7	- 10,9	- 10,7	- 9,4	- 16,8	- 12,4	- 5,5	+ 2,7
Ausländer/-innen	- 4,4	- 7,1	- 6,7	- 6,1	- 6,2	- 5,7	- 3,5	- 1,3	- 0,5	+ 1,5
Männer ²	- 4,5	- 11,2	- 9,9	- 9,1	- 9,6	- 9,8	- 5,3	- 2,1	- 0,8	+ 3,5
Frauen ²	- 2,8	- 6,5	- 7,2	- 6,8	- 7,6	- 7,2	- 5,2	- 2,3	- 1,9	+ 0,3
Arbeitslosenquote insgesamt³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeldete Stellen^{4,5}	+ 19,5	+ 30,5	+ 25,8	+ 24,2	+ 24,0	+ 21,9	+ 0,9	- 0,4	- 1,9	- 5,0
Neue Länder und Berlin										
Arbeitslose insgesamt	- 8,1	- 6,1	- 5,3	- 4,5	- 4,3	- 5,7	- 4,7	- 1,9	+ 0,2	+ 3,6
darunter:										
Jüngere unter 25 Jahren	- 15,4	- 13,6	- 12,9	- 10,8	- 10,4	- 10,2	- 10,6	- 10,0	- 4,6	+ 1,8
Ausländer/-innen	- 2,1	- 0,3	- 0,8	+ 0,2	+ 0,4	- 0,9	- 5,0	- 1,4	- 1,0	+ 1,5
Männer ²	- 7,6	- 7,1	- 5,4	- 4,6	- 4,3	- 6,3	- 4,4	- 2,1	+ 0,7	+ 5,7
Frauen ²	- 8,7	- 4,9	- 5,2	- 4,4	- 4,3	- 4,9	- 5,0	- 1,7	- 0,4	+ 1,2
Arbeitslosenquote insgesamt³	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Männer	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Frauen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Jüngere unter 25 Jahren	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Ausländer/-innen	X	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Gemeldete Stellen⁴	+ 19,1	+ 26,5	+ 27,4	+ 27,5	+ 28,4	+ 28,2	+ 0,7	+ 0,0	+ 0,3	- 5,6

1 Quelle: Statistik der Bundesagentur für Arbeit. – 2 Fälle „ohne Angabe“ sind nicht enthalten. – 3 Arbeitslose in Prozent aller zivilen Erwerbspersonen (Abhängige, Selbstständige, mithelfende Familienangehörige und Arbeitslose). – 4 Nur ungeforderte Arbeitsstellen. – 5 Einschließlich der gemeldeten Stellen der Zentralstelle für Arbeitsvermittlung.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Produzierendes Gewerbe	- 15,5	+ 10,6	+ 11,3	+ 5,4	+ 0,4	+ 3,6	- 1,3	+ 9,4	- 5,5	+ 6,6
Energieversorgung	- 4,8	+ 4,4	- 6,5	- 10,2	- 9,9	- 10,0	- 0,5	- 0,5	+ 13,7	+ 5,7
Elektrizitäts-, Gas-, Fernwärmeversorgung										
Betriebe	+ 4,6	+ 8,4	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	- 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,0
Beschäftigte	- 0,6	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 1,0	- 0,3	+ 0,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 1,1	+ 0,8	+ 3,0	- 0,5	- 3,2	- 0,5	+ 3,4	+ 3,6	- 4,7	+ 9,3
Bezahlte Entgelte	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,9	+ 0,6	+ 2,9	- 3,8	- 0,6	+ 10,7	+ 45,4
Elektrizitätserzeugung der Elektrizitätsversorgungsunternehmen	- 8,4	+ 4,7	- 3,4	- 6,1	- 7,5	...	+ 2,6	+ 1,6	+ 7,5	...
Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden²										
Tätige Personen³	- 2,9	- 2,4	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,5	+ 0,9	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0
Vorleistungsgüterproduzenten	- 3,8	- 2,8	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,2	+ 0,8	+ 0,4	- 0,1	+ 0,0
Investitionsgüterproduzenten	- 2,1	- 2,5	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,8	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,1
Gebrauchsgüterproduzenten	- 6,1	- 3,7	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,6	- 0,1	+ 0,2
Verbrauchsgüterproduzenten	- 2,2	- 0,8	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,5	- 0,3	- 0,2
Energie	- 4,1	- 7,3	- 5,2	- 5,2	- 5,1	- 5,2	+ 1,1	+ 0,1	- 0,6	- 0,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 4,4	- 5,4	- 7,8	- 7,9	- 7,9	- 8,2	+ 1,2	+ 0,0	- 0,7	- 0,7
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,9	- 2,4	+ 3,5	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 0,9	+ 0,5	- 0,1	+ 0,0
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	+ 1,5	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,3	+ 0,3	- 0,3	- 0,4
Getränkeherstellung	- 3,1	- 1,4	- 0,7	+ 0,0	+ 0,5	+ 1,1	+ 0,5	+ 0,5	- 1,1	- 0,4
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 2,3	- 1,2	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,3	- 0,6	- 0,2
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 3,6	- 5,8	- 1,4	- 1,1	- 1,7	- 1,8	+ 1,2	+ 0,5	- 0,8	+ 0,1
Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 1,3	- 9,4	- 5,3	- 5,0	- 4,8	- 4,8	+ 0,3	+ 0,7	- 0,2	- 0,1
H.v. chemischen Erzeugnissen	+ 0,1	- 0,0	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,9	+ 0,5	+ 0,8	- 0,1	- 0,1
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 8,2	- 4,1	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,7	+ 3,1	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,5
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 3,7	- 1,3	+ 5,1	+ 4,9	+ 4,8	+ 4,5	+ 0,8	+ 0,2	- 0,2	- 0,0
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 5,3	- 2,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,3	+ 0,4	- 0,2	- 0,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 4,6	- 4,4	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,8	+ 3,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	- 0,0
H.v. Metallerzeugnissen	- 3,6	- 4,5	+ 5,8	+ 5,9	+ 5,7	+ 5,6	+ 1,1	+ 0,4	- 0,2	+ 0,1
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 6,1	- 2,8	+ 5,0	+ 5,0	+ 4,9	+ 4,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,2
H.v. elektrischen Ausrüstungen	- 3,6	- 3,4	+ 5,9	+ 5,6	+ 5,5	+ 5,5	+ 1,0	+ 0,4	- 0,3	+ 0,3
Maschinenbau	- 2,6	- 3,2	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,5	+ 4,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,1
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 3,5	- 3,0	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,5	+ 3,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,1
Sonstiger Fahrzeugbau	- 1,0	- 4,6	+ 8,4	+ 8,4	+ 8,7	+ 8,6	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,1
H.v. Möbeln	- 3,7	- 3,0	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,3
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	+ 3,9	+ 1,9	- 1,3	- 1,6	+ 0,2	- 0,0	+ 0,9	+ 0,7	- 0,0	+ 0,1
Geleistete Arbeitsstunden	- 8,9	+ 2,9	+ 7,6	+ 3,4	+ 0,3	+ 3,0	+ 0,0	+ 6,6	- 4,0	+ 6,5
Entgelte (Bruttolohn- und -gehaltssumme)	- 10,1	+ 3,7	+ 7,8	+ 4,0	+ 0,9	+ 3,1	+ 1,1	+ 4,7	- 3,8	+ 5,8

H. v. = Herstellung von.

1 Originalwert. Aktueller Monat vorläufig. – 2 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftszweig zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 3 Jahresergebnisse: Durchschnitte aus Monatsdaten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Produzierendes Gewerbe										
noch: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹										
Gesamtumsatz²	Mill. EUR	1 581 095	1 289 629	1 477 788	135 117	134 369	132 309	148 618	136 474	146 656
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. EUR	533 476	420 052	502 206	47 342	47 310	47 138	50 493	46 340	48 176
Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	677 134	549 611	626 560	57 198	56 061	52 988	64 601	57 806	65 103
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	39 874	34 112	36 862	3 011	3 099	2 888	3 657	3 474	3 707
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	226 521	216 578	223 351	19 428	19 232	20 360	21 043	19 814	20 807
Energie	Mill. EUR	104 090	69 276	88 809	8 138	8 667	8 935	8 824	9 040	8 862
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. EUR	13 322	10 678	10 740	878	891	884	887	1 001	1 188
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. EUR	1 567 774	1 278 951	1 467 048	134 239	133 478	131 425	147 731	135 473	145 467
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	Mill. EUR	120 489	115 333	118 748	10 602	10 282	11 046	11 427	11 086	11 590
Getränkeherstellung	Mill. EUR	17 642	16 996	16 731	1 643	1 478	1 515	1 471	1 301	1 389
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. EUR	36 409	32 551	36 086	3 140	3 170	3 286	3 394	3 211	3 337
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	Mill. EUR	15 011	14 005	13 588	1 057	1 048	1 145	1 265	1 221	1 293
Kokerei und Mineralölverarbeitung	Mill. EUR	93 521	61 301	81 001	7 460	7 986	8 270	8 161	8 251	7 877
H.v. chemischen Erzeugnissen	Mill. EUR	123 175	101 434	125 787	11 342	11 352	11 292	11 611	10 784	10 939
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	Mill. EUR	38 297	37 283	37 519	3 138	3 189	3 188	3 344	3 221	3 540
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	Mill. EUR	61 378	52 869	60 357	5 660	5 662	5 635	6 092	5 722	5 890
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Mill. EUR	28 003	24 456	26 062	2 457	2 493	2 482	2 646	2 488	2 518
Metallerzeugung und -bearbeitung	Mill. EUR	107 844	70 870	91 889	9 820	9 525	9 461	10 555	9 210	9 434
H.v. Metallerzeugnissen	Mill. EUR	88 753	69 805	77 166	7 383	7 298	7 282	7 963	7 437	8 221
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	Mill. EUR	73 483	56 593	66 668	5 670	5 648	5 599	6 073	5 502	6 127
H.v. elektrischen Ausrüstungen	Mill. EUR	79 344	64 732	75 818	6 798	6 919	6 990	7 648	7 027	7 567
Maschinenbau	Mill. EUR	210 543	161 894	176 609	17 206	16 469	16 311	18 851	16 248	18 794
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Mill. EUR	330 881	263 140	317 054	28 264	27 992	25 625	32 876	30 210	32 733
Sonstiger Fahrzeugbau	Mill. EUR	29 094	29 724	30 896	2 410	2 969	2 121	2 841	2 326	2 905
H.v. Möbeln	Mill. EUR	17 408	15 429	15 832	1 259	1 355	1 216	1 612	1 528	1 643
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Mill. EUR	31 398	32 040	34 039	3 276	2 811	3 003	3 475	2 939	3 621
Auslandsumsatz³	Mill. EUR	713 357	568 864	681 341	62 638	61 199	59 496	68 803	62 331	67 382
Vorleistungsgüterproduzenten	Mill. EUR	232 628	182 446	221 945	20 861	20 207	19 948	22 017	19 788	20 432
Investitionsgüterproduzenten	Mill. EUR	388 765	307 003	373 642	34 064	33 101	31 488	38 417	34 421	38 538
Gebrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	15 665	12 437	14 636	1 257	1 264	1 180	1 416	1 295	1 429
Verbrauchsgüterproduzenten	Mill. EUR	63 853	60 179	64 824	5 687	5 836	6 044	6 198	5 882	6 178
Energie	Mill. EUR	12 447	6 799	6 294	770	791	835	754	946	805
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Mill. EUR	1 806	1 580	1 515	105	119	127	112	134	156
Verarbeitendes Gewerbe	Mill. EUR	711 551	567 283	679 826	62 534	61 080	59 369	68 691	62 197	67 227
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	Mill. EUR	23 434	22 271	24 105	2 246	2 179	2 328	2 499	2 375	2 456
Getränkeherstellung	Mill. EUR	1 601	1 631	1 738	178	170	163	154	148	152
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	Mill. EUR	14 421	12 680	14 365	1 277	1 243	1 257	1 320	1 273	1 278
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	Mill. EUR	2 356	2 159	2 192	158	160	183	203	202	203
Kokerei und Mineralölverarbeitung	Mill. EUR	11 635	6 223	5 847	713	720	758	701	860	700
H.v. chemischen Erzeugnissen	Mill. EUR	69 892	57 733	73 606	6 687	6 629	6 523	6 832	6 282	6 391
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	Mill. EUR	23 486	23 057	23 623	2 003	2 089	2 063	2 106	2 082	2 325
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	Mill. EUR	24 598	20 684	23 268	2 153	2 091	2 036	2 257	2 121	2 175
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	Mill. EUR	8 968	7 352	8 010	727	681	669	730	681	711
Metallerzeugung und -bearbeitung	Mill. EUR	42 682	28 288	35 353	3 933	3 516	3 504	4 422	3 581	3 572
H.v. Metallerzeugnissen	Mill. EUR	29 071	22 163	24 747	2 395	2 262	2 205	2 539	2 338	2 545
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	Mill. EUR	40 539	29 212	36 748	3 121	3 103	3 063	3 196	2 868	3 223
H.v. elektrischen Ausrüstungen	Mill. EUR	36 136	30 258	35 976	3 296	3 296	3 345	3 578	3 232	3 506
Maschinenbau	Mill. EUR	125 794	96 253	107 976	10 879	9 928	10 047	11 731	9 839	11 646
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	Mill. EUR	198 167	150 660	199 355	17 496	17 514	16 324	20 801	19 337	20 836
Sonstiger Fahrzeugbau	Mill. EUR	19 613	19 507	21 772	1 619	2 045	1 432	1 647	1 514	1 646
H.v. Möbeln	Mill. EUR	4 883	4 169	4 307	373	403	360	451	409	457
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	Mill. EUR	10 355	12 737	13 415	1 211	899	988	1 240	929	1 182

H.v. = Herstellung von.

1 Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – 2 Aus eigener Erzeugung, einschließlich Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (zum Beispiel Handelsware); einschließlich Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – 3 Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
noch: Verarbeitendes Gewerbe sowie Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden ¹										
Gesamtumsatz²	-18,4	+14,6	+15,2	+10,1	+3,9	+5,2	-1,5	+12,3	-8,2	+7,5
Vorleistungsgüterproduzenten	-21,3	+19,6	+13,9	+9,4	+2,8	+3,7	-0,4	+7,1	-8,2	+4,0
Investitionsgüterproduzenten	-18,8	+14,0	+17,9	+11,9	+3,1	+5,7	-5,5	+21,9	-10,5	+12,6
Gebrauchsgüterproduzenten	-14,5	+8,1	+9,4	+2,9	+0,9	+4,2	-6,8	+26,6	-5,0	+6,7
Verbrauchsgüterproduzenten	-4,4	+3,1	+9,2	+5,6	+4,2	+5,5	+5,9	+3,4	-5,8	+5,0
Energie	-33,4	+28,2	+22,9	+16,3	+15,5	+9,4	+3,1	-1,2	+2,4	-2,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-19,8	+0,6	+22,0	+8,1	+7,4	+14,0	-0,8	+0,3	+12,9	+18,8
Verarbeitendes Gewerbe	-18,4	+14,7	+15,1	+10,1	+3,8	+5,1	-1,5	+12,4	-8,3	+7,4
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	-4,3	+3,0	+11,9	+9,4	+6,8	+7,7	+7,4	+3,4	-3,0	+4,5
Getränkeherstellung	-3,7	-1,6	+7,2	+7,5	+7,6	+2,9	+2,5	-2,9	-11,6	+6,8
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	-10,6	+10,9	+8,6	+4,6	+0,3	+3,1	+3,7	+3,3	-5,4	+3,9
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	-6,7	-3,0	+3,3	+1,6	-1,1	-1,3	+9,2	+10,5	-3,5	+5,8
Kokerei und Mineralölverarbeitung	-34,5	+32,1	+21,9	+16,3	+15,4	+7,9	+3,6	-1,3	+1,1	-4,5
H.v. chemischen Erzeugnissen	-17,7	+24,0	+9,2	+6,0	+1,3	-1,0	-0,5	+2,8	-7,1	+1,4
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-2,6	+0,6	+5,0	+1,0	+3,2	+10,5	-0,0	+4,9	-3,7	+9,9
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	-13,9	+14,2	+12,3	+7,3	+3,4	+5,9	-0,5	+8,1	-6,1	+2,9
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-12,7	+6,6	+8,0	+2,8	-0,1	+2,7	-0,5	+6,6	-6,0	+1,2
Metallerzeugung und -bearbeitung	-34,3	+29,7	+28,1	+24,3	+9,5	+8,3	-0,7	+11,6	-12,7	+2,4
H.v. Metallerzeugnissen	-21,3	+10,5	+16,8	+11,2	+5,7	+12,8	-0,2	+9,3	-6,6	+10,5
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	-23,0	+17,8	+3,6	-4,2	-8,1	-6,9	-0,9	+8,5	-9,4	+11,4
H.v. elektrischen Ausrüstungen	-18,4	+17,1	+12,7	+6,7	+0,5	+3,8	+1,0	+9,4	-8,1	+7,7
Maschinenbau	-23,1	+9,1	+18,2	+15,8	+7,8	+10,7	-1,0	+15,6	-13,8	+15,7
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-20,5	+20,5	+20,3	+10,5	+1,9	+3,5	-8,5	+28,3	-8,1	+8,4
Sonstiger Fahrzeugbau	+2,2	+3,9	+22,6	+27,1	-8,2	+1,0	-28,6	+34,0	-18,1	+24,9
H.v. Möbeln	-11,4	+2,6	+9,7	+4,6	+2,5	+4,5	-10,3	+32,6	-5,2	+7,5
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	+2,0	+6,2	+11,2	+9,6	+12,1	+6,4	+6,8	+15,7	-15,4	+23,2
Auslandsumsatz³	-20,3	+19,8	+15,1	+10,4	+3,6	+4,2	-2,8	+15,6	-9,4	+8,1
Vorleistungsgüterproduzenten	-21,6	+21,6	+11,1	+9,3	+1,2	+0,6	-1,3	+10,4	-10,1	+3,3
Investitionsgüterproduzenten	-21,0	+21,7	+17,9	+11,6	+3,9	+5,4	-4,9	+22,0	-10,4	+12,0
Gebrauchsgüterproduzenten	-20,6	+17,7	+11,1	+3,6	-0,9	+4,5	-6,6	+20,0	-8,6	+10,4
Verbrauchsgüterproduzenten	-5,8	+7,7	+10,2	+4,5	+3,5	+7,5	+3,6	+2,5	-5,1	+5,0
Energie	-45,4	-7,4	+66,8	+64,0	+78,0	+23,0	+5,5	-9,7	+25,5	-14,9
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-12,5	-4,1	+2,6	-5,9	+1,0	+3,1	+6,3	-11,4	+19,9	+15,7
Verarbeitendes Gewerbe	-20,3	+19,8	+15,1	+10,4	+3,6	+4,2	-2,8	+15,7	-9,5	+8,1
H.v. Nahrungs- und Futtermitteln	-5,0	+8,2	+16,6	+13,7	+9,0	+9,4	+6,8	+7,3	-4,9	+3,4
Getränkeherstellung	+1,9	+6,6	+2,3	+7,6	+6,5	+3,0	-4,1	-5,4	-3,4	+2,6
H.v. Papier, Pappe und Waren daraus	-12,1	+13,3	+4,5	+1,2	-0,3	+1,5	+1,2	+5,0	-3,6	+0,4
H.v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	-8,4	+1,5	-7,3	-1,1	-2,8	-2,8	+14,3	+10,6	-0,2	+0,1
Kokerei und Mineralölverarbeitung	-46,5	-6,0	+62,5	+64,1	+75,6	+18,8	+5,2	-7,5	+22,8	-18,7
H.v. chemischen Erzeugnissen	-17,4	+27,5	+9,6	+8,1	+3,0	-1,4	-1,6	+4,7	-8,0	+1,7
H.v. pharmazeutischen Erzeugnissen	-1,8	+2,5	+6,7	-0,1	+3,3	+12,8	-1,2	+2,1	-1,1	+11,7
H.v. Gummi- und Kunststoffwaren	-15,9	+12,5	+7,0	+4,1	+1,4	+2,7	-2,6	+10,8	-6,0	+2,6
H.v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	-18,0	+9,0	+4,4	+0,2	-3,4	-4,5	-1,8	+9,1	-6,7	+4,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	-33,7	+25,0	+28,5	+34,8	+10,9	+6,5	-0,3	+26,2	-19,0	-0,3
H.v. Metallerzeugnissen	-23,8	+11,7	+13,3	+12,7	+5,1	+11,2	-2,5	+15,1	-7,9	+8,9
H.v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	-27,9	+25,8	+0,2	-10,1	-11,8	-9,6	-1,3	+4,4	-10,3	+12,4
H.v. elektrischen Ausrüstungen	-16,3	+18,9	+15,1	+7,5	-2,1	+2,7	+1,5	+7,0	-9,7	+8,5
Maschinenbau	-23,5	+12,2	+19,1	+17,6	+9,2	+11,8	+1,2	+16,8	-16,1	+18,4
H.v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	-24,0	+32,3	+20,5	+11,2	+3,9	+4,7	-6,8	+27,4	-7,0	+7,8
Sonstiger Fahrzeugbau	-0,5	+11,6	+19,4	+4,9	-18,8	-14,7	-30,0	+15,0	-8,1	+8,7
H.v. Möbeln	-14,6	+3,3	+18,8	+10,3	+4,9	+10,2	-10,7	+25,3	-9,3	+11,9
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	+23,0	+5,3	-11,4	-5,4	+2,5	-9,3	+9,9	+25,5	-25,0	+27,2

H. v. = Herstellung von.

¹ Darstellung nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). – Betriebe mit 50 und mehr tätigen Personen, einschließlich Handwerk. Kombinierte Betriebe werden mit ihrem gesamten Betrieb derjenigen Wirtschaftsgruppe zugerechnet, in der der Schwerpunkt des Betriebes liegt. Ohne Energie- und Wasserversorgung sowie ohne Baugewerbe. – ² Aus eigener Erzeugung, einschließlich Umsatz in baugewerblichen und sonstigen Betriebsteilen (zum Beispiel Handelsware); einschließlich Verbrauchsteuer, ohne Umsatzsteuer. – ³ Direktumsätze mit Abnehmern im Ausland und – soweit einwandfrei erkennbar – Umsätze mit deutschen Exporteuren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Produzierendes Gewerbe										
Index des Auftragseingangs¹										
Verarbeitendes Gewerbe ²	2005 = 100	115,9	87,6	109,5	124,8	118,2	113,4	119,1	115,4	118,7
Inland	2005 = 100	113,5	88,2	105,0	112,5	115,8	111,4	115,4	108,3	115,9
Ausland	2005 = 100	118,0	87,2	113,4	135,6	120,2	115,1	122,2	121,7	121,2
Vorleistungsgüter	2005 = 100	121,6	89,4	114,8	124,1	125,2	121,2	123,7	117,6	120,5
Inland	2005 = 100	122,2	90,1	116,5	123,9	130,6	126,6	125,8	120,5	125,9
Ausland	2005 = 100	120,9	88,7	112,9	124,3	119,0	115,1	121,3	114,3	114,3
Investitionsgüter	2005 = 100	113,2	85,4	107,4	129,4	115,0	109,4	117,3	115,9	119,4
Inland	2005 = 100	107,9	86,7	98,3	107,9	107,3	101,3	108,8	100,7	111,2
Ausland	2005 = 100	117,0	84,5	113,8	144,5	120,5	115,1	123,3	126,6	125,2
Konsumgüter	2005 = 100	108,4	94,9	100,2	97,0	108,2	105,3	110,3	102,4	105,8
Inland	2005 = 100	104,2	87,5	89,0	85,5	94,0	96,1	103,9	93,1	95,0
Ausland	2005 = 100	112,9	102,9	112,3	109,4	123,5	115,3	117,2	112,4	117,5
Gebrauchsgüter	2005 = 100	103,9	88,8	102,0	102,5	107,2	98,7	123,5	109,4	110,1
Inland	2005 = 100	107,6	90,2	94,5	94,3	103,3	102,4	128,6	110,9	112,7
Ausland	2005 = 100	100,2	87,3	109,6	110,9	111,1	95,0	118,4	107,9	107,5
Verbrauchsgüter	2005 = 100	109,9	97,0	99,6	95,1	108,6	107,6	105,8	100,0	104,4
Inland	2005 = 100	103,2	86,7	87,2	82,6	91,0	94,1	95,8	87,2	89,2
Ausland	2005 = 100	117,4	108,5	113,3	108,9	128,0	122,5	116,8	114,0	121,1
H. v. Textilien	2005 = 100	99,7	81,2	91,7	93,6	91,9	85,5	100,7	93,5	96,2
H. v. Bekleidung	2005 = 100	95,8	71,3	71,5	47,2	110,9	111,6	71,2	64,9	61,0
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2005 = 100	115,4	101,5	114,8	118,8	119,0	117,7	122,2	115,1	121,1
H. v. chemischen Erzeugnissen	2005 = 100	114,4	91,0	112,2	122,5	121,0	120,4	119,3	114,6	113,0
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2005 = 100	115,0	87,3	114,5	125,5	123,8	123,1	121,1	115,9	112,4
H. v. Chemiefasern	2005 = 100	92,2	74,8	94,9	91,9	86,2	81,4	93,7	83,9	80,7
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2005 = 100	114,0	105,4	107,3	102,6	107,8	105,7	112,9	107,5	115,4
Metallerzeugung und -bearbeitung	2005 = 100	133,3	85,0	124,4	133,5	133,4	132,4	131,0	127,8	129,2
Erzeugung von Roheisen, Stahl und										
Ferrolegerungen	2005 = 100	135,5	84,9	120,5	123,2	126,0	136,3	124,3	133,0	130,0
H. v. Metallerzeugnissen	2005 = 100	125,0	94,7	113,3	134,4	129,5	124,6	133,6	128,2	132,4
H. v. Datenverarbeitungsgeräten,										
elektronischen und optischen Erzeugnissen	2005 = 100	99,0	72,1	88,2	83,9	85,7	79,3	90,8	82,4	83,0
H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten	2005 = 100	117,4	88,9	113,2	102,1	100,3	91,0	91,7	82,4	90,3
H. v. Geräten und Einrichtungen der										
Telekommunikationstechnik	2005 = 100	57,3	24,8	27,4	27,0	25,3	25,2	26,6	25,3	27,0
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2005 = 100	120,6	89,3	108,4	119,4	127,0	115,8	125,2	114,7	123,2
Maschinenbau	2005 = 100	129,7	83,5	111,2	130,4	129,7	117,4	120,5	119,0	124,8
H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen	2005 = 100	127,0	80,3	106,8	132,5	126,0	116,8	121,5	112,8	119,2
H. v. Werkzeugmaschinen	2005 = 100	130,7	69,1	106,6	143,0	135,9	128,5	113,8	117,0	124,3
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2005 = 100	105,1	88,1	108,5	117,3	110,7	106,6	122,2	116,1	118,8
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	2005 = 100	105,0	91,7	109,9	117,7	109,6	103,5	118,8	116,9	119,2
Sonstiger Fahrzeugbau	2005 = 100	118,4	97,1	126,2	294,3	128,3	145,6	105,2	150,5	153,1
Schiff- und Bootsbau	2005 = 100	82,8	28,7	60,9	436,1	9,5	82,8	69,3	21,1	22,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	2005 = 100	115,0	102,0	140,6	286,8	187,1	190,6	104,2	225,7	211,0
		2009	2010	2011	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Düngemittellieferungen³, Nährstoffgehalt										
Stickstoffgehalt (N)	1 000 t	1 551	1 569	1 786	353	516	406	467	398	455
Phosphat (P ₂ O ₅)	1 000 t	174	235	286	46	72	62	87	58	44
Kali (K ₂ O)	1 000 t	179	363	434	112	103	89	126	105	103
Kalk (CaO)	1 000 t	2 237	2 075	2 276	453	1 042	358	422	448	1 100

H.v. = Herstellung von.

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig. – 2 Ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006. – 3 Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009	2010	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Produzierendes Gewerbe										
Index des Auftragseingangs ¹										
Verarbeitendes Gewerbe ²	- 24,4	+ 25,0	+ 8,6	+ 3,6	+ 3,7	- 2,9	- 4,1	+ 5,0	- 3,1	+ 2,9
Inland	- 22,3	+ 19,1	+ 11,4	+ 4,2	- 0,5	+ 0,9	- 3,8	+ 3,6	- 6,2	+ 7,0
Ausland	- 26,1	+ 30,1	+ 6,3	+ 2,9	+ 7,2	- 5,9	- 4,2	+ 6,2	- 0,4	- 0,4
Vorleistungsgüter	- 26,5	+ 28,4	+ 11,2	+ 3,4	- 0,3	- 2,2	- 3,2	+ 2,1	- 4,9	+ 2,5
Inland	- 26,3	+ 29,3	+ 12,6	+ 3,5	- 0,7	- 0,6	- 3,1	- 0,6	- 4,2	+ 4,5
Ausland	- 26,6	+ 27,2	+ 9,6	+ 3,3	+ 0,4	- 4,1	- 3,3	+ 5,4	- 5,8	+ 0,0
Investitionsgüter	- 24,6	+ 25,7	+ 7,1	+ 3,5	+ 7,1	- 4,1	- 4,9	+ 7,2	- 1,2	+ 3,0
Inland	- 19,6	+ 13,4	+ 10,8	+ 4,6	- 0,7	+ 2,0	- 5,6	+ 7,4	- 7,4	+ 10,4
Ausland	- 27,8	+ 34,7	+ 4,9	+ 2,8	+ 12,0	- 7,6	- 4,5	+ 7,1	+ 2,7	- 1,1
Konsumgüter	- 12,4	+ 5,6	+ 5,5	+ 4,5	- 0,4	+ 2,3	- 2,7	+ 4,7	- 7,2	+ 3,3
Inland	- 16,0	+ 1,7	+ 6,7	+ 6,9	+ 2,1	+ 1,9	+ 2,2	+ 8,1	- 10,4	+ 2,0
Ausland	- 8,8	+ 9,1	+ 4,6	+ 2,3	- 2,5	+ 2,6	- 6,6	+ 1,6	- 4,1	+ 4,5
Gebrauchsgüter	- 14,6	+ 14,9	+ 9,8	+ 8,0	- 4,2	- 1,9	- 7,9	+ 25,1	- 11,4	+ 0,6
Inland	- 16,2	+ 4,8	+ 16,9	+ 14,5	+ 0,5	+ 5,3	- 0,9	+ 25,6	- 13,8	+ 1,6
Ausland	- 12,9	+ 25,4	+ 2,9	+ 1,9	- 8,7	- 8,6	- 14,5	+ 24,6	- 8,9	- 0,4
Verbrauchsgüter	- 11,7	+ 2,7	+ 4,4	+ 3,1	+ 1,1	+ 4,0	- 0,9	- 1,7	- 5,5	+ 4,4
Inland	- 16,0	+ 0,7	+ 3,5	+ 3,8	+ 2,6	+ 0,6	+ 3,4	+ 1,8	- 9,0	+ 2,3
Ausland	- 7,6	+ 4,4	+ 5,1	+ 2,5	- 0,2	+ 6,8	- 4,3	- 4,7	- 2,4	+ 6,2
H. v. Textilien	- 18,5	+ 12,9	+ 6,6	+ 0,5	- 3,7	- 3,2	- 7,0	+ 17,8	- 7,1	+ 2,9
H. v. Bekleidung	- 25,7	+ 0,3	+ 9,3	+ 4,1	+ 10,6	- 2,4	+ 0,6	- 36,2	- 8,8	- 6,0
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 12,1	+ 13,2	+ 5,0	+ 4,2	+ 0,0	+ 2,6	- 1,1	+ 3,8	- 5,8	+ 5,2
H. v. chemischen Erzeugnissen	- 20,4	+ 23,3	+ 11,4	+ 0,3	+ 1,7	- 1,5	- 0,5	- 0,9	- 3,9	- 1,4
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	- 24,1	+ 31,1	+ 10,8	- 1,0	+ 1,7	- 3,8	- 0,6	- 1,6	- 4,3	- 3,0
H. v. Chemiefasern	- 18,9	+ 26,8	+ 8,7	- 5,4	- 10,6	- 20,3	- 5,6	+ 15,1	- 10,5	- 3,8
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 7,6	+ 1,8	+ 0,8	+ 2,7	- 0,8	+ 6,6	- 1,9	+ 6,8	- 4,8	+ 7,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 36,2	+ 46,3	+ 16,0	+ 1,6	- 2,1	- 7,5	- 0,7	- 1,1	- 2,4	+ 1,1
Erzeugung von Roheisen, Stahl und Ferrolegierungen	- 37,3	+ 42,0	+ 21,5	- 1,5	+ 6,6	- 3,6	+ 8,2	- 8,8	+ 7,0	- 2,3
H. v. Metallerzeugnissen	- 24,2	+ 19,7	+ 15,6	+ 9,5	+ 7,6	+ 6,3	- 3,8	+ 7,2	- 4,0	+ 3,3
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen	- 27,2	+ 22,4	- 4,6	- 5,7	- 9,3	- 25,0	- 7,5	+ 14,5	- 9,3	+ 0,7
H. v. elektronischen Bauelementen und Leiterplatten .	- 24,3	+ 27,3	- 21,0	- 23,7	- 24,9	- 22,0	- 9,3	+ 0,8	- 10,1	+ 9,6
H. v. Geräten und Einrichtungen der Telekommunikationstechnik	- 56,8	+ 10,6	- 5,6	- 13,1	- 10,9	- 8,2	- 0,4	+ 5,6	- 4,9	+ 6,7
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 25,9	+ 21,4	+ 14,4	+ 12,6	+ 1,0	+ 2,9	- 8,8	+ 8,1	- 8,4	+ 7,4
Maschinenbau	- 35,6	+ 33,1	+ 14,6	+ 3,2	+ 5,2	- 1,3	- 9,5	+ 2,6	- 1,2	+ 4,9
H. v. nicht wirtschaftszweigspezifischen Maschinen ..	- 36,8	+ 32,9	+ 16,1	+ 12,2	+ 12,4	+ 0,1	- 7,3	+ 4,0	- 7,2	+ 5,7
H. v. Werkzeugmaschinen	- 47,1	+ 54,2	+ 27,5	+ 2,5	+ 0,2	+ 1,8	- 5,4	- 11,4	+ 2,8	+ 6,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 16,2	+ 23,2	+ 4,2	+ 6,4	+ 3,5	+ 0,8	- 3,7	+ 14,6	- 5,0	+ 2,3
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenmotoren	- 12,6	+ 19,8	- 0,1	+ 4,0	+ 5,3	+ 0,7	- 5,6	+ 14,8	- 1,6	+ 2,0
Sonstiger Fahrzeugbau	- 18,0	+ 30,0	- 3,3	- 14,1	+ 60,8	- 20,3	+ 13,5	- 27,7	+ 43,1	+ 1,7
Schiff- und Bootsbau	- 65,3	+ 112,0	+ 681,1	+ 139,0	- 68,3	- 94,3	+ 771,6	- 16,3	- 69,6	+ 8,1
Luft- und Raumfahrzeugbau	- 11,3	+ 37,9	- 15,4	- 27,5	+ 183,5	+ 35,1	+ 1,9	- 45,3	+ 116,6	- 6,5
	2010	2011	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresvierteljahr				gegenüber Vorvierteljahr			
Düngemittellieferungen ³ , Nährstoffgehalt										
Stickstoffgehalt (N)	+ 1,2	+ 13,9	+ 14,4	+ 12,6	+ 12,6	- 11,9	- 21,4	+ 15,0	- 14,7	+ 14,2
Phosphat (P ₂ O ₅)	+ 34,9	+ 21,8	+ 10,3	+ 7,6	+ 25,2	- 38,6	- 14,1	+ 40,2	- 33,2	- 23,6
Kali (K ₂ O)	+ 102,5	+ 19,6	+ 53,3	- 13,2	- 5,6	+ 0,7	- 12,8	+ 41,1	- 16,4	- 2,0
Kalk (CaO)	- 7,2	+ 9,7	+ 7,2	+ 111,5	- 1,2	+ 5,6	- 65,6	+ 17,9	+ 6,0	+ 145,7

H.v. = Herstellung von.

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes), insgesamt. Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig. – 2 Ausgewählte Wirtschaftszweige nach der Verordnung (EG) Nr. 1893/2006. – 3 Für den Verbrauch in der Landwirtschaft, Jahresdaten nach dem Düngemittelwirtschaftsjahr (1. Juli bis 30. Juni), Vierteljahresdaten nach den Kalendervierteljahren.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Originalwert										
Produzierendes Gewerbe	2005 = 100	111,9	94,5	104,5	110,0	111,5	110,0	120,3	113,7	121,2
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe)	2005 = 100	112,1	93,7	104,2	108,9	110,1	108,4	118,9	112,6	120,0
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	2005 = 100	113,4	93,9	104,9	111,7	112,9	111,1	122,6	114,8	122,4
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bauhauptgewerbe)	2005 = 100	113,8	94,0	105,3	112,2	113,3	111,5	123,3	115,3	123,0
Vorleistungsgüter	2005 = 100	114,5	93,5	107,7	116,0	118,1	118,4	124,5	117,1	120,7
Investitionsgüter	2005 = 100	117,3	92,3	104,5	114,5	114,1	109,9	127,9	117,8	130,4
Konsumgüter	2005 = 100	104,6	98,7	101,8	99,2	101,5	100,6	110,4	105,7	111,5
Gebrauchsgüter	2005 = 100	104,5	87,9	96,2	90,1	95,8	87,8	114,0	104,3	111,6
Verbrauchsgüter	2005 = 100	104,6	100,9	103,0	101,1	102,7	103,3	109,7	105,9	111,5
Energie (ohne Abschnitt E)	2005 = 100	95,8	90,6	93,6	76,8	78,3	77,8	76,4	86,1	90,5
Energie (ohne Abschnitte D und E)	2005 = 100	93,4	85,6	82,8	79,8	87,5	86,0	80,0	85,9	87,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2005 = 100	110,2	92,9	85,4	80,1	83,1	82,2	83,2	82,0	81,7
Kohlenbergbau	2005 = 100	87,8	81,8	79,9	73,1	80,5	81,2	79,4	85,9	86,2
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2005 = 100	74,0	67,7	57,5	55,9	57,7	56,6	53,6	55,2	58,3
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2005 = 100	99,9	92,6	100,1	110,6	116,7	113,1	118,8	115,3	112,4
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2005 = 100	152,2	112,3	87,1	62,3	60,6	62,1	61,2	57,7	58,3
Verarbeitendes Gewerbe	2005 = 100	113,5	93,9	105,2	112,1	113,4	111,5	123,1	115,3	123,0
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	2005 = 100	105,1	104,6	106,5	100,7	101,8	107,2	115,2	115,1	119,5
Getränkeherstellung	2005 = 100	95,4	91,6	92,9	111,0	100,0	101,3	96,9	87,6	90,0
Tabakverarbeitung	2005 = 100	66,5	64,4	55,0	51,1	51,6	52,5	52,2	49,4	54,6
H. v. Textilien	2005 = 100	96,2	77,4	86,6	88,9	88,7	76,5	94,7	86,8	90,1
H. v. Bekleidung	2005 = 100	69,1	59,4	59,3	54,9	67,4	68,8	67,0	58,2	52,8
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2005 = 100	98,2	100,2	108,3	106,6	114,0	96,0	125,8	115,2	121,8
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2005 = 100	103,9	91,1	96,9	97,5	100,0	95,7	110,1	102,9	108,7
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2005 = 100	109,9	101,5	109,8	106,1	108,0	111,5	115,1	109,7	114,7
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2005 = 100	105,3	97,9	98,9	93,1	91,0	99,3	108,1	103,9	109,1
Kokerei und Mineralölverarbeitung	2005 = 100	98,6	90,1	88,8	86,2	95,3	93,3	85,9	92,7	93,5
H. v. chemischen Erzeugnissen	2005 = 100	101,6	87,1	102,4	103,5	103,9	103,2	102,7	99,9	99,8
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2005 = 100	99,1	84,5	102,3	104,6	104,9	104,7	101,8	100,3	97,1
H. v. Chemiefasern	2005 = 100	94,4	70,3	82,3	73,7	73,1	66,4	75,0	74,9	74,6
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2005 = 100	120,8	118,2	118,9	121,6	129,1	117,0	121,7	116,0	126,7
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2005 = 100	107,9	94,9	107,4	112,7	113,9	113,0	121,6	114,6	118,4
H. v. Gummiwaren	2005 = 100	100,2	82,3	94,9	97,2	97,9	99,7	106,2	99,0	101,8
H. v. Kunststoffwaren	2005 = 100	110,1	98,5	111,0	117,1	118,5	116,8	126,1	119,1	123,2
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2005 = 100	103,6	91,4	98,2	110,8	115,7	114,0	119,3	112,9	113,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	2005 = 100	110,6	80,6	97,5	106,3	104,9	101,8	106,7	103,9	104,7
H. v. Metallerzeugnissen	2005 = 100	117,0	91,5	104,9	115,7	117,6	116,5	126,4	120,4	129,3
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	2005 = 100	145,2	113,2	131,5	156,8	162,1	166,4	178,7	161,3	167,4
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2005 = 100	116,4	91,3	107,4	111,4	115,1	117,0	125,9	114,5	124,0
Maschinenbau	2005 = 100	124,9	92,4	102,3	116,1	114,0	112,4	125,9	112,2	127,7
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2005 = 100	105,1	82,3	103,1	111,3	113,1	101,9	130,9	120,8	129,8
Sonstiger Fahrzeugbau	2005 = 100	123,9	121,4	114,9	120,4	118,8	122,1	135,0	128,4	141,6
Schiff- und Bootsbau	2005 = 100	135,2	106,9	90,8	94,4	88,7	95,2	105,2	97,8	109,8
Luft- und Raumfahrzeugbau	2005 = 100	127,6	135,9	129,9	141,0	138,4	140,0	155,3	149,8	158,4
H. v. Möbeln	2005 = 100	107,5	91,8	93,5	86,5	91,7	85,6	112,9	103,2	111,2
H. v. sonstigen Waren	2005 = 100	112,8	104,2	112,3	111,2	111,5	105,7	123,0	120,6	130,7
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2005 = 100	128,9	110,1	113,6	121,4	117,9	123,2	129,8	124,4	141,0
Energieversorgung	2005 = 100	96,2	91,6	95,6	76,2	76,6	76,2	75,8	86,2	91,1
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	109,1	108,6	109,2	127,9	135,7	137,8	144,4	144,2	142,1
Hochbau	2005 = 100	109,2	108,6	110,6	129,8	136,9	138,1	145,0	132,9	142,1
Tiefbau	2005 = 100	108,7	108,6	106,9	124,7	133,8	137,4	143,4	131,7	142,2

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009	2010	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Originalwert										
Produzierendes Gewerbe	- 15,5	+ 10,6	+ 11,3	+ 5,4	+ 0,4	+ 3,6	- 1,3	+ 9,4	- 5,5	+ 6,6
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe)	- 16,4	+ 11,2	+ 11,4	+ 5,5	+ 0,4	+ 3,2	- 1,5	+ 9,7	- 5,3	+ 6,6
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	- 17,2	+ 11,7	+ 12,7	+ 6,5	+ 1,2	+ 4,2	- 1,6	+ 10,4	- 6,4	+ 6,6
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bauhauptgewerbe)	- 17,4	+ 12,0	+ 12,9	+ 6,6	+ 1,2	+ 4,1	- 1,6	+ 10,6	- 6,5	+ 6,7
Vorleistungsgüter	- 18,3	+ 15,2	+ 11,2	+ 6,8	+ 0,8	+ 2,9	+ 0,3	+ 5,2	- 5,9	+ 3,1
Investitionsgüter	- 21,3	+ 13,2	+ 20,2	+ 8,9	+ 3,5	+ 7,2	- 3,7	+ 16,4	- 7,9	+ 10,7
Konsumgüter	- 5,6	+ 3,1	+ 1,7	+ 0,7	- 3,1	- 0,3	- 0,9	+ 9,7	- 4,3	+ 5,5
Gebrauchsgüter	- 15,9	+ 9,4	+ 4,0	+ 3,3	- 3,3	+ 0,4	- 8,4	+ 29,8	- 8,5	+ 7,0
Verbrauchsgüter	- 3,5	+ 2,1	+ 1,4	+ 0,3	- 3,2	- 0,4	+ 0,6	+ 6,2	- 3,5	+ 5,3
Energie (ohne Abschnitt E)	- 5,4	+ 3,3	- 5,1	- 9,3	- 8,5	- 8,2	- 0,6	- 1,8	+ 12,7	+ 5,1
Energie (ohne Abschnitte D und E)	- 8,4	- 3,3	+ 1,2	- 3,7	+ 0,7	+ 2,2	- 1,7	- 7,0	+ 7,4	+ 1,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 15,7	- 8,1	+ 0,9	- 4,1	- 10,6	- 9,7	- 1,1	+ 1,2	- 1,4	- 0,4
Kohlenbergbau	- 6,8	- 2,3	+ 5,2	+ 3,8	+ 5,7	+ 2,6	+ 0,9	- 2,2	+ 8,2	+ 0,3
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	- 8,5	- 15,1	+ 11,9	+ 2,1	- 6,6	+ 1,7	- 1,9	- 5,3	+ 3,0	+ 5,6
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	- 7,3	+ 8,1	+ 9,3	+ 3,1	+ 1,6	+ 0,8	- 3,1	+ 5,0	- 2,9	- 2,5
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	- 26,2	- 22,4	- 18,4	- 22,1	- 36,0	- 34,1	+ 2,5	- 1,4	- 5,7	+ 1,0
Verarbeitendes Gewerbe	- 17,3	+ 12,0	+ 12,7	+ 6,6	+ 1,3	+ 4,3	- 1,7	+ 10,4	- 6,3	+ 6,7
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,5	+ 1,8	+ 3,6	+ 3,6	- 0,3	+ 1,6	+ 5,3	+ 7,5	- 0,1	+ 3,8
Getränkeherstellung	- 4,0	+ 1,4	+ 3,6	+ 4,8	+ 7,4	+ 1,9	+ 1,3	- 4,3	- 9,6	+ 2,7
Tabakverarbeitung	- 3,2	- 14,6	- 10,9	- 12,3	- 7,7	- 10,6	+ 1,7	- 0,6	- 5,4	+ 10,5
H. v. Textilien	- 19,5	+ 11,9	+ 3,0	- 1,9	- 7,2	- 2,7	- 13,8	+ 23,8	- 8,3	+ 3,8
H. v. Bekleidung	- 14,0	- 0,2	+ 1,5	- 4,7	- 3,2	- 6,7	+ 2,1	- 2,6	- 13,1	- 9,3
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	+ 2,0	+ 8,1	+ 16,2	+ 5,7	+ 3,5	+ 5,4	- 15,8	+ 31,0	- 8,4	+ 5,7
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	- 12,3	+ 6,4	+ 0,0	+ 0,0	- 3,5	+ 2,3	- 4,3	+ 15,0	- 6,5	+ 5,6
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 7,6	+ 8,2	+ 2,5	- 0,7	- 2,9	+ 0,7	+ 3,2	+ 3,2	- 4,7	+ 4,6
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 7,0	+ 1,0	+ 1,5	- 0,4	- 2,8	- 2,5	+ 9,1	+ 8,9	- 3,9	+ 5,0
Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 8,6	- 1,4	- 0,6	- 5,6	+ 1,0	+ 2,3	- 2,1	- 7,9	+ 7,9	+ 0,9
H. v. chemischen Erzeugnissen	- 14,3	+ 17,6	+ 0,4	- 0,9	- 4,3	- 4,3	- 0,7	- 0,5	- 2,7	- 0,1
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	- 14,7	+ 21,1	- 0,3	- 0,3	- 3,4	- 5,3	- 0,2	- 2,8	- 1,5	- 3,2
H. v. Chemiefasern	- 25,5	+ 17,1	- 5,5	- 3,7	- 12,6	- 12,4	- 9,2	+ 13,0	- 0,1	- 0,4
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 2,2	+ 0,6	- 1,9	- 3,2	- 7,3	+ 1,1	- 9,4	+ 4,0	- 4,7	+ 9,2
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 12,0	+ 13,2	+ 7,2	+ 3,3	- 1,6	+ 1,1	- 0,8	+ 7,6	- 5,8	+ 3,3
H. v. Gummiwaren	- 17,9	+ 15,3	+ 10,8	+ 4,7	- 1,7	+ 0,3	+ 1,8	+ 6,5	- 6,8	+ 2,8
H. v. Kunststoffwaren	- 10,5	+ 12,7	+ 6,3	+ 3,0	- 1,6	+ 1,3	- 1,4	+ 8,0	- 5,6	+ 3,4
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 11,8	+ 7,4	+ 8,9	+ 2,3	+ 0,6	+ 3,9	- 1,5	+ 4,6	- 5,4	+ 0,5
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 27,1	+ 21,0	+ 8,9	+ 4,3	- 0,1	- 0,2	- 3,0	+ 4,8	- 2,6	+ 0,8
H. v. Metallerzeugnissen	- 21,8	+ 14,6	+ 14,2	+ 8,9	+ 4,8	+ 9,8	- 0,9	+ 8,5	- 4,7	+ 7,4
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	- 22,0	+ 16,2	+ 30,4	+ 25,9	+ 11,0	+ 7,4	+ 2,7	+ 7,4	- 9,7	+ 3,8
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 21,6	+ 17,6	+ 10,6	+ 4,1	- 3,0	+ 3,2	+ 1,7	+ 7,6	- 9,1	+ 8,3
Maschinenbau	- 26,0	+ 10,7	+ 18,1	+ 11,1	+ 3,3	+ 7,9	- 1,4	+ 12,0	- 10,9	+ 13,8
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 21,7	+ 25,3	+ 29,8	+ 6,8	+ 1,8	+ 6,7	- 9,9	+ 28,5	- 7,7	+ 7,5
Sonstiger Fahrzeugbau	- 2,0	- 5,4	+ 17,3	+ 13,3	+ 8,7	+ 11,8	+ 2,8	+ 10,6	- 4,9	+ 10,3
Schiff- und Bootsbau	- 20,9	- 15,1	+ 14,8	+ 11,3	+ 5,6	+ 13,1	+ 7,3	+ 10,5	- 7,0	+ 12,3
Luft- und Raumfahrzeugbau	+ 6,5	- 4,4	+ 17,8	+ 16,0	+ 12,3	+ 11,1	+ 1,2	+ 10,9	- 3,5	+ 5,7
H. v. Möbeln	- 14,6	+ 1,9	+ 6,2	+ 4,0	- 1,1	+ 1,4	- 6,7	+ 31,9	- 8,6	+ 7,8
H. v. sonstigen Waren	- 7,6	+ 7,8	+ 8,0	+ 2,5	- 3,4	- 2,3	- 5,2	+ 16,4	- 2,0	+ 8,4
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 14,6	+ 3,2	+ 14,0	+ 6,7	+ 9,4	+ 7,2	+ 4,5	+ 5,4	- 4,2	+ 13,3
Energieversorgung	- 4,8	+ 4,4	- 6,5	- 10,2	- 9,9	- 10,0	- 0,5	- 0,5	+ 13,7	+ 5,7
Bauhauptgewerbe	- 0,5	+ 0,6	+ 10,6	+ 5,2	- 0,3	+ 9,8	+ 0,5	+ 4,8	- 8,3	+ 7,3
Hochbau	- 0,5	+ 1,8	+ 10,7	+ 5,9	+ 1,3	+ 10,4	+ 0,9	+ 5,0	- 8,3	+ 6,9
Tiefbau	- 0,1	- 1,6	+ 10,5	+ 4,1	- 2,8	+ 9,0	+ 2,7	+ 4,4	- 8,2	+ 8,0

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSAZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Arbeitsmäßig bereinigt										
Produzierendes Gewerbe	2005 = 100	111,5	94,3	103,9	114,1	116,0	107,0	117,8	119,5	119,6
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe)	2005 = 100	111,7	93,5	103,6	112,9	114,4	105,5	116,5	118,2	118,4
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	2005 = 100	113,1	93,6	104,2	115,9	117,5	108,0	120,0	120,8	120,7
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bauhauptgewerbe)	2005 = 100	113,4	93,7	104,6	116,5	118,0	108,4	120,6	121,4	121,3
Vorleistungsgüter	2005 = 100	114,2	93,3	107,2	120,0	122,5	115,5	122,1	122,7	119,2
Investitionsgüter	2005 = 100	116,8	92,0	103,7	119,6	119,6	106,4	124,8	125,1	128,4
Konsumgüter	2005 = 100	104,3	98,4	101,3	102,7	105,4	98,2	108,3	110,8	110,2
Gebrauchsgüter	2005 = 100	104,0	87,6	95,7	94,8	101,2	84,5	110,7	112,0	109,6
Verbrauchsgüter	2005 = 100	104,4	100,6	102,4	104,3	106,2	101,0	107,8	110,5	110,3
Energie (ohne Abschnitt E)	2005 = 100	95,6	90,6	93,6	77,4	78,9	77,4	76,1	87,0	90,3
Energie (ohne Abschnitte D und E)	2005 = 100	93,3	85,5	82,8	80,1	87,4	86,4	79,8	85,4	87,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2005 = 100	109,9	92,8	85,1	82,5	85,8	80,4	81,8	85,4	80,9
Kohlenbergbau	2005 = 100	87,7	81,7	79,5	74,6	82,3	80,0	78,5	88,3	85,6
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	2005 = 100	73,8	67,8	57,5	55,9	57,7	56,6	53,6	55,2	58,3
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	2005 = 100	99,6	92,4	99,6	114,9	121,6	109,9	116,3	121,6	110,9
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	2005 = 100	151,9	112,3	86,8	64,3	62,7	60,6	60,1	60,3	57,6
Verarbeitendes Gewerbe	2005 = 100	113,1	93,6	104,5	116,4	118,0	108,4	120,5	121,3	121,3
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	2005 = 100	104,9	104,4	106,0	103,1	104,4	105,3	113,7	119,0	118,5
Getränkeherstellung	2005 = 100	95,1	91,4	92,3	115,1	104,0	98,6	95,0	92,1	88,8
Tabakverarbeitung	2005 = 100	66,3	64,2	54,6	53,6	54,4	50,6	50,8	52,8	53,7
H. v. Textilien	2005 = 100	95,7	77,2	86,2	92,9	93,1	74,0	92,4	92,3	88,7
H. v. Bekleidung	2005 = 100	68,8	59,3	59,1	57,3	70,5	66,7	65,4	61,7	52,0
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	2005 = 100	97,6	99,7	107,5	112,1	120,4	92,5	122,3	123,5	119,6
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	2005 = 100	103,3	91,0	96,5	101,5	104,4	92,9	107,6	108,8	107,1
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	2005 = 100	109,6	101,3	109,1	109,5	111,8	108,9	113,0	114,7	113,4
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	2005 = 100	105,1	97,7	98,5	95,8	93,8	97,2	106,4	108,0	108,0
Kokerei und Mineralölverarbeitung	2005 = 100	98,5	90,2	88,9	86,2	95,3	93,3	85,9	92,7	93,5
H. v. chemischen Erzeugnissen	2005 = 100	101,4	86,9	102,0	105,5	106,1	101,7	101,6	102,6	99,1
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	2005 = 100	99,0	84,5	102,2	106,0	106,3	103,7	101,0	102,1	96,6
H. v. Chemiefasern	2005 = 100	94,1	70,2	82,1	75,3	74,8	65,3	74,1	77,2	74,0
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	2005 = 100	120,5	117,9	118,2	125,7	133,8	114,1	119,4	121,5	125,2
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	2005 = 100	107,5	94,7	106,8	117,0	118,6	109,9	119,0	120,8	116,8
H. v. Gummiwaren	2005 = 100	99,7	82,1	94,4	101,6	102,6	96,5	103,6	105,3	100,2
H. v. Kunststoffwaren	2005 = 100	109,7	98,3	110,5	121,3	123,1	113,8	123,6	125,1	121,6
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	2005 = 100	103,3	91,2	97,7	114,7	120,1	111,1	117,0	118,4	112,1
Metallerzeugung und -bearbeitung	2005 = 100	110,3	80,5	97,1	109,7	108,5	99,5	104,8	108,5	103,5
H. v. Metallerzeugnissen	2005 = 100	116,5	91,3	104,2	120,5	122,9	113,0	123,5	127,4	127,4
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	2005 = 100	144,8	112,9	130,7	162,5	168,5	162,0	175,1	169,5	165,3
H. v. elektrischen Ausrüstungen	2005 = 100	115,9	91,1	106,7	116,3	120,6	113,3	122,9	121,6	122,1
Maschinenbau	2005 = 100	124,5	92,2	101,5	120,9	119,0	109,1	123,1	118,6	125,9
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	2005 = 100	104,5	82,0	102,3	117,1	119,5	98,1	127,2	129,7	127,4
Sonstiger Fahrzeugbau	2005 = 100	123,5	121,2	114,4	124,6	123,3	119,0	132,4	134,7	139,9
Schiff- und Bootsbau	2005 = 100	134,7	106,8	90,4	98,1	92,4	92,5	102,9	103,2	108,3
Luft- und Raumfahrzeugbau	2005 = 100	127,1	135,7	129,4	145,8	143,5	136,6	152,4	156,9	156,5
H. v. Möbeln	2005 = 100	107,0	91,6	93,0	90,8	96,6	82,6	109,9	110,3	109,3
H. v. sonstigen Waren	2005 = 100	112,4	104,0	111,8	115,9	116,6	102,5	120,1	127,8	128,8
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	2005 = 100	128,6	109,7	112,4	125,8	122,5	120,0	127,2	130,7	139,2
Energieversorgung	2005 = 100	96,0	91,6	95,7	76,9	77,3	75,7	75,4	87,3	90,8
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	108,3	108,2	108,4	134,0	142,8	133,1	140,6	141,3	140,5
Hochbau	2005 = 100	108,5	108,2	109,8	136,0	144,0	133,4	141,2	141,8	140,5
Tiefbau	2005 = 100	108,0	108,2	106,1	130,7	140,7	132,7	139,6	140,6	140,4

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
Produktionsindex für das Produzierende Gewerbe¹										
Arbeitsmäßig bereinigt										
Produzierendes Gewerbe	- 15,4	+ 10,2	+ 8,4	+ 5,4	+ 4,2	+ 3,6	- 7,8	+ 10,1	+ 1,4	+ 0,1
Produzierendes Gewerbe (ohne Bauhauptgewerbe)	- 16,3	+ 10,8	+ 8,5	+ 5,4	+ 4,1	+ 3,2	- 7,8	+ 10,4	+ 1,5	+ 0,2
Bergbau und Verarbeitendes Gewerbe	- 17,2	+ 11,3	+ 9,6	+ 6,5	+ 5,0	+ 4,1	- 8,1	+ 11,1	+ 0,7	- 0,1
Produzierendes Gewerbe (ohne Energie und Bauhauptgewerbe)	- 17,4	+ 11,6	+ 9,7	+ 6,5	+ 5,1	+ 4,2	- 8,1	+ 11,3	+ 0,7	- 0,1
Vorleistungsgüter	- 18,3	+ 14,9	+ 8,5	+ 6,7	+ 4,2	+ 2,8	- 5,7	+ 5,7	+ 0,5	- 2,9
Investitionsgüter	- 21,2	+ 12,7	+ 16,4	+ 8,8	+ 8,2	+ 7,3	- 11,0	+ 17,3	+ 0,2	+ 2,6
Konsumgüter	- 5,7	+ 2,9	- 0,7	+ 0,8	+ 0,2	- 0,3	- 6,8	+ 10,3	+ 2,3	- 0,5
Gebrauchsgüter	- 15,8	+ 9,2	+ 0,1	+ 3,3	+ 1,8	+ 0,4	- 16,5	+ 31,0	+ 1,2	- 2,1
Verbrauchsgüter	- 3,6	+ 1,8	- 0,9	+ 0,3	- 0,2	- 0,5	- 4,9	+ 6,7	+ 2,5	- 0,2
Energie (ohne Abschnitt E)	- 5,2	+ 3,3	- 5,6	- 9,2	- 7,8	- 8,1	- 1,9	- 1,7	+ 14,3	+ 3,8
Energie (ohne Abschnitte D und E)	- 8,4	- 3,2	+ 2,0	- 3,5	- 0,6	+ 3,7	- 1,1	- 7,6	+ 7,0	+ 2,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 15,6	- 8,3	- 1,3	- 4,1	- 7,9	- 9,7	- 6,3	+ 1,7	+ 4,4	- 5,3
Kohlenbergbau	- 6,8	- 2,7	+ 3,6	+ 3,8	+ 7,8	+ 2,6	- 2,8	- 1,9	+ 12,5	- 3,1
Gewinnung von Erdöl und Erdgas	- 8,1	- 15,2	+ 11,9	+ 2,1	- 6,6	+ 1,7	- 1,9	- 5,3	+ 3,0	+ 5,6
Gewinnung von Steinen und Erden, sonstiger Bergbau	- 7,2	+ 7,8	+ 6,2	+ 3,2	+ 5,6	+ 0,8	- 9,6	+ 5,8	+ 4,6	- 8,8
Erbringung von Dienstleistungen für den Bergbau und für die Gewinnung von Steinen und Erden	- 26,1	- 22,7	- 20,4	- 22,2	- 33,9	- 34,2	- 3,3	- 0,8	+ 0,3	- 4,5
Verarbeitendes Gewerbe	- 17,2	+ 11,6	+ 9,7	+ 6,5	+ 5,2	+ 4,3	- 8,1	+ 11,2	+ 0,7	+ 0,0
H. v. von Nahrungs- und Futtermitteln	- 0,5	+ 1,5	+ 1,7	+ 3,6	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,9	+ 8,0	+ 4,7	- 0,4
Getränkeherstellung	- 3,9	+ 1,0	+ 0,8	+ 4,9	+ 11,4	+ 1,8	- 5,2	- 3,7	- 3,1	- 3,6
Tabakverarbeitung	- 3,2	- 15,0	- 14,1	- 12,3	- 3,1	- 10,5	- 7,0	+ 0,4	+ 3,9	+ 1,7
H. v. Textilien	- 19,3	+ 11,7	- 0,4	- 1,8	- 2,8	- 2,6	- 20,5	+ 24,9	- 0,1	- 3,9
H. v. Bekleidung	- 13,8	- 0,3	- 1,6	- 4,8	+ 1,1	- 6,8	- 5,4	- 1,9	- 5,7	- 15,7
H. v. Leder, Lederwaren und Schuhen	+ 2,2	+ 7,8	+ 12,0	+ 5,7	+ 8,9	+ 5,4	- 23,2	+ 32,2	+ 1,0	- 3,2
H. v. Holz-, Flecht-, Korb- und Korkwaren (ohne Möbel)	- 11,9	+ 6,0	- 2,9	+ 0,0	+ 0,6	+ 2,2	- 11,0	+ 15,8	+ 1,1	- 1,6
H. v. Papier, Pappe und Waren daraus	- 7,6	+ 7,7	+ 0,1	- 0,7	+ 0,3	+ 0,7	- 2,6	+ 3,8	+ 1,5	- 1,1
H. v. Druckerzeugnissen; Vervielfältigung von bespielten Ton-, Bild- und Datenträgern	- 7,0	+ 0,8	- 0,6	- 0,4	+ 0,0	- 2,5	+ 3,6	+ 9,5	+ 1,5	+ 0,0
Kokerei und Mineralölverarbeitung	- 8,4	- 1,4	- 0,6	- 5,6	+ 1,0	+ 2,3	- 2,1	- 7,9	+ 7,9	+ 0,9
H. v. chemischen Erzeugnissen	- 14,3	+ 17,4	- 1,1	- 0,9	- 2,4	- 4,3	- 4,1	- 0,1	+ 1,0	- 3,4
H. v. chemischen Grundstoffen usw.	- 14,6	+ 20,9	- 1,2	- 0,4	- 2,1	- 5,3	- 2,4	- 2,6	+ 1,1	- 5,4
H. v. Chemiefasern	- 25,4	+ 17,0	- 7,1	- 3,8	- 10,6	- 12,4	- 12,7	+ 13,5	+ 4,2	- 4,1
H. v. pharmazeutischen Erzeugnissen	- 2,2	+ 0,3	- 4,4	- 3,2	- 4,2	+ 1,1	- 14,7	+ 4,6	+ 1,8	+ 3,0
H. v. Gummi- und Kunststoffwaren	- 11,9	+ 12,8	+ 4,3	+ 3,3	+ 2,3	+ 1,1	- 7,3	+ 8,3	+ 1,5	- 3,3
H. v. Gummiwaren	- 17,7	+ 15,0	+ 7,2	+ 4,8	+ 2,8	+ 0,3	- 5,9	+ 7,4	+ 1,6	- 4,8
H. v. Kunststoffwaren	- 10,4	+ 12,4	+ 3,5	+ 3,0	+ 2,0	+ 1,2	- 7,6	+ 8,6	+ 1,2	- 2,8
H. v. Glas und Glaswaren, Keramik, Verarbeitung von Steinen und Erden	- 11,7	+ 7,1	+ 6,1	+ 2,3	+ 4,2	+ 3,9	- 7,5	+ 5,3	+ 1,2	- 5,3
Metallerzeugung und -bearbeitung	- 27,0	+ 20,6	+ 6,4	+ 4,3	+ 3,1	- 0,2	- 8,3	+ 5,3	+ 3,5	- 4,6
H. v. Metallerzeugnissen	- 21,6	+ 14,1	+ 10,8	+ 8,9	+ 9,2	+ 9,7	- 8,1	+ 9,3	+ 3,2	+ 0,0
H. v. Datenverarbeitungsgeräten, elek- tronischen und optischen Erzeugnissen	- 22,0	+ 15,8	+ 27,0	+ 25,9	+ 15,1	+ 7,5	- 3,9	+ 8,1	- 3,2	- 2,5
H. v. elektrischen Ausrüstungen	- 21,4	+ 17,1	+ 7,1	+ 4,2	+ 1,3	+ 3,2	- 6,1	+ 8,5	- 1,1	+ 0,4
Maschinenbau	- 25,9	+ 10,1	+ 14,6	+ 11,1	+ 7,6	+ 8,0	- 8,3	+ 12,8	- 3,7	+ 6,2
H. v. Kraftwagen und Kraftwagenteilen	- 21,5	+ 24,8	+ 25,0	+ 6,8	+ 7,2	+ 6,7	- 17,9	+ 29,7	+ 2,0	- 1,8
Sonstiger Fahrzeugbau	- 1,9	- 5,6	+ 14,3	+ 13,3	+ 12,6	+ 11,8	- 3,5	+ 11,3	+ 1,7	+ 3,9
Schiff- und Bootsbau	- 20,7	- 15,4	+ 11,6	+ 11,2	+ 9,9	+ 13,0	+ 0,1	+ 11,2	+ 0,3	+ 4,9
Luft- und Raumfahrzeugbau	+ 6,8	- 4,6	+ 15,0	+ 16,0	+ 16,1	+ 11,1	- 4,8	+ 11,6	+ 3,0	- 0,3
H. v. Möbeln	- 14,4	+ 1,5	+ 2,5	+ 4,0	+ 3,9	+ 1,4	- 14,5	+ 33,1	+ 0,4	- 0,9
H. v. sonstigen Waren	- 7,5	+ 7,5	+ 4,7	+ 2,5	+ 0,8	- 2,3	- 12,1	+ 17,2	+ 6,4	+ 0,8
Reparatur und Installation von Maschinen und Ausrüstungen	- 14,7	+ 2,5	+ 11,0	+ 6,6	+ 13,5	+ 7,2	- 2,0	+ 6,0	+ 2,8	+ 6,5
Energieversorgung	- 4,6	+ 4,5	- 7,1	- 10,2	- 9,1	- 10,0	- 2,1	- 0,4	+ 15,8	+ 4,0
Bauhauptgewerbe	- 0,1	+ 0,2	+ 6,8	+ 5,2	+ 4,5	+ 9,9	- 6,8	+ 5,6	+ 0,5	- 0,6
Hochbau	- 0,3	+ 1,5	+ 6,9	+ 5,9	+ 6,2	+ 10,5	- 7,4	+ 5,8	+ 0,4	- 0,9
Tiefbau	+ 0,2	- 1,9	+ 6,7	+ 4,0	+ 2,0	+ 8,9	- 5,7	+ 5,2	+ 0,7	- 0,1

H. v. = Herstellung von.

1 Ergebnisse für den aktuellen Monat vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Produzierendes Gewerbe										
Produktion ausgewählter Erzeugnisse¹										
Rohöl	1 000 t	2 586	2 321	1 909	466	461	491	518	554	504
Bausand	1 000 t	70 282	66 010	63 962	19 661	20 280	15 492	12 552	20 454	21 301
Baukies	1 000 t	75 873	70 136	67 822	20 686	21 987	16 668	12 493	21 134	23 317
Steinsalz	1 000 t	.	7 710	9 992	1 695	2 147	2 700	2 838	1 745	2 116
Schweineschinken	t	564 023	589 492	596 022	146 033	152 142	155 456	132 336	143 004	159 137
Räucherlachs	t	8 387	8 572	9 071	1 770	1 859	3 109	2 202	1 960	2 123
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u.a. ferment. Erz., flüssig, mit Geschmackszusätzen oder mit Früchten, Nüssen oder Kakao	t	1 707 062	1 721 302	1 791 322	449 110	470 111	433 579	466 825	476 079	480 244
Speiseeis, auch kakaohaltig	1 000 l	588 024	595 574	584 101	196 964	162 784	65 764	155 995	228 616	123 527
Röstkaffee, koffeinfrei	t	39 704	26 080	23 047	5 893	5 894	5 474	5 718	5 299	5 487
Bier aus Malz (ohne Mischungen von Limonade und Bier, ohne alkoholfreies Bier)	1 000 hl	91 123	88 005	86 738	24 753	23 619	19 454	18 887	25 237	22 979
Natürliches Mineralwasser	1 000 hl	.	109 802	112 146	29 569	31 859	25 132	27 406	33 617	30 404
Zigaretten	Mill. St.	223 633	212 834	217 593	53 135	59 644	50 706	55 670	53 740	57 362
Bettwäsche aus Baumwolle	1 000 St.	21 777	22 829	25 916	5 755	6 198	6 886	5 047	4 875	4 909
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt	1 000 St.	4 129	5 772	5 049	1 267	1 693	1 168	913	980	1 715
Badeanzüge, Bikinis, Slip-, Bikinihosen, für Frauen oder Mädchen	1 000 St.	630	522	628	146	74	180	250	208	110
Fenster und Fenstertüren aus Holz	St.	2 438 723	2 180 335	2 357 047	568 792	623 566	701 796	476 180	596 621	643 535
Fenster, Rahmen, Verkleidungen u. Ä. aus Kunststoff ...	St.	10 293 465	10 571 976	10 904 128	2 754 941	3 216 397	3 115 820	2 164 616	2 941 742	3 183 058
Türblätter	St.	6 031 192	5 772 802	5 924 641	1 421 706	1 533 282	1 526 401	1 531 508	1 516 137	1 555 971
Türzargen, Türverkleidungen (auch Türschwellen)	St.	4 224 711	4 167 647	4 275 162	1 041 358	1 083 103	1 082 360	1 144 407	1 121 165	1 156 508
Treppen aus Holz	St.	99 694	80 580	83 670	19 776	22 061	23 559	19 904	21 202	23 913
Flachpaletten aus Holz	1 000 St.	76 048	63 252	72 176	18 261	19 120	18 032	19 341	20 835	20 956
Boxpaletten u.a. Ladungsträger aus Holz	1 000 St.	6 072	5 959	6 492	1 642	1 682	1 647	1 628	1 794	1 802
Zeitungsdrukpapier	t	2 734 471	2 487 472	2 561 050	628 783	664 365	658 822	607 405	617 849	615 892
Vervielfältigung von "Compact Discs"	1 000 EUR	284 873	235 888	223 075	48 799	52 341	69 206	47 189	43 892	52 717
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin)	t	23 448 160	23 623 895	21 541 635	5 451 219	5 610 869	5 583 875	4 954 661	5 113 077	5 409 921
Dieselmotorkraftstoff	t	33 568 550	32 938 772	29 773 670	7 700 711	7 789 974	7 639 489	7 101 977	7 534 936	7 736 999
Chlor	t	3 355 942	2 127 727	2 456 670	615 910	612 094	633 857	625 808	494 341	596 560
Ethylen	t	2 904 624	2 748 600	3 106 801	742 022	814 688	759 861	795 173	749 653	724 831
Propylen	t	2 405 092	2 576 512	2 739 003	640 272	718 184	708 199	740 460	716 353	657 313
Sonnenschutzmittel	1 000 EUR	114 193	92 006	89 733	28 687	10 673	11 012	44 739	41 365	8 485
Zahnputzmittel	1 000 EUR	146 012	143 056	158 033	38 303	40 318	39 579	44 138	42 459	40 827
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw, neu	1 000 St.	59 979	54 665	66 901	16 585	16 675	17 032	18 091	17 015	17 725
Mehrschichten-Isolierverglasung	1 000 m ²	25 603	24 387	24 459	6 185	7 077	6 585	5 081	6 404	7 018
Gipskartonplatten	1 000 m ²	276 052	222 215	228 816	55 976	58 888	56 229	59 404	60 927	60 995
Transportbeton	1 000 m ³	31 793	29 740	29 338	8 921	9 508	6 943	6 184	9 591	10 377
Rohre und Hohlprofile aus Gusseisen	t	289 472	226 214	215 218	53 984	60 698	54 205	50 051	53 808	42 807
Rohre und Hohlprofile, nahtlos aus nichtrostendem Stahl	t	26 121	28 897	31 410	8 275	8 726	8 026	8 501	9 503	8 738
Präzisionsrohre und Hohlprofile aus anderem als nichtrostendem Stahl	t	301 152	148 479	234 661	56 973	64 641	71 380	73 664	72 568	74 781
Primäraluminium	t	320 356	212 641	329 078	86 040	75 801	88 619	85 893	79 209	75 586
Sekundäraluminium	t	1 064 169	709 860	836 956	212 480	212 569	210 857	229 010	223 310	205 982
Garagentore	St.	902 700	521 405	437 791	116 598	124 097	123 571	87 263	121 403	126 870
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung	St.	1 037 740	953 482	868 424	214 631	228 389	235 520	220 596	228 532	259 606
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung	St.	138 599	144 885	137 922	31 418	43 418	38 852	25 577	21 437	27 873
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) Heizungsboiler und Druckwasserkessel	St.	537 534	525 990	535 723	147 088	136 763	134 772	116 843	106 247	136 298
Aerosoldosen aus Aluminium	1 000 St.	528 972	507 657	631 775	154 495	159 109	167 602	193 691	187 320	172 838
Brenner für flüssige Brennstoffe	St.	147 935	328 801	128 310	25 411	30 204	37 856	32 570	23 705	24 990
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung	St.	36 866	22 225	21 366	6 210	4 902	4 741	4 790	5 757	6 464
Hydraulische Bagger auf Rädern	St.	7 048	2 397	4 127	1 093	1 100	1 288	1 400	1 564	1 441
Spritzgießmaschinen für Kautschuk u. Kunststoffe	St.	7 320	3 432	5 962	1 470	1 506	1 818	1 475	2 130	1 802
Haushaltsgeschirrspülmaschinen	St.	3 177 512	2 804 282	3 023 716	710 378	785 913	784 072	895 457	638 575	786 898
Waschmaschinen und Trockner, mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg	St.	.	2 574 867	2 419 348	544 732	570 242	704 205	670 381	592 459	596 811
Drucker	St.	13 226	32 794	37 532	9 087	10 396	10 774	13 621	13 672	11 296
Motorschaltsschränke und Energieverteiler	St.	761 165	756 935	868 614	287 994	209 344	208 850	182 211	215 170	224 476
Dauermagnete aus Metall	kg	3 073 279	8 075 459	9 733 395	2 522 128	2 412 543	2 338 875	2 525 721	2 535 031	2 203 406
Funkfernsprechergeräte für zelluläre und andere draht- lose Mobilfunknetze (Mobilfunkgeräte, sog. Handys)	1 000 St.	17 397	619	580	156	137	138	122	137	194
Fernsprechapparate, Videophone	1 000 St.	.	1 741	2 206	531	529	536	644	473	488
Video tuner, Satelliten-Receiver	St.	1 662 508	1 480 210	1 706 541	448 985	388 154	377 719	250 812	283 253	302 881
Schwerhörigengeräte	St.	245 392	187 102	226 906	54 639	46 215	63 180	61 424	66 451	63 444
Ferngläser	St.	85 686	69 213	66 320	15 616	16 876	20 811	16 650	15 372	16 130
Personenkraftwagen	1 000 St.	6 100	5 386	6 065	1 579	1 395	1 591	1 670	1 670	1 607
Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 1 600 kg bis 3 500 kg	St.	8 294	6 288	7 193	1 004	1 730	2 043	2 406	1 588	2 273
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes)	St.	551 744	519 198	454 441	137 586	74 675	94 551	139 290	132 768	95 955
Zahnbürsten	1 000 St.	472 962	386 142	381 376	99 120	93 513	90 487	103 630	95 235	98 221
Kinderwagen	St.	162 339	183 626	183 401	47 845	43 870	43 493	42 141	41 093	38 587

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009	2010	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
	gegenüber Vorjahr		gegenüber Vorjahresvierteljahr				gegenüber Vorvierteljahr			
Produzierendes Gewerbe										
Produktion ausgewählter Erzeugnisse ¹										
Rohöl	- 10,2	- 17,8	- 11,7	+ 5,5	+ 19,0	+ 9,4	+ 6,5	+ 5,6	+ 7,0	- 9,1
Bausand	- 6,1	- 3,1	- 4,7	+ 47,2	+ 4,0	+ 5,0	- 23,6	- 19,0	+ 63,0	+ 4,1
Baukies	- 7,6	- 3,3	- 6,2	+ 47,3	+ 2,2	+ 6,0	- 24,2	- 25,0	+ 69,2	+ 10,3
Steinsalz .....	.	+ 29,6	+ 43,5	- 17,7	+ 2,9	- 1,5	+ 25,8	+ 5,1	- 38,5	+ 21,2
Schweineschinken	+ 4,5	+ 1,1	+ 2,1	- 7,1	- 2,1	+ 4,6	+ 2,2	- 14,9	+ 8,1	+ 11,3
Räucherlachs	+ 2,2	+ 5,8	+ 4,6	- 5,6	+ 10,8	+ 14,2	+ 67,2	- 29,2	- 11,0	+ 8,3
Sauermilch, Sauerrahm, Joghurt u.a. ferment.										
Erz., flüssig, mit Geschmackszusätzen oder mit Früchten, Nüssen oder Kakao	+ 0,8	+ 4,1	+ 6,6	+ 6,5	+ 6,0	+ 2,2	- 7,8	+ 7,7	+ 2,0	+ 0,9
Speiseeis, auch kakaohaltig	+ 1,3	- 1,9	- 13,0	- 1,6	+ 16,1	- 24,1	- 59,6	+ 137,2	+ 46,6	- 46,0
Röstkaffee, koffeinfrei	- 34,3	- 11,6	- 12,1	- 1,2	- 10,1	- 6,9	- 7,1	+ 4,5	- 7,3	+ 3,5
Bier aus Malz (ohne Mischungen von Limonade und Bier, ohne alkoholfreies Bier)										
Natürliches Mineralwasser	- 3,4	- 1,4	- 2,7	- 0,1	+ 2,0	- 2,7	- 17,6	- 2,9	+ 33,6	- 8,9
Zigaretten .....	.	+ 2,1	+ 1,8	+ 7,1	+ 13,7	- 4,6	- 21,1	+ 9,1	+ 22,7	- 9,6
Bettwäsche aus Baumwolle	- 4,8	+ 2,2	+ 1,3	+ 2,9	+ 1,1	- 3,8	- 15,0	+ 9,8	- 3,5	+ 6,7
Kopfkissen mit Federn oder Daunen gefüllt	+ 4,8	+ 13,5	+ 29,0	- 28,7	- 15,3	- 20,8	+ 11,1	- 26,7	- 3,4	+ 0,7
Badeanzüge, Bikinis, Slip-, Bikinihosen, für Frauen oder Mädchen	+ 39,8	- 12,5	- 23,7	- 0,8	- 22,7	+ 1,3	- 31,0	- 21,8	+ 7,3	+ 75,0
Fenster und Fenstertüren aus Holz	- 17,2	+ 20,4	+ 4,7	+ 8,9	+ 43,2	+ 49,6	+ 143,8	+ 39,0	- 16,6	- 47,1
Fenster, Rahmen, Verkleidungen u. Ä. aus Kunststoff	- 10,6	+ 8,1	+ 8,2	+ 2,9	+ 4,9	+ 3,2	+ 12,5	- 32,1	+ 25,3	+ 7,9
Türblätter	+ 2,7	+ 3,1	+ 3,1	+ 19,1	+ 6,8	- 1,0	- 3,1	- 30,5	+ 35,9	+ 8,2
Türzargen, Türverkleidungen (auch Türschwellen)	- 4,3	+ 2,6	+ 3,4	+ 6,1	+ 6,6	+ 1,5	- 0,4	+ 0,3	- 1,0	+ 2,6
Treppen aus Holz	- 1,4	+ 2,6	+ 0,8	+ 7,1	+ 7,7	+ 6,8	- 0,1	+ 5,7	- 2,0	+ 3,2
Flachpaletten aus Holz	- 19,2	+ 3,8	+ 10,1	+ 8,9	+ 7,2	+ 8,4	+ 6,8	- 15,5	+ 6,5	+ 12,8
Boxpaletten u.a. Ladungsträger aus Holz	- 16,8	+ 14,1	+ 11,1	+ 15,4	+ 14,1	+ 9,6	- 5,7	+ 7,3	+ 7,7	+ 0,6
Zeitungsdruckpapier	- 1,9	+ 9,0	+ 8,9	+ 7,0	+ 9,3	+ 7,1	- 2,1	- 1,2	+ 10,2	+ 0,4
Vervielfältigung von "Compact Discs"	- 9,0	+ 3,0	+ 1,5	- 0,3	- 1,7	- 7,3	- 0,8	- 7,8	+ 1,7	- 0,3
Motorenbenzin (einschl. Flugbenzin)	- 17,2	- 5,4	- 5,4	- 10,5	- 10,1	+ 0,7	+ 32,2	- 31,8	- 7,0	+ 20,1
Dieselmotoren	+ 0,7	- 8,8	- 5,0	+ 1,2	- 6,2	- 3,6	- 0,5	- 11,3	+ 3,2	+ 5,8
Chlor	- 1,9	- 9,6	- 2,6	+ 6,9	- 2,2	- 0,7	- 1,9	- 7,0	+ 6,1	+ 2,7
Ethylen	- 36,6	+ 15,5	+ 14,6	+ 5,2	- 19,7	- 2,5	+ 3,6	- 1,3	- 21,0	+ 20,7
Propylen	- 5,4	+ 13,0	+ 10,4	+ 0,6	+ 1,0	- 11,0	- 6,7	+ 4,6	- 5,7	- 3,3
Sonnenschutzmittel	+ 7,1	+ 6,3	+ 7,7	+ 10,1	+ 11,9	- 8,5	- 1,4	+ 4,6	- 3,3	- 8,2
Zahnputzmittel	- 19,4	- 2,5	- 36,2	+ 13,7	+ 44,2	- 20,5	+ 3,2	+ 306,3	- 7,5	- 79,5
Luftreifen aus Kautschuk für Pkw, neu	- 2,0	+ 10,5	+ 10,4	+ 10,8	+ 10,9	+ 1,3	- 1,8	+ 11,5	- 3,8	- 3,8
Mehrschichten-Isolierverglasung	- 8,9	+ 22,4	+ 17,9	+ 8,9	+ 2,6	+ 6,3	+ 2,1	+ 6,2	- 6,0	+ 4,2
Gipskartonplatten	- 4,7	+ 0,3	+ 1,7	+ 10,2	+ 3,5	- 0,8	- 6,9	- 22,8	+ 26,0	+ 9,6
Transportbeton	- 19,5	+ 3,0	+ 6,4	+ 2,9	+ 8,8	+ 3,6	- 4,5	+ 5,6	+ 2,6	+ 0,1
Rohre und Hohlprofile aus Gusseisen	- 6,5	- 1,3	- 8,2	+ 55,9	+ 7,5	+ 9,1	- 27,0	- 10,9	+ 55,1	+ 8,2
Rohre und Hohlprofile, nahtlos aus nichtrostendem Stahl	- 21,9	- 4,9	+ 18,5	+ 8,0	- 0,3	- 29,5	- 10,7	- 7,7	+ 7,5	- 20,4
Präzisionsrohre und Hohlprofile aus anderem als nichtrostendem Stahl	+ 10,6	+ 8,7	+ 9,8	+ 33,2	+ 14,8	+ 0,1	- 8,0	+ 5,9	+ 11,8	- 8,1
Primäraluminium	- 50,7	+ 58,0	+ 84,1	+ 76,8	+ 27,4	+ 15,7	+ 10,4	+ 3,2	- 1,5	+ 3,0
Sekundäraluminium	- 33,6	+ 54,8	+ 24,1	+ 9,3	- 7,9	- 0,3	+ 16,9	- 3,1	- 7,8	- 4,6
Garagentore	- 33,3	+ 17,9	+ 5,3	+ 13,9	+ 5,1	- 3,1	- 0,8	+ 8,6	- 2,5	- 7,8
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Gasbeheizung	- 42,2	- 16,0	+ 1,8	+ 18,7	+ 4,1	+ 2,2	- 0,4	- 29,4	+ 39,1	+ 4,5
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) mit Ölbeheizung	- 8,1	- 8,9	- 3,0	+ 16,2	+ 6,5	+ 13,7	+ 3,1	- 6,3	+ 3,6	+ 13,6
Zentralheizungskessel (ohne Dampfkessel) Heizungsboiler und Druckwasserkessel	+ 4,5	- 4,8	- 10,1	+ 5,5	- 31,8	- 35,8	- 10,5	- 34,2	- 16,2	+ 30,0
Aerosoldosen aus Aluminium	- 2,1	+ 1,9	- 5,7	- 0,2	- 27,8	- 0,3	- 1,5	- 13,3	- 9,1	+ 28,3
Brenner für flüssige Brennstoffe	- 4,0	+ 24,4	+ 17,3	+ 28,6	+ 21,2	+ 8,6	+ 5,3	+ 15,6	- 3,3	- 7,7
Kreissägemaschinen für die Holzbearbeitung	+ 122,3	- 61,0	- 69,3	- 6,5	- 6,7	- 17,3	+ 25,3	- 14,0	- 27,2	+ 5,4
Hydraulische Bagger auf Rädern	- 39,7	- 3,9	- 27,8	- 13,1	- 7,3	+ 31,9	- 3,3	+ 1,0	+ 20,2	+ 12,3
Spritzgießmaschinen für Kautschuk u. Kunststoffe	- 66,0	+ 72,2	+ 120,5	+ 116,7	+ 43,1	+ 31,0	+ 17,1	+ 8,7	+ 11,7	- 7,9
Haushaltsgeschirrspülmaschinen	- 53,1	+ 73,7	+ 51,5	+ 26,3	+ 44,9	+ 19,7	+ 20,7	- 18,9	+ 44,4	- 15,4
Waschmaschinen und Trockner, mit einem Fassungsvermögen bis 6 kg	- 11,7	+ 7,8	+ 9,5	+ 20,5	- 10,1	+ 0,1	- 0,2	+ 14,2	- 28,7	+ 23,2
Drucker .....	.	- 6,0	- 4,8	+ 11,7	+ 8,8	+ 4,7	+ 23,5	- 4,8	- 11,6	+ 0,7
Motorschaltanlagen und Energieverteiler	+ 148,0	+ 14,4	+ 82,2	+ 87,2	+ 50,5	+ 8,7	+ 3,6	+ 26,4	+ 0,4	- 17,4
Dauermagnete aus Metall	- 0,6	+ 14,8	- 0,1	+ 12,2	- 25,3	+ 7,2	- 0,2	- 12,8	+ 18,1	+ 4,3
Funkfernsprecher für zelluläre und andere draht- lose Mobilfunknetze (Mobilfunkgeräte, sog. Handys) ..	+ 162,8	+ 20,5	+ 7,0	+ 2,7	+ 0,5	- 8,7	- 3,1	+ 8,0	+ 0,4	- 13,1
Fernsprechapparate, Videophone	- 96,4	- 6,3	+ 0,4	- 18,2	- 12,2	+ 41,9	+ 1,2	- 12,1	+ 12,8	+ 41,3
Videotuner, Satelliten-Receiver .....	.	+ 26,7	+ 33,6	+ 5,6	- 10,8	- 7,9	+ 1,3	+ 20,1	- 26,5	+ 3,0
Schwerhörgeräte	- 11,0	+ 15,3	- 26,4	- 49,0	- 36,9	- 22,0	- 2,7	- 33,6	+ 12,9	+ 6,9
Ferngläser	- 23,8	+ 21,3	+ 27,9	- 2,3	+ 21,6	+ 37,3	+ 36,7	- 2,8	+ 8,2	- 4,5
Personenkraftwagen	- 19,2	- 4,2	+ 14,2	+ 27,9	- 1,6	- 4,4	+ 23,3	- 20,0	- 7,7	+ 4,9
Wohnanhänger mit einem Gewicht von mehr als 1 600 kg bis 3 500 kg	- 11,7	+ 12,6	+ 8,0	+ 11,4	+ 5,8	+ 15,2	+ 14,1	+ 5,0	+ 0,0	- 3,8
Mountain Bikes (einschl. All-Terrain-Bikes)	- 24,2	+ 14,4	- 3,6	- 0,4	+ 58,2	+ 31,4	+ 18,1	+ 17,8	- 34,0	+ 43,1
Zahnbürsten	- 5,9	- 12,5	- 30,5	- 5,6	- 3,5	+ 28,5	+ 26,6	+ 47,3	- 4,7	- 27,7
Kinderwagen	- 18,4	- 1,2	- 1,7	+ 5,5	- 3,9	+ 5,0	- 3,2	+ 14,5	- 8,1	+ 3,1
	+ 13,1	- 0,1	- 3,8	- 12,6	- 14,1	- 12,0	- 0,9	- 3,1	- 2,5	- 6,1

¹ Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr Beschäftigten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Produzierendes Gewerbe										
Bauhauptgewerbe										
Index des Auftragseingangs^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	113,6	107,5	109,2	133,2	133,9	125,7	129,4	109,4	107,3
Hochbau	2005 = 100	115,0	100,7	106,9	135,2	121,8	127,1	128,9	119,0	115,6
Tiefbau	2005 = 100	112,2	114,5	111,6	131,1	146,4	124,2	129,8	99,5	98,7
		2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Index des Auftragsbestands^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	124,1	119,8	130,0	136,7	131,6	120,8	132,4	139,9	135,6
Hochbau	2005 = 100	120,5	106,6	116,0	120,6	117,5	111,7	118,7	129,4	126,6
Wohnungsbau	2005 = 100	88,5	85,7	104,2	103,2	105,4	107,7	119,7	134,5	132,1
Tiefbau	2005 = 100	128,1	134,7	145,8	154,9	147,4	131,1	147,8	151,8	145,6
Straßenbau	2005 = 100	128,5	139,1	142,9	155,6	147,5	123,8	133,7	138,2	131,1
		2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Produktionsindex										
Originalwert										
Bauhauptgewerbe	2005 = 100	109,1	108,6	109,2	127,9	135,7	137,8	144,4	132,4	142,1
Hochbauleistungen	2005 = 100	109,2	108,6	110,6	129,8	136,9	138,1	145,0	132,9	142,1
Tiefbauleistungen	2005 = 100	108,7	108,6	106,9	124,7	133,8	137,4	143,4	131,7	142,2
		2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Tätige Personen										
Tätige Personen	1 000	705	705	716	745	748	759	758	747	745
Geleistete Arbeitsstunden	1 000	844 092	824 135	819 195	78 821	83 515	84 805	88 745	81 270	86 874
im Hochbau	1 000	535 345	521 797	525 343	50 645	53 325	53 831	56 433	51 647	55 050
Wohnungsbau	1 000	322 063	314 843	321 777	32 596	33 846	33 891	36 016	33 064	35 132
Gewerblicher Hochbau	1 000	163 933	152 519	145 314	13 293	14 251	14 629	15 065	13 748	14 731
Öffentlicher Hochbau	1 000	49 349	54 435	58 252	4 756	5 228	5 311	5 352	4 835	5 187
im Tiefbau	1 000	308 747	302 338	293 852	28 176	30 190	30 974	32 312	29 623	31 824
Straßenbau	1 000	104 530	102 956	97 209	9 482	10 902	10 782	11 322	10 328	11 014
Gewerblicher Tiefbau	1 000	116 300	113 053	113 275	11 069	11 203	11 836	12 363	11 515	12 323
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	1 000	87 917	86 329	83 368	7 625	8 085	8 356	8 627	7 780	8 487
Gewerblicher Bau	1 000	280 233	265 572	258 589	24 362	25 454	26 465	27 428	25 263	27 054
Öffentlicher und Straßenbau	1 000	241 796	243 720	238 829	21 863	24 215	24 449	25 301	22 943	24 688
Entgelte	Mill. EUR	18 735	18 599	18 815	1 753	1 757	1 811	1 761	1 716	2 053
Gesamtumsatz ²	Mill. EUR	86 839	83 317	83 062	8 036	8 554	8 737	9 090	8 960	9 831
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	85 640	82 215	81 933	7 919	8 440	8 630	8 977	8 844	9 711
Wohnungsbau	Mill. EUR	25 912	24 673	26 301	2 692	2 832	2 841	2 994	2 839	3 152
Gewerblicher Bau	Mill. EUR	33 910	30 848	29 536	2 836	3 004	3 120	3 186	3 244	3 541
Öffentlicher und Straßenbau	Mill. EUR	25 818	26 694	26 096	2 390	2 604	2 669	2 798	2 761	3 018
		2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Ausbaugewerbe²										
Tätige Personen	1 000	272	279	290	289	296	292	294	299	305
Geleistete Arbeitsstunden	Mill. Std.	346	351	366	91	95	94	91	95	98
Entgelte	Mill. EUR	7 648	7 903	8 270	2 054	2 082	2 227	2 020	2 185	2 196
Gesamtumsatz ³	Mill. EUR	30 947	32 094	34 356	8 171	8 932	10 976	6 948	8 704	9 509
dar.: Baugewerblicher Umsatz	Mill. EUR	29 975	30 678	32 844	7 794	8 537	10 543	6 608	8 330	9 122

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Produzierendes Gewerbe										
Bauhauptgewerbe										
Index des Auftragseingangs^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	- 5,4	+ 1,6	+ 6,8	+ 3,9	- 3,3	+ 15,4	- 6,1	+ 2,9	- 15,5	- 1,9
Hochbau	- 12,4	+ 6,2	+ 6,0	+ 7,6	+ 8,1	+ 22,3	+ 4,4	+ 1,4	- 7,7	- 2,9
Tiefbau	+ 2,0	- 2,5	+ 7,6	+ 0,2	- 14,3	+ 8,0	- 15,2	+ 4,5	- 23,3	- 0,8
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr
Index des Auftragsbestands^{1,2}										
Bauhauptgewerbe	- 3,5	+ 8,5	+ 9,1	+ 1,2	+ 2,3	+ 3,0	- 8,2	+ 9,6	+ 5,7	- 3,1
Hochbau	- 11,5	+ 8,8	+ 9,5	+ 4,1	+ 7,3	+ 7,7	- 4,9	+ 6,3	+ 9,0	- 2,2
Wohnungsbau	- 3,2	+ 21,6	+ 27,2	+ 19,3	+ 30,3	+ 25,3	+ 2,2	+ 11,1	+ 12,4	- 1,8
Tiefbau	+ 5,2	+ 8,2	+ 8,9	- 1,2	- 2,0	- 1,2	- 11,1	+ 12,7	+ 2,7	- 4,1
Straßenbau	+ 8,2	+ 2,7	+ 6,7	- 7,7	- 11,2	- 11,1	- 16,1	+ 8,0	+ 3,4	- 5,1
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Produktionsindex										
Originalwert										
Bauhauptgewerbe	- 0,5	+ 0,6	+ 10,6	+ 5,2	- 0,3	+ 9,8	+ 1,5	+ 4,8	- 8,3	+ 7,3
Hochbauleistungen	- 0,5	+ 1,8	+ 10,7	+ 5,9	+ 1,3	+ 10,4	+ 0,9	+ 5,0	- 8,3	+ 6,9
Tiefbauleistungen	- 0,1	- 1,6	+ 10,5	+ 4,1	- 2,8	+ 9,0	+ 2,7	+ 4,4	- 8,2	+ 8,0
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Tätige Personen	- 0,1	+ 1,6	+ 3,0	+ 2,6	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,4	- 0,1	- 1,5	- 0,2
Geleistete Arbeitsstunden	- 2,4	- 0,6	+ 9,1	+ 3,9	- 1,5	+ 8,2	+ 1,5	+ 4,6	- 8,4	+ 6,9
im Hochbau	- 2,5	+ 0,7	+ 9,2	+ 4,6	- 0,0	+ 8,8	+ 0,9	+ 4,8	- 8,5	+ 6,6
Wohnungsbau	- 2,2	+ 2,2	+ 13,3	+ 7,9	+ 3,4	+ 12,6	+ 0,1	+ 6,3	- 8,2	+ 6,3
Gewerblicher Hochbau	- 7,0	- 4,7	+ 7,1	+ 3,7	- 2,4	+ 5,9	+ 2,7	+ 3,0	- 8,7	+ 7,2
Öffentlicher Hochbau	+ 10,3	+ 7,0	- 7,2	- 11,9	- 13,7	- 5,5	+ 1,6	+ 0,8	- 9,7	+ 7,3
im Tiefbau	- 2,1	- 2,8	+ 8,8	+ 2,8	- 4,1	+ 7,2	+ 2,6	+ 4,3	- 8,3	+ 7,4
Straßenbau	- 1,5	- 5,6	+ 9,8	+ 1,9	- 5,9	+ 9,1	- 1,1	+ 5,0	- 8,8	+ 6,6
Gewerblicher Tiefbau	- 2,8	+ 0,2	+ 10,4	+ 8,0	+ 2,3	+ 9,1	+ 5,7	+ 4,5	- 6,9	+ 7,0
Sonstiger öffentlicher Tiefbau	- 1,8	- 3,4	+ 5,5	- 2,9	- 10,1	+ 2,3	+ 3,4	+ 3,2	- 9,8	+ 9,1
Gewerblicher Bau	- 5,2	- 2,6	+ 8,5	+ 5,6	- 0,3	+ 7,3	+ 4,0	+ 3,6	- 7,9	+ 7,1
Öffentlicher und Straßenbau	+ 0,8	- 2,0	+ 4,2	- 3,0	- 9,1	+ 3,4	+ 1,0	+ 3,5	- 9,3	+ 7,6
Entgelte	- 0,7	+ 1,2	+ 8,5	+ 4,9	+ 4,3	+ 5,9	+ 3,1	- 2,8	- 2,6	+ 19,7
Gesamtumsatz ³	- 4,1	- 0,3	+ 10,5	+ 5,6	+ 2,7	+ 10,5	+ 2,1	+ 4,0	- 1,4	+ 9,7
dar.: Baugewerblicher Umsatz	- 4,0	- 0,3	+ 10,5	+ 5,9	+ 2,8	+ 10,5	+ 2,3	+ 4,0	- 1,5	+ 9,8
Wohnungsbau	- 4,8	+ 6,6	+ 17,3	+ 10,0	+ 4,2	+ 18,1	+ 0,3	+ 5,4	- 5,2	+ 11,0
Gewerblicher Bau	- 9,0	- 4,3	+ 12,0	+ 7,9	+ 7,3	+ 11,2	+ 3,9	+ 2,1	+ 1,8	+ 9,2
Öffentlicher und Straßenbau	+ 3,4	- 2,2	+ 2,6	- 0,2	- 3,5	+ 2,8	+ 2,5	+ 4,8	- 1,3	+ 9,3
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr
Ausbaugewerbe²										
Tätige Personen	+ 2,8	+ 3,8	+ 4,3	+ 3,7	+ 3,3	+ 3,2	- 1,3	+ 0,7	+ 1,8	+ 2,0
Geleistete Arbeitsstunden	+ 1,2	+ 4,3	+ 4,4	+ 6,7	+ 4,6	+ 3,5	- 0,8	- 3,3	+ 4,7	+ 3,0
Entgelte	+ 3,3	+ 4,6	+ 6,0	+ 5,9	+ 6,4	+ 5,5	+ 7,0	- 9,3	+ 8,2	+ 0,5
Gesamtumsatz ³	+ 3,7	+ 7,0	+ 7,0	+ 10,7	+ 6,5	+ 6,5	+ 22,9	- 36,7	+ 25,3	+ 9,2
dar.: Baugewerblicher Umsatz	+ 2,3	+ 7,1	+ 7,0	+ 10,7	+ 6,9	+ 6,9	+ 23,5	- 37,3	+ 26,1	+ 9,5

1 In jeweiligen Preisen (Wertindizes). – 2 Betriebe von Unternehmen mit im Allgemeinen 20 und mehr tätigen Personen. – 3 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus										
Umsatz in jeweiligen Preisen ¹										
Großhandel (Gh.) ²	2005 = 100	118,3	99,0	110,2	115,5	116,2	121,2	128,9	121,8	128,0
darunter:										
Gh. mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	109,1	99,4	103,1	109,2	103,7	108,4	108,7	104,0	109,2
Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	2005 = 100	109,5	98,6	104,8	97,4	103,0	109,6	122,4	113,3	121,6
Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2005 = 100	111,9	104,0	119,4	108,0	101,3	101,9	131,0	118,9	131,6
Gh. mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	2005 = 100	120,4	92,0	101,3	121,5	112,0	110,1	121,3	110,8	123,1
Sonstiger Großhandel	2005 = 100	127,4	94,7	112,8	123,8	132,4	134,9	138,2	132,6	135,3
Gh. ohne ausgeprägten Schwerpunkt	2005 = 100	117,6	109,0	120,2	127,9	125,5	136,9	141,5	130,7	144,1
		2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Einzelhandel (Eh.) ³	2005 = 100	101,7	97,9	100,3	98,3	101,9	101,2	102,8	106,2	107,9
darunter:										
Eh. mit Nahrungsmitteln usw. ³	2005 = 100	96,5	92,1	92,3	97,6	98,8	96,7	97,2	94,3	93,8
Eh. mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	106,6	90,7	97,0	106,3	109,0	110,2	108,5	110,4	106,8
Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik ³	2005 = 100	116,4	116,8	118,9	101,9	110,5	110,5	111,8	117,3	129,1
Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ³	2005 = 100	99,7	96,7	99,3	96,4	101,2	101,1	103,1	108,8	112,2
Eh. mit Sportausrüstungen, Verlagszeugnissen und Spielwaren	2005 = 100	98,2	98,0	100,1	93,8	103,2	106,5	100,6	96,3	103,5
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	2005 = 100	100,5	84,2	88,7	82,9	88,1	96,4	103,1	106,7	112,4
nachrichtlich:										
Handel mit Kraftfahrzeugen ⁴	2005 = 100	96,1	97,0	92,9	98,8	98,3	94,5	101,2	103,3	105,9
		2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Gastgewerbe	2005 = 100	100,5	94,6	96,4	106,5	111,4	107,2	112,2	109,2	94,6
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	2005 = 100	105,8	98,3	105,0	118,6	119,8	116,2	134,3	126,9	103,3
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	2005 = 100	99,7	96,9	101,4	133,4	166,4	157,9	126,9	117,3	65,0
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	2005 = 100	96,6	92,2	91,1	99,6	106,0	102,2	100,7	100,0	89,7
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	2005 = 100	107,6	102,4	106,1	110,8	112,1	105,6	115,5	113,2	113,3
Ausschank von Getränken	2005 = 100	90,9	83,0	80,9	84,1	89,1	86,3	88,6	91,3	77,3
		2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Tourismus										
Ankünfte ⁵	1 000	132 947	132 830	139 991	15 046	16 004	15 224	15 216	14 042	10 623
Inländer	1 000	108 061	108 608	113 116	12 358	12 454	12 052	12 349	11 521	8 694
Ausländer	1 000	24 886	24 223	26 875	2 687	3 550	3 172	2 867	2 521	1 929
Übernachtungen ⁵	1 000	369 545	368 690	380 275	41 098	47 358	47 587	39 995	37 019	25 063
Inländer	1 000	313 005	313 870	319 970	35 154	39 134	39 873	33 769	31 379	20 890
Ausländer	1 000	56 540	54 820	60 305	5 943	8 224	7 713	6 226	5 640	4 173
		2008	2009	2010	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11
Verkehr										
Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr ⁶	1 000 t	371 298	312 087	355 715	34 056	30 756	31 716	31 069	32 187	31 029
Binnenverkehr	1 000 t	239 266	210 722	242 073	22 884	20 675	21 416	21 570	22 282	21 621
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	54 336	41 779	45 117	4 459	4 010	4 211	3 751	4 001	3 727
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	57 553	44 231	52 089	5 274	4 812	4 780	4 590	4 655	4 483
Durchgangsverkehr	1 000 t	20 143	15 356	16 437	1 439	1 258	1 308	1 158	1 248	1 198
		2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Binnenschifffahrt	1 000 t	245 662	203 868	229 607	18 197	18 612	19 333	20 265	19 669	19 315
Binnenverkehr	1 000 t	57 552	51 821	53 054	4 455	4 822	4 643	5 005	4 945	4 785
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	57 845	49 087	50 607	3 944	3 687	4 226	4 266	3 876	4 248
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	107 523	83 685	103 535	8 238	8 860	8 788	9 061	8 976	8 605
Durchgangsverkehr	1 000 t	22 742	19 275	22 411	1 560	1 243	1 677	1 933	1 872	1 677

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Einschließlich Handelsvermittlung. – 3 In Verkaufsräumen. – 4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 5 In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen. – 6 Wagenladungsverkehr. Das Jahresergebnis 2009 enthält Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; es entspricht daher nicht der Summe der Monatsergebnisse 2009.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Binnenhandel, Gastgewerbe, Tourismus										
Umsatz in jeweiligen Preisen ¹										
Großhandel (Gh.) ²	- 16,3	+ 11,3	+ 10,8	+ 7,1	+ 3,8	+ 5,0	+ 4,3	+ 6,4	- 5,5	+ 5,1
darunter:										
Gh. mit Nahrungsmitteln, Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	- 8,9	+ 3,7	+ 6,9	+ 3,8	+ 2,2	+ 1,4	+ 4,5	+ 0,3	- 4,3	+ 5,0
Gh. mit Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	- 10,0	+ 6,3	+ 8,1	+ 3,5	- 1,0	+ 3,4	+ 6,4	+ 11,7	- 7,4	+ 7,3
Gh. mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	- 7,1	+ 14,8	- 8,4	- 3,5	- 4,5	- 4,7	+ 0,6	+ 28,6	- 9,2	+ 10,7
Gh. mit sonstigen Maschinen, Ausrüstungen und Zubehör	- 23,6	+ 10,1	+ 12,7	+ 10,2	+ 6,4	+ 6,6	- 1,7	+ 10,2	- 8,7	+ 11,1
Sonstiger Großhandel	- 25,7	+ 19,1	+ 16,7	+ 10,2	+ 7,2	+ 9,2	+ 1,9	+ 2,4	- 4,1	+ 2,0
Gh. ohne ausgeprägten Schwerpunkt	- 7,3	+ 10,3	+ 14,9	+ 9,4	+ 2,3	+ 6,6	+ 9,1	+ 3,4	- 7,6	+ 10,3
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Einzelhandel (Eh.) ³	- 3,7	+ 2,5	+ 5,2	+ 3,3	+ 1,6	+ 2,7	- 0,7	+ 1,6	+ 3,3	+ 1,6
darunter:										
Eh. mit Nahrungsmitteln usw. ³	- 4,6	+ 0,2	+ 5,6	+ 6,2	± 0,0	+ 2,5	- 2,1	+ 0,5	- 3,0	- 0,5
Eh. mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	- 14,9	+ 6,9	+ 8,9	+ 8,5	+ 8,6	+ 8,9	+ 1,1	- 1,5	+ 1,8	- 3,3
Eh. mit Kommunikations- und Informationstechnik ³	+ 0,3	+ 1,8	- 2,4	- 1,5	- 3,6	- 1,6	± 0,0	+ 1,2	+ 4,9	+ 10,1
Eh. mit sonstigen Haushaltsgeräten usw. ³	- 3,0	+ 2,7	+ 4,9	+ 3,5	+ 1,3	+ 3,5	- 0,1	+ 2,0	+ 5,5	+ 3,1
Eh. mit Sportausrüstungen, Verlagszeugnissen und Spielwaren	- 0,2	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,0	- 0,6	- 1,1	+ 3,2	- 5,5	- 4,3	+ 7,5
Einzelhandel (nicht in Verkaufsräumen)	- 16,2	+ 5,3	+ 15,6	+ 7,7	+ 9,3	+ 7,3	+ 9,4	+ 7,0	+ 3,5	+ 5,3
nachrichtlich:										
Handel mit Kraftfahrzeugen ⁴	+ 0,9	- 4,2	+ 7,9	+ 3,6	+ 1,5	+ 3,0	- 3,9	+ 7,1	+ 2,1	+ 2,5
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Gastgewerbe	- 5,9	+ 1,9	+ 1,9	+ 3,1	+ 2,5	+ 2,8	- 3,8	+ 4,7	- 2,7	- 13,4
Hotels, Gasthöfe und Pensionen	- 7,1	+ 6,8	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,8	- 3,0	+ 15,6	- 5,5	- 18,6
Ferienunterkünfte und ähnliche Beherbergungsstätten	- 2,8	+ 4,6	+ 1,3	+ 0,7	+ 3,0	+ 1,7	- 5,1	- 19,6	- 7,6	- 44,6
Restaurants, Gaststätten, Imbissstuben, Cafés u. Ä.	- 4,6	- 1,2	+ 1,2	+ 4,2	+ 2,7	+ 3,9	- 3,6	- 1,5	- 0,7	- 10,3
Caterer und sonstige Verpflegungsdienstleistungen	- 4,8	+ 3,6	+ 2,9	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,9	- 5,8	+ 9,4	- 2,0	+ 0,1
Ausschank von Getränken	- 8,7	- 2,5	+ 2,0	+ 3,4	+ 3,2	+ 1,2	- 3,1	+ 2,7	+ 3,0	- 15,3
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Tourismus										
Ankünfte ⁵	- 0,1	+ 5,4	+ 3,2	+ 5,4	+ 4,0	+ 5,0	- 4,9	- 0,0	- 7,7	- 24,3
Inländer	+ 0,5	+ 4,2	+ 3,5	+ 6,4	+ 3,9	+ 4,9	- 3,2	+ 2,5	- 6,7	- 24,5
Ausländer	- 2,7	+ 10,9	+ 2,4	+ 1,1	+ 4,6	+ 5,2	- 10,7	- 9,6	- 12,1	- 23,5
Übernachtungen ⁵	- 0,2	+ 3,1	+ 2,3	+ 3,0	+ 3,6	+ 5,0	+ 0,5	- 16,0	- 7,4	- 32,3
Inländer	+ 0,3	+ 1,9	+ 2,6	+ 3,3	+ 3,2	+ 4,8	+ 1,9	- 15,3	- 7,1	- 33,4
Ausländer	- 3,0	+ 10,0	+ 1,1	+ 1,2	+ 5,9	+ 6,0	- 6,2	- 19,3	- 9,4	- 26,0
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Juli 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 11 gegenüber Vormonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat
Verkehr										
Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Eisenbahnverkehr ⁶	- 15,9	+ 14,0	+ 8,2	+ 4,9	+ 2,5	- 3,6	+ 3,1	- 2,0	+ 3,6	- 3,6
Binnenverkehr	- 11,9	+ 14,9	+ 6,2	+ 4,1	+ 3,0	- 2,8	+ 3,6	+ 0,7	+ 3,3	- 3,0
grenzüberschreitender Versand	- 23,1	+ 8,0	+ 11,3	+ 0,9	- 1,8	- 9,3	+ 5,0	- 10,9	+ 6,7	- 6,9
grenzüberschreitender Empfang	- 23,1	+ 17,8	+ 20,5	+ 14,2	+ 9,3	+ 2,0	- 0,7	- 4,0	+ 1,4	- 3,7
Durchgangsverkehr	- 23,8	+ 7,0	- 5,4	+ 0,6	- 12,9	- 17,0	+ 4,0	- 11,5	+ 7,8	- 4,0
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Juni 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 11 gegenüber Vormonat	Juli 11 gegenüber Vormonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat
Binnenschifffahrt	- 17,0	+ 12,6	- 4,0	+ 1,8	- 0,2	- 4,9	+ 3,9	+ 4,8	- 2,9	- 1,8
Binnenverkehr	- 10,0	+ 2,4	- 4,5	+ 4,4	- 2,3	- 0,3	- 3,7	+ 7,8	- 1,2	- 3,2
grenzüberschreitender Versand	- 15,1	+ 3,1	- 9,4	- 0,0	- 3,5	- 6,1	+ 14,6	+ 1,0	- 9,2	+ 9,6
grenzüberschreitender Empfang	- 22,2	+ 23,7	+ 2,6	+ 4,0	+ 3,6	- 5,5	- 0,8	+ 3,1	- 0,9	- 4,1
Durchgangsverkehr	- 15,2	+ 16,3	- 18,6	- 9,8	- 4,4	- 10,8	+ 34,9	+ 15,3	- 3,2	- 10,4

1 Ohne Umsatzsteuer. – 2 Einschließlich Handelsvermittlung. – 3 In Verkaufsräumen. – 4 Sowie Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen. – 5 In allen Beherbergungsstätten mit 9 und mehr Gästebetten und auf Campingplätzen. – 6 Wagenladungsverkehr. Das Jahresergebnis 2009 enthält Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; es entspricht daher nicht der Summe der Monatsergebnisse 2009.

STATISTISCHE MONATSAZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Verkehr										
noch: Güterverkehr										
Beförderungsmenge										
Seeverkehr	1 000 t	316 651	259 511	272 868	23 955	26 224	23 518	25 346	24 703	24 697
Binnenverkehr	1 000 t	4 142	3 510	3 161	289	280	221	291	249	244
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	192 575	157 075	166 786	14 237	16 125	14 364	15 804	15 161	14 881
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	119 935	98 925	102 922	9 430	9 820	8 933	9 251	9 294	9 572
		2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Luftverkehr ¹	1 000 t	3 503	3 293	4 164	369	382	353	369	382	377
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	1 664	1 546	1 931	163	165	154	163	169	166
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	1 686	1 602	2 063	183	193	176	183	193	187
		2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Rohöl-Rohrfernleitungen ²	1 000 t	91 069	88 405	88 842	6 855	6 987	6 766	7 713	7 645	7 295
Binnenverkehr	1 000 t	21 317	20 903	22 659	1 303	1 349	1 568	1 781	1 773	1 685
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	69 753	67 503	66 183	5 553	5 638	5 198	5 932	5 873	5 610
		2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
Straßengüterverkehr ^{3,4}	1 000 t	3 077 845	2 768 694	2 734 098	190 393	250 869	246 514	298 875	249 140	265 856
Binnenverkehr	1 000 t	2 895 469	2 625 026	2 594 703	178 917	237 145	234 567	285 686	237 432	254 152
grenzüberschreitender Empfang	1 000 t	62 599	51 913	52 182	4 365	4 749	4 400	4 750	4 097	4 269
grenzüberschreitender Versand	1 000 t	84 233	70 444	67 902	5 785	6 798	5 408	6 746	5 924	5 727
		2008	2009	2010	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11
Beförderungsleistung im Inland										
Eisenbahnverkehr ⁵	Mill. tkm	115 652	95 834	107 317	10 659	9 433	9 873	9 168	9 653	9 265
Binnenverkehr	Mill. tkm	55 928	48 667	54 529	5 428	4 830	5 184	4 970	5 099	4 963
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	24 315	18 832	20 694	2 020	1 812	1 863	1 628	1 801	1 674
grenzüberschreitender Versand	Mill. tkm	22 575	18 028	20 951	2 191	1 915	1 923	1 817	1 886	1 791
Durchgangsverkehr	Mill. tkm	12 835	10 307	11 143	1 019	877	903	752	868	836
		2008	2009	2010	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11
Binnenschifffahrt	Mill. tkm	64 060	55 497	62 278	5 533	4 597	4 364	4 967	5 338	5 187
Binnenverkehr	Mill. tkm	11 616	10 268	10 811	946	878	886	899	993	1 000
grenzüberschreitender Versand	Mill. tkm	14 697	12 660	13 178	1 259	980	923	1 090	1 112	989
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	23 558	20 068	23 605	2 084	1 741	1 732	1 891	1 992	1 989
Durchgangsverkehr	Mill. tkm	14 189	12 502	14 684	1 244	998	823	1 087	1 241	1 209
		2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Rohöl-Rohrfernleitungen ²	Mill. tkm	15 935	15 950	16 259	1 242	1 271	1 023	1 431	1 439	1 317
Binnenverkehr	Mill. tkm	4 670	4 406	4 862	264	285	331	392	399	374
grenzüberschreitender Empfang	Mill. tkm	11 265	11 544	11 397	978	986	692	1 039	1 040	943
		2008	2009	2010	Feb. 11	März 11	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11
Straßengüterverkehr ³	Mill. tkm	341 551	307 575	313 097	24 703	29 368	25 719	30 114	26 205	26 766
Binnenverkehr	Mill. tkm	264 538	245 597	252 455	19 648	23 539	21 124	24 805	21 502	22 111
grenzüberschreitender Empfang ⁶	Mill. tkm	29 525	23 539	23 460	1 991	2 255	1 779	2 042	1 732	1 808
grenzüberschreitender Versand ⁶	Mill. tkm	36 089	30 261	29 387	2 497	2 782	2 184	2 728	2 414	2 325
		2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Linienverkehr mit Bussen und Bahnen	1 000	10 551 311	10 680 211	10 699 929	2 653 756	2 512 975	2 782 431	2 819 537	2 704 157	2 572 243
Linienverkehr insgesamt ⁷	1 000	10 425 413	10 554 954	10 571 843	2 621 555	2 480 558	2 748 101	2 790 366	2 672 203	2 539 188
mit Eisenbahnen ⁸	1 000	2 212 944	2 200 024	2 244 019	559 535	555 311	583 483	592 739	586 600	585 173
mit Straßenbahnen ⁸	1 000	3 592 964	3 666 788	3 680 142	900 326	872 258	955 273	956 608	917 522	883 145
mit Omnibussen ⁸	1 000	5 243 620	5 254 226	5 222 265	1 301 565	1 187 528	1 359 621	1 393 805	1 331 372	1 222 241
Linienfernverkehr mit Omnibussen	1 000	2 159	2 038	1 964	542	555	502	440	604	710
Linienfernverkehr mit Eisenbahnen	1 000	123 739	123 219	126 122	31 659	31 862	33 828	28 731	31 350	32 345

1 Einschließlich Doppelschätzungen des Umladeverkehrs (Einladung/Ausladung). Ab Berichtsmonat Januar 2009 einschließlich Luftpost. – 2 Quelle: Bundesamt für Wirtschaft und Ausfuhrkontrolle, Eschborn. – 3 Quellen: Bundesamt für Güterverkehr, Köln; Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 4 Nur inländische Lastkraftwagen. – 5 Wagenladungsverkehr. Das Jahresergebnis 2009 enthält Korrekturen, die nicht den einzelnen Monaten zugeordnet werden können; es entspricht daher nicht der Summe der Monatsergebnisse 2009. – 6 Einschließlich Tonnenkilometer im Ausland. – 7 Unternehmensfahrten. – 8 Verkehrsmittelfahrten.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

			Vergleich									
			2009 gegenüber Vorjahr	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat					
Verkehr												
noch: Güterverkehr												
Beförderungsmenge												
Seeverkehr			- 18,0	+ 5,1	+ 1,6	+ 11,5	+ 6,2	+ 7,9	- 10,3	+ 7,8	- 2,5	- 0,0
Binnenverkehr			- 15,3	- 10,0	- 23,2	+ 0,8	- 22,6	- 7,6	- 21,1	+ 31,6	- 14,4	- 1,9
grenzüberschreitender Empfang			- 18,4	+ 6,2	+ 3,4	+ 11,7	+ 2,0	+ 5,9	- 10,9	+ 10,0	- 4,1	- 1,8
grenzüberschreitender Versand			- 17,5	+ 4,0	- 0,5	+ 11,6	+ 15,2	+ 11,5	- 9,0	+ 3,6	+ 0,5	+ 3,0

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Verkehr										
noch: Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Luftverkehr	1 000	166 291	158 856	166 723	16 345	17 816	17 283	17 406	16 886	12 999
Binnenverkehr	1 000	24 724	23 598	24 021	2 005	2 032	1 841	2 274	2 166	2 173
grenzüberschreitender Verkehr ¹	1 000	140 912	134 422	141 966	14 228	15 677	15 340	15 048	14 635	10 745
Kraftfahrzeuge²										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	Anzahl	3 650 180	4 240 885	3 374 227	334 688	306 725	278 357	322 863	295 970	308 713
darunter:										
Personenkraftwagen	Anzahl	3 090 040	3 807 175	2 916 260	288 382	260 907	237 561	280 689	258 253	269 144
Lastkraftwagen	Anzahl	275 050	204 171	236 388	22 740	23 216	21 408	23 764	24 206	27 437
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	Anzahl	6 959 875	6 886 934	7 309 544	638 874	650 369	672 337	663 050	617 739	618 535
darunter:										
Personenkraftwagen	Anzahl	6 112 364	6 012 770	6 431 846	552 404	568 112	591 774	589 079	562 439	568 358
Lastkraftwagen	Anzahl	263 751	286 804	303 540	22 542	23 683	24 691	25 622	23 124	24 080
Straßenverkehrsunfälle³										
Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden	Anzahl	2 293 663	2 313 453	2 411 271	211 455	192 572	195 215	191 707	202 340	212 160
Unfälle mit Personenschaden	Anzahl	320 614	310 806	288 297	31 723	28 782	27 691	28 535	30 343	27 771
getötete Personen	Anzahl	4 477	4 152	3 648	374	353	356	381	386	370
verletzte Personen	Anzahl	409 047	397 671	371 170	39 758	36 612	35 650	36 475	38 385	35 888
schwerverletzte Personen	Anzahl	70 644	68 567	62 620	7 190	6 576	6 333	6 686	6 815	6 281
leichtverletzte Personen	Anzahl	338 403	329 104	308 550	32 568	30 036	29 317	29 789	31 570	29 607
Unfälle mit nur Sachschaden	Anzahl	1 973 049	2 002 647	2 122 974	179 732	163 790	167 524	163 172	171 997	184 389
dar.: schwerwiegende Unfälle	Anzahl	109 349	106 688	108 141	7 544	7 918	8 156	7 782	7 886	8 958
Außenhandel⁴										
Einfuhr insgesamt	Mill. EUR	805 842	664 615	797 097	75 603	75 250	73 493	77 841	77 842	78 893
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	61 755	58 956	63 311	5 813	5 405	5 746	5 665	5 646	5 629
Lebende Tiere	Mill. EUR	1 283	1 448	1 436	128	119	105	118	96	104
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	Mill. EUR	16 084	15 206	16 497	1 502	1 348	1 442	1 431	1 498	1 512
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	Mill. EUR	36 091	33 933	36 211	3 241	2 997	3 252	3 149	3 105	2 994
Genussmittel	Mill. EUR	8 297	8 370	9 167	942	941	947	967	948	1 019
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	717 790	582 761	709 982	66 067	66 184	64 057	67 350	66 316	67 183
Rohstoffe	Mill. EUR	99 251	66 929	81 406	7 520	9 547	7 971	8 399	8 614	9 581
Halbwaren	Mill. EUR	74 360	48 863	72 981	7 465	7 605	7 937	7 201	6 686	6 912
Fertigwaren	Mill. EUR	544 178	466 969	555 595	51 081	49 032	48 150	51 750	51 017	50 690
Vorzeugnisse	Mill. EUR	91 322	66 997	83 858	8 650	8 392	7 961	8 127	8 032	7 389
Enderzeugnisse	Mill. EUR	452 856	399 973	471 737	42 431	40 640	40 189	43 623	42 985	43 301
Ländergruppen (Ursprungsländer) ⁵										
Europa	Mill. EUR	567 061	463 720	541 719	53 096	52 319	49 248	54 424	53 838	55 095
darunter:										
EU-Länder	Mill. EUR	460 887	380 323	444 375	44 684	41 762	39 727	44 788	43 930	44 894
dar.: Länder der Eurozone	Mill. EUR	306 558	251 062	290 540	29 554	27 011	25 320	28 555	27 933	28 681
EFTA-Länder	Mill. EUR	54 548	46 111	50 793	4 664	4 663	5 150	5 056	4 771	5 036
Afrika	Mill. EUR	20 662	14 236	17 040	2 023	1 899	2 046	1 720	1 638	1 625
Amerika	Mill. EUR	73 884	60 498	71 680	6 709	6 282	6 691	6 587	6 877	7 116
dar.: NAFTA-Länder	Mill. EUR	54 802	45 846	53 127	4 629	4 377	4 872	4 652	5 075	5 245
Asien	Mill. EUR	140 585	122 823	163 523	13 442	14 454	15 106	14 717	15 162	14 740
dar.: ASEAN-Länder	Mill. EUR	19 356	17 279	23 600	2 023	2 122	2 469	2 154	2 080	2 036
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	Mill. EUR	3 651	3 338	3 134	333	297	401	393	327	317

1 Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 2 Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 3 Ab Januar 2008 schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. – 4 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 5 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Verkehr										
noch: Personenverkehr										
Beförderte Personen										
Luftverkehr	- 4,5	+ 5,0	+ 1,9	+ 3,5	+ 1,2	+ 2,3	- 3,0	+ 0,7	- 3,0	- 23,0
Binnenverkehr	- 4,6	+ 1,8	- 3,5	- 2,2	- 6,6	- 1,5	- 9,4	+ 23,5	- 4,7	+ 0,3
grenzüberschreitender Verkehr ¹	- 4,6	+ 5,6	+ 2,4	+ 4,3	+ 2,2	+ 2,8	- 2,1	- 1,9	- 2,7	- 26,6
Kraftfahrzeuge²										
Zulassung fabrikneuer Kraftfahrzeuge	+ 16,2	- 20,4	+ 18,1	+ 8,1	+ 1,4	+ 3,9	- 9,2	+ 16,0	- 8,3	+ 4,3
darunter:										
Personenkraftwagen	+ 23,2	- 23,4	+ 18,3	+ 8,1	+ 0,6	+ 2,6	- 8,9	+ 18,2	- 8,0	+ 4,2
Lastkraftwagen	- 25,8	+ 15,8	+ 22,4	+ 7,0	+ 10,0	+ 14,5	- 7,8	+ 11,0	+ 1,9	+ 13,3
Besitzumschreibungen gebrauchter Kraftfahrzeuge	- 1,0	+ 6,1	+ 3,6	+ 3,8	+ 1,7	+ 2,8	+ 3,4	- 1,4	- 6,8	+ 0,1
darunter:										
Personenkraftwagen	- 1,6	+ 7,0	+ 4,0	+ 3,6	+ 2,4	+ 3,0	+ 4,2	- 0,5	- 4,5	+ 1,1
Lastkraftwagen	+ 8,7	+ 5,8	+ 0,2	- 1,9	- 8,6	- 4,3	+ 4,3	+ 3,8	- 9,7	+ 4,1
Straßenverkehrsunfälle³										
Unfälle mit Personenschaden und Sachschaden	+ 0,9	+ 4,2	- 1,6	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,4	- 1,8	+ 5,5	+ 4,9
Unfälle mit Personenschaden	- 3,1	- 7,2	- 12,2	+ 4,7	+ 6,3	+ 3,1	- 3,8	+ 3,0	+ 6,3	- 8,5
getötete Personen	- 7,3	- 12,1	- 17,4	+ 27,0	+ 2,9	+ 9,1	+ 0,8	+ 7,0	+ 1,3	- 4,1
verletzte Personen	- 2,8	- 6,7	- 11,2	+ 4,1	+ 5,6	+ 2,4	- 2,6	+ 2,3	+ 5,2	- 6,5
schwerverletzte Personen	- 2,9	- 8,7	- 11,8	+ 8,4	+ 10,1	+ 4,5	- 3,7	+ 5,6	+ 1,9	- 7,8
leichtverletzte Personen	- 2,7	- 6,2	- 11,1	+ 3,1	+ 4,7	+ 1,9	- 2,4	+ 1,6	+ 6,0	- 6,2
Unfälle mit nur Sachschaden	+ 1,5	+ 6,0	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,1	+ 1,2	+ 2,3	- 2,6	+ 5,4	+ 7,2
dar.: schwerwiegende Unfälle	- 2,4	+ 1,4	+ 3,1	- 7,4	- 5,1	- 0,8	+ 3,0	- 4,6	+ 1,3	+ 13,6
Außenhandel⁴										
Einfuhr insgesamt	- 17,5	+ 19,9	+ 13,2	+ 12,0	+ 8,9	+ 7,0	- 2,3	+ 5,9	+ 0,0	+ 1,4
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	- 4,5	+ 7,4	+ 9,5	+ 5,7	+ 1,3	- 0,9	+ 6,3	- 1,4	- 0,3	- 0,3
Lebende Tiere	+ 12,8	- 0,8	- 16,9	+ 16,3	- 24,2	- 7,1	- 12,1	+ 13,1	- 19,0	+ 8,9
Nahrungsmittel tierischen Ursprungs	- 5,5	+ 8,5	+ 6,3	+ 0,1	+ 2,3	- 0,1	+ 7,0	- 0,7	+ 4,6	+ 1,0
Nahrungsmittel pflanzlichen Ursprungs	- 6,0	+ 6,7	+ 7,5	+ 5,5	- 1,0	- 5,9	+ 8,5	- 3,2	- 1,4	- 3,6
Genussmittel	+ 0,9	+ 9,5	+ 27,7	+ 14,7	+ 11,6	+ 16,2	+ 0,7	+ 2,0	- 2,0	+ 7,5
Gewerbliche Wirtschaft	- 18,8	+ 21,8	+ 10,7	+ 8,5	+ 4,0	+ 2,0	- 3,2	+ 5,1	- 1,5	+ 1,3
Rohstoffe	- 32,6	+ 21,6	+ 14,3	+ 46,3	+ 21,2	+ 26,0	- 16,5	+ 5,4	+ 2,6	+ 11,2
Halbwaren	- 34,3	+ 49,4	+ 28,6	+ 10,7	+ 0,3	+ 4,3	+ 4,4	- 9,3	- 7,2	+ 3,4
Fertigwaren	- 14,2	+ 19,0	+ 7,7	+ 3,9	+ 2,1	- 1,9	- 1,8	+ 7,5	- 1,4	- 0,6
Vorzeugnisse	- 26,6	+ 25,2	+ 14,8	+ 8,2	+ 4,6	- 4,1	- 5,1	+ 2,1	- 1,2	- 8,0
Enderzeugnisse	- 11,7	+ 17,9	+ 6,4	+ 3,1	+ 1,6	- 1,5	- 1,1	+ 8,5	- 1,5	+ 0,7
Ländergruppen (Ursprungsländer) ⁵										
Europa	- 18,2	+ 16,8	+ 16,6	+ 17,7	+ 9,5	+ 13,0	- 5,9	+ 10,5	- 1,1	+ 2,3
darunter:										
EU-Länder	- 17,5	+ 16,8	+ 15,2	+ 15,7	+ 8,5	+ 12,0	- 4,9	+ 12,7	- 1,9	+ 2,2
dar.: Länder der Eurozone	- 18,1	+ 15,7	+ 14,7	+ 15,1	+ 7,6	+ 10,2	- 6,3	+ 12,8	- 2,2	+ 2,7
EFTA-Länder	- 15,5	+ 10,2	+ 32,3	+ 23,9	+ 10,5	+ 7,5	+ 10,4	- 1,8	- 5,6	+ 5,5
Afrika	- 31,1	+ 19,7	+ 43,4	+ 20,3	+ 30,8	- 12,8	+ 7,7	- 16,0	- 4,7	- 0,8
Amerika	- 18,1	+ 18,5	+ 9,1	+ 6,6	+ 10,2	+ 4,7	+ 6,5	- 1,6	+ 4,4	+ 3,5
dar.: NAFTA-Länder	- 16,3	+ 15,9	+ 6,8	+ 2,7	+ 13,0	+ 5,3	+ 11,3	- 4,5	+ 9,1	+ 3,3
Asien	- 12,6	+ 33,1	+ 1,5	- 4,2	+ 4,5	- 8,1	+ 4,5	- 2,6	+ 3,0	- 2,8
dar.: ASEAN-Länder	- 10,7	+ 36,6	+ 17,0	- 2,6	+ 2,6	- 8,0	+ 16,4	- 12,8	- 3,4	- 2,1
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete	- 8,6	- 6,1	+ 59,2	+ 33,8	+ 0,9	+ 19,4	+ 35,1	- 1,9	- 16,7	- 3,2

1 Ohne Durchgangsverkehr von Ausland zu Ausland. – 2 Quelle: Kraftfahrt-Bundesamt, Flensburg. – 3 Ab Januar 2008 schwerwiegende Unfälle mit Sachschaden (im engeren Sinne) und sonstige Sachschadensunfälle unter Einfluss berauschender Mittel. – 4 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 5 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Außenhandel¹										
Ausfuhr insgesamt ¹	Mill. EUR	984 140	803 312	951 959	88 298	85 811	85 281	95 127	89 318	94 963
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	Mill. EUR	51 886	49 248	53 324	4 971	4 525	4 871	5 208	4 898	5 031
Gewerbliche Wirtschaft	Mill. EUR	916 059	738 893	882 310	80 833	78 735	77 632	86 236	80 262	85 488
Rohstoffe	Mill. EUR	9 736	7 537	10 546	1 109	1 077	976	1 072	1 128	1 390
Halbwaren	Mill. EUR	58 665	41 039	53 213	5 060	5 117	5 343	6 084	5 168	5 126
Fertigwaren	Mill. EUR	847 658	690 317	818 551	74 663	72 542	71 313	79 080	73 966	78 972
Vorserzeugnisse	Mill. EUR	125 918	94 931	114 756	10 957	10 367	10 344	10 825	9 888	10 100
Enderzeugnisse	Mill. EUR	721 740	595 386	703 795	63 707	62 174	60 970	68 255	64 078	68 872
Ländergruppen (Bestimmungsländer)²										
Europa	Mill. EUR	733 075	585 800	675 008	64 019	59 928	59 636	68 123	63 022	67 258
darunter:										
EU-Länder	Mill. EUR	622 637	500 654	570 879	54 011	49 732	48 654	56 692	52 521	56 045
dar.: Länder der Eurozone	Mill. EUR	410 858	336 277	378 200	35 668	32 290	30 496	36 973	33 850	36 714
EFTA-Länder	Mill. EUR	47 614	42 444	49 796	4 382	4 566	4 982	5 274	4 775	5 245
Afrika	Mill. EUR	19 653	17 438	19 984	1 702	1 787	1 708	1 824	1 670	1 706
Amerika	Mill. EUR	101 866	78 727	99 464	8 889	9 325	9 257	9 721	9 567	9 988
dar.: NAFTA-Länder	Mill. EUR	84 521	64 707	78 901	7 070	7 453	7 344	7 878	7 756	8 103
Asien	Mill. EUR	120 102	113 179	148 231	12 864	13 884	13 906	14 572	14 209	15 200
dar.: ASEAN-Länder	Mill. EUR	15 563	13 856	17 840	1 504	1 687	1 656	1 645	1 647	1 724
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete ...	Mill. EUR	9 443	8 168	9 272	824	887	773	885	849	811
Einfuhr: (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)	Mill. EUR	+ 178 297	+ 138 697	+ 154 863	+ 12 695	+ 10 561	+ 11 789	+ 17 286	+ 11 475	+ 16 069
Index der tatsächlichen Werte										
Einfuhr	2005 = 100	128,3	105,8	126,9	144,4	143,8	140,4	148,7	148,7	150,7
Ausfuhr	2005 = 100	125,2	102,2	121,1	134,8	131,0	130,2	145,2	136,3	144,9
Index des Volumens										
Einfuhr	2005 = 100	118,0	105,6	119,7	127,0	125,5	121,1	128,2	126,0	130,1
Ausfuhr	2005 = 100	120,7	101,0	117,1	125,5	121,5	120,4	134,1	124,5	133,6
Index der Durchschnittswerte										
Einfuhr	2005 = 100	108,8	100,3	106,0	113,7	114,6	115,9	115,9	118,1	115,8
Ausfuhr	2005 = 100	103,7	101,2	103,4	107,4	107,8	108,1	108,2	109,5	108,5
Austauschverhältnis (Terms of Trade) ³	2005 = 100	95,4	101,0	97,6	94,5	94,1	93,3	93,4	92,7	93,7
Unternehmen und Arbeits-										
stätten										
Gewerbeanzeigen										
Gewerbeanmeldungen	Anzahl	833 281	864 415	862 986	72 907	62 501	65 319	69 756	71 891	68 351
dar.: Betriebsgründungen ⁴	Anzahl	149 218	153 661	149 419	12 626	10 650	11 278	12 122	12 050	11 167
Gewerbeabmeldungen	Anzahl	732 275	728 318	713 812	58 712	52 108	54 123	56 126	56 919	53 334
dar.: Betriebsaufgaben ⁴	Anzahl	126 246	128 868	124 970	9 827	8 738	8 863	9 027	8 922	8 351
Insolvenzen										
Insolvenzen insgesamt	Anzahl	155 202	162 907	168 458	14 375	12 839	13 356	13 846	13 767	12 152
Unternehmen	Anzahl	29 291	32 687	31 998	2 611	2 520	2 504	2 583	2 520	2 363
Verbraucher	Anzahl	98 140	101 102	108 798	9 383	8 176	8 656	9 061	9 074	7 838
ehemals selbstständig Tätige	Anzahl	23 926	24 634	23 065	1 971	1 764	1 822	1 862	1 843	1 608
sonstige natürliche Personen ⁵ , Nachlässe ...	Anzahl	3 845	4 484	4 597	410	379	374	340	330	343
Voraussichtliche Forderungen	Mill. EUR	33 495	85 029	38 998	3 529	2 549	2 218	2 399	3 655	2 737

1 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsresultat sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 2 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1. – 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 4 Gründung beziehungsweise vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseigenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt. – 5 Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Außenhandel¹										
Ausfuhr insgesamt ¹	- 18,4	+ 18,5	+ 14,6	+ 10,6	+ 3,9	+ 8,4	- 0,6	+ 11,5	- 6,1	+ 6,3
Warengruppen:										
Ernährungswirtschaft	- 5,1	+ 8,3	+ 9,2	+ 11,2	- 0,2	+ 4,9	+ 7,7	+ 6,9	- 6,0	+ 2,7
Gewerbliche Wirtschaft	- 19,3	+ 19,4	+ 13,0	+ 8,0	+ 0,8	+ 5,1	- 1,4	+ 11,1	- 6,9	+ 6,5
Rohstoffe	- 22,6	+ 39,9	+ 34,3	+ 20,0	+ 15,4	+ 30,8	- 9,4	+ 9,9	+ 5,2	+ 23,2
Halbwaren	- 30,0	+ 29,7	+ 26,4	+ 33,4	+ 9,4	+ 4,0	+ 4,4	+ 13,9	- 15,1	- 0,8
Fertigwaren	- 18,6	+ 18,6	+ 11,9	+ 6,3	+ 0,1	+ 4,8	- 1,7	+ 10,9	- 6,5	+ 6,8
Vorerzeugnisse.....	- 24,6	+ 20,9	+ 11,7	+ 6,8	- 1,3	+ 0,4	- 0,2	+ 4,7	- 8,7	+ 2,1
Enderzeugnisse.....	- 17,5	+ 18,2	+ 11,9	+ 6,2	+ 0,3	+ 5,5	- 1,9	+ 11,9	- 6,1	+ 7,5
Ländergruppen (Bestimmungsländer) ²										
Europa	- 20,1	+ 15,2	+ 15,3	+ 12,4	+ 1,8	+ 8,7	- 0,5	+ 14,2	- 7,5	+ 6,7
darunter:										
EU-Länder	- 19,6	+ 14,0	+ 13,1	+ 11,0	+ 0,9	+ 8,5	- 2,2	+ 16,5	- 7,4	+ 6,7
dar.: Länder der Eurozone	- 18,2	+ 12,5	+ 11,4	+ 11,4	- 0,3	+ 7,7	- 5,6	+ 21,2	- 8,4	+ 8,5
EFTA-Länder	- 10,9	+ 17,3	+ 25,6	+ 18,4	+ 5,8	+ 8,7	+ 9,1	+ 5,9	- 9,5	+ 9,9
Afrika	- 11,3	+ 14,6	- 1,1	+ 3,3	+ 3,9	+ 3,8	- 4,4	+ 6,8	- 8,5	+ 2,1
Amerika	- 22,7	+ 26,3	+ 15,2	+ 7,6	+ 5,5	+ 6,8	- 0,7	+ 5,0	- 1,6	+ 4,4
dar.: NAFTA-Länder	- 23,4	+ 21,9	+ 17,2	+ 9,2	+ 11,0	+ 6,7	- 1,5	+ 7,3	- 1,6	+ 4,5
Asien	- 5,8	+ 31,0	+ 15,3	+ 6,7	+ 11,9	+ 9,0	+ 0,2	+ 4,8	- 2,5	+ 7,0
dar.: ASEAN-Länder	- 11,0	+ 28,8	+ 17,5	+ 5,6	+ 6,2	+ 3,2	- 1,8	- 0,7	+ 0,1	+ 4,7
Australien, Ozeanien und übrige Gebiete ...	- 13,5	+ 13,5	- 9,3	+ 0,4	+ 14,6	+ 1,4	- 12,8	+ 14,5	- 4,1	- 4,5
Einfuhr: (-) bzw. Ausfuhrüberschuss (+)	- 22,2	+ 11,7	+ 24,7	+ 4,9	- 21,0	+ 15,7	+ 11,6	+ 46,6	- 33,6	+ 40,0
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der tatsächlichen Werte										
Einfuhr	- 17,5	+ 20,0	+ 13,1	+ 12,0	+ 8,9	+ 7,0	- 2,4	+ 5,9	± 0,0	+ 1,3
Ausfuhr	- 18,4	+ 18,5	+ 14,7	+ 10,7	+ 3,9	+ 8,4	- 0,6	+ 11,5	- 6,1	+ 6,3
Index des Volumens										
Einfuhr	- 10,5	+ 13,4	+ 5,1	+ 4,0	- 1,4	+ 0,1	- 3,5	+ 5,9	- 1,7	+ 3,3
Ausfuhr	- 16,3	+ 15,9	+ 9,7	+ 5,8	- 2,7	+ 3,6	- 0,9	+ 11,4	- 7,2	+ 7,3
Index der Durchschnittswerte										
Einfuhr	- 7,8	+ 5,7	+ 7,6	+ 7,6	+ 10,5	+ 6,8	+ 1,1	± 0,0	+ 1,9	- 1,9
Ausfuhr	- 2,4	+ 2,1	+ 4,5	+ 4,5	+ 6,8	+ 4,5	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,2	- 0,9
Austauschverhältnis (Terms of Trade) ³	+ 5,9	- 3,3	- 2,9	- 2,9	- 3,3	- 2,2	- 0,8	+ 0,1	- 0,7	+ 1,1
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Unternehmen und Arbeits- stätten										
Gewerbeanzeigen										
Gewerbeanmeldungen	+ 3,7	- 0,2	- 6,8	- 1,1	- 4,4	+ 1,9	+ 4,5	+ 6,8	+ 3,1	- 4,9
dar.: Betriebsgründungen ⁴	+ 3,0	- 2,8	- 6,7	+ 1,3	- 4,8	- 3,5	+ 5,9	+ 7,5	- 0,6	- 7,3
Gewerbeabmeldungen	- 0,5	- 2,0	- 3,0	+ 1,7	- 2,3	- 2,2	+ 3,9	+ 3,7	+ 1,4	- 6,3
dar.: Betriebsaufgaben ⁴	+ 2,1	- 3,0	- 7,2	- 3,9	- 11,0	- 8,9	+ 1,4	+ 1,9	- 1,2	- 6,4
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Insolvenzen										
Insolvenzen insgesamt	+ 5,0	+ 3,4	- 7,4	- 3,7	+ 0,0	- 9,1	+ 4,0	+ 3,7	- 0,6	- 11,7
Unternehmen	+ 11,6	- 2,1	- 9,3	- 2,9	- 2,9	- 4,8	- 0,6	+ 3,2	- 2,4	- 6,2
Verbraucher	+ 3,0	+ 7,6	- 7,4	- 5,1	+ 1,5	- 9,8	+ 5,9	+ 4,7	+ 0,1	- 13,6
ehemals selbstständig Tätige	+ 3,0	- 6,4	- 3,8	+ 4,0	- 0,3	- 12,4	+ 3,3	+ 2,2	- 1,0	- 12,8
sonstige natürliche Personen ⁵ , Nachlässe ...	+ 16,6	+ 2,5	- 13,8	- 10,1	- 12,2	- 5,2	- 1,3	- 9,1	- 2,9	+ 3,9
Voraussichtliche Forderungen	+ 153,9	- 54,1	- 23,4	- 41,8	+ 22,6	+ 31,1	- 13,0	+ 8,2	+ 52,4	- 25,1

1 Einschließlich Rückwaren und Ersatzlieferungen und nicht aufgliederbares Intrahandelsergebnis sowie einschließlich Zuschätzung für Befreiungen. Ergebnisse ab 2011 vorläufig. – 2 Zusammensetzung der Ländergruppen siehe Anhang zur Fachserie 7, Reihe 1. – 3 Index der Durchschnittswerte der Ausfuhr in % des Index der Durchschnittswerte der Einfuhr. – 4 Gründung beziehungsweise vollständige Aufgabe eines Betriebes, der entweder in ein Register eingetragen ist oder die Handwerkseligenschaft besitzt oder mindestens einen Arbeitnehmer beschäftigt. – 5 Beispielsweise als Gesellschafter oder Mithafter.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2009	2010	2011	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Preise										
Verbraucherpreisindex für Deutschland	2005 = 100	107,0	108,2	110,7	111,0	111,0	111,1	111,1	111,1	111,9
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	2005 = 100	110,9	112,5	115,7	116,0	115,5	115,5	115,6	116,1	116,8
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	2005 = 100	111,3	113,0	114,6	115,1	115,6	115,7	115,6	115,8	115,8
Bekleidung und Schuhe	2005 = 100	102,8	103,7	105,6	101,3	102,9	108,1	109,8	109,5	107,7
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ...	2005 = 100	108,9	110,1	113,5	113,6	113,6	114,0	114,3	114,6	114,6
Einrichtungsgegenstände u.Ä. für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	2005 = 100	104,2	104,6	105,1	105,1	105,4	105,4	105,3	105,3	105,3
Gesundheitspflege	2005 = 100	104,0	104,7	105,5	105,5	105,5	105,6	105,6	105,7	105,7
Verkehr	2005 = 100	108,3	112,1	116,9	117,5	117,0	117,9	117,8	117,6	117,4
Nachrichtenübermittlung	2005 = 100	89,8	88,0	85,6	85,5	85,3	85,1	84,9	84,9	84,9
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	2005 = 100	101,4	101,3	102,3	104,1	104,3	102,1	102,1	101,3	106,0
Bildungswesen	2005 = 100	132,3	131,8	128,8	133,6	132,2	132,4	115,9	115,9	116,0
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	2005 = 100	108,7	109,9	111,5	114,4	114,2	111,3	111,3	110,2	116,4
Andere Waren und Dienstleistungen	2005 = 100	107,5	108,4	110,2	110,7	110,0	110,0	110,1	110,4	110,4
		2009	2010	2011	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Index der Einzelhandelspreise	2005 = 100	105,5	106,7	108,6	108,2	108,2	109,0	109,3	109,5	109,4
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	2005 = 100	105,2	106,6	108,7	108,1	108,1	109,1	109,4	109,7	109,6
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	2005 = 100	108,8	110,1	112,4	112,3	112,0	112,4	112,7	113,0	113,4
Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	2005 = 100	109,7	111,0	113,5	113,5	113,1	113,4	113,6	114,0	114,5
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	2005 = 100	105,0	115,8	127,7	128,9	126,7	130,0	129,0	128,6	126,7
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	2005 = 100	67,9	64,7	61,2	60,6	60,3	60,3	59,9	59,9	59,9
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	2005 = 100	106,6	107,5	108,7	108,6	109,0	109,0	109,2	109,2	109,3
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- ausrüstungen und Spielwaren	2005 = 100	103,3	104,1	104,7	104,4	104,2	104,2	105,3	105,7	105,7
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	2005 = 100	103,6	104,6	105,7	104,0	104,6	106,5	107,2	107,4	106,7
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	2005 = 100	110,1	112,1	113,6	113,6	112,9	112,8	112,9	113,4	114,0
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	2005 = 100	102,6	106,9	112,8	111,7	111,5	113,8	114,7	115,8	114,6
		2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte¹	2005 = 100	124,3	100,6	114,0	133,2	130,3	129,1	129,1	128,1	129,2
Pflanzliche Produkte	2005 = 100	135,3	104,2	122,8	150,3	142,7	138,8	137,9	133,0	133,3
darunter:										
Getreide	2005 = 100	181,1	113,1	156,7	229,1	205,4	202,2	203,0	191,8	192,6
Handelsgewächse	2005 = 100	130,1	97,6	98,1	110,3	108,7	107,0	109,2	107,0	107,5
Blumen, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse	2005 = 100	100,7	101,5	104,7	102,7	101,9	102,0	103,4	103,3	104,5
Kartoffeln	2005 = 100	130,0	125,3	155,7	213,0	216,3	187,5	151,3	123,7	126,6
Tierische Produkte	2005 = 100	117,6	98,4	108,5	122,7	122,7	123,1	123,7	125,0	126,7
darunter:										
Tiere (zur Schlachtung und für den Export)	2005 = 100	112,6	104,4	104,8	116,9	116,8	116,8	117,0	118,7	121,3
Milch	2005 = 100	122,1	87,8	109,4	127,7	128,0	128,3	129,7	130,7	131,0
Eier	2005 = 100	143,0	156,9	170,1	155,5	154,2	164,1	159,7	158,4	164,8
		2009	2010	2011	Juli 10	Okt. 10	Jan. 11	Apr. 11	Juli 11	Okt. 11
Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel^{1,2}	2005 = 100	120,4	121,2	133,5	120,9	126,4	132,2	133,3	134,0	134,3
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	2005 = 100	122,2	122,9	138,7	122,4	129,8	137,5	138,7	139,4	139,3
darunter:										
Energie und Schmierstoffe	2005 = 100	110,0	117,4	132,4	118,1	119,1	127,5	133,8	132,8	135,4
Düngemittel	2005 = 100	181,6	156,0	178,1	152,8	161,7	168,1	170,5	182,3	191,4
Futtermittel	2005 = 100	132,0	137,4	173,1	137,0	158,3	176,9	175,3	173,6	166,4
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	2005 = 100	115,4	116,5	119,0	116,5	116,9	117,8	118,6	118,9	120,8
darunter:										
Material	2005 = 100	112,0	113,1	117,3	113,4	114,0	115,5	117,0	117,9	118,7
Bauten	2005 = 100	116,5	117,6	119,7	117,6	117,9	118,6	119,1	119,3	121,6
		2008	2009	2010	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaftlicher Produkte aus den Staatsforsten¹	2005 = 100	134,0	123,2	138,2	159,9	160,2	161,0	160,8	162,9	165,2
Stammholz	2005 = 100	124,8	117,6	130,5	150,0	150,6	151,8	152,3	153,7	156,9
Industrieholz	2005 = 100	169,0	144,5	167,6	197,2	196,8	195,7	193,0	197,9	196,7

1 Ohne Umsatzsteuer. — 2 Erhebungsmonat ist der erste Quartalsmonat.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2010 gegenüber Vorjahr	2011	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Preise										
Verbraucherpreisindex für Deutschland	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,1	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	+ 0,7
Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	+ 1,4	+ 2,8	+ 3,1	+ 3,3	+ 2,8	+ 2,5	± 0,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,6
Alkoholische Getränke, Tabakwaren	+ 1,5	+ 1,4	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,6	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	± 0,0
Bekleidung und Schuhe	+ 0,9	+ 1,8	+ 3,1	+ 3,8	+ 2,7	+ 2,0	+ 5,1	+ 1,6	- 0,3	- 1,6
Wohnung, Wasser, Strom, Gas und andere Brennstoffe ...	+ 1,1	+ 3,1	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
Einrichtungsgegenstände u.Ä. für den Haushalt sowie deren Instandhaltung	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Gesundheitspflege	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1	± 0,0
Verkehr	+ 3,5	+ 4,3	+ 5,4	+ 5,1	+ 4,7	+ 3,2	+ 0,8	- 0,1	- 0,2	- 0,2
Nachrichtenübermittlung	- 2,0	- 2,7	- 3,0	- 2,9	- 2,5	- 2,1	- 0,2	- 0,2	± 0,0	± 0,0
Freizeit, Unterhaltung und Kultur	- 0,1	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,0	- 2,1	± 0,0	- 0,8	+ 4,6
Bildungswesen	- 0,4	- 2,3	- 0,1	- 12,6	- 12,6	- 12,6	+ 0,2	- 12,5	± 0,0	+ 0,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,0	- 2,5	± 0,0	- 1,0	+ 5,6
Andere Waren und Dienstleistungen	+ 0,8	+ 1,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,3	+ 1,5	± 0,0	+ 0,1	+ 0,3	± 0,0
	2010 gegenüber Vorjahr	2011	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Einzelhandelspreise	+ 1,1	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,2	- 0,1
Einzelhandel (ohne Handel mit Kraftfahrzeugen)	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,2	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,3	- 0,1
Einzelhandel mit Waren verschiedener Art	+ 1,2	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,2	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Facheinzelhandel mit Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und Tabakwaren	+ 1,2	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,4	+ 0,4
Einzelhandel mit Motorenkraftstoffen (Tankstellen)	+ 10,3	+ 10,3	+ 12,8	+ 11,8	+ 10,6	+ 5,0	+ 2,6	- 0,8	- 0,3	- 1,5
Einzelhandel mit Geräten der Informations- und Kommunikationstechnik	- 4,7	- 5,4	- 6,9	- 6,7	- 6,0	- 5,5	± 0,0	- 0,7	± 0,0	± 0,0
Einzelhandel mit sonstigen Haushaltsgeräten, Textilien, Heimwerker- und Einrichtungsbedarf	+ 0,8	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 1,2	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	+ 0,1
Einzelhandel mit Verlagsprodukten, Sport- ausrüstungen und Spielwaren	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,5	± 0,0	+ 1,1	+ 0,4	± 0,0
Einzelhandel mit sonstigen Gütern	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,1	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,2	- 0,7
Einzelhandel an Verkaufsständen und auf Märkten	+ 1,8	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,9	- 0,1	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,5
Einzelhandel, nicht in Verkaufsräumen, an Verkaufsständen oder auf Märkten	+ 4,2	+ 5,5	+ 5,9	+ 6,3	+ 6,7	+ 4,8	+ 2,1	+ 0,8	+ 1,0	- 1,0
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Erzeugerpreise landwirt- schaftlicher Produkte ¹	- 19,1	+ 13,3	+ 9,7	+ 8,2	+ 6,9	+ 5,5	- 0,9	± 0,0	- 0,8	+ 0,9
Pflanzliche Produkte	- 23,0	+ 17,9	+ 9,2	+ 4,7	+ 0,6	- 1,9	- 2,7	- 0,6	- 3,6	+ 0,2
darunter:										
Getreide	- 37,5	+ 38,5	+ 17,2	+ 8,1	+ 2,2	- 0,6	- 1,6	+ 0,4	- 5,5	+ 0,4
Handelsgewächse	- 25,0	+ 0,5	+ 9,7	+ 12,1	+ 9,7	+ 4,9	- 1,6	+ 2,1	- 2,0	+ 0,5
Blumen, Zierpflanzen und Baumschulerzeugnisse	+ 0,8	+ 3,2	- 0,1	+ 0,3	- 0,1	- 2,3	+ 0,1	+ 1,4	- 0,1	+ 1,2
Kartoffeln	- 3,6	+ 24,3	+ 8,0	+ 0,3	- 23,2	- 28,5	- 13,3	- 19,3	- 18,2	+ 2,3
Tierische Produkte	- 16,3	+ 10,3	+ 10,0	+ 10,7	+ 11,5	+ 10,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,1	+ 1,4
darunter:										
Tiere (zur Schlachtung und für den Export)	- 7,3	+ 0,4	+ 9,3	+ 12,3	+ 14,4	+ 13,2	± 0,0	+ 0,2	+ 1,5	+ 2,2
Milch	- 28,1	+ 24,6	+ 11,6	+ 10,2	+ 9,3	+ 8,9	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,2
Eier	+ 9,7	+ 8,4	+ 2,1	- 1,4	+ 1,3	+ 4,4	+ 6,4	- 2,7	- 0,8	+ 4,0
	2010 gegenüber Vorjahr	2011	Jan. 11	Apr. 11	Juli 11	Okt. 11	Jan. 11	Apr. 11	Juli 11	Okt. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Einkaufspreise landwirtschaft- licher Betriebsmittel ^{1,2}	+ 0,7	+ 10,1	+ 12,5	+ 11,3	+ 10,8	+ 6,3	+ 4,6	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,2
Waren und Dienstleistungen des laufenden landwirtschaftlichen Verbrauchs	+ 0,6	+ 12,9	+ 16,4	+ 14,5	+ 13,9	+ 7,3	+ 5,9	+ 0,9	+ 0,5	- 0,1
darunter:										
Energie und Schmierstoffe	+ 6,7	+ 12,8	+ 12,6	+ 12,3	+ 12,4	+ 13,7	+ 7,1	+ 4,9	- 0,7	+ 2,0
Düngemittel	- 14,1	+ 14,2	+ 13,4	+ 5,8	+ 19,3	+ 18,4	+ 4,0	+ 1,4	+ 6,9	+ 5,0
Futtermittel	+ 4,1	+ 26,0	+ 40,3	+ 36,8	+ 26,7	+ 5,1	+ 11,7	- 0,9	- 1,0	- 4,1
Waren und Dienstleistungen landwirtschaftlicher Investitionen	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,1	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,6
darunter:										
Material	+ 1,0	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,0	+ 4,1	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,7
Bauten	+ 0,9	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,4	+ 3,1	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,9
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11
			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat			
Index der Erzeugerpreise forstwirtschaft- licher Produkte aus den Staatsforsten ¹	- 8,1	+ 12,2	+ 17,5	+ 15,0	+ 14,7	+ 12,9	+ 0,5	- 0,1	+ 1,3	+ 1,4
Stammholz	- 5,8	+ 11,0	+ 17,8	+ 16,6	+ 15,7	+ 14,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,9	+ 2,1
Industrieholz	- 14,5	+ 16,0	+ 16,6	+ 10,7	+ 11,9	+ 9,6	- 0,6	- 1,4	+ 2,5	- 0,6

1 Ohne Umsatzsteuer. — 2 Erhebungsmonat ist der erste Quartalsmonat.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2009	2010	2011	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Preise										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher										
Produkte (Inlandsabsatz)¹	2005 = 100	108,0	109,7	115,9	116,8	116,5	116,8	117,0	117,1	116,6
ohne Mineralölzeugnisse	2005 = 100	108,3	109,2	114,7	115,5	115,4	115,5	115,7	115,7	115,3
ohne Energie	2005 = 100	104,3	106,1	109,8	110,3	110,2	110,3	110,2	110,1	110,0
ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme	2005 = 100	104,4	107,3	112,3	112,8	112,6	112,9	112,9	112,9	112,7
Energie	2005 = 100	117,7	119,3	132,0	134,0	133,2	133,9	135,2	135,3	133,8
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	105,0	109,1	114,9	115,7	115,6	115,6	114,8	114,5	114,1
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	102,4	102,5	103,7	103,8	103,8	103,9	104,0	104,0	104,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	2005 = 100	105,6	106,2	109,9	110,3	110,3	110,6	111,0	111,3	111,3
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	106,4	106,7	108,5	108,6	108,8	108,8	109,1	109,1	109,2
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	105,5	106,1	110,1	110,5	110,5	110,8	111,3	111,6	111,6
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	2005 = 100	113,9	124,6	149,9	150,5	150,7	151,2	153,7	154,6	155,8
Kohle	2005 = 100	126,8	129,4	156,8	156,6	156,4	156,3	160,0	157,5	160,1
Erdöl und Erdgas	2005 = 100	108,0	129,5	167,1	168,3	168,7	170,0	173,0	176,7	177,7
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	2005 = 100	109,9	110,5	112,3	112,6	112,7	112,6	112,7	112,6	112,5
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	2005 = 100	104,3	106,9	111,6	112,1	111,9	112,2	112,2	112,2	111,9
Nahrungs- und Futtermittel	2005 = 100	108,6	109,7	117,0	117,5	117,5	117,8	118,5	118,7	118,7
Getränke	2005 = 100	106,3	106,4	108,4	108,2	108,4	108,6	109,1	109,4	109,3
Tabakerzeugnisse	2005 = 100	109,2	112,5	115,1	116,4	116,4	116,4	116,4	116,4	116,4
Textilien	2005 = 100	104,7	106,2	113,7	114,3	114,6	114,8	115,1	115,1	114,8
Bekleidung	2005 = 100	102,7	103,5	105,7	105,7	105,8	105,8	106,5	106,8	106,8
Leder und Lederwaren	2005 = 100	103,2	104,1	107,8	108,2	108,5	108,4	109,0	109,4	109,4
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren	2005 = 100	106,9	112,2	119,1	120,6	120,2	119,9	119,7	119,4	119,0
Papier, Pappe und Waren daraus	2005 = 100	102,7	105,5	112,6	113,8	114,0	113,9	113,5	113,0	112,5
dar.: Papier-, Karton- und Pappwaren	2005 = 100	103,9	106,8	112,5	113,2	113,5	113,7	113,6	113,3	112,9
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	2005 = 100	96,9	94,2	95,2	95,2	95,3	95,3	95,7	95,8	95,9
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse	2005 = 100	103,6	120,1	139,9	141,1	138,5	141,9	142,9	143,4	140,5
dar.: Mineralölzeugnisse	2005 = 100	102,4	119,4	139,2	140,5	137,8	141,2	142,2	142,7	139,8
Chemische Erzeugnisse	2005 = 100	108,7	112,5	120,3	121,1	121,4	121,8	121,8	121,5	121,2
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	2005 = 100	98,8	99,9	98,5	98,4	98,3	98,3	98,2	98,1	98,1
Gummi- und Kunststoffwaren	2005 = 100	102,9	104,6	108,9	109,7	109,5	109,7	110,0	110,0	109,7
Gummiwaren	2005 = 100	110,0	110,3	115,5	116,1	116,2	117,2	118,0	118,4	118,5
Kunststoffwaren	2005 = 100	101,2	103,3	107,3	108,2	108,0	107,9	108,2	108,0	107,7
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine und Erden	2005 = 100	111,3	110,9	112,7	113,0	113,1	113,5	113,7	113,9	113,9
Glas und Glaswaren	2005 = 100	109,1	108,0	108,2	107,6	107,5	108,4	108,2	108,1	108,1
Sonstige Porzellan- und keramische Erzeugnisse	2005 = 100	107,5	108,5	108,8	108,6	108,6	108,8	109,0	109,1	109,2
Metalle	2005 = 100	104,7	117,9	128,7	130,6	129,6	129,8	124,9	124,4	123,3
Roheisen, Rohstahl und Walzstahl sowie Ferrolegierungen	2005 = 100	97,3	108,1	118,5	120,1	119,2	118,7	114,8	112,5	111,7
NE-Metalle und Halbzeug daraus	2005 = 100	116,0	148,2	164,2	168,0	165,0	166,7	154,0	155,9	153,5
Gießereierzeugnisse	2005 = 100	106,6	108,8	113,0	113,6	113,6	113,6	113,7	113,6	113,3
Metallerzeugnisse	2005 = 100	108,7	108,6	111,4	111,8	111,8	111,9	112,0	112,0	112,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und optische Erzeugnisse	2005 = 100	72,8	71,8	69,5	69,5	69,1	69,0	68,7	68,7	68,7
Elektrische Ausrüstungen	2005 = 100	105,5	106,4	108,5	108,6	108,6	108,6	108,7	108,7	108,9
Maschinen	2005 = 100	108,9	109,4	111,2	111,3	111,3	111,4	111,8	111,9	111,9
Kraftwagen und Kraftwagenteile	2005 = 100	102,4	102,7	103,6	103,7	103,7	103,8	103,8	103,8	104,0
Sonstige Fahrzeuge	2005 = 100	108,7	107,8	111,0	111,1	111,0	111,0	111,4	111,4	111,3
Möbel	2005 = 100	110,1	110,2	112,5	112,6	112,7	112,8	113,2	113,3	113,3
Waren a. n. g.	2005 = 100	106,1	107,5	111,2	111,7	112,1	112,2	112,1	112,0	112,4
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser	2005 = 100	121,1	118,7	128,8	131,0	130,7	130,7	132,0	132,0	130,6
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme	2005 = 100	122,2	119,5	130,2	132,6	132,2	132,3	133,6	133,6	132,1
Elektrischer Strom	2005 = 100	123,6	125,7	133,7	135,7	134,4	134,6	134,1	133,6	130,6
Erdgas (Verteilung)	2005 = 100	132,1	121,1	139,1	143,1	143,8	143,7	147,9	148,3	148,4
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser	2005 = 100	134,1	125,7	134,5	135,0	135,5	135,9	139,8	140,5	140,6
Wasser und Dienstleistungen der Wasserversorgung	2005 = 100	106,3	107,6	108,8	108,9	109,0	109,0	109,0	109,0	109,0

1 Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat
Preise										
Index der Erzeugerpreise gewerblicher										
Produkte (Inlandsabsatz)¹	+ 1,6	+ 5,7	+ 5,5	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,0	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,1	- 0,4
ohne Mineralölzeugnisse	+ 0,8	+ 5,0	+ 4,8	+ 4,6	+ 4,5	+ 3,6	+ 0,1	+ 0,2	± 0,0	- 0,3
ohne Energie	+ 1,7	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	- 0,1
ohne elektrischen Strom, Gas, Fernwärme	+ 2,8	+ 4,7	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 3,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,2
Energie	+ 1,4	+ 10,6	+ 11,1	+ 11,4	+ 11,2	+ 8,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,1	- 1,1
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 3,9	+ 5,3	+ 4,2	+ 3,2	+ 2,9	+ 2,0	± 0,0	- 0,7	- 0,3	- 0,3
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 0,1	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	+ 0,6	+ 3,5	+ 3,8	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,3	± 0,0
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 0,3	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,9	+ 1,9	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,1
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	+ 0,6	+ 3,8	+ 3,9	+ 4,2	+ 4,0	+ 3,4	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 9,4	+ 20,3	+ 19,3	+ 21,6	+ 20,7	+ 16,4	+ 0,3	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,8
Kohle	+ 2,1	+ 21,2	+ 17,1	+ 20,2	+ 16,8	+ 13,0	- 0,1	+ 2,4	- 1,6	+ 1,7
Erdöl und Erdgas	+ 19,9	+ 29,0	+ 29,2	+ 31,5	+ 31,6	+ 24,8	+ 0,8	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,6
Steine und Erden, sonstige Bergbauerzeugnisse	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,3	- 0,1	+ 0,1	- 0,1	- 0,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 2,5	+ 4,4	+ 4,2	+ 4,0	+ 3,7	+ 2,8	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3
Nahrungs- und Futtermittel	+ 1,0	+ 6,7	+ 6,0	+ 6,3	+ 5,4	+ 4,4	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,2	± 0,0
Getränke	+ 0,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	- 0,1
Tabakerzeugnisse	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Textilien	+ 1,4	+ 7,1	+ 7,6	+ 7,4	+ 6,4	+ 5,4	+ 0,2	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Bekleidung	+ 0,8	+ 2,1	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,8	± 0,0	+ 0,7	+ 0,3	± 0,0
Leder und Lederwaren	+ 0,9	+ 3,6	+ 3,9	+ 4,1	+ 3,8	+ 3,7	- 0,1	+ 0,6	+ 0,4	± 0,0
Holz sowie Holz-, Kork- und Flechtwaren	+ 5,0	+ 6,1	+ 4,4	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,3	- 0,2	- 0,2	- 0,3	- 0,3
Papier, Pappe und Waren daraus	+ 2,7	+ 6,7	+ 6,0	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,1	- 0,1	- 0,4	- 0,4	- 0,4
dar.: Papier-, Karton- und Pappwaren	+ 2,8	+ 5,3	+ 5,0	+ 4,0	+ 3,3	+ 2,7	+ 0,2	- 0,1	- 0,3	- 0,4
Druckerzeugnisse, bespielte Ton-, Bild- und Datenträger	- 2,8	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,3	± 0,0	+ 0,4	+ 0,1	+ 0,1
Kokereierzeugnisse, Mineralölzeugnisse	+ 15,9	+ 16,5	+ 18,2	+ 18,6	+ 17,1	+ 9,9	+ 2,5	+ 0,7	+ 0,3	- 2,0
dar.: Mineralölzeugnisse	+ 16,6	+ 16,6	+ 18,3	+ 18,7	+ 17,2	+ 10,2	+ 2,5	+ 0,7	+ 0,4	- 2,0
Chemische Erzeugnisse	+ 3,5	+ 6,9	+ 7,2	+ 6,7	+ 6,3	+ 5,6	+ 0,3	± 0,0	- 0,2	- 0,2
Pharmazeutische u. ä. Erzeugnisse	+ 1,1	- 1,4	- 1,0	- 1,2	- 1,3	- 1,2	± 0,0	- 0,1	- 0,1	± 0,0
Gummi- und Kunststoffwaren	+ 1,7	+ 4,1	+ 4,1	+ 4,3	+ 4,4	+ 4,0	+ 0,2	+ 0,3	± 0,0	- 0,3
Gummiwaren	+ 0,3	+ 4,7	+ 5,7	+ 6,0	+ 6,6	+ 7,0	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1
Kunststoffwaren	+ 2,1	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,9	+ 3,7	+ 3,3	- 0,1	+ 0,3	- 0,2	- 0,3
Glas und Glaswaren, Keramik, bearbeitete Steine										
und Erden	- 0,4	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,4	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0
Glas und Glaswaren	- 1,0	+ 0,2	+ 0,8	- 1,3	- 1,3	- 1,1	+ 0,8	- 0,2	- 0,1	± 0,0
Sonstige Porzellan- und keramische										
Erzeugnisse	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,1	+ 0,1
Metalle	+ 12,6	+ 9,2	+ 5,1	+ 1,4	+ 1,1	- 1,8	+ 0,2	- 3,8	- 0,4	- 0,9
Roheisen, Rohstahl und Walzstahl sowie										
Ferrolegerungen	+ 11,1	+ 9,6	+ 1,6	+ 0,3	+ 0,7	- 1,8	- 0,4	- 3,3	- 2,0	- 0,7
NE-Metalle und Halbzeug daraus	+ 27,8	+ 10,8	+ 9,8	- 0,3	- 1,5	- 7,0	+ 1,0	- 7,6	+ 1,2	- 1,5
Gießereierzeugnisse	+ 2,1	+ 3,9	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,2	± 0,0	+ 0,1	- 0,1	- 0,3
Metallerzeugnisse	- 0,1	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	± 0,0
Datenverarbeitungsgeräte, elektronische und										
optische Erzeugnisse	- 1,4	- 3,2	- 4,2	- 4,2	- 3,8	- 3,2	- 0,1	- 0,4	± 0,0	± 0,0
Elektrische Ausrüstungen	+ 0,9	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,6	± 0,0	+ 0,1	± 0,0	+ 0,2
Maschinen	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	± 0,0
Kraftwagen und Kraftwagenteile	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	+ 0,2
Sonstige Fahrzeuge	- 0,8	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,8	+ 2,8	+ 1,6	± 0,0	+ 0,4	± 0,0	- 0,1
Möbel	+ 0,1	+ 2,1	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,4	+ 2,4	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,1	± 0,0
Waren a. n. g.	+ 1,3	+ 3,4	+ 4,0	+ 3,7	+ 3,5	+ 3,5	+ 0,1	- 0,1	- 0,1	+ 0,4
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme, Wasser	- 2,0	+ 8,5	+ 8,8	+ 8,9	+ 9,2	+ 7,3	± 0,0	+ 1,0	± 0,0	- 1,1
Elektrischer Strom, Gas, Fernwärme	- 2,2	+ 9,0	+ 9,4	+ 9,4	+ 9,6	+ 7,7	+ 0,1	+ 1,0	± 0,0	- 1,1
Elektrischer Strom	+ 1,7	+ 6,4	+ 6,7	+ 6,0	+ 6,4	+ 2,8	+ 0,1	- 0,4	- 0,4	- 2,2
Erdgas (Verteilung)	- 8,3	+ 14,9	+ 15,1	+ 16,1	+ 16,0	+ 15,9	- 0,1	+ 2,9	+ 0,3	+ 0,1
Fernwärme mit Dampf und Warmwasser	- 6,3	+ 7,0	+ 8,6	+ 9,8	+ 9,8	+ 9,8	+ 0,3	+ 2,9	+ 0,5	+ 0,1
Wasser und Dienstleistungen der										
Wasserversorgung	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,1	+ 1,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2009	2010	2011	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 11
Preise										
Preisindizes für Bauwerke¹										
Neubau										
Wohngebäude	2005 = 100	109,9	111,0	114,1	111,3	111,7	113,0	113,8	114,5	114,9
Einfamiliengebäude	2005 = 100	109,7	110,8	113,8	111,1	111,5	112,7	113,6	114,3	114,7
Mehrfamiliengebäude	2005 = 100	110,6	111,8	115,1	112,1	112,5	114,0	114,9	115,6	116,0
		2009	2010	2011	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 11
Bürogebäude	2005 = 100	110,9	112,1	115,2	112,3	112,8	114,1	114,9	115,6	116,0
Gewerbliche Betriebsgebäude	2005 = 100	112,0	113,0	116,7	113,4	114,0	115,5	116,4	117,2	117,5
Straßenbau	2005 = 100	114,9	115,7	118,8	115,9	116,0	117,0	118,4	119,6	120,0
Brücken im Straßenbau	2005 = 100	112,2	112,8	116,2	113,5	113,8	115,1	116,1	117,0	116,7
Ortskanäle	2005 = 100	110,7	111,3	113,5	111,5	111,7	112,4	113,3	114,1	114,3
Instandhaltung von Wohngebäuden										
Mehrfamiliengebäude										
ohne Schönheitsreparaturen	2005 = 100	110,3	111,9	115,1	112,1	112,5	114,0	114,8	115,5	116,0
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	2005 = 100	103,8	104,6	106,1	104,8	104,8	105,3	105,8	106,5	106,7
		2009	2010	2011	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Index der Großhandelsverkaufspreise¹	2005 = 100	105,0	111,2	119,5	119,4	119,5	119,8	118,6	119,4	119,4
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und										
lebenden Tieren	2005 = 100	111,7	127,1	159,5	153,5	153,8	156,6	150,9	152,1	149,7
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und										
Tabakwaren	2005 = 100	110,9	114,0	119,5	120,1	120,3	119,7	118,7	119,4	119,7
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	2005 = 100	103,3	105,1	107,0	107,1	107,0	107,1	107,2	107,5	107,9
Geräten der Informations- und										
Kommunikationstechnik	2005 = 100	69,2	68,1	65,6	65,7	65,2	64,7	64,6	64,7	64,9
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen										
und Zubehör	2005 = 100	112,6	114,0	117,2	117,9	117,8	117,9	118,2	118,5	118,5
Sonstiger Großhandel	2005 = 100	105,3	116,7	129,6	129,6	129,9	130,4	128,7	130,0	129,8
		2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt										
Gesamtindex	2006 = 100	92,2	68,4	113,1	103,5	104,5	104,8	107,5	107,2	108,8
Güterbeförderung	2006 = 100	92,0	67,6	113,1	103,4	104,3	104,4	106,9	106,7	108,8
Linienfahrt insgesamt	2006 = 100	90,0	64,1	113,8	102,3	103,2	103,3	106,1	105,8	108,2
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	106,0	76,0	156,5	130,0	130,3	129,3	130,4	130,0	132,2
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	76,8	54,2	78,6	79,5	80,9	81,9	86,1	85,9	88,5
Europa	2006 = 100	99,7	86,2	92,0	95,8	96,0	100,1	100,2	100,3	100,3
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	102,9	91,3	96,0	101,3	101,5	105,8	105,9	105,9	106,0
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	96,5	80,7	87,8	90,0	90,1	94,2	94,3	94,3	94,3
Afrika	2006 = 100	95,9	80,5	91,0	88,5	90,9	93,0	91,9	92,4	95,3
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	104,2	91,8	104,8	102,8	105,2	106,6	107,0	106,7	110,1
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	93,6	77,3	87,1	84,5	86,8	89,2	87,6	88,4	91,1
Amerika	2006 = 100	66,4	41,6	75,2	86,5	88,5	88,5	96,2	95,7	99,3
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	112,4	81,5	128,0	127,2	131,5	131,4	138,7	138,0	143,3
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	50,9	28,1	57,4	72,8	74,0	74,1	81,8	81,4	84,4
Asien/Australien	2006 = 100	109,9	75,0	170,3	124,6	124,5	122,3	121,8	121,4	123,6
Einkommende Linienfahrt	2006 = 100	104,7	67,0	195,1	143,8	142,4	139,0	137,9	137,4	139,1
Ausgehende Linienfahrt	2006 = 100	120,3	90,9	121,0	86,5	89,0	89,4	90,0	89,6	93,0
RoRo-Fährverkehr	2006 = 100	111,4	102,1	106,9	113,6	115,5	115,3	114,5	115,4	114,5
Personenbeförderung	2006 = 100	104,0	111,5	110,6	112,0	112,7	124,9	138,9	132,5	111,8

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr
Preise										
Preisindizes für Bauwerke¹										
Neubau										
Wohngebäude	+ 1,0	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3
Einfamiliengebäude	+ 1,0	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,9	+ 2,9	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,3
Mehrfamiliengebäude	+ 1,1	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,1	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,3
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	4. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr
Bürogebäude	+ 1,1	+ 2,8	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 1,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,3
Gewerbliche Betriebsgebäude	+ 0,9	+ 3,3	+ 3,2	+ 3,2	+ 3,4	+ 3,1	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3
Straßenbau	+ 0,7	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,4	+ 0,9	+ 1,2	+ 1,0	+ 0,3
Brücken im Straßenbau	+ 0,5	+ 3,0	+ 3,6	+ 3,0	+ 3,1	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,8	- 0,3
Ortskanäle	+ 0,5	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,2
Instandhaltung von Wohngebäuden										
Mehrfamiliengebäude										
ohne Schönheitsreparaturen	+ 1,5	+ 2,9	+ 2,5	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4
Schönheitsreparaturen in einer Wohnung	+ 0,8	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,2
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat
Index der Großhandelsverkaufspreise¹	+ 5,9	+ 7,5	+ 5,7	+ 5,0	+ 4,9	+ 3,0	+ 0,3	- 1,0	+ 0,7	± 0,0
darunter Großhandel mit:										
landwirtschaftlichen Grundstoffen und										
lebenden Tieren	+ 13,8	+ 25,5	+ 6,2	+ 4,9	+ 3,0	- 4,6	+ 1,8	- 3,6	+ 0,8	- 1,6
Nahrungs- und Genussmitteln, Getränken und										
Tabakwaren	+ 2,8	+ 4,8	+ 3,6	+ 3,6	+ 3,0	+ 2,4	- 0,5	- 0,8	+ 0,6	+ 0,3
Gebrauchs- und Verbrauchsgütern	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,4
Geräten der Informations- und										
Kommunikationstechnik	- 1,6	- 3,7	- 5,1	- 4,4	- 3,7	- 3,1	- 0,8	- 0,2	+ 0,2	+ 0,3
sonstigen Maschinen, Ausrüstungen										
und Zubehör	+ 1,2	+ 2,8	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,4	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0
Sonstiger Großhandel	+ 10,8	+ 11,1	+ 10,5	+ 8,9	+ 9,2	+ 5,9	+ 0,4	- 1,3	+ 1,0	- 0,2
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Juni 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 11 gegenüber Vormonat	Juli 11 gegenüber Vormonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Juni 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 11 gegenüber Vormonat	Juli 11 gegenüber Vormonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat
Erzeugerpreisindex für die See- und Küstenschifffahrt										
Gesamindex	- 25,8	+ 65,4	- 14,8	- 13,9	- 10,1	- 5,9	+ 0,3	+ 2,6	- 0,3	+ 1,5
Güterbeförderung	- 26,5	+ 67,3	- 15,2	- 14,4	- 10,5	- 6,0	+ 0,1	+ 2,4	- 0,2	+ 2,0
Linienfahrt insgesamt	- 28,8	+ 77,5	- 17,2	- 16,3	- 12,1	- 7,2	+ 0,1	+ 2,7	- 0,3	+ 2,3
Einkommende Linienfahrt	- 28,3	+ 105,9	- 23,8	- 25,1	- 19,9	- 16,3	- 0,8	+ 0,9	- 0,3	+ 1,7
Ausgehende Linienfahrt	- 29,4	+ 45,0	- 6,7	- 1,7	± 0,0	+ 7,1	+ 1,2	+ 5,1	- 0,2	+ 3,0
Europa	- 13,5	+ 6,7	+ 8,2	+ 7,7	+ 8,0	+ 8,0	+ 4,3	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0
Einkommende Linienfahrt	- 11,3	+ 5,1	+ 9,4	+ 8,7	+ 8,7	+ 8,8	+ 4,2	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1
Ausgehende Linienfahrt	- 16,4	+ 8,8	+ 6,9	+ 6,8	+ 6,9	+ 7,0	+ 4,6	+ 0,1	± 0,0	± 0,0
Afrika	- 16,1	+ 13,0	- 3,6	- 3,6	- 1,9	+ 4,2	+ 2,3	- 1,2	+ 0,5	+ 3,1
Einkommende Linienfahrt	- 11,9	+ 14,2	- 3,0	- 0,6	+ 0,4	+ 4,8	+ 1,3	+ 0,4	- 0,3	+ 3,2
Ausgehende Linienfahrt	- 17,4	+ 12,7	- 3,8	- 4,6	- 2,6	+ 3,9	+ 2,8	- 1,8	+ 0,9	+ 3,1
Amerika	- 37,3	+ 80,8	+ 11,2	+ 16,5	+ 19,5	+ 23,7	± 0,0	+ 8,7	- 0,5	+ 3,8
Einkommende Linienfahrt	- 27,5	+ 57,1	- 2,9	- 0,6	+ 2,1	+ 6,9	- 0,1	+ 5,6	- 0,5	+ 3,8
Ausgehende Linienfahrt	- 44,8	+ 104,3	+ 21,9	+ 29,0	+ 32,1	+ 35,9	+ 0,1	+ 10,4	- 0,5	+ 3,7
Asien/Australien	- 31,8	+ 127,1	- 37,1	- 38,0	- 33,3	- 28,1	- 1,8	- 0,4	- 0,3	+ 1,8
Einkommende Linienfahrt	- 36,0	+ 191,2	- 35,6	- 38,0	- 32,0	- 28,6	- 2,4	- 0,8	- 0,4	+ 1,2
Ausgehende Linienfahrt	- 24,4	+ 33,1	- 41,3	- 37,9	- 36,9	- 26,6	+ 0,4	+ 0,7	- 0,4	+ 3,8
RoRo-Fährverkehr	- 8,3	+ 4,7	+ 7,0	+ 6,3	+ 6,9	+ 6,0	- 0,2	- 0,7	+ 0,8	- 0,8
Personenbeförderung	+ 7,2	- 0,8	+ 7,9	+ 13,8	+ 10,1	+ 3,8	+ 10,8	+ 11,2	- 4,6	- 15,6

¹ Ohne Umsatzsteuer.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2009	2010	2011	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11	Jan. 12
Preise										
Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen	2005 = 100	99,8	100,9	100,3	100,1	100,1	100,2	100,3	100,3	100,4
		2009	2010	2011	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11	Jan. 12
Verbraucherpreisindex für Telekommunikations-	2005 = 100	91,2	89,4	87,0	86,7	86,5	86,4	86,3	86,3	86,3
dienstleistungen										
Telefondienstleistungen im Festnetz und										
Internetnutzung ¹	2005 = 100	93,3	91,6	89,4	89,1	88,9	88,8	88,8	88,8	88,8
Mobiltelefondienstleistungen	2005 = 100	85,2	82,8	79,9	79,8	79,5	79,2	78,9	78,8	78,7
		2009	2010	2011	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Index der Einfuhrpreise²	2005 = 100	100,5	108,3	117,0	117,4	116,6	117,3	116,9	117,4	117,7
Güter aus EU-Ländern ²	2005 = 100	102,0	108,3	115,1	115,3	114,9	115,4	114,8	115,0	115,1
Güter aus Drittländern	2005 = 100	99,5	108,4	118,2	118,7	117,7	118,4	118,3	119,0	119,4
Güter der Ernährungswirtschaft	2005 = 100	110,6	116,4	125,2	123,9	123,6	124,0	124,0	125,4	126,5
Güter der Gewerblichen Wirtschaft ²	2005 = 100	99,6	107,6	116,3	116,8	116,0	116,6	116,3	116,7	116,9
Rohstoffe	2005 = 100	116,9	144,5	184,0	188,1	182,8	185,5	187,8	189,5	190,5
Halbwaren	2005 = 100	106,9	139,7	161,4	162,3	160,6	161,4	155,7	156,8	155,5
Fertigwaren ²	2005 = 100	96,0	98,2	100,5	100,5	100,5	100,8	100,7	100,8	101,1
Erzeugnisse der Land- und										
Forstwirtschaft, Fischerei	2005 = 100	101,0	112,1	120,4	121,0	120,7	120,8	119,0	118,7	118,6
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;										
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom ²	2005 = 100	90,9	90,6	90,3	90,0	90,0	90,1	90,1	90,5	91,0
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	105,6	107,8	111,5	111,4	111,3	112,3	112,4	112,6	113,0
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	99,0	100,3	100,1	99,8	99,5	100,5	100,5	100,8	101,3
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten ²	2005 = 100	107,8	110,4	115,3	115,4	115,4	116,3	116,4	116,7	117,0
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	112,2	139,8	179,0	182,5	177,1	180,5	182,7	185,2	185,6
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten ²	2005 = 100	107,5	119,9	130,9	126,0	125,9	126,4	125,3	127,6	130,4
Erzeugnisse der Energieproduzenten	2005 = 100	100,1	107,4	115,9	116,5	115,7	116,4	116,2	116,6	116,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²	2005 = 100	97,9	102,7	107,4	107,6	107,3	107,7	107,2	107,4	107,6
		2009	2010	2011	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Index der Ausfuhrpreise	2005 = 100	102,5	106,0	109,9	110,3	110,2	110,2	110,0	110,2	110,3
Güter für EU-Länder	2005 = 100	102,6	106,6	111,3	111,8	111,6	111,5	111,1	111,3	111,3
Güter für Drittländer	2005 = 100	102,5	105,5	108,8	109,1	109,1	109,2	109,1	109,3	109,5
Erzeugnisse der Land- und										
Forstwirtschaft, Fischerei	2005 = 100	103,0	108,8	114,8	115,7	115,6	115,3	114,5	114,5	114,3
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden;										
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	2005 = 100	100,6	101,6	102,7	102,7	102,8	102,9	103,0	103,2	103,4
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	2005 = 100	106,0	108,7	111,9	112,2	112,3	112,3	112,3	112,5	112,7
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	2005 = 100	101,5	102,7	104,2	104,5	104,7	104,5	104,2	104,2	104,2
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	2005 = 100	107,5	110,8	114,5	114,7	114,9	114,9	115,0	115,2	115,6
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	107,6	127,8	160,1	162,5	158,4	162,9	165,0	168,5	167,6
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	2005 = 100	111,0	123,7	144,6	147,6	137,6	137,2	132,9	133,5	135,2
Erzeugnisse der Energieproduzenten	2005 = 100	102,4	105,6	109,4	109,7	109,7	109,7	109,6	109,8	109,9
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	2005 = 100	102,2	105,4	109,1	109,4	109,4	109,4	109,2	109,4	109,5

1 Ein getrennter Nachweis für das Telefonieren im Festnetz und die Internetnutzung ist aufgrund der zunehmenden Verschmelzung dieser beiden Bereiche (starke Zunahme der Komplettangebote: Festnetz-, DSL-Anschluss, Inlands-Festnetz-Flatrate und Internet-Flatrate) nicht mehr möglich. – 2 Die Werte Januar 2009 bis September 2009 wurden berichtigt.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat	Jan. 12 gegenüber Vormonat
Preise										
Verbraucherpreisindex für Postdienstleistungen	+ 1,1	- 0,6	- 0,8	- 0,7	- 0,7	- 0,1	+ 0,1	+ 0,1	± 0,0	+ 0,1
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 12 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat	Jan. 12 gegenüber Vormonat
Verbraucherpreisindex für Telekommunikations- dienstleistungen	- 2,0	- 2,7	- 2,5	- 2,4	- 1,9	- 1,8	- 0,1	- 0,1	± 0,0	± 0,0
Telefondienstleistungen im Festnetz und Internetnutzung ¹	- 1,8	- 2,4	- 2,3	- 2,2	- 1,8	- 1,7	- 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Mobiltelefondienstleistungen	- 2,8	- 3,5	- 3,2	- 3,0	- 2,5	- 2,5	- 0,4	- 0,4	- 0,1	- 0,1
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat
Index der Einfuhrpreise²	+ 7,8	+ 8,0	+ 6,9	+ 6,8	+ 6,0	+ 3,9	+ 0,6	- 0,3	+ 0,4	+ 0,3
Güter aus EU-Ländern ²	+ 6,2	+ 6,3	+ 5,4	+ 4,6	+ 4,0	+ 2,7	+ 0,4	- 0,5	+ 0,2	+ 0,1
Güter aus Drittländern	+ 8,9	+ 9,0	+ 7,8	+ 8,1	+ 7,2	+ 4,6	+ 0,6	- 0,1	+ 0,6	+ 0,3
Güter der Ernährungswirtschaft	+ 5,2	+ 7,6	+ 5,4	+ 5,4	+ 4,4	+ 2,2	+ 0,3	± 0,0	+ 1,1	+ 0,9
Güter der Gewerblichen Wirtschaft ²	+ 8,0	+ 8,1	+ 7,0	+ 6,9	+ 6,1	+ 4,0	+ 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 0,2
Rohstoffe	+ 23,6	+ 27,3	+ 26,0	+ 26,2	+ 23,6	+ 16,3	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,5
Halbwaren	+ 30,7	+ 15,5	+ 13,0	+ 8,8	+ 6,1	- 0,7	+ 0,5	- 3,5	+ 0,7	- 0,8
Fertigwaren ²	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,3	- 0,1	+ 0,1	+ 0,3
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 11,0	+ 7,4	+ 5,0	+ 3,8	+ 2,7	+ 0,9	+ 0,1	- 1,5	- 0,3	- 0,1
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom ²	- 0,3	- 0,3	- 0,8	- 0,3	± 0,0	+ 0,6	+ 0,1	± 0,0	+ 0,4	+ 0,6
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 2,1	+ 3,4	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,4	+ 2,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 1,3	- 0,2	- 0,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 1,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten ²	+ 2,4	+ 4,4	+ 4,3	+ 4,9	+ 4,3	+ 3,7	+ 0,8	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,3
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 24,6	+ 28,0	+ 28,4	+ 28,1	+ 25,6	+ 16,9	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,2
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten ²	+ 11,5	+ 9,2	+ 4,8	+ 4,0	+ 1,7	- 2,8	+ 0,4	- 0,9	+ 1,8	+ 2,2
Erzeugnisse der Energieproduzenten	+ 7,3	+ 7,9	+ 7,1	+ 7,1	+ 6,3	+ 4,5	+ 0,6	- 0,2	+ 0,3	+ 0,3
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes ²	+ 4,9	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 3,0	+ 2,1	+ 0,4	- 0,5	+ 0,2	+ 0,2
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat
Index der Ausfuhrpreise	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,9	+ 3,0	+ 2,9	+ 2,1	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1
Güter für EU-Länder	+ 3,9	+ 4,4	+ 3,5	+ 3,2	+ 3,0	+ 2,1	- 0,1	- 0,4	+ 0,2	± 0,0
Güter für Drittländer	+ 2,9	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,1	+ 0,1	- 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Erzeugnisse der Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 5,6	+ 5,5	+ 4,4	+ 3,8	+ 3,2	+ 2,1	- 0,3	- 0,7	± 0,0	- 0,2
Erzeugnisse des Bergbaus; Steine und Erden; Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes, Strom	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,2
Erzeugnisse der Vorleistungsgüterproduzenten	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,8	+ 2,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2
Erzeugnisse der Investitionsgüterproduzenten	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,0	- 0,2	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Erzeugnisse der Konsumgüterproduzenten	+ 3,1	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,9	± 0,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3
Erzeugnisse der Gebrauchsgüterproduzenten	+ 18,8	+ 25,3	+ 24,0	+ 25,6	+ 26,2	+ 18,1	+ 2,8	+ 1,3	+ 2,1	- 0,5
Erzeugnisse der Verbrauchsgüterproduzenten	+ 11,4	+ 16,9	+ 3,2	- 1,3	- 3,1	- 7,2	- 0,3	- 3,1	+ 0,5	+ 1,3
Erzeugnisse der Energieproduzenten	+ 3,1	+ 3,6	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,3	± 0,0	- 0,1	+ 0,2	+ 0,1
Erzeugnisse des Verarbeitenden Gewerbes	+ 3,1	+ 3,5	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,1	± 0,0	- 0,2	+ 0,2	+ 0,1

1 Ein getrennter Nachweis für das Telefonieren im Festnetz und die Internetnutzung ist aufgrund der zunehmenden Verschmelzung dieser beiden Bereiche (starke Zunahme der Komplettangebote: Festnetz-, DSL-Anschluss, Inlands-Festnetz-Flatrate und Internet-Flatrate) nicht mehr möglich. – 2 Die Werte Januar 2009 bis September 2009 wurden berichtet.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	39,0	38,4	38,8	38,8	39,1	39,1	38,8	39,1	39,2
Männer	Std.	39,2	38,4	38,9	38,9	39,2	39,2	38,9	39,3	39,4
Frauen	Std.	38,7	38,4	38,7	38,6	38,8	38,8	38,7	38,8	38,8
Produzierendes Gewerbe	Std.	38,5	37,1	37,9	37,9	38,5	38,4	38,0	38,6	38,8
Männer	Std.	38,7	37,1	38,0	38,0	38,6	38,5	38,0	38,7	38,9
Frauen	Std.	38,0	36,9	37,6	37,5	37,8	37,9	37,7	37,9	38,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	40,3	40,2	40,5	40,1	41,1	40,7	40,2	40,3	41,2
Männer	Std.	40,4	40,4	40,6	40,2	41,2	40,9	40,3	40,4	41,4
Frauen	Std.	38,5	38,5	38,7	38,7	38,9	38,9	38,4	38,6	38,8
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	38,4	36,7	37,7	37,6	38,1	38,2	38,1	38,3	38,5
Männer	Std.	38,5	36,6	37,8	37,7	38,2	38,3	38,1	38,4	38,6
Frauen	Std.	37,9	36,7	37,5	37,4	37,7	37,8	37,6	37,8	38,0
Energieversorgung	Std.	38,1	38,3	38,6	38,5	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6
Männer	Std.	38,2	38,4	38,7	38,7	38,7	38,7	38,6	38,7	38,7
Frauen	Std.	37,7	37,9	38,1	38,0	38,1	38,1	38,1	38,1	38,2
Wasserversorgung ¹	Std.	40,3	40,1	40,2	40,2	40,4	40,3	40,1	40,3	40,5
Männer	Std.	40,4	40,3	40,4	40,4	40,5	40,5	40,3	40,5	40,6
Frauen	Std.	39,2	39,0	39,0	39,0	39,2	39,2	39,1	39,1	39,2
Baugewerbe	Std.	39,0	38,4	38,3	39,1	39,9	38,7	36,9	39,6	40,1
Männer	Std.	39,0	38,4	38,2	39,1	39,9	38,7	36,8	39,7	40,1
Frauen	Std.	38,8	38,5	38,7	38,6	39,0	38,9	38,5	38,8	39,0
Dienstleistungsbereich	Std.	39,4	39,3	39,4	39,4	39,5	39,5	39,4	39,4	39,5
Männer	Std.	39,6	39,5	39,7	39,7	39,7	39,8	39,6	39,7	39,8
Frauen	Std.	38,9	38,9	39,0	38,9	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0
Handel ²	Std.	39,1	38,9	39,1	39,1	39,2	39,3	39,1	39,2	39,3
Männer	Std.	39,4	39,2	39,4	39,4	39,5	39,6	39,4	39,5	39,6
Frauen	Std.	38,5	38,4	38,6	38,6	38,7	38,7	38,6	38,6	38,7
Verkehr und Lagererei	Std.	40,4	40,1	40,3	40,3	40,4	40,5	40,2	40,4	40,6
Männer	Std.	40,8	40,4	40,6	40,6	40,8	40,8	40,5	40,8	40,9
Frauen	Std.	38,7	38,5	38,8	38,7	38,9	38,9	38,8	38,9	39,0
Gastgewerbe	Std.	39,3	39,2	39,3	39,2	39,4	39,4	39,3	39,4	39,5
Männer	Std.	39,5	39,5	39,6	39,5	39,7	39,7	39,6	39,7	39,7
Frauen	Std.	39,1	39,0	39,0	38,9	39,1	39,2	39,1	39,1	39,3
Information und Kommunikation	Std.	38,8	38,7	38,8	38,8	38,9	39,0	38,9	39,0	39,0
Männer	Std.	39,0	38,9	39,0	38,9	39,1	39,2	39,1	39,2	39,2
Frauen	Std.	38,4	38,3	38,4	38,4	38,4	38,5	38,5	38,5	38,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	38,6	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7
Männer	Std.	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7
Frauen	Std.	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	38,4	38,2	38,3	38,3	38,4	38,4	38,3	38,3	38,4
Männer	Std.	38,6	38,3	38,5	38,5	38,6	38,6	38,5	38,5	38,6
Frauen	Std.	38,1	38,1	38,1	38,1	38,1	38,1	38,0	38,0	38,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,3	39,1	39,2	39,1	39,2	39,3	39,1	39,3	39,3
Männer	Std.	39,5	39,2	39,4	39,3	39,5	39,6	39,3	39,5	39,6
Frauen	Std.	38,9	38,8	38,8	38,8	38,9	38,9	38,8	38,8	38,9
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	38,5	38,3	38,6	38,6	38,7	38,9	38,6	38,8	38,9
Männer	Std.	38,8	38,5	38,8	38,8	39,0	39,2	38,8	39,1	39,1
Frauen	Std.	37,9	37,9	38,1	38,0	38,2	38,2	38,0	38,1	38,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	40,0	39,9	39,9	39,9
Männer	Std.	40,2	40,3	40,3	40,3	40,3	40,3	40,1	40,1	40,1
Frauen	Std.	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,5	39,5	39,5
Erziehung und Unterricht	Std.	39,8	39,9	39,9	39,9	39,9	39,9	39,8	39,8	39,8
Männer	Std.	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,0	40,0	40,0
Frauen	Std.	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	39,0	39,1	39,3	39,3	39,3	39,4	39,4	39,4	39,4
Männer	Std.	39,4	39,4	39,7	39,7	39,7	39,8	39,9	39,8	39,9
Frauen	Std.	38,9	38,9	39,1	39,0	39,1	39,2	39,1	39,1	39,2
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	39,0	39,1	39,2	39,1	39,2	39,2	39,1	39,2	39,2
Männer	Std.	39,1	39,1	39,2	39,2	39,3	39,3	39,2	39,3	39,3
Frauen	Std.	39,0	39,0	39,0	39,0	39,1	39,0	39,0	39,0	39,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	38,8	38,8	38,9	38,9	39,0	39,0	38,8	39,0	39,1
Männer	Std.	39,1	39,1	39,2	39,1	39,2	39,3	39,1	39,2	39,3
Frauen	Std.	38,6	38,6	38,7	38,6	38,8	38,8	38,6	38,7	38,8
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	18,30	18,82	19,12	19,14	19,07	19,20	19,34	19,50	19,49
Männer	EUR	19,35	19,90	20,21	20,24	20,13	20,28	20,44	20,59	20,57
Frauen	EUR	15,84	16,34	16,61	16,61	16,59	16,68	16,84	16,97	16,99
Produzierendes Gewerbe	EUR	18,93	19,31	19,70	19,75	19,61	19,80	19,95	20,17	20,10
Männer	EUR	19,63	20,02	20,42	20,46	20,30	20,51	20,69	20,89	20,81
Frauen	EUR	15,50	15,87	16,22	16,26	16,20	16,31	16,41	16,64	16,62
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	19,00	19,61	20,17	20,48	19,93	20,26	20,44	21,13	20,69
Männer	EUR	19,00	19,63	20,18	20,51	19,94	20,28	20,44	21,16	20,69
Frauen	EUR	18,92	19,27	19,94	19,96	19,89	19,97	20,46	20,70	20,66
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	19,41	19,82	20,23	20,31	20,17	20,34	20,43	20,75	20,68
Männer	EUR	20,35	20,78	21,20	21,29	21,13	21,31	21,41	21,75	21,66
Frauen	EUR	15,38	15,75	16,10	16,13	16,08	16,19	16,26	16,51	16,49

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	-1,5	+1,0	+1,3	+1,3	+0,8	+0,3	±0,0	-0,8	+0,8	+0,3
Männer	-2,0	+1,3	+1,3	+1,6	+1,0	+0,5	±0,0	-0,8	+1,0	+0,3
Frauen	-0,8	+0,8	+0,5	+0,5	+0,5	±0,0	±0,0	-0,3	+0,3	±0,0
Produzierendes Gewerbe	-3,6	+2,2	+2,4	+3,0	+1,8	+0,8	-0,3	-1,0	+1,6	+0,5
Männer	-4,1	+2,4	+2,7	+3,3	+1,8	+0,8	-0,3	-1,3	+1,8	+0,5
Frauen	-2,9	+1,9	+1,9	+1,6	+1,1	+0,5	+0,3	-0,5	+0,5	+0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	-0,2	+0,7	+0,5	+0,5	+0,5	+0,2	-1,0	-1,2	+0,2	+2,2
Männer	±0,0	+0,5	+0,5	+0,5	+0,5	+0,5	-0,7	-1,5	+0,2	+2,5
Frauen	±0,0	+0,5	+1,6	±0,0	-0,3	-0,3	±0,0	-1,3	+0,5	+0,5
Verarbeitendes Gewerbe	-4,4	+2,7	+3,2	+3,3	+1,9	+1,0	+0,3	-0,3	+0,5	+0,5
Männer	-4,9	+3,3	+3,5	+3,3	+1,9	+1,0	+0,3	-0,5	+0,8	+0,5
Frauen	-3,2	+2,2	+2,2	+1,6	+1,1	+0,8	+0,3	-0,5	+0,5	+0,5
Energieversorgung	+0,5	+0,8	+0,5	+0,5	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Männer	+0,5	+0,8	+0,5	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	-0,3	+0,3	±0,0
Frauen	+0,5	+0,5	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	+0,3
Wasserversorgung ¹	-0,5	+0,2	+0,2	+0,5	+0,2	+0,2	-0,2	-0,5	+0,5	+0,5
Männer	-0,2	+0,2	+0,5	+0,5	+0,2	+0,2	±0,0	-0,5	+0,5	+0,2
Frauen	-0,5	±0,0	+0,3	+0,8	+0,3	±0,0	±0,0	-0,3	±0,0	+0,3
Baugewerbe	-1,5	-0,3	-1,0	+4,8	+1,3	+0,5	-3,0	-4,7	+7,3	+1,3
Männer	-1,5	-0,5	-1,0	+5,1	+1,5	+0,5	-3,0	-4,9	+7,9	+1,0
Frauen	-0,8	+0,5	+1,0	+1,0	+0,5	±0,0	-0,3	-1,0	+0,8	+0,5
Dienstleistungsbereich	-0,3	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	-0,3	±0,0	+0,3
Männer	-0,3	+0,5	+0,5	+0,3	±0,0	+0,3	+0,3	-0,5	+0,3	+0,3
Frauen	±0,0	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Handel ²	-0,5	+0,5	+0,8	+0,5	+0,3	+0,3	+0,3	-0,5	+0,3	+0,3
Männer	-0,5	+0,5	+0,8	+0,5	+0,3	+0,3	+0,3	-0,5	+0,3	+0,3
Frauen	-0,3	+0,5	+0,5	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	-0,3	±0,0	+0,3
Verkehr und Lagerei	-0,7	+0,5	+0,5	+0,8	+0,2	+0,5	+0,2	-0,7	+0,5	+0,5
Männer	-1,0	+0,5	+0,5	+0,7	+0,5	+0,2	±0,0	-0,7	+0,7	+0,2
Frauen	-0,5	+0,8	+0,8	+0,8	+0,5	+0,3	±0,0	-0,3	+0,3	+0,3
Gastgewerbe	-0,3	+0,3	+0,3	+0,5	+0,5	+0,3	±0,0	-0,3	+0,3	+0,3
Männer	±0,0	+0,3	+0,5	+0,5	+0,5	±0,0	±0,0	-0,3	+0,3	±0,0
Frauen	-0,3	±0,0	+0,3	+0,5	+0,5	+0,5	+0,3	-0,3	±0,0	+0,5
Information und Kommunikation	-0,3	+0,3	+0,5	+0,5	+0,5	+0,3	+0,3	-0,3	+0,3	±0,0
Männer	-0,3	+0,3	+0,8	+0,5	+0,8	+0,3	+0,3	-0,3	+0,3	±0,0
Frauen	-0,3	+0,3	+0,5	+0,5	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Männer	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Frauen	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	-0,5	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	-0,3	±0,0	+0,3
Männer	-0,8	+0,5	+0,5	+0,5	±0,0	±0,0	±0,0	-0,3	±0,0	+0,3
Frauen	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	-0,3	±0,0	±0,0	-0,3	±0,0	+0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	-0,5	+0,3	+0,5	+0,3	+0,5	+0,3	+0,3	-0,5	+0,5	±0,0
Männer	-0,8	+0,5	+0,8	+0,5	+0,5	+0,3	+0,3	-0,8	+0,5	+0,3
Frauen	-0,3	±0,0	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	-0,3	±0,0	+0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	-0,5	+0,8	+0,8	+1,0	+0,5	+0,5	+0,5	-0,8	+0,5	+0,3
Männer	-0,8	+0,8	+1,0	+1,0	+0,8	+0,3	+0,5	-1,0	+0,8	±0,0
Frauen	±0,0	+0,5	+0,3	+0,5	+0,3	±0,0	±0,0	-0,5	+0,3	+0,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	±0,0	±0,0	±0,0	-0,3	-0,3	-0,3	±0,0	-0,3	±0,0	±0,0
Männer	+0,2	±0,0	±0,0	-0,5	-0,5	-0,5	±0,0	-0,5	±0,0	±0,0
Frauen	+0,3	±0,0	±0,0	-0,3	-0,3	-0,3	±0,0	-0,3	±0,0	±0,0
Erziehung und Unterricht	+0,3	±0,0	±0,0	-0,3	-0,3	-0,3	±0,0	-0,3	±0,0	±0,0
Männer	±0,0	±0,0	±0,0	-0,2	-0,2	-0,2	±0,0	-0,2	±0,0	±0,0
Frauen	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0	±0,0
Gesundheits- und Sozialwesen	+0,3	+0,5	+0,5	+0,5	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	±0,0	±0,0
Männer	±0,0	+0,8	+0,5	+0,5	+0,3	+0,5	+0,3	+0,3	-0,3	+0,3
Frauen	±0,0	+0,5	+0,5	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	-0,3	±0,0	+0,3
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	+0,3	±0,0	±0,0	-0,3	+0,3	±0,0
Männer	±0,0	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	±0,0	-0,3	+0,3	±0,0
Frauen	±0,0	±0,0	±0,0	+0,3	±0,0	-0,3	-0,3	±0,0	±0,0	±0,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	±0,0	+0,3	±0,0	±0,0	+0,3	+0,3	±0,0	-0,5	+0,5	+0,3
Männer	±0,0	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	-0,5	+0,3	+0,3
Frauen	±0,0	+0,3	+0,3	+0,3	+0,3	±0,0	±0,0	-0,5	+0,3	+0,3
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+2,8	+1,6	+1,4	+1,4	+1,9	+2,2	+0,7	+0,7	+0,8	-0,1
Männer	+2,8	+1,6	+1,3	+1,2	+1,7	+2,2	+0,7	+0,8	+0,7	-0,1
Frauen	+3,2	+1,7	+1,5	+1,8	+2,2	+2,4	+0,5	+1,0	+0,8	+0,1
Produzierendes Gewerbe	+2,0	+2,0	+1,7	+1,5	+2,1	+2,5	+1,0	+0,8	+1,1	-0,3
Männer	+2,0	+2,0	+1,7	+1,4	+2,1	+2,5	+1,0	+0,9	+1,0	-0,4
Frauen	+2,4	+2,2	+1,9	+1,8	+2,3	+2,6	+0,7	+0,6	+1,4	-0,1
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+3,2	+2,9	+2,5	+2,2	+3,2	+3,8	+1,7	+0,9	+3,4	-2,1
Männer	+3,3	+2,8	+2,5	+2,1	+3,2	+3,8	+1,7	+0,8	+3,5	-2,2
Frauen	+1,8	+3,5	+2,5	+2,6	+3,7	+3,9	+0,4	+2,5	+1,2	-0,2
Verarbeitendes Gewerbe	+2,1	+2,1	+1,7	+1,6	+2,2	+2,5	+0,8	+0,4	+1,6	-0,3
Männer	+2,1	+2,0	+1,6	+1,6	+2,2	+2,5	+0,9	+0,5	+1,6	-0,4
Frauen	+2,4	+2,2	+1,9	+1,6	+2,4	+2,5	+0,7	+0,4	+1,5	-0,1

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	24,26	24,95	25,39	25,56	25,51	25,51	25,80	25,97	26,07
Männer	EUR	25,02	25,72	26,19	26,38	26,33	26,34	26,62	26,82	26,93
Frauen	EUR	20,58	21,08	21,47	21,57	21,58	21,54	21,88	21,91	22,03
Wasserversorgung ¹	EUR	15,71	16,20	16,49	16,61	16,39	16,55	16,75	16,77	16,74
Männer	EUR	15,76	16,22	16,50	16,62	16,41	16,57	16,78	16,79	16,74
Frauen	EUR	15,42	16,05	16,38	16,53	16,28	16,44	16,60	16,69	16,71
Baugewerbe	EUR	15,54	15,89	16,11	16,06	15,99	16,17	16,30	16,28	16,29
Männer	EUR	15,63	15,98	16,19	16,13	16,06	16,24	16,38	16,34	16,34
Frauen	EUR	14,37	14,73	15,07	15,05	15,02	15,23	15,41	15,49	15,50
Dienstleistungsbereich	EUR	17,90	18,52	18,77	18,77	18,73	18,84	18,97	19,08	19,11
Männer	EUR	19,11	19,80	20,05	20,05	19,99	20,10	20,24	20,34	20,37
Frauen	EUR	15,93	16,46	16,71	16,71	16,70	16,78	16,95	17,05	17,09
Handel ²	EUR	17,11	17,38	17,67	17,65	17,65	17,79	17,81	17,99	18,00
Männer	EUR	18,37	18,63	18,94	18,91	18,91	19,07	19,05	19,25	19,28
Frauen	EUR	14,44	14,73	15,00	14,99	14,99	15,08	15,16	15,28	15,25
Verkehr und Lagerei	EUR	15,13	15,47	15,65	15,68	15,63	15,69	15,80	15,92	15,92
Männer	EUR	15,17	15,48	15,65	15,69	15,63	15,68	15,81	15,93	15,93
Frauen	EUR	14,93	15,38	15,66	15,65	15,63	15,73	15,76	15,87	15,88
Gastgewerbe	EUR	10,97	11,06	11,21	11,22	11,12	11,27	11,42	11,40	11,33
Männer	EUR	12,00	12,08	12,22	12,23	12,12	12,29	12,44	12,43	12,36
Frauen	EUR	9,95	10,07	10,23	10,24	10,16	10,27	10,41	10,39	10,33
Information und Kommunikation	EUR	24,18	24,77	25,22	25,21	25,27	25,36	25,41	25,72	25,76
Männer	EUR	26,08	26,66	27,10	27,09	27,14	27,24	27,29	27,62	27,64
Frauen	EUR	19,47	19,96	20,32	20,33	20,35	20,40	20,42	20,68	20,76
Erbringung von Finanz- und										
Versicherungsdienstleistungen	EUR	23,90	24,39	25,34	25,36	25,34	25,51	25,67	25,78	25,94
Männer	EUR	27,07	27,60	28,69	28,69	28,70	28,88	29,07	29,19	29,35
Frauen	EUR	19,73	20,13	20,83	20,89	20,82	20,95	21,05	21,14	21,26
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	19,46	20,05	20,40	20,37	20,31	20,52	20,70	20,80	20,77
Männer	EUR	20,97	21,69	21,98	21,97	21,84	22,05	22,20	22,30	22,25
Frauen	EUR	17,31	17,75	18,14	18,10	18,09	18,31	18,52	18,63	18,62
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen										
und technischen Dienstleistungen	EUR	22,89	23,49	23,74	23,76	23,67	23,87	23,99	24,16	24,11
Männer	EUR	25,92	26,59	26,83	26,83	26,75	26,96	27,04	27,22	27,17
Frauen	EUR	17,80	18,23	18,48	18,52	18,41	18,55	18,75	18,89	18,86
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen										
Dienstleistungen	EUR	11,79	12,54	12,44	12,44	12,35	12,40	12,55	12,70	12,75
Männer	EUR	11,94	12,71	12,62	12,64	12,50	12,56	12,73	12,88	12,91
Frauen	EUR	11,41	12,12	11,98	11,95	11,95	11,98	12,11	12,27	12,34
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung,										
Sozialversicherung	EUR	16,91	17,65	17,98	17,96	18,03	18,04	18,22	18,28	18,35
Männer	EUR	17,42	18,18	18,53	18,51	18,58	18,60	18,74	18,79	18,87
Frauen	EUR	15,89	16,58	16,86	16,84	16,91	16,91	17,19	17,25	17,32
Erziehung und Unterricht	EUR	21,26	21,94	22,41	22,43	22,44	22,44	22,30	22,44	22,57
Männer	EUR	22,89	23,61	24,14	24,17	24,17	24,17	24,05	24,21	24,35
Frauen	EUR	19,65	20,29	20,71	20,71	20,73	20,74	20,72	20,84	20,96
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	17,76	18,34	18,53	18,50	18,58	18,70	18,76	19,00	19,13
Männer	EUR	21,64	22,33	22,49	22,44	22,59	22,73	22,72	23,03	23,22
Frauen	EUR	15,72	16,22	16,40	16,39	16,42	16,53	16,61	16,81	16,91
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	20,18	20,79	(21,09)	20,94	20,78	21,69	21,37	20,89	21,00
Männer	EUR	23,49	24,24	/	/	/	/	/	/	/
Frauen	EUR	14,75	15,13	15,28	15,23	15,24	15,49	15,56	15,55	15,42
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	16,45	16,92	17,16	17,21	17,05	17,28	17,55	17,64	17,73
Männer	EUR	19,42	19,98	20,14	20,23	19,94	20,24	20,57	20,75	20,93
Frauen	EUR	13,58	13,99	14,31	14,31	14,28	14,47	14,72	14,75	14,77
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	96,0	98,2	100,0	100,1	100,0	100,6	100,8	102,1	102,3
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 103	3 141	3 227	3 229	3 237	3 261	3 264	3 313	3 322
Männer	EUR	3 294	3 320	3 416	3 421	3 430	3 456	3 454	3 512	3 520
Frauen	EUR	2 661	2 729	2 791	2 789	2 795	2 813	2 832	2 857	2 866
Produzierendes Gewerbe	EUR	3 169	3 111	3 246	3 256	3 278	3 304	3 293	3 381	3 386
Männer	EUR	3 296	3 228	3 370	3 381	3 404	3 431	3 419	3 514	3 519
Frauen	EUR	2 558	2 543	2 651	2 651	2 664	2 689	2 691	2 742	2 748
Bergbau und Gewinnung von Steinen										
und Erden	EUR	3 326	3 428	3 548	3 572	3 557	3 587	3 571	3 698	3 707
Männer	EUR	3 337	3 442	3 560	3 586	3 569	3 602	3 581	3 714	3 722
Frauen	EUR	3 167	3 220	3 353	3 351	3 361	3 374	3 416	3 475	3 485
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 238	3 156	3 316	3 318	3 340	3 380	3 377	3 455	3 456
Männer	EUR	3 405	3 309	3 481	3 483	3 507	3 550	3 548	3 631	3 631
Frauen	EUR	2 534	2 510	2 622	2 621	2 635	2 660	2 659	2 714	2 719

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	4. Vj 10	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 10	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 2,8	+ 1,8	+ 1,8	+ 3,4	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,4
Männer	+ 2,8	+ 1,8	+ 2,0	+ 3,5	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,0	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,4
Frauen	+ 2,4	+ 1,9	+ 1,8	+ 3,3	+ 1,6	+ 2,1	- 0,2	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,5
Wasserversorgung¹	+ 3,1	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,0	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,2	+ 0,1	- 0,2
Männer	+ 2,9	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,0	+ 2,0	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,1	- 0,3
Frauen	+ 4,1	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,0	+ 2,6	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,1
Baugewerbe	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,0	+ 0,3	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,8	- 0,1	+ 0,1
Männer	+ 2,2	+ 1,3	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,9	- 0,2	+ 0,0
Frauen	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,9	+ 3,2	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,1
Dienstleistungsbereich	+ 3,5	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,2
Männer	+ 3,6	+ 1,3	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,9	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,1
Frauen	+ 3,3	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,6	+ 0,2
Handel²	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,1
Männer	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,1	+ 1,8	+ 2,0	+ 0,8	- 0,1	+ 1,0	+ 0,2
Frauen	+ 2,0	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,8	- 0,2
Verkehr und Lagerei	+ 2,2	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,0
Männer	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,0
Frauen	+ 3,0	+ 1,8	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,1
Gastgewerbe	+ 0,8	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,3	- 0,2	- 0,6
Männer	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,2	- 0,1	- 0,6
Frauen	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,4	- 0,2	- 0,6
Information und Kommunikation	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,2
Männer	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,4	+ 2,0	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,1
Frauen	+ 2,5	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,1	+ 1,3	+ 0,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,1	+ 3,9	+ 4,2	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6
Männer	+ 2,0	+ 3,9	+ 4,2	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5
Frauen	+ 2,0	+ 3,5	+ 3,8	+ 1,8	+ 1,2	+ 2,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 3,0	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,3	+ 1,0	+ 0,9	+ 0,5	- 0,1
Männer	+ 3,4	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2
Frauen	+ 2,5	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,9	+ 2,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 0,6	- 0,1
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+ 2,6	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,7	- 0,2
Männer	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,7	- 0,2
Frauen	+ 2,4	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,8	+ 1,1	+ 0,7	- 0,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 6,4	- 0,8	- 0,9	- 0,2	+ 2,1	+ 3,2	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,4
Männer	+ 6,4	- 0,7	- 0,9	- 0,6	+ 1,9	+ 3,3	+ 0,5	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,2
Frauen	+ 6,2	- 1,2	- 0,7	+ 0,5	+ 2,7	+ 3,3	+ 0,3	+ 1,1	+ 1,3	+ 0,6
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 4,4	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,8	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,4
Männer	+ 4,4	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,4
Frauen	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,4
Erziehung und Unterricht	+ 3,2	+ 2,1	+ 1,1	- 0,2	+ 0,0	+ 0,6	+ 0,0	- 0,6	+ 0,6	+ 0,6
Männer	+ 3,1	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,0	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,0	- 0,5	+ 0,7	+ 0,6
Frauen	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,0	- 0,1	+ 0,6	+ 0,6
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,3	+ 1,0	+ 1,3	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,6	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,7
Männer	+ 3,2	+ 0,7	+ 1,1	+ 2,3	+ 2,6	+ 2,8	+ 0,6	- 0,0	+ 1,4	+ 0,8
Frauen	+ 3,2	+ 1,1	+ 1,3	+ 2,2	+ 2,6	+ 3,0	+ 0,7	+ 0,5	+ 1,2	+ 0,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 3,0	(+ 1,4)	+ 2,5	+ 2,0	- 0,2	+ 1,1	+ 4,4	- 1,5	- 2,2	+ 0,5
Männer	+ 3,2	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Frauen	+ 2,6	+ 1,0	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,5	- 0,1	- 0,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 2,9	+ 1,4	+ 1,9	+ 2,7	+ 2,5	+ 4,0	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,5
Männer	+ 2,9	+ 0,8	+ 1,4	+ 2,0	+ 2,6	+ 5,0	+ 1,5	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,9
Frauen	+ 3,0	+ 2,3	+ 3,1	+ 3,9	+ 3,1	+ 3,4	+ 1,3	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,1
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,3	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,2
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 1,2	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,3
Männer	+ 0,8	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,8	- 0,1	+ 1,7	+ 0,2
Frauen	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,4	+ 2,5	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,3
Produzierendes Gewerbe	- 1,8	+ 4,3	+ 4,3	+ 4,6	+ 3,8	+ 3,3	+ 0,8	- 0,3	+ 2,7	+ 0,1
Männer	- 2,1	+ 4,4	+ 4,4	+ 4,8	+ 3,9	+ 3,4	+ 0,8	- 0,3	+ 2,8	+ 0,1
Frauen	- 0,6	+ 4,2	+ 4,0	+ 3,5	+ 3,4	+ 3,2	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,9	+ 0,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 3,1	+ 3,5	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,5	+ 4,2	+ 0,8	- 0,4	+ 3,6	+ 0,2
Männer	+ 3,1	+ 3,4	+ 3,0	+ 2,8	+ 3,6	+ 4,3	+ 0,9	- 0,6	+ 3,7	+ 0,2
Frauen	+ 1,7	+ 4,1	+ 4,0	+ 2,8	+ 3,7	+ 3,7	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,3
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,5	+ 5,1	+ 5,1	+ 4,7	+ 4,1	+ 3,5	+ 1,2	- 0,1	+ 2,3	+ 0,0
Männer	- 2,8	+ 5,2	+ 5,2	+ 4,9	+ 4,2	+ 3,5	+ 1,2	- 0,1	+ 2,3	+ 0,0
Frauen	- 0,9	+ 4,5	+ 4,1	+ 3,5	+ 3,5	+ 3,2	+ 0,9	- 0,0	+ 2,1	+ 0,2

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	4 020	4 155	4 252	4 281	4 281	4 283	4 322	4 350	4 376
Männer	EUR	4 157	4 294	4 399	4 431	4 430	4 433	4 469	4 504	4 532
Frauen	EUR	3 366	3 473	3 552	3 564	3 575	3 570	3 627	3 631	3 657
Wasserversorgung¹	EUR	2 749	2 822	2 879	2 900	2 875	2 900	2 921	2 936	2 942
Männer	EUR	2 767	2 837	2 895	2 915	2 891	2 916	2 936	2 952	2 957
Frauen	EUR	2 626	2 723	2 779	2 801	2 771	2 797	2 822	2 833	2 847
Baugewerbe	EUR	2 633	2 655	2 679	2 727	2 771	2 722	2 613	2 803	2 835
Männer	EUR	2 649	2 669	2 690	2 741	2 787	2 733	2 616	2 817	2 851
Frauen	EUR	2 421	2 467	2 532	2 527	2 546	2 575	2 579	2 611	2 627
Dienstleistungsbereich	EUR	3 060	3 161	3 214	3 211	3 212	3 234	3 246	3 269	3 280
Männer	EUR	3 292	3 401	3 456	3 454	3 451	3 476	3 484	3 510	3 521
Frauen	EUR	2 691	2 782	2 830	2 827	2 831	2 848	2 872	2 889	2 900
Handel²	EUR	2 908	2 941	3 006	3 000	3 009	3 039	3 030	3 065	3 075
Männer	EUR	3 148	3 173	3 243	3 237	3 246	3 280	3 260	3 302	3 317
Frauen	EUR	2 417	2 459	2 517	2 512	2 519	2 538	2 545	2 566	2 567
Verkehr und Lagerei	EUR	2 658	2 695	2 739	2 743	2 746	2 762	2 758	2 798	2 810
Männer	EUR	2 691	2 721	2 761	2 767	2 769	2 783	2 779	2 822	2 835
Frauen	EUR	2 509	2 575	2 637	2 632	2 639	2 662	2 657	2 683	2 690
Gastgewerbe	EUR	1 873	1 886	1 914	1 910	1 904	1 930	1 951	1 950	1 944
Männer	EUR	2 061	2 070	2 102	2 098	2 090	2 120	2 137	2 143	2 132
Frauen	EUR	1 689	1 708	1 735	1 732	1 727	1 748	1 768	1 763	1 763
Information und Kommunikation	EUR	4 079	4 165	4 256	4 249	4 270	4 295	4 299	4 358	4 370
Männer	EUR	4 419	4 502	4 593	4 584	4 606	4 633	4 639	4 702	4 713
Frauen	EUR	3 250	3 324	3 389	3 389	3 397	3 411	3 412	3 461	3 474
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	4 012	4 097	4 258	4 260	4 260	4 289	4 315	4 332	4 357
Männer	EUR	4 549	4 641	4 826	4 825	4 830	4 861	4 893	4 912	4 938
Frauen	EUR	3 306	3 376	3 495	3 502	3 494	3 517	3 532	3 544	3 565
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	3 244	3 328	3 397	3 390	3 389	3 422	3 446	3 462	3 463
Männer	EUR	3 514	3 607	3 675	3 671	3 662	3 695	3 716	3 730	3 727
Frauen	EUR	2 863	2 937	3 003	2 996	2 998	3 034	3 060	3 079	3 084
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	3 909	3 988	4 040	4 039	4 035	4 077	4 081	4 121	4 121
Männer	EUR	4 449	4 534	4 589	4 586	4 587	4 635	4 622	4 676	4 677
Frauen	EUR	3 013	3 073	3 116	3 120	3 109	3 135	3 162	3 184	3 184
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 975	2 086	2 087	2 084	2 079	2 095	2 104	2 141	2 153
Männer	EUR	2 013	2 124	2 130	2 130	2 117	2 137	2 146	2 186	2 194
Frauen	EUR	1 879	1 993	1 982	1 974	1 983	1 991	2 002	2 031	2 051
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	2 938	3 069	3 127	3 124	3 136	3 139	3 161	3 170	3 183
Männer	EUR	3 043	3 179	3 242	3 238	3 251	3 254	3 267	3 276	3 290
Frauen	EUR	2 729	2 851	2 900	2 896	2 909	2 910	2 953	2 964	2 976
Erziehung und Unterricht	EUR	3 679	3 800	3 882	3 884	3 887	3 887	3 855	3 879	3 901
Männer	EUR	3 989	4 116	4 209	4 214	4 214	4 214	4 180	4 208	4 233
Frauen	EUR	3 379	3 492	3 564	3 564	3 568	3 569	3 563	3 584	3 605
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	3 013	3 117	3 165	3 156	3 175	3 201	3 210	3 249	3 279
Männer	EUR	3 702	3 827	3 883	3 870	3 900	3 934	3 937	3 987	4 029
Frauen	EUR	2 655	2 744	2 784	2 778	2 790	2 812	2 822	2 856	2 878
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	3 422	3 529	(3 588)	3 562	3 543	3 692	3 632	3 559	3 578
Männer	EUR	3 985	4 120	/	/	/	/	/	/	/
Frauen	EUR	2 500	2 560	2 589	2 581	2 588	2 626	2 635	2 636	2 616
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	2 773	2 857	2 901	2 906	2 889	2 930	2 961	2 987	3 011
Männer	EUR	3 298	3 393	3 429	3 441	3 398	3 456	3 498	3 535	3 577
Frauen	EUR	2 274	2 348	2 404	2 401	2 406	2 437	2 465	2 482	2 492
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	96,6	97,2	100,0	100,1	100,6	101,2	101,0	102,8	103,3
		2009	2010	2011	Juli 10	Okt. 10	Jan. 11	Apr. 11	Juli 11	Okt. 11
Tarifliche Stunden-, Monatsverdienste und Arbeitszeitentwicklung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich Arbeitnehmer/-innen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	Std.	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7	37,7
Männer	Std.	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4	37,4
Frauen	Std.	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3	38,3
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	2005 = 100	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5
Männer	2005 = 100	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5	100,5
Frauen	2005 = 100	100,5	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6	100,6
Index der tariflichen Stundenverdienste	2005 = 100	108,7	110,5	112,2	110,7	110,7	111,1	112,2	112,7	113,0
Männer	2005 = 100	109,0	110,9	112,8	111,1	111,2	111,5	112,8	113,4	113,7
Frauen	2005 = 100	108,0	109,6	110,9	109,7	109,8	110,2	110,8	111,1	111,5
Index der tariflichen Monatsverdienste	2005 = 100	109,2	111,0	112,7	111,2	111,2	111,6	112,7	113,2	113,5
Männer	2005 = 100	109,5	111,4	113,3	111,6	111,7	112,0	113,3	113,9	114,1
Frauen	2005 = 100	108,6	110,2	111,6	110,3	110,4	110,9	111,4	111,8	112,2

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
gegenüber Vorjahresvierteljahr										
gegenüber Vorvierteljahr										
Verdienste und Arbeitskosten										
Deutschland										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 3,4	+ 2,3	+ 2,4	+ 3,8	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,0	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,6
Männer	+ 3,3	+ 2,4	+ 2,5	+ 3,9	+ 1,6	+ 2,3	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6
Frauen	+ 3,2	+ 2,3	+ 2,2	+ 3,7	+ 1,9	+ 2,3	- 0,1	+ 1,6	+ 0,1	+ 0,7
Wasserversorgung¹	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,2	+ 2,3	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2
Männer	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,3	+ 2,3	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2
Frauen	+ 3,7	+ 2,1	+ 2,4	+ 2,7	+ 1,1	+ 2,7	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,5
Baugewerbe	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,2	+ 5,1	+ 2,8	+ 2,3	- 1,8	- 4,0	+ 7,3	+ 1,1
Männer	+ 0,8	+ 0,8	- 0,0	+ 5,2	+ 2,8	+ 2,3	- 1,9	- 4,3	+ 7,7	+ 1,2
Frauen	+ 1,9	+ 2,6	+ 3,3	+ 4,0	+ 3,3	+ 3,2	+ 1,1	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,6
Dienstleistungsbereich	+ 3,3	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,3
Männer	+ 3,3	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,6	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,3
Frauen	+ 3,4	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4
Handel²	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,2	+ 1,0	- 0,3	+ 1,2	+ 0,3
Männer	+ 0,8	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,0	- 0,6	+ 1,3	+ 0,5
Frauen	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,0
Verkehr und Lagerei	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,3	+ 0,6	- 0,1	+ 1,5	+ 0,4
Männer	+ 1,1	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,5	- 0,1	+ 1,5	+ 0,5
Frauen	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,9	+ 0,9	- 0,2	+ 1,0	+ 0,3
Gastgewerbe	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,1	- 0,1	- 0,3
Männer	+ 0,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,3	- 0,5
Frauen	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,2	+ 1,1	- 0,3	± 0,0
Information und Kommunikation	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,1	+ 2,6	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,3
Männer	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,2
Frauen	+ 2,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,0	+ 1,4	+ 0,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,1	+ 3,9	+ 4,3	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,6
Männer	+ 2,0	+ 4,0	+ 4,3	+ 2,2	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,5
Frauen	+ 2,1	+ 3,5	+ 3,8	+ 1,8	+ 1,2	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,6
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 2,6	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,2	+ 1,0	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,0
Männer	+ 2,6	+ 1,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,4	- 0,1
Frauen	+ 2,6	+ 2,2	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,8	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,2
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,1	+ 1,0	± 0,0
Männer	+ 1,9	+ 1,2	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,0	+ 1,0	- 0,3	+ 1,2	± 0,0
Frauen	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 5,6	+ 0,0	- 0,1	+ 0,7	+ 2,7	+ 3,6	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,6
Männer	+ 5,5	+ 0,3	- 0,1	+ 0,4	+ 2,6	+ 3,6	+ 0,9	+ 0,4	+ 1,9	+ 0,4
Frauen	+ 6,1	- 0,6	- 0,3	+ 1,1	+ 2,9	+ 3,4	+ 0,4	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,0
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 4,5	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,4
Männer	+ 4,5	+ 2,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Frauen	+ 4,5	+ 1,7	+ 1,3	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,0	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,4
Erziehung und Unterricht	+ 3,3	+ 2,2	+ 1,1	- 0,4	- 0,1	+ 0,4	± 0,0	- 0,8	+ 0,6	+ 0,6
Männer	+ 3,2	+ 2,3	+ 1,2	- 0,3	- 0,1	+ 0,5	± 0,0	- 0,8	+ 0,7	+ 0,6
Frauen	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,6	+ 1,0	+ 0,0	- 0,2	+ 0,6	+ 0,6
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,5	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,6	+ 2,9	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,9
Männer	+ 3,4	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,1
Frauen	+ 3,4	+ 1,5	+ 1,7	+ 2,4	+ 2,8	+ 3,2	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,2	+ 0,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 3,1	(+ 1,7)	+ 2,6	+ 2,1	- 0,1	+ 1,0	+ 4,2	- 1,6	- 2,0	+ 0,5
Männer	+ 3,4	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Frauen	+ 2,4	+ 1,1	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,3	+ 0,0	- 0,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,8	+ 2,8	+ 4,2	+ 1,4	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,8
Männer	+ 2,9	+ 1,1	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,7	+ 5,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,2
Frauen	+ 3,3	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,6	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,4
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 0,6	+ 2,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,6	- 0,2	+ 1,8	+ 0,5
2010 2011 Jan. 11 Apr. 11 Juli 11 Okt. 11 Jan. 11 Apr. 11 Juli 11 Okt. 11										
gegenüber Vorjahr gegenüber Vorjahresmonat gegenüber Vormonat										
Tarifliche Stunden-, Monatsverdienste und Arbeitszeitentwicklung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich Arbeitnehmer/-innen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+ 1,7	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,3
Männer	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,3
Frauen	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Index der tariflichen Monatsverdienste	+ 1,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,3
Männer	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,1	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,2
Frauen	+ 1,5	+ 1,3	+ 0,9	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,4

¹ Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	38,9	38,3	38,8	38,7	39,0	39,0	38,8	39,0	39,1
Männer	Std.	39,1	38,3	38,8	38,8	39,1	39,1	38,9	39,2	39,3
Frauen	Std.	38,6	38,3	38,6	38,5	38,7	38,7	38,6	38,7	38,7
Produzierendes Gewerbe	Std.	38,4	36,9	37,8	37,8	38,3	38,2	37,9	38,4	38,6
Männer	Std.	38,5	36,9	37,8	37,9	38,4	38,4	38,0	38,6	38,7
Frauen	Std.	37,7	36,6	37,3	37,2	37,6	37,7	37,5	37,7	37,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	40,6	40,7	40,8	40,4	41,5	41,1	40,5	40,6	41,7
Männer	Std.	40,7	40,8	40,9	40,4	41,6	41,2	40,6	40,7	41,8
Frauen	Std.	38,8	38,8	38,8	38,6	39,0	39,0	38,4	38,7	39,0
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	38,2	36,4	37,5	37,4	37,9	38,1	37,9	38,1	38,3
Männer	Std.	38,3	36,4	37,6	37,5	38,0	38,2	38,0	38,3	38,4
Frauen	Std.	37,6	36,4	37,2	37,1	37,5	37,6	37,4	37,6	37,7
Energieversorgung	Std.	38,1	38,3	38,6	38,5	38,6	38,7	38,6	38,6	38,7
Männer	Std.	38,2	38,4	38,7	38,7	38,7	38,8	38,7	38,7	38,8
Frauen	Std.	37,5	37,8	38,0	37,9	38,0	38,1	38,1	38,1	38,2
Wasserversorgung ¹	Std.	40,2	40,1	40,2	40,2	40,3	40,3	40,1	40,3	40,4
Männer	Std.	40,3	40,2	40,4	40,3	40,5	40,4	40,3	40,4	40,6
Frauen	Std.	38,8	38,7	38,7	38,7	38,8	38,9	38,8	38,8	38,9
Baugewerbe	Std.	39,0	38,5	38,3	39,0	39,8	38,7	37,1	39,6	40,0
Männer	Std.	39,0	38,5	38,2	39,1	39,8	38,7	37,0	39,7	40,1
Frauen	Std.	38,6	38,3	38,6	38,5	38,8	38,8	38,5	38,7	38,8
Dienstleistungsbereich	Std.	39,3	39,2	39,4	39,4	39,4	39,5	39,3	39,4	39,5
Männer	Std.	39,6	39,5	39,6	39,6	39,7	39,8	39,6	39,7	39,7
Frauen	Std.	38,8	38,8	38,9	38,9	39,0	39,0	38,9	38,9	39,0
Handel ²	Std.	39,1	38,9	39,1	39,1	39,2	39,3	39,1	39,2	39,2
Männer	Std.	39,4	39,1	39,4	39,3	39,5	39,5	39,4	39,4	39,5
Frauen	Std.	38,4	38,3	38,5	38,5	38,6	38,7	38,6	38,6	38,6
Verkehr und Lagererei	Std.	40,4	40,0	40,2	40,2	40,3	40,4	40,1	40,4	40,5
Männer	Std.	40,8	40,4	40,5	40,5	40,7	40,7	40,4	40,7	40,8
Frauen	Std.	38,6	38,4	38,7	38,6	38,8	38,9	38,7	38,8	38,9
Gastgewerbe	Std.	39,2	39,1	39,2	39,1	39,3	39,3	39,2	39,3	39,4
Männer	Std.	39,5	39,4	39,5	39,4	39,6	39,6	39,5	39,6	39,6
Frauen	Std.	38,9	38,9	38,9	38,8	39,0	39,0	39,0	39,0	39,2
Information und Kommunikation	Std.	38,8	38,7	38,8	38,8	38,8	38,9	38,9	39,0	39,0
Männer	Std.	39,0	38,8	39,0	38,9	39,0	39,1	39,1	39,2	39,2
Frauen	Std.	38,3	38,2	38,3	38,3	38,3	38,4	38,4	38,5	38,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6
Männer	Std.	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7	38,7
Frauen	Std.	38,5	38,5	38,5	38,5	38,5	38,6	38,5	38,5	38,5
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	38,5	38,3	38,4	38,4	38,5	38,5	38,4	38,4	38,5
Männer	Std.	38,7	38,3	38,6	38,5	38,6	38,6	38,6	38,6	38,6
Frauen	Std.	38,2	38,2	38,2	38,2	38,2	38,2	38,1	38,1	38,2
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,2	39,0	39,1	39,1	39,2	39,2	39,1	39,2	39,3
Männer	Std.	39,4	39,2	39,3	39,3	39,4	39,5	39,4	39,5	39,6
Frauen	Std.	38,9	38,8	38,8	38,7	38,8	38,8	38,8	38,7	38,8
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	38,4	38,2	38,6	38,5	38,6	38,8	38,5	38,7	38,8
Männer	Std.	38,7	38,4	38,8	38,8	38,8	39,1	38,8	39,0	39,1
Frauen	Std.	37,8	37,7	38,0	37,9	38,1	38,2	38,0	38,0	38,2
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	40,0	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	39,9	39,9	39,9
Männer	Std.	40,2	40,3	40,3	40,3	40,3	40,3	40,1	40,1	40,1
Frauen	Std.	39,5	39,6	39,6	39,6	39,6	39,6	39,5	39,5	39,5
Erziehung und Unterricht	Std.	40,2	40,2	40,2	40,2	40,2	40,2	40,0	40,0	40,0
Männer	Std.	40,3	40,3	40,3	40,3	40,3	40,3	40,1	40,1	40,1
Frauen	Std.	40,0	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	39,9	39,9	39,9
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	38,9	39,0	39,2	39,2	39,2	39,3	39,3	39,3	39,3
Männer	Std.	39,3	39,4	39,7	39,6	39,7	39,8	39,8	39,8	39,9
Frauen	Std.	38,7	38,8	38,9	38,9	39,0	39,0	39,0	39,0	39,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	38,9	39,0	39,0	39,0	39,1	39,0	39,0	39,1	39,1
Männer	Std.	39,0	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2	39,1	39,2	39,2
Frauen	Std.	38,8	38,7	38,8	38,7	38,8	38,8	38,7	38,8	38,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	38,8	38,8	38,9	38,8	39,0	39,0	38,8	39,0	39,0
Männer	Std.	39,0	39,0	39,2	39,1	39,2	39,3	39,1	39,2	39,3
Frauen	Std.	38,5	38,5	38,6	38,6	38,7	38,7	38,5	38,7	38,8
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	18,99	19,51	19,82	19,84	19,78	19,91	20,04	20,23	20,22
Männer	EUR	20,09	20,64	20,97	21,00	20,90	21,06	21,18	21,38	21,36
Frauen	EUR	16,25	16,75	17,03	17,03	17,02	17,11	17,27	17,42	17,44
Produzierendes Gewerbe	EUR	19,87	20,27	20,69	20,75	20,61	20,80	20,94	21,22	21,14
Männer	EUR	20,55	20,95	21,38	21,43	21,28	21,48	21,63	21,90	21,81
Frauen	EUR	16,37	16,78	17,17	17,20	17,16	17,26	17,40	17,67	17,63
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	19,44	20,01	20,57	20,95	20,31	20,63	20,77	21,59	21,06
Männer	EUR	19,45	20,03	(20,58)	20,98	20,32	20,64	20,77	21,61	21,06
Frauen	EUR	19,23	19,51	20,29	20,34	20,24	20,32	20,87	21,05	20,99
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	20,29	20,75	21,20	21,28	21,14	21,31	21,41	21,77	21,69
Männer	EUR	21,18	21,65	22,10	22,19	22,04	22,22	22,31	22,69	22,60
Frauen	EUR	16,28	16,70	17,09	17,13	17,08	17,18	17,31	17,60	17,55

¹ Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	- 1,5	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Männer	- 2,0	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,8	+ 0,3
Frauen	- 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Produzierendes Gewerbe	- 3,9	+ 2,4	+ 2,7	+ 3,0	+ 1,6	+ 0,8	- 0,3	- 0,8	+ 1,3	+ 0,5
Männer	- 4,2	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,3	+ 1,8	+ 0,8	± 0,0	- 1,0	+ 1,6	+ 0,3
Frauen	- 2,9	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 0,2	+ 0,2	- 0,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	- 1,0	- 1,5	+ 0,2	+ 2,7
Männer	+ 0,2	+ 0,2	- 0,7	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,5	- 1,0	- 1,5	+ 0,2	+ 2,7
Frauen	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 1,5	+ 0,8	+ 0,8
Verarbeitendes Gewerbe	- 4,7	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,5	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5
Männer	- 5,0	+ 3,3	+ 3,8	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,1	+ 0,5	- 0,5	+ 0,8	+ 0,3
Frauen	- 3,2	+ 2,2	+ 2,5	+ 1,9	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,3	- 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Energieversorgung	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Wasserversorgung ¹	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	+ 0,2
Männer	- 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,2	- 0,2	- 0,2	+ 0,2	+ 0,5
Frauen	- 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Baugewerbe	- 1,3	- 0,5	- 0,8	+ 4,8	+ 1,5	+ 0,5	- 2,8	- 4,1	+ 6,7	+ 1,0
Männer	- 1,3	- 0,8	- 1,0	+ 5,1	+ 1,5	+ 0,8	- 2,8	- 4,4	+ 7,3	+ 1,0
Frauen	- 0,8	+ 0,8	+ 1,3	+ 1,0	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,8	+ 0,5	+ 0,3
Dienstleistungsbereich	- 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	± 0,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Handel ²	- 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	± 0,0
Männer	- 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Frauen	- 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Verkehr und Lagererei	- 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	- 0,7	+ 0,7	+ 0,2
Männer	- 1,0	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	± 0,0	- 0,7	+ 0,7	+ 0,2
Frauen	- 0,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3
Gastgewerbe	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,5
Information und Kommunikation	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Männer	- 1,0	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Männer	- 0,5	+ 0,3	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3
Frauen	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 0,5	+ 1,0	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	- 0,8	+ 0,5	+ 0,3
Männer	- 0,8	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,8	- 0,8	+ 0,5	+ 0,3
Frauen	- 0,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5	± 0,0	+ 0,5
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Männer	+ 0,2	± 0,0	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3
Frauen	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Frauen	- 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	± 0,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,9	- 0,0
Männer	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,9	- 0,1
Frauen	+ 3,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,1
Produzierendes Gewerbe	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,3	- 0,4
Männer	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 2,2	+ 2,5	+ 0,9	+ 0,7	+ 1,2	- 0,4
Frauen	+ 2,5	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,6	- 0,2
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,5	+ 1,8	+ 3,1	+ 3,7	+ 1,6	+ 0,7	+ 3,9	- 2,5
Männer	+ 3,0	(+ 2,7)	+ 2,4	+ 1,8	+ 3,0	+ 3,6	+ 1,6	+ 0,6	+ 4,0	- 2,5
Frauen	+ 1,5	+ 4,0	+ 3,1	+ 3,0	+ 3,5	+ 3,7	+ 0,4	+ 2,7	+ 0,9	- 0,3
Verarbeitendes Gewerbe	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,6	+ 0,8	+ 0,5	+ 1,7	- 0,4
Männer	+ 2,2	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,5	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,7	- 0,4
Frauen	+ 2,6	+ 2,3	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,6	+ 0,8	+ 1,7	- 0,3

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	24,87	25,55	25,98	26,18	26,11	26,13	26,36	26,51	26,62
Männer	EUR	25,54	26,24	26,70	26,92	26,84	26,87	27,11	27,31	27,42
Frauen	EUR	21,08	21,51	21,91	22,04	22,00	22,00	22,25	22,24	22,38
Wasserversorgung¹	EUR	16,64	17,12	17,32	17,45	17,25	17,41	17,62	17,66	17,61
Männer	EUR	16,65	17,11	17,31	17,43	17,24	17,41	17,63	17,68	17,61
Frauen	EUR	16,54	17,17	17,39	17,60	17,26	17,44	17,53	17,57	17,59
Baugewerbe	EUR	16,47	16,70	16,93	16,88	16,85	16,99	17,09	17,13	17,15
Männer	EUR	16,56	16,78	17,02	16,96	16,93	17,07	17,17	17,19	17,21
Frauen	EUR	15,17	15,55	15,80	15,75	15,77	15,96	16,07	16,23	16,23
Dienstleistungsbereich	EUR	18,43	19,04	19,30	19,30	19,27	19,37	19,49	19,61	19,65
Männer	EUR	19,71	20,39	20,64	20,65	20,60	20,71	20,82	20,95	20,98
Frauen	EUR	16,22	16,75	16,99	16,99	16,99	17,07	17,23	17,35	17,39
Handel²	EUR	17,69	17,96	18,27	18,25	18,24	18,38	18,39	18,58	18,60
Männer	EUR	19,01	19,26	19,58	19,56	19,56	19,71	19,68	19,88	19,93
Frauen	EUR	14,88	15,17	15,45	15,44	15,44	15,53	15,59	15,73	15,70
Verkehr und Lagerei	EUR	15,71	16,05	16,23	16,26	16,23	16,29	16,39	16,53	16,53
Männer	EUR	15,81	16,12	16,29	16,33	16,28	16,33	16,45	16,60	16,59
Frauen	EUR	15,20	15,66	15,95	15,92	15,94	16,05	16,09	16,19	16,21
Gastgewerbe	EUR	11,43	11,53	11,70	11,70	11,63	11,76	11,88	11,90	11,84
Männer	EUR	12,39	12,47	12,65	12,64	12,56	12,74	12,84	12,87	12,81
Frauen	EUR	10,40	10,54	10,71	10,72	10,67	10,74	10,86	10,88	10,82
Information und Kommunikation	EUR	24,77	25,32	25,79	25,78	25,85	25,93	25,99	26,27	26,31
Männer	EUR	26,61	27,15	27,59	27,58	27,64	27,73	27,79	28,10	28,11
Frauen	EUR	20,04	20,50	20,89	20,90	20,94	20,95	21,01	21,22	21,33
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	24,33	24,83	25,82	25,83	25,83	26,00	26,14	26,27	26,44
Männer	EUR	27,39	27,94	29,06	29,06	29,08	29,26	29,42	29,57	29,74
Frauen	EUR	20,04	20,45	21,18	21,22	21,17	21,31	21,41	21,49	21,64
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	20,23	20,80	21,20	21,16	21,09	21,33	21,48	21,59	21,54
Männer	EUR	21,89	22,56	22,88	22,88	22,74	22,95	23,06	23,16	23,10
Frauen	EUR	17,62	18,04	18,51	18,46	18,45	18,72	18,91	19,05	19,02
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	23,67	24,31	24,58	24,61	24,52	24,70	24,81	25,04	24,97
Männer	EUR	26,84	27,60	27,87	27,90	27,83	28,00	28,02	28,31	28,26
Frauen	EUR	18,34	18,76	19,00	19,04	18,93	19,08	19,31	19,45	19,40
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	12,31	13,13	12,98	12,99	12,90	12,95	13,07	13,23	13,28
Männer	EUR	12,52	13,36	13,23	13,26	13,12	13,17	13,31	13,46	13,49
Frauen	EUR	11,76	12,55	12,39	12,35	12,37	12,40	12,50	12,67	12,76
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	17,10	17,81	18,10	18,08	18,15	18,17	18,33	18,39	18,46
Männer	EUR	17,61	18,36	18,68	18,66	18,73	18,75	18,87	18,92	19,00
Frauen	EUR	15,87	16,50	16,73	16,72	16,79	16,79	17,09	17,16	17,23
Erziehung und Unterricht	EUR	21,28	21,95	22,42	22,46	22,47	22,47	22,37	22,51	22,64
Männer	EUR	22,95	23,67	24,18	24,23	24,23	24,22	24,14	24,30	24,45
Frauen	EUR	19,48	20,11	20,53	20,56	20,57	20,58	20,61	20,73	20,86
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	18,07	18,66	18,86	18,83	18,92	19,02	19,08	19,35	19,48
Männer	EUR	21,82	22,50	22,67	22,62	22,78	22,90	22,90	23,23	23,41
Frauen	EUR	15,97	16,49	16,67	16,66	16,71	16,80	16,88	17,11	17,21
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	21,38	(22,11)	/	/	22,06	/	22,61	22,09	/
Männer	EUR	24,82	/	/	/	/	/	/	/	/
Frauen	EUR	15,22	15,60	15,68	15,59	15,67	15,92	16,01	15,97	15,88
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	17,28	17,79	18,00	18,06	17,88	18,11	18,37	18,50	18,59
Männer	EUR	20,20	20,82	20,96	21,06	20,73	21,04	21,37	21,59	21,78
Frauen	EUR	14,25	14,67	14,98	14,99	14,95	15,13	15,39	15,44	15,45
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	96,1	98,2	100,0	100,1	100,1	100,6	100,8	102,1	102,3
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	3 213	3 248	3 338	3 340	3 350	3 374	3 377	3 429	3 437
Männer	EUR	3 413	3 436	3 537	3 542	3 552	3 579	3 577	3 638	3 646
Frauen	EUR	2 724	2 791	2 855	2 853	2 860	2 878	2 897	2 925	2 934
Produzierendes Gewerbe	EUR	3 312	3 248	3 395	3 404	3 427	3 456	3 449	3 541	3 544
Männer	EUR	3 437	3 363	3 515	3 525	3 550	3 580	3 570	3 669	3 673
Frauen	EUR	2 681	2 666	2 785	2 784	2 800	2 825	2 836	2 892	2 893
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	3 428	3 542	3 646	3 674	3 658	3 685	3 656	3 805	3 816
Männer	EUR	3 438	3 554	3 657	3 687	3 670	3 697	3 666	3 820	3 830
Frauen	EUR	3 244	3 290	3 418	3 414	3 428	3 445	3 481	3 535	3 556
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	3 369	3 285	3 458	3 460	3 484	3 525	3 526	3 609	3 606
Männer	EUR	3 528	3 429	3 613	3 616	3 641	3 686	3 685	3 773	3 771
Frauen	EUR	2 662	2 640	2 763	2 762	2 779	2 804	2 813	2 872	2 873

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,0	+ 3,4	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,6	+ 0,4
Männer	+ 2,7	+ 1,8	+ 2,1	+ 3,6	+ 1,4	+ 2,2	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,4
Frauen	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,1	+ 3,1	+ 0,9	+ 1,7	± 0,0	+ 1,1	- 0,0	+ 0,6
Wasserversorgung¹	+ 2,9	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,5	+ 1,2	+ 2,1	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,2	- 0,3
Männer	+ 2,8	+ 1,2	+ 1,9	+ 2,6	+ 1,4	+ 2,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 0,3	- 0,4
Frauen	+ 3,8	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,5	- 0,2	+ 1,9	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,2	+ 0,1
Baugewerbe	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,4	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,2	+ 0,1
Männer	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,2	+ 1,4	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,1	+ 0,1
Frauen	+ 2,5	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,3	+ 3,0	+ 2,9	+ 1,2	+ 0,7	+ 1,0	± 0,0
Dienstleistungsbereich	+ 3,3	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,6	+ 2,0	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,2
Männer	+ 3,5	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,1
Frauen	+ 3,3	+ 1,4	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,1	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,2
Handel²	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,8	+ 2,0	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,0	+ 0,1
Männer	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,8	- 0,2	+ 1,0	+ 0,3
Frauen	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,9	- 0,2
Verkehr und Lagerei	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,9	± 0,0
Männer	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,9	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,9	- 0,1
Frauen	+ 3,0	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,1
Gastgewerbe	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,7	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,2	- 0,5
Männer	+ 0,6	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,0	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,2	- 0,5
Frauen	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,5	+ 1,4	+ 0,7	+ 1,1	+ 0,2	- 0,6
Information und Kommunikation	+ 2,2	+ 1,9	+ 2,2	+ 1,5	+ 1,9	+ 1,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,2
Männer	+ 2,0	+ 1,6	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,9	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,2	+ 1,1	+ 0,0
Frauen	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,9	+ 0,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,1	+ 4,0	+ 4,3	+ 2,1	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Männer	+ 2,0	+ 4,0	+ 4,3	+ 2,0	+ 1,8	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Frauen	+ 2,0	+ 3,6	+ 3,9	+ 1,9	+ 1,3	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 2,8	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,1	+ 0,7	+ 0,5	- 0,2
Männer	+ 3,1	+ 1,4	+ 0,8	+ 0,4	+ 1,2	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,4	- 0,3
Frauen	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 0,7	- 0,2
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+ 2,7	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,7	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,9	- 0,3
Männer	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,5	+ 1,5	+ 0,6	+ 0,1	+ 1,0	- 0,2
Frauen	+ 2,3	+ 1,3	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,2	+ 2,5	+ 0,8	+ 1,2	+ 0,7	- 0,3
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 6,7	- 1,1	- 1,0	- 0,3	+ 1,8	+ 2,9	+ 0,4	+ 0,9	+ 1,2	+ 0,4
Männer	+ 6,7	- 1,0	- 1,1	- 0,7	+ 1,5	+ 2,8	+ 0,4	+ 1,1	+ 1,1	+ 0,2
Frauen	+ 6,7	- 1,3	- 1,0	+ 0,6	+ 2,6	+ 3,2	+ 0,2	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 4,2	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,1	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,4
Männer	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,4	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,3	+ 0,4
Frauen	+ 4,0	+ 1,4	+ 1,1	+ 2,7	+ 2,6	+ 2,6	± 0,0	+ 1,8	+ 0,4	+ 0,4
Erziehung und Unterricht	+ 3,1	+ 2,1	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,8	± 0,0	- 0,4	+ 0,6	+ 0,6
Männer	+ 3,1	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,9	- 0,0	- 0,3	+ 0,7	+ 0,6
Frauen	+ 3,2	+ 2,1	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,8	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,6
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,3	+ 1,1	+ 1,3	+ 2,3	+ 2,8	+ 3,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 1,4	+ 0,7
Männer	+ 3,1	+ 0,8	+ 1,1	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,8	+ 0,5	± 0,0	+ 1,4	+ 0,8
Frauen	+ 3,3	+ 1,1	+ 1,4	+ 2,2	+ 2,7	+ 3,0	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,6
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(+ 3,4)	/	/	+ 1,7	/	/	/	/	- 2,3	/
Männer	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Frauen	+ 2,5	+ 0,5	+ 1,7	+ 3,1	+ 2,4	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,6	- 0,2	- 0,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 3,0	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,4	+ 4,0	+ 1,3	+ 1,4	+ 0,7	+ 0,5
Männer	+ 3,1	+ 0,7	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,5	+ 5,1	+ 1,5	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,9
Frauen	+ 2,9	+ 2,1	+ 2,9	+ 3,7	+ 3,0	+ 3,3	+ 1,2	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,1
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,2	+ 1,8	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,3	+ 0,2
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 1,1	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,8	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,7	+ 0,1	+ 1,5	+ 0,2
Männer	+ 0,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,9	+ 2,7	+ 2,6	+ 0,8	- 0,1	+ 1,7	+ 0,2
Frauen	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,5	+ 2,6	+ 0,6	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,3
Produzierendes Gewerbe	- 1,9	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,8	+ 4,0	+ 3,4	+ 0,8	- 0,2	+ 2,7	+ 0,1
Männer	- 2,2	+ 4,5	+ 4,5	+ 4,9	+ 4,1	+ 3,5	+ 0,8	- 0,3	+ 2,8	+ 0,1
Frauen	- 0,6	+ 4,5	+ 4,1	+ 3,9	+ 3,9	+ 3,3	+ 0,9	+ 0,4	+ 2,0	+ 0,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 3,3	+ 2,9	+ 1,9	+ 2,5	+ 3,6	+ 4,3	+ 0,7	- 0,8	+ 4,1	+ 0,3
Männer	+ 3,4	+ 2,9	+ 1,8	+ 2,5	+ 3,6	+ 4,4	+ 0,7	- 0,8	+ 4,2	+ 0,3
Frauen	+ 1,4	+ 3,9	+ 3,7	+ 2,9	+ 3,5	+ 3,7	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,6
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,5	+ 5,3	+ 5,2	+ 4,8	+ 4,3	+ 3,5	+ 1,2	+ 0,0	+ 2,4	- 0,1
Männer	- 2,8	+ 5,4	+ 5,3	+ 5,0	+ 4,3	+ 3,6	+ 1,2	- 0,0	+ 2,4	- 0,1
Frauen	- 0,8	+ 4,7	+ 4,2	+ 3,9	+ 4,0	+ 3,4	+ 0,9	+ 0,3	+ 2,1	+ 0,0

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

Grundzahlen

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung. Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr
Verdienste und Arbeitskosten										
Früheres Bundesgebiet und Berlin										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 3,4	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,9	+ 1,4	+ 2,1	+ 0,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,7
Männer	+ 3,3	+ 2,4	+ 2,8	+ 4,0	+ 1,5	+ 2,3	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7
Frauen	+ 3,0	+ 2,3	+ 2,7	+ 3,7	+ 1,3	+ 2,1	+ 0,1	+ 1,2	- 0,1	+ 0,9
Wasserversorgung ¹	+ 2,6	+ 1,4	+ 2,1	+ 2,9	+ 1,5	+ 2,4	+ 0,9	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,0
Männer	+ 2,5	+ 1,5	+ 2,2	+ 3,0	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,0
Frauen	+ 3,6	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,1	+ 0,1	+ 2,2	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,2	+ 0,4
Baugewerbe	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,4	+ 5,1	+ 3,1	+ 2,4	- 1,8	- 3,6	+ 7,0	+ 1,1
Männer	+ 0,1	+ 0,7	+ 0,2	+ 5,3	+ 3,1	+ 2,4	- 2,0	- 3,8	+ 7,5	+ 1,1
Frauen	+ 1,8	+ 2,2	+ 3,2	+ 3,3	+ 3,6	+ 2,8	+ 1,1	- 0,0	+ 1,5	+ 0,3
Dienstleistungsbereich	+ 3,2	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3
Männer	+ 3,2	+ 1,6	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,6	+ 2,0	+ 0,7	+ 0,1	+ 0,8	+ 0,3
Frauen	+ 3,3	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,2	+ 2,4	+ 0,6	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3
Handel ²	+ 1,0	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,1	+ 1,0	- 0,4	+ 1,2	+ 0,3
Männer	+ 0,7	+ 2,3	+ 2,3	+ 1,5	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,0	- 0,6	+ 1,3	+ 0,5
Frauen	+ 1,6	+ 2,4	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,8	+ 0,7	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,0
Verkehr und Lagerei	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,3	+ 2,1	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,5	- 0,0	+ 1,4	+ 0,3
Männer	+ 1,0	+ 1,4	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,3	+ 0,4	+ 0,0	+ 1,5	+ 0,3
Frauen	+ 2,5	+ 2,6	+ 2,4	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,1	+ 0,9	- 0,0	+ 0,9	+ 0,3
Gastgewerbe	+ 0,7	+ 1,7	+ 2,0	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3
Männer	+ 0,4	+ 1,8	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,3	+ 1,9	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5
Frauen	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,7	+ 1,9	+ 1,8	+ 1,9	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,0
Information und Kommunikation	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,3
Männer	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,5	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,3	+ 0,6	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,3
Frauen	+ 2,1	+ 2,1	+ 2,5	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,2	+ 0,2	+ 0,2	+ 1,2	+ 0,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,1	+ 4,0	+ 4,3	+ 2,2	+ 1,7	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,6
Männer	+ 2,0	+ 4,0	+ 4,4	+ 2,2	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,5
Frauen	+ 2,1	+ 3,6	+ 4,0	+ 1,9	+ 1,3	+ 2,1	+ 0,7	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,7
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 2,3	+ 2,2	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,0	+ 2,2	+ 1,1	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,0
Männer	+ 2,2	+ 2,0	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,9	+ 0,5	+ 0,3	- 0,1
Frauen	+ 2,4	+ 2,6	+ 2,7	+ 2,7	+ 3,0	+ 3,2	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,2
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+ 2,1	+ 1,4	+ 1,7	+ 1,9	+ 2,1	+ 2,1	+ 0,9	+ 0,3	+ 1,0	- 0,1
Männer	+ 2,1	+ 1,3	+ 1,8	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,8	- 0,2	+ 1,3	- 0,0
Frauen	+ 1,9	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,2	+ 2,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,7	- 0,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 5,9	- 0,1	- 0,2	+ 0,6	+ 2,5	+ 3,5	+ 0,9	+ 0,1	+ 1,8	+ 0,6
Männer	+ 5,8	+ 0,0	- 0,3	+ 0,2	+ 2,3	+ 3,5	+ 1,0	+ 0,2	+ 1,9	+ 0,4
Frauen	+ 6,6	- 0,7	- 0,2	+ 1,3	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,5	+ 0,2	+ 1,5	+ 1,1
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 4,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,4	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,1	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Männer	+ 4,4	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Frauen	+ 4,1	+ 1,5	+ 1,1	+ 2,4	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,0	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,4
Erziehung und Unterricht	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,2	- 0,1	- 0,2	+ 0,3	+ 0,0	- 0,9	+ 0,6	+ 0,6
Männer	+ 3,2	+ 2,2	+ 1,1	- 0,0	- 0,1	+ 0,5	- 0,0	- 0,8	+ 0,7	+ 0,6
Frauen	+ 3,3	+ 2,1	+ 1,2	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,9	+ 0,0	- 0,3	+ 0,6	+ 0,6
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,5	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,6	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,2	+ 1,4	+ 0,9
Männer	+ 3,3	+ 1,5	+ 1,9	+ 3,0	+ 3,0	+ 3,3	+ 0,8	+ 0,1	+ 1,3	+ 1,0
Frauen	+ 3,5	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,4	+ 2,9	+ 3,2	+ 0,7	+ 0,3	+ 1,3	+ 0,8
Kunst, Unterhaltung und Erholung	(+ 3,5)	/	/	+ 1,7	/	/	/	/	- 2,0	/
Männer	/	/	/	/	/	/	/	/	/	/
Frauen	+ 2,3	+ 0,6	+ 1,7	+ 3,3	+ 2,6	+ 1,2	+ 1,4	+ 0,4	- 0,1	- 0,5
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 3,0	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,5	+ 2,7	+ 4,2	+ 1,4	+ 1,0	+ 1,0	+ 0,7
Männer	+ 3,1	+ 1,0	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,6	+ 5,4	+ 1,8	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,2
Frauen	+ 3,1	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,8	+ 3,4	+ 3,4	+ 1,2	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,2
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 0,5	+ 2,9	+ 3,1	+ 3,0	+ 2,7	+ 2,7	+ 0,6	- 0,2	+ 1,8	+ 0,5
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Jan. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Apr. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Jan. 11 gegenüber Vormonat	Apr. 11 gegenüber Vormonat	Juli 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat
Tarifliche Stunden-, Monatsverdienste und Arbeitszeitentwicklung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich Arbeitnehmer/-innen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+ 1,7	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,6	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,4	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,3
Männer	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,3	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,3
Frauen	+ 1,4	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,6	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4
Index der tariflichen Monatsverdienste	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,8	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,0	+ 0,3	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,3
Männer	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,9	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,2
Frauen	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,8	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,5	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,4

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	Std.	39,6	39,0	39,3	39,3	39,7	39,6	39,1	39,6	39,8
Männer	Std.	39,8	39,1	39,4	39,5	40,0	39,8	39,1	39,8	40,1
Frauen	Std.	39,2	39,0	39,1	39,1	39,2	39,2	39,1	39,2	39,4
Produzierendes Gewerbe	Std.	39,6	38,3	38,9	39,1	39,7	39,4	38,5	39,5	39,9
Männer	Std.	39,6	38,3	38,9	39,1	39,8	39,5	38,4	39,6	40,0
Frauen	Std.	39,4	38,3	38,9	38,9	39,2	39,2	38,8	39,1	39,4
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	Std.	39,0	38,2	39,2	39,3	39,5	39,2	38,7	39,0	39,2
Männer	Std.	39,2	38,3	39,3	39,4	39,6	39,3	38,8	39,0	39,3
Frauen	Std.	38,0	37,9	38,6	38,7	38,7	38,7	38,5	38,6	38,5
Verarbeitendes Gewerbe	Std.	39,8	38,2	39,0	38,9	39,5	39,6	39,1	39,5	39,8
Männer	Std.	39,9	38,2	39,1	39,0	39,6	39,7	39,2	39,7	40,0
Frauen	Std.	39,4	38,2	38,9	38,8	39,1	39,2	38,8	39,1	39,4
Energieversorgung	Std.	38,3	38,4	38,5	38,6	38,6	38,5	38,4	38,4	38,4
Männer	Std.	38,4	38,4	38,6	38,7	38,7	38,6	38,4	38,4	38,4
Frauen	Std.	38,2	38,3	38,3	38,3	38,4	38,3	38,3	38,3	38,3
Wasserversorgung ¹	Std.	40,5	40,2	40,3	40,3	40,5	40,5	40,1	40,4	40,6
Männer	Std.	40,7	40,4	40,4	40,4	40,7	40,7	40,2	40,5	40,8
Frauen	Std.	39,8	39,6	39,6	39,6	39,8	39,7	39,7	39,6	39,8
Baugewerbe	Std.	39,1	38,2	38,3	39,3	40,3	38,9	36,1	39,5	40,3
Männer	Std.	39,1	38,1	38,2	39,3	40,3	38,8	35,9	39,5	40,3
Frauen	Std.	39,4	39,2	39,1	39,3	39,7	39,4	38,6	39,2	39,7
Dienstleistungsbereich	Std.	39,6	39,5	39,5	39,5	39,7	39,7	39,5	39,7	39,8
Männer	Std.	39,9	39,8	39,9	39,8	40,1	40,1	39,8	40,0	40,1
Frauen	Std.	39,1	39,1	39,2	39,1	39,2	39,2	39,2	39,3	39,4
Handel ²	Std.	39,7	39,5	39,5	39,5	39,7	39,7	39,4	39,6	39,9
Männer	Std.	40,0	39,8	39,7	39,7	39,9	40,0	39,6	39,8	40,1
Frauen	Std.	39,2	39,1	39,1	39,1	39,3	39,2	39,1	39,2	39,4
Verkehr und Lagererei	Std.	40,5	40,4	40,6	40,6	40,9	41,0	40,3	40,9	41,1
Männer	Std.	40,9	40,8	40,9	40,9	41,4	41,4	40,7	41,3	41,5
Frauen	Std.	39,0	39,0	39,1	39,1	39,3	39,3	39,0	39,3	39,4
Gastgewerbe	Std.	39,8	39,7	39,7	39,6	39,8	40,0	39,8	39,7	40,0
Männer	Std.	40,0	40,0	40,1	39,9	40,2	40,3	40,1	40,0	40,3
Frauen	Std.	39,6	39,6	39,5	39,4	39,6	39,8	39,5	39,5	39,8
Information und Kommunikation	Std.	39,2	39,1	39,1	39,0	39,3	39,4	39,1	39,3	39,2
Männer	Std.	39,2	39,1	39,2	39,1	39,5	39,7	39,2	39,4	39,2
Frauen	Std.	39,1	39,1	39,0	38,9	39,1	39,1	38,9	39,0	39,1
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	Std.	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2
Männer	Std.	39,1	39,1	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,3
Frauen	Std.	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2	39,2
Grundstücks- und Wohnungswesen	Std.	37,9	37,8	38,0	37,9	38,1	38,1	37,9	37,9	37,9
Männer	Std.	38,1	37,9	38,2	38,1	38,4	38,3	38,1	38,1	38,1
Frauen	Std.	37,7	37,7	37,8	37,8	37,9	37,9	37,8	37,8	37,8
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	Std.	39,8	39,6	39,6	39,5	39,7	40,0	39,1	39,7	39,8
Männer	Std.	40,1	39,8	39,8	39,6	39,9	40,2	39,1	39,9	40,1
Frauen	Std.	39,3	39,2	39,3	39,2	39,4	39,4	39,2	39,2	39,2
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	Std.	39,0	38,8	39,0	38,9	39,3	39,2	38,9	39,1	39,1
Männer	Std.	39,2	38,9	39,1	39,0	39,5	39,5	39,0	39,3	39,2
Frauen	Std.	38,5	38,5	38,5	38,6	38,6	38,4	38,4	38,6	38,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	Std.	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8	39,8	39,9	39,9	39,9
Männer	Std.	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,1	40,2	40,2	40,2
Frauen	Std.	39,5	39,5	39,5	39,5	39,5	39,5	39,6	39,6	39,6
Erziehung und Unterricht	Std.	38,0	38,0	38,0	38,0	38,0	38,0	38,5	38,5	38,5
Männer	Std.	38,8	38,9	38,9	38,9	38,9	38,9	39,1	39,1	39,1
Frauen	Std.	37,5	37,6	37,6	37,6	37,6	37,6	38,2	38,2	38,2
Gesundheits- und Sozialwesen	Std.	39,7	39,7	39,9	39,8	39,9	39,9	40,0	39,9	40,0
Männer	Std.	40,0	40,0	40,2	40,2	40,3	40,3	40,4	40,4	40,4
Frauen	Std.	39,6	39,6	39,7	39,7	39,8	39,8	39,8	39,7	39,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung	Std.	39,4	39,4	39,6	39,6	39,7	39,7	39,7	39,8	39,8
Männer	Std.	39,1	39,1	39,5	39,4	39,7	39,7	39,7	39,8	39,8
Frauen	Std.	39,6	39,6	39,7	39,8	39,8	39,7	39,7	39,8	39,8
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	Std.	39,2	39,2	39,1	39,1	39,2	39,2	38,9	39,1	39,3
Männer	Std.	39,5	39,4	39,4	39,3	39,5	39,5	39,3	39,4	39,6
Frauen	Std.	39,0	39,1	38,9	38,9	39,1	38,9	38,7	38,8	39,2
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	14,14	14,66	14,92	14,91	14,82	14,95	15,12	15,14	15,15
Männer	EUR	14,31	14,83	15,09	15,09	14,97	15,12	15,32	15,32	15,33
Frauen	EUR	13,85	14,37	14,62	14,61	14,56	14,67	14,77	14,81	14,83
Produzierendes Gewerbe	EUR	13,26	13,59	13,82	13,84	13,73	13,88	14,00	14,07	14,07
Männer	EUR	13,74	14,10	14,33	14,35	14,22	14,39	14,58	14,62	14,60
Frauen	EUR	11,45	11,67	11,90	11,91	11,86	11,96	11,95	12,06	12,10
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	16,94	17,86	18,45	18,45	18,30	18,72	18,85	18,96	18,93
Männer	EUR	16,73	17,73	18,33	18,34	18,17	18,63	18,73	18,80	18,77
Frauen	EUR	18,39	18,90	19,34	19,32	19,29	19,38	19,71	20,05	20,07
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	13,12	13,30	13,55	13,58	13,49	13,63	13,71	13,87	13,88
Männer	EUR	13,89	14,08	14,34	14,39	14,28	14,42	14,57	14,73	14,72
Frauen	EUR	10,84	11,01	11,21	11,22	11,18	11,29	11,24	11,37	11,42

¹ Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr	3. Vj 11 gegenüber Vorvierteljahr
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bezahlte Wochenarbeitszeit										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	- 1,5	+ 0,8	+ 0,8	+ 1,3	+ 0,8	+ 0,3	- 0,3	- 1,3	+ 1,3	+ 0,5
Männer	- 1,8	+ 0,8	+ 1,0	+ 1,8	+ 0,8	+ 0,3	- 0,5	- 1,8	+ 1,8	+ 0,8
Frauen	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Produzierendes Gewerbe	- 3,3	+ 1,6	+ 1,5	+ 2,9	+ 1,0	+ 0,5	- 0,8	- 2,3	+ 2,6	+ 1,0
Männer	- 3,3	+ 1,6	+ 1,8	+ 3,5	+ 1,3	+ 0,5	- 0,8	- 2,8	+ 3,1	+ 1,0
Frauen	- 2,8	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	- 1,0	+ 0,8	+ 0,8
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	- 2,1	+ 2,6	+ 5,4	- 0,3	- 0,8	- 0,8	- 0,8	- 1,3	+ 0,8	+ 0,5
Männer	- 2,3	+ 2,6	+ 5,6	- 0,3	- 1,0	- 0,8	- 0,8	- 1,3	+ 0,5	+ 0,8
Frauen	- 0,3	+ 1,8	+ 2,9	+ 0,5	- 0,3	- 0,5	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	- 0,3
Verarbeitendes Gewerbe	- 4,0	+ 2,1	+ 2,9	+ 2,9	+ 1,5	+ 0,8	+ 0,3	- 1,3	+ 1,0	+ 0,8
Männer	- 4,3	+ 2,4	+ 3,1	+ 3,2	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,3	- 1,3	+ 1,3	+ 0,8
Frauen	- 3,0	+ 1,8	+ 1,6	+ 1,6	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,3	- 1,0	+ 0,8	+ 0,8
Energieversorgung	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	- 0,3	- 0,8	- 0,8	- 0,3	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Wasserversorgung ¹	- 0,7	+ 0,2	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	- 1,0	+ 0,7	+ 0,5
Männer	- 0,7	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	- 1,2	+ 0,7	+ 0,7
Frauen	- 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 1,0	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	+ 0,5
Baugewerbe	- 2,3	+ 0,3	- 1,0	+ 5,2	+ 0,5	± 0,0	- 3,5	- 7,2	+ 9,4	+ 2,0
Männer	- 2,6	+ 0,3	- 1,3	+ 5,6	+ 0,5	± 0,0	- 3,7	- 7,5	+ 10,0	+ 2,0
Frauen	- 0,5	- 0,3	± 0,0	+ 1,8	- 0,3	± 0,0	- 0,8	- 2,0	+ 1,6	+ 1,3
Dienstleistungsbereich	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Männer	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,7	+ 0,5	+ 0,3
Frauen	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3
Handel ²	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	± 0,0	- 0,8	+ 0,5	+ 0,8
Männer	- 0,5	- 0,3	+ 0,3	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	- 1,0	+ 0,5	+ 0,8
Frauen	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5
Verkehr und Lagererei	- 0,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 1,5	+ 0,7	+ 0,5	+ 0,2	- 1,7	+ 1,5	+ 0,5
Männer	- 0,2	+ 0,2	+ 0,7	+ 1,8	+ 1,0	+ 0,2	± 0,0	- 1,7	+ 1,5	+ 0,5
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	- 0,8	+ 0,8	+ 0,3
Gastgewerbe	- 0,3	± 0,0	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	- 0,5	- 0,3	+ 0,8
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,2	- 0,5	- 0,2	+ 0,8
Frauen	± 0,0	- 0,3	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	- 0,8	± 0,0	+ 0,8
Information und Kommunikation	- 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	+ 0,8	- 0,3	+ 0,3	- 0,8	+ 0,5	- 0,3
Männer	- 0,3	+ 0,3	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,8	- 0,8	+ 0,5	- 1,3	+ 0,5	- 0,5
Frauen	± 0,0	- 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,3
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,3	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,3
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	- 0,3	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	± 0,0	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Männer	- 0,5	+ 0,8	+ 0,8	± 0,0	± 0,0	- 0,8	- 0,3	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	- 0,3	± 0,0	± 0,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	- 0,5	± 0,0	+ 0,8	- 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,8	- 2,3	+ 1,5	+ 0,3
Männer	- 0,7	± 0,0	+ 0,5	- 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,8	- 2,7	+ 2,0	+ 0,5
Frauen	- 0,3	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	± 0,0	- 0,5	± 0,0	± 0,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	- 0,5	+ 0,5	+ 0,5	+ 1,0	+ 0,5	- 0,5	- 0,3	- 0,8	+ 0,5	± 0,0
Männer	- 0,8	+ 0,5	+ 1,0	+ 1,6	+ 0,8	- 0,8	± 0,0	- 1,3	+ 0,8	- 0,3
Frauen	± 0,0	± 0,0	- 0,5	- 0,5	± 0,0	+ 0,3	- 0,5	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,2	+ 0,2	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0
Erziehung und Unterricht	± 0,0	± 0,0	± 0,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3	± 0,0	+ 1,3	± 0,0	± 0,0
Männer	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	± 0,0	+ 0,5	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	± 0,0	+ 1,6	± 0,0	± 0,0
Gesundheits- und Sozialwesen	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	- 0,3	+ 0,3
Männer	± 0,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,2	± 0,0	+ 0,2	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	+ 0,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung	± 0,0	+ 0,5	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Männer	± 0,0	+ 1,0	+ 0,5	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Frauen	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	± 0,0	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	± 0,0	- 0,3	- 0,3	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	- 0,8	+ 0,5	+ 0,5
Männer	- 0,3	± 0,0	+ 0,3	± 0,0	+ 0,3	+ 0,3	± 0,0	- 0,5	+ 0,3	+ 0,5
Frauen	+ 0,3	- 0,5	- 1,0	- 0,3	- 0,3	+ 0,3	- 0,5	- 0,5	+ 0,3	+ 1,0
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 3,7	+ 1,8	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,1	+ 0,1	+ 0,1
Männer	+ 3,6	+ 1,8	+ 1,1	+ 0,9	+ 1,5	+ 2,4	+ 1,0	+ 1,3	± 0,0	+ 0,1
Frauen	+ 3,8	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,3	+ 0,1
Produzierendes Gewerbe	+ 2,5	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,4	+ 1,7	+ 2,5	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,5	± 0,0
Männer	+ 2,6	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,9	+ 2,7	+ 1,2	+ 1,3	+ 0,3	- 0,1
Frauen	+ 1,9	+ 2,0	+ 1,9	+ 0,8	+ 1,3	+ 2,0	+ 0,8	- 0,1	+ 0,9	+ 0,3
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 5,4	+ 3,3	+ 3,3	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,4	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,6	- 0,2
Männer	+ 6,0	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,1	+ 2,5	+ 3,3	+ 2,5	+ 0,5	+ 0,4	- 0,2
Frauen	+ 2,8	+ 2,3	+ 1,4	+ 1,7	+ 3,8	+ 4,0	+ 0,5	+ 1,7	+ 1,7	+ 0,1
Verarbeitendes Gewerbe	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,7	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,9	+ 1,0	+ 0,6	+ 1,2	+ 0,1
Männer	+ 1,4	+ 1,8	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,4	+ 3,1	+ 1,0	+ 1,0	+ 1,1	- 0,1
Frauen	+ 1,6	+ 1,8	+ 1,9	+ 0,7	+ 1,3	+ 2,1	+ 1,0	- 0,4	+ 1,2	+ 0,4

¹ Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – ² Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	20,75	21,53	21,98	22,01	22,13	21,91	22,51	22,63	22,69
Männer	EUR	21,44	22,21	22,71	22,76	22,86	22,63	23,23	23,34	23,43
Frauen	EUR	19,07	19,80	20,15	20,14	20,32	20,12	20,69	20,84	20,82
Wasserversorgung¹	EUR	13,00	13,38	13,88	13,97	13,80	13,92	14,12	14,12	14,14
Männer	EUR	12,85	13,19	13,70	13,81	13,61	13,73	13,92	13,88	13,91
Frauen	EUR	13,63	14,16	14,64	14,67	14,59	14,70	14,98	15,14	15,15
Baugewerbe	EUR	12,44	13,10	13,16	13,13	12,99	13,24	13,37	13,27	13,24
Männer	EUR	12,48	13,17	13,21	13,18	13,04	13,29	13,41	13,30	13,26
Frauen	EUR	11,84	12,09	12,48	12,53	12,36	12,61	12,96	12,80	12,86
Dienstleistungsbereich	EUR	14,70	15,32	15,59	15,57	15,51	15,62	15,81	15,82	15,85
Männer	EUR	14,85	15,50	15,77	15,76	15,67	15,78	16,00	15,99	16,02
Frauen	EUR	14,54	15,11	15,38	15,35	15,32	15,43	15,59	15,62	15,64
Handel²	EUR	12,32	12,53	12,69	12,66	12,67	12,83	12,91	12,96	12,99
Männer	EUR	12,96	13,15	13,31	13,30	13,30	13,46	13,51	13,59	13,61
Frauen	EUR	11,12	11,36	11,51	11,48	11,47	11,63	11,75	11,74	11,77
Verkehr und Lagerei	EUR	12,31	12,58	12,73	12,75	12,64	12,71	12,79	12,84	12,87
Männer	EUR	11,92	12,16	12,31	12,33	12,22	12,30	12,40	12,45	12,50
Frauen	EUR	13,85	14,24	14,45	14,49	14,36	14,42	14,40	14,49	14,43
Gastgewerbe	EUR	8,60	8,69	8,82	8,84	8,69	8,84	9,03	8,98	8,91
Männer	EUR	9,40	9,50	9,58	9,63	9,43	9,54	9,82	9,77	9,64
Frauen	EUR	8,06	8,15	8,31	8,32	8,19	8,35	8,47	8,44	8,42
Information und Kommunikation	EUR	17,62	18,35	18,59	18,60	18,54	18,69	18,60	18,98	18,92
Männer	EUR	19,30	20,10	20,39	20,44	20,36	20,43	20,45	20,79	20,85
Frauen	EUR	14,91	15,44	15,50	15,44	15,43	15,70	15,46	15,91	15,67
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	18,57	18,99	19,71	19,78	19,60	19,71	20,04	19,96	19,97
Männer	EUR	20,93	21,40	22,22	22,24	22,06	22,21	22,81	22,54	22,57
Frauen	EUR	17,15	17,48	18,05	18,15	17,99	18,06	18,21	18,24	18,24
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	16,59	17,13	17,20	17,21	17,13	17,23	17,53	17,56	17,54
Männer	EUR	16,79	17,40	17,38	17,42	17,25	17,41	17,70	17,74	17,70
Frauen	EUR	16,39	16,88	17,02	17,01	17,01	17,07	17,37	17,39	17,39
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	16,81	17,10	17,36	17,25	17,33	17,62	17,68	17,68	17,81
Männer	EUR	18,70	18,86	19,05	18,86	18,95	19,36	19,53	19,39	19,51
Frauen	EUR	13,61	14,07	14,34	14,34	14,36	14,46	14,45	14,54	14,54
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	9,18	9,60	9,66	9,63	9,63	9,67	9,83	9,97	10,04
Männer	EUR	9,08	9,51	9,64	9,60	9,61	9,66	9,81	9,99	10,06
Frauen	EUR	9,47	9,82	9,71	9,70	9,67	9,68	9,88	9,93	9,96
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	16,09	16,91	17,41	17,38	17,46	17,47	17,72	17,76	17,85
Männer	EUR	16,22	17,02	17,62	17,59	17,67	17,68	17,96	17,99	18,08
Frauen	EUR	15,94	16,80	17,20	17,16	17,25	17,26	17,47	17,52	17,60
Erziehung und Unterricht	EUR	21,13	21,86	22,34	22,24	22,26	22,26	21,90	22,04	22,15
Männer	EUR	22,36	23,11	23,77	23,66	23,68	23,68	23,28	23,43	23,56
Frauen	EUR	20,42	21,14	21,53	21,43	21,44	21,45	21,18	21,31	21,42
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	16,15	16,66	16,81	16,76	16,81	16,97	17,00	17,15	17,27
Männer	EUR	20,34	21,14	21,26	21,13	21,28	21,49	21,44	21,61	21,82
Frauen	EUR	14,63	15,02	15,13	15,11	15,12	15,26	15,29	15,43	15,51
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	15,65	15,81	16,05	16,00	15,88	16,35	16,53	16,30	16,09
Männer	EUR	17,58	17,58	17,70	17,59	17,49	18,12	18,45	17,95	17,77
Frauen	EUR	13,38	13,73	14,08	14,11	13,95	14,19	14,17	14,27	14,03
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	11,30	11,67	12,01	12,03	12,01	12,14	12,32	12,26	12,30
Männer	EUR	12,95	13,29	13,63	13,68	13,67	13,74	14,01	13,94	14,01
Frauen	EUR	10,29	10,64	10,98	10,99	10,96	11,13	11,26	11,21	11,21
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	95,4	98,3	100,0	99,9	99,9	100,7	100,9	101,7	102,1
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	EUR	2 431	2 486	2 547	2 549	2 556	2 572	2 570	2 605	2 620
Männer	EUR	2 474	2 519	2 584	2 589	2 599	2 614	2 604	2 652	2 669
Frauen	EUR	2 357	2 432	2 484	2 481	2 481	2 498	2 513	2 525	2 536
Produzierendes Gewerbe	EUR	2 280	2 262	2 335	2 350	2 368	2 378	2 341	2 417	2 440
Männer	EUR	2 366	2 347	2 423	2 440	2 461	2 468	2 432	2 517	2 540
Frauen	EUR	1 959	1 944	2 010	2 012	2 019	2 038	2 015	2 050	2 070
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	EUR	2 874	2 968	3 142	3 149	3 138	3 191	3 173	3 211	3 228
Männer	EUR	2 850	2 948	3 129	3 136	3 123	3 182	3 155	3 189	3 209
Frauen	EUR	3 040	3 112	3 244	3 247	3 246	3 256	3 296	3 363	3 362
Verarbeitendes Gewerbe	EUR	2 265	2 208	2 297	2 298	2 317	2 343	2 329	2 384	2 402
Männer	EUR	2 407	2 340	2 435	2 437	2 459	2 486	2 482	2 540	2 558
Frauen	EUR	1 855	1 826	1 894	1 894	1 902	1 924	1 895	1 934	1 954

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
gegenüber Vorjahresvierteljahr										
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttostundenverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 3,8	+ 2,1	+ 0,4	+ 2,9	+ 2,8	+ 2,5	- 1,0	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,3
Männer	+ 3,6	+ 2,3	+ 0,3	+ 2,8	+ 2,5	+ 2,5	- 1,0	+ 2,7	+ 0,5	+ 0,4
Frauen	+ 3,8	+ 1,8	+ 0,6	+ 3,2	+ 3,5	+ 2,5	- 1,0	+ 2,8	+ 0,7	- 0,1
Wasserversorgung ¹	+ 2,9	+ 3,7	+ 3,6	+ 1,9	+ 1,1	+ 2,5	+ 0,9	+ 1,4	+ 0,0	+ 0,1
Männer	+ 2,6	+ 3,9	+ 3,5	+ 1,8	+ 0,5	+ 2,2	+ 0,9	+ 1,4	- 0,3	+ 0,2
Frauen	+ 3,9	+ 3,4	+ 3,7	+ 2,7	+ 3,2	+ 3,8	+ 0,8	+ 1,9	+ 1,1	+ 0,1
Baugewerbe	+ 5,3	+ 0,5	- 1,3	+ 0,6	+ 1,1	+ 1,9	+ 1,9	+ 1,0	- 0,7	- 0,2
Männer	+ 5,5	+ 0,3	- 1,5	+ 0,3	+ 0,9	+ 1,7	+ 1,9	+ 0,9	- 0,8	- 0,3
Frauen	+ 2,1	+ 3,2	+ 2,9	+ 4,4	+ 2,2	+ 4,0	+ 2,0	+ 2,8	- 1,2	+ 0,5
Dienstleistungsbereich	+ 4,2	+ 1,8	+ 1,2	+ 0,9	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,1	+ 0,2
Männer	+ 4,4	+ 1,7	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,5	+ 2,2	+ 0,7	+ 1,4	- 0,1	+ 0,2
Frauen	+ 3,9	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,2	+ 1,8	+ 2,1	+ 0,7	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,1
Handel ²	+ 1,7	+ 1,3	+ 1,8	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,5	+ 1,3	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2
Männer	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,3	+ 1,2	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,1
Frauen	+ 2,2	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,6	+ 1,4	+ 1,0	- 0,1	+ 0,3
Verkehr und Lagerei	+ 2,2	+ 1,2	+ 1,4	- 0,3	+ 0,7	+ 1,8	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,2
Männer	+ 2,0	+ 1,2	+ 1,6	- 0,1	+ 1,0	+ 2,3	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,4	+ 0,4
Frauen	+ 2,8	+ 1,5	+ 1,0	- 0,8	+ 0,0	+ 0,5	+ 0,4	- 0,1	+ 0,6	- 0,4
Gastgewerbe	+ 1,0	+ 1,5	+ 0,6	+ 1,2	+ 1,6	+ 2,5	+ 1,7	+ 2,1	- 0,6	- 0,8
Männer	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,0	+ 0,9	+ 1,5	+ 2,2	+ 1,2	+ 2,9	- 0,5	- 1,3
Frauen	+ 1,1	+ 2,0	+ 0,7	+ 1,1	+ 1,4	+ 2,8	+ 2,0	+ 1,4	- 0,4	- 0,2
Information und Kommunikation	+ 4,1	+ 1,3	- 0,3	+ 0,4	+ 2,0	+ 2,0	+ 0,8	- 0,5	+ 2,0	- 0,3
Männer	+ 4,1	+ 1,4	+ 0,5	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,4	+ 0,3	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,3
Frauen	+ 3,6	+ 0,4	- 2,3	+ 0,3	+ 3,0	+ 1,6	+ 1,7	- 1,5	+ 2,9	- 1,5
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,3	+ 3,8	+ 3,1	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,9	+ 0,6	+ 1,7	- 0,4	+ 0,1
Männer	+ 2,2	+ 3,8	+ 3,2	+ 1,9	+ 1,3	+ 2,3	+ 0,7	+ 2,7	- 1,2	+ 0,1
Frauen	+ 1,9	+ 3,3	+ 2,7	+ 1,2	+ 0,5	+ 1,4	+ 0,4	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 3,3	+ 0,4	+ 0,1	+ 1,7	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,6	+ 1,7	+ 0,2	- 0,1
Männer	+ 3,6	- 0,1	- 0,3	+ 1,4	+ 1,8	+ 2,6	+ 0,9	+ 1,7	+ 0,2	- 0,2
Frauen	+ 3,0	+ 0,8	+ 0,6	+ 2,1	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,4	+ 1,8	+ 0,1	+ 0,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+ 1,7	+ 1,5	+ 2,4	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,8	+ 1,7	+ 0,3	+ 0,0	+ 0,7
Männer	+ 0,9	+ 1,0	+ 2,0	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,0	+ 2,2	+ 0,9	- 0,7	+ 0,6
Frauen	+ 3,4	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,3	+ 0,7	- 0,1	+ 0,6	+ 0,0
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 4,6	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,9	+ 3,5	+ 4,3	+ 0,4	+ 1,7	+ 1,4	+ 0,7
Männer	+ 4,7	+ 1,4	+ 0,9	+ 1,0	+ 4,1	+ 4,7	+ 0,5	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,7
Frauen	+ 3,7	- 1,1	- 0,5	+ 0,6	+ 2,4	+ 3,0	+ 0,1	+ 2,1	+ 0,5	+ 0,3
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 5,1	+ 3,0	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 2,2	+ 0,1	+ 1,4	+ 0,2	+ 0,5
Männer	+ 4,9	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,3	+ 2,3	+ 2,3	+ 0,1	+ 1,6	+ 0,2	+ 0,5
Frauen	+ 5,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 2,0	+ 2,1	+ 2,0	+ 0,1	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,5
Erziehung und Unterricht	+ 3,5	+ 2,2	+ 0,6	- 3,1	- 0,9	- 0,5	+ 0,0	- 1,6	+ 0,6	+ 0,5
Männer	+ 3,4	+ 2,9	+ 1,2	- 3,2	- 1,0	- 0,5	+ 0,0	- 1,7	+ 0,6	+ 0,6
Frauen	+ 3,5	+ 1,8	+ 0,3	- 2,8	- 0,6	- 0,1	+ 0,0	- 1,3	+ 0,6	+ 0,5
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,2	+ 0,9	+ 1,3	+ 1,9	+ 2,3	+ 2,7	+ 1,0	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,7
Männer	+ 3,9	+ 0,6	+ 0,5	+ 1,6	+ 2,3	+ 2,5	+ 1,0	- 0,2	+ 0,8	+ 1,0
Frauen	+ 2,7	+ 0,7	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,1	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,2	+ 0,9	+ 0,5
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 1,0	+ 1,5	+ 4,4	+ 3,4	+ 1,9	+ 1,3	+ 3,0	+ 1,1	- 1,4	- 1,3
Männer	+ 0,0	+ 0,7	+ 4,8	+ 4,8	+ 2,0	+ 1,6	+ 3,6	+ 1,8	- 2,7	- 1,0
Frauen	+ 2,6	+ 2,5	+ 3,2	+ 0,6	+ 1,1	+ 0,6	+ 1,7	- 0,1	+ 0,7	- 1,7
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 3,3	+ 2,9	+ 3,0	+ 4,0	+ 1,9	+ 2,4	+ 1,1	+ 1,5	- 0,5	+ 0,3
Männer	+ 2,6	+ 2,6	+ 2,4	+ 4,3	+ 1,9	+ 2,5	+ 0,5	+ 2,0	- 0,5	+ 0,5
Frauen	+ 3,4	+ 3,2	+ 3,6	+ 4,0	+ 2,0	+ 2,3	+ 1,6	+ 1,2	- 0,4	+ 0,0
Index der durchschnittlichen Bruttostundenverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 3,0	+ 1,7	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,8	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 2,3	+ 2,5	+ 2,0	+ 2,3	+ 2,2	+ 2,5	+ 0,6	- 0,1	+ 1,4	+ 0,6
Männer	+ 1,8	+ 2,6	+ 2,1	+ 2,8	+ 2,4	+ 2,7	+ 0,6	- 0,4	+ 1,8	+ 0,6
Frauen	+ 3,2	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 1,8	+ 2,2	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Produzierendes Gewerbe	- 0,8	+ 3,2	+ 2,8	+ 4,4	+ 2,9	+ 3,0	+ 0,4	- 1,6	+ 3,2	+ 1,0
Männer	- 0,8	+ 3,2	+ 2,7	+ 4,9	+ 3,2	+ 3,2	+ 0,3	- 1,5	+ 3,5	+ 0,9
Frauen	- 0,8	+ 3,4	+ 3,3	+ 2,3	+ 1,9	+ 2,5	+ 0,9	- 1,1	+ 1,7	+ 1,0
Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden	+ 3,3	+ 5,9	+ 8,9	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,9	+ 1,7	- 0,6	+ 1,2	+ 0,5
Männer	+ 3,4	+ 6,1	+ 9,5	+ 2,7	+ 1,7	+ 2,8	+ 1,9	- 0,8	+ 1,1	+ 0,6
Frauen	+ 2,4	+ 4,2	+ 4,3	+ 2,2	+ 3,6	+ 3,6	+ 0,3	+ 1,2	+ 2,0	- 0,0
Verarbeitendes Gewerbe	- 2,5	+ 4,0	+ 4,4	+ 4,6	+ 3,7	+ 3,7	+ 1,1	- 0,6	+ 2,4	+ 0,8
Männer	- 2,8	+ 4,1	+ 4,5	+ 5,3	+ 4,2	+ 4,0	+ 1,1	- 0,2	+ 2,3	+ 0,7
Frauen	- 1,6	+ 3,7	+ 3,6	+ 2,2	+ 2,1	+ 2,7	+ 1,2	- 1,5	+ 2,1	+ 1,0

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	EUR	3 456	3 591	3 679	3 688	3 713	3 665	3 754	3 771	3 783
Männer	EUR	3 575	3 708	3 809	3 822	3 843	3 794	3 879	3 893	3 909
Frauen	EUR	3 166	3 294	3 357	3 353	3 392	3 348	3 439	3 465	3 465
Wasserversorgung*	EUR	2 289	2 339	2 430	2 445	2 430	2 450	2 462	2 476	2 494
Männer	EUR	2 272	2 315	2 408	2 425	2 406	2 429	2 432	2 446	2 464
Frauen	EUR	2 359	2 437	2 519	2 524	2 526	2 534	2 583	2 604	2 617
Baugewerbe	EUR	2 112	2 174	2 188	2 244	2 273	2 236	2 095	2 277	2 317
Männer	EUR	2 119	2 183	2 194	2 252	2 283	2 242	2 089	2 284	2 323
Frauen	EUR	2 030	2 061	2 119	2 140	2 132	2 159	2 175	2 180	2 220
Dienstleistungsbereich	EUR	2 527	2 629	2 679	2 673	2 673	2 692	2 716	2 727	2 738
Männer	EUR	2 575	2 681	2 734	2 727	2 727	2 749	2 766	2 781	2 793
Frauen	EUR	2 472	2 570	2 616	2 611	2 611	2 628	2 659	2 666	2 675
Handel*	EUR	2 124	2 152	2 180	2 175	2 187	2 215	2 212	2 231	2 251
Männer	EUR	2 250	2 273	2 299	2 295	2 308	2 340	2 324	2 350	2 374
Frauen	EUR	1 893	1 931	1 957	1 952	1 960	1 981	1 999	2 001	2 017
Verkehr und Lagerei	EUR	2 168	2 209	2 243	2 247	2 248	2 262	2 242	2 283	2 297
Männer	EUR	2 121	2 156	2 190	2 193	2 197	2 213	2 192	2 236	2 254
Frauen	EUR	2 348	2 413	2 456	2 460	2 450	2 460	2 440	2 472	2 468
Gastgewerbe	EUR	1 486	1 500	1 522	1 522	1 505	1 536	1 560	1 550	1 548
Männer	EUR	1 633	1 651	1 667	1 670	1 647	1 673	1 709	1 696	1 687
Frauen	EUR	1 388	1 403	1 425	1 425	1 410	1 442	1 454	1 450	1 454
Information und Kommunikation	EUR	3 002	3 119	3 162	3 154	3 169	3 202	3 160	3 238	3 221
Männer	EUR	3 290	3 419	3 477	3 471	3 494	3 521	3 484	3 560	3 555
Frauen	EUR	2 536	2 622	2 626	2 612	2 618	2 666	2 614	2 697	2 659
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	EUR	3 158	3 234	3 358	3 369	3 341	3 358	3 413	3 402	3 404
Männer	EUR	3 557	3 639	3 782	3 784	3 757	3 779	3 881	3 839	3 850
Frauen	EUR	2 918	2 980	3 077	3 094	3 067	3 080	3 103	3 110	3 108
Grundstücks- und Wohnungswesen	EUR	2 733	2 815	2 841	2 836	2 836	2 852	2 888	2 895	2 890
Männer	EUR	2 782	2 865	2 885	2 883	2 874	2 897	2 926	2 937	2 928
Frauen	EUR	2 685	2 769	2 799	2 792	2 801	2 810	2 853	2 856	2 856
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	EUR	2 906	2 942	2 987	2 959	2 990	3 060	3 006	3 048	3 080
Männer	EUR	3 255	3 262	3 294	3 249	3 286	3 386	3 316	3 365	3 400
Frauen	EUR	2 324	2 396	2 446	2 442	2 457	2 479	2 461	2 476	2 478
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	EUR	1 557	1 617	1 636	1 626	1 642	1 646	1 660	1 694	1 704
Männer	EUR	1 547	1 607	1 639	1 626	1 649	1 657	1 664	1 704	1 715
Frauen	EUR	1 584	1 643	1 627	1 628	1 622	1 615	1 650	1 663	1 674
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	EUR	2 783	2 926	3 013	3 007	3 022	3 023	3 075	3 081	3 096
Männer	EUR	2 829	2 969	3 074	3 067	3 081	3 084	3 137	3 142	3 158
Frauen	EUR	2 736	2 883	2 951	2 944	2 960	2 961	3 010	3 017	3 031
Erziehung und Unterricht	EUR	3 489	3 611	3 691	3 674	3 677	3 678	3 661	3 684	3 704
Männer	EUR	3 773	3 901	4 012	3 995	3 997	3 997	3 954	3 979	4 002
Frauen	EUR	3 331	3 450	3 514	3 497	3 500	3 502	3 512	3 534	3 553
Gesundheits- und Sozialwesen	EUR	2 785	2 874	2 911	2 898	2 916	2 944	2 954	2 973	3 004
Männer	EUR	3 535	3 673	3 715	3 689	3 727	3 762	3 767	3 793	3 834
Frauen	EUR	2 516	2 586	2 612	2 604	2 614	2 637	2 646	2 663	2 688
Kunst, Unterhaltung und Erholung	EUR	2 676	2 704	2 765	2 754	2 742	2 821	2 851	2 816	2 781
Männer	EUR	2 987	2 988	3 042	3 012	3 018	3 124	3 180	3 102	3 072
Frauen	EUR	2 305	2 366	2 432	2 442	2 410	2 451	2 448	2 464	2 425
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	EUR	1 924	1 990	2 040	2 041	2 047	2 065	2 083	2 080	2 101
Männer	EUR	2 226	2 276	2 332	2 335	2 346	2 357	2 392	2 387	2 407
Frauen	EUR	1 743	1 809	1 856	1 858	1 860	1 883	1 893	1 891	1 909
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	2010 = 100	96,1	97,6	100,0	100,0	100,7	101,3	100,6	102,5	103,2

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
	gegenüber Vorjahr			gegenüber Vorjahresvierteljahr				gegenüber Vorvierteljahr		
Verdienste und Arbeitskosten										
Neue Länder										
Bruttomonatsverdienste ohne Sonderzahlungen										
Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Energieversorgung	+ 3,9	+ 2,5	+ 0,4	+ 2,9	+ 2,3	+ 1,9	- 1,3	+ 2,4	+ 0,5	+ 0,3
Männer	+ 3,7	+ 2,7	+ 0,4	+ 2,7	+ 1,9	+ 1,7	- 1,3	+ 2,2	+ 0,4	+ 0,4
Frauen	+ 4,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 3,2	+ 3,3	+ 2,2	- 1,3	+ 2,7	+ 0,8	± 0,0
Wasserversorgung ¹	+ 2,2	+ 3,9	+ 4,0	+ 2,8	+ 1,3	+ 2,6	+ 0,8	+ 0,5	+ 0,6	+ 0,7
Männer	+ 1,9	+ 4,0	+ 4,1	+ 2,6	+ 0,9	+ 2,4	+ 1,0	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,7
Frauen	+ 3,3	+ 3,4	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,2	+ 3,6	+ 0,3	+ 1,9	+ 0,8	+ 0,5
Baugewerbe	+ 2,9	+ 0,6	- 2,3	+ 5,6	+ 1,5	+ 1,9	- 1,6	- 6,3	+ 8,7	+ 1,8
Männer	+ 3,0	+ 0,5	- 2,6	+ 5,6	+ 1,4	+ 1,8	- 1,8	- 6,8	+ 9,3	+ 1,7
Frauen	+ 1,5	+ 2,8	+ 3,0	+ 6,4	+ 1,9	+ 4,1	+ 1,3	+ 0,7	+ 0,2	+ 1,8
Dienstleistungsbereich	+ 4,0	+ 1,9	+ 1,4	+ 1,5	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,4	+ 0,4
Männer	+ 4,1	+ 2,0	+ 1,4	+ 1,3	+ 2,0	+ 2,4	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
Frauen	+ 4,0	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,6	+ 2,1	+ 2,5	+ 0,7	+ 1,2	+ 0,3	+ 0,3
Handel ²	+ 1,3	+ 1,3	+ 2,1	+ 3,3	+ 2,6	+ 2,9	+ 1,3	- 0,1	+ 0,9	+ 0,9
Männer	+ 1,0	+ 1,1	+ 2,0	+ 3,1	+ 2,4	+ 2,9	+ 1,4	- 0,7	+ 1,1	+ 1,0
Frauen	+ 2,0	+ 1,3	+ 2,1	+ 3,4	+ 2,5	+ 2,9	+ 1,1	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,8
Verkehr und Lagerei	+ 1,9	+ 1,5	+ 2,2	+ 1,2	+ 1,6	+ 2,2	+ 0,6	- 0,9	+ 1,8	+ 0,6
Männer	+ 1,7	+ 1,6	+ 2,4	+ 1,8	+ 2,0	+ 2,6	+ 0,7	- 0,9	+ 2,0	+ 0,8
Frauen	+ 2,8	+ 1,8	+ 1,5	- 0,5	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,4	- 0,8	+ 1,3	- 0,2
Gastgewerbe	+ 0,9	+ 1,5	+ 1,1	+ 2,1	+ 1,8	+ 2,9	+ 2,1	+ 1,6	- 0,6	- 0,1
Männer	+ 1,1	+ 1,0	+ 0,7	+ 1,5	+ 1,6	+ 2,4	+ 1,6	+ 2,2	- 0,8	- 0,5
Frauen	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,1	+ 2,0	+ 1,8	+ 3,1	+ 2,3	+ 0,8	- 0,3	+ 0,3
Information und Kommunikation	+ 3,9	+ 1,4	- 0,2	+ 1,2	+ 2,7	+ 1,6	+ 1,0	- 1,3	+ 2,5	- 0,5
Männer	+ 3,9	+ 1,7	+ 1,1	+ 1,8	+ 2,6	+ 1,7	+ 0,8	- 1,1	+ 2,2	- 0,1
Frauen	+ 3,4	+ 0,2	- 2,6	+ 0,2	+ 3,3	+ 1,6	+ 1,8	- 2,0	+ 3,2	- 1,4
Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	+ 2,4	+ 3,8	+ 3,1	+ 1,5	+ 1,0	+ 1,9	+ 0,5	+ 1,6	- 0,3	+ 0,1
Männer	+ 2,3	+ 3,9	+ 3,2	+ 1,9	+ 1,5	+ 2,5	+ 0,6	+ 2,7	- 1,1	+ 0,3
Frauen	+ 2,1	+ 3,3	+ 2,8	+ 1,1	+ 0,5	+ 1,3	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,2	- 0,1
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 3,0	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,7	+ 2,1	+ 1,9	+ 0,6	+ 1,3	+ 0,2	- 0,2
Männer	+ 3,0	+ 0,7	+ 0,4	+ 1,4	+ 1,9	+ 1,9	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,4	- 0,3
Frauen	+ 3,1	+ 1,1	+ 0,8	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,0	+ 0,3	+ 1,5	+ 0,1	± 0,0
Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen	+ 1,2	+ 1,5	+ 3,1	+ 2,5	+ 3,0	+ 3,0	+ 2,3	- 1,8	+ 1,4	+ 1,0
Männer	+ 0,2	+ 1,0	+ 2,6	+ 2,0	+ 3,6	+ 3,5	+ 3,0	- 2,1	+ 1,5	+ 1,0
Frauen	+ 3,1	+ 2,1	+ 3,0	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,9	+ 0,9	- 0,7	+ 0,6	+ 0,1
Erbringung von sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen	+ 3,9	+ 1,2	+ 1,1	+ 2,0	+ 4,2	+ 3,8	+ 0,2	+ 0,9	+ 2,0	+ 0,6
Männer	+ 3,9	+ 2,0	+ 2,0	+ 2,7	+ 4,8	+ 4,0	+ 0,5	+ 0,4	+ 2,4	+ 0,6
Frauen	+ 3,7	- 1,0	- 1,2	+ 0,2	+ 2,1	+ 3,2	- 0,4	+ 2,2	+ 0,8	+ 0,7
Öffentliche Verwaltung, Verteidigung, Sozialversicherung	+ 5,1	+ 3,0	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,5
Männer	+ 4,9	+ 3,5	+ 2,6	+ 2,5	+ 2,4	+ 2,5	+ 0,1	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,5
Frauen	+ 5,4	+ 2,4	+ 1,9	+ 2,5	+ 2,5	+ 2,4	+ 0,0	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,5
Erziehung und Unterricht	+ 3,5	+ 2,2	+ 0,6	- 2,0	+ 0,3	+ 0,7	+ 0,0	- 0,5	+ 0,6	+ 0,5
Männer	+ 3,4	+ 2,8	+ 1,1	- 2,6	- 0,4	+ 0,1	± 0,0	- 1,1	+ 0,6	+ 0,6
Frauen	+ 3,6	+ 1,9	+ 0,3	- 1,2	+ 1,1	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,5
Gesundheits- und Sozialwesen	+ 3,2	+ 1,3	+ 1,7	+ 2,3	+ 2,6	+ 3,0	+ 1,0	+ 0,3	+ 0,6	+ 1,0
Männer	+ 3,9	+ 1,1	+ 1,2	+ 2,3	+ 2,8	+ 2,9	+ 0,9	+ 0,1	+ 0,7	+ 1,1
Frauen	+ 2,8	+ 1,0	+ 1,5	+ 2,1	+ 2,3	+ 2,8	+ 0,9	+ 0,3	+ 0,6	+ 0,9
Kunst, Unterhaltung und Erholung	+ 1,0	+ 2,3	+ 4,8	+ 4,0	+ 2,3	+ 1,4	+ 2,9	+ 1,1	- 1,2	- 1,2
Männer	+ 0,0	+ 1,8	+ 5,3	+ 5,6	+ 3,0	+ 1,8	+ 3,5	+ 1,8	- 2,5	- 1,0
Frauen	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,5	+ 0,9	+ 0,9	+ 0,6	+ 1,7	- 0,1	+ 0,7	- 1,6
Erbringung von sonstigen Dienstleistungen	+ 3,4	+ 2,5	+ 2,5	+ 3,8	+ 1,9	+ 2,6	+ 0,9	+ 0,9	- 0,1	+ 1,0
Männer	+ 2,2	+ 2,5	+ 2,5	+ 4,4	+ 2,2	+ 2,6	+ 0,5	+ 1,5	- 0,2	+ 0,8
Frauen	+ 3,8	+ 2,6	+ 2,8	+ 3,8	+ 1,8	+ 2,6	+ 1,2	+ 0,5	- 0,1	+ 1,0
Index der durchschnittlichen Bruttomonatsverdienste Vollzeitbeschäftigte Arbeitnehmer/-innen										
Produzierendes Gewerbe und Dienstleistungsbereich	+ 1,6	+ 2,5	+ 2,3	+ 2,7	+ 2,5	+ 2,5	+ 0,6	- 0,7	+ 1,9	+ 0,7
	2010 gegenüber Vorjahr	2011	Jan. 11	Apr. 11	Juli 11	Okt. 11	Jan. 11	Apr. 11	Juli 11	Okt. 11
	gegenüber Vorjahr			gegenüber Vorjahresmonat				gegenüber Vormonat		
Tarifliche Stunden-, Monatsverdienste und Arbeitszeitentwicklung im Produzierenden Gewerbe und im Dienstleistungsbereich Arbeitnehmer/-innen										
Durchschnittliche tarifliche Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Wochenarbeitszeit	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Männer	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Frauen	+ 0,1	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0	± 0,0
Index der tariflichen Stundenverdienste	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,5	+ 0,3
Männer	+ 2,1	+ 1,8	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 0,4	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,3
Frauen	+ 1,6	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,0	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4
Index der tariflichen Monatsverdienste	+ 1,9	+ 1,5	+ 1,2	+ 1,3	+ 1,6	+ 1,9	+ 0,4	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,3
Männer	+ 2,1	+ 1,7	+ 1,4	+ 1,6	+ 1,9	+ 2,2	+ 0,5	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,3
Frauen	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,2	+ 1,1	+ 1,2	+ 1,5	+ 0,5	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,4

1 Einschließlich Abwasser- und Abfallentsorgung, Beseitigung von Umweltverschmutzungen. – 2 Einschließlich Instandhaltung und Reparatur von Kraftfahrzeugen.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	1.-3. Vj 08	1.-4. Vj 08	1.-2. Vj 09	1.-3. Vj 09	1.-4. Vj 09	1.-2. Vj 10	1.-3. Vj 10	1.-4. Vj 10	1.-2. Vj 11
Finanzen und Steuern										
Öffentlicher Gesamthaushalt										
Ausgaben¹										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	777 430	1 055 822	555 863	839 424	1 126 273	565 861	837 198	1 127 781	577 168
Bund	Mill. EUR	236 345	316 581	169 641	260 225	346 347	178 841	263 699	353 299	180 595
EU-Anteile	Mill. EUR	16 089	22 414	8 984	12 687	19 832	11 767	17 224	23 049	12 784
Sozialversicherung	Mill. EUR	358 342	480 118	248 148	375 275	505 579	255 093	380 410	512 260	253 469
Länder ²	Mill. EUR	201 532	277 674	148 307	220 939	297 864	148 699	220 617	303 519	156 229
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	118 300	167 197	81 167	126 343	177 194	88 663	129 852	182 187	91 095
in den Ländern⁴										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	35 113	48 040	25 275	37 787	50 696	25 322	37 116	50 987	26 980
Bayern	Mill. EUR	40 881	59 770	35 554	51 280	68 198	30 197	45 388	63 520	31 389
Brandenburg	Mill. EUR	8 645	12 305	5 820	8 876	12 680	6 185	9 230	13 006	6 283
Hessen	Mill. EUR	23 089	31 919	15 003	22 975	32 382	16 970	25 272	34 598	18 605
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	5 737	8 230	3 884	5 804	8 258	4 091	5 966	8 492	4 218
Niedersachsen	Mill. EUR	24 105	33 522	16 537	25 507	35 626	17 617	25 964	35 993	18 163
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	58 502	81 214	43 658	64 992	88 432	48 146	69 961	96 357	50 255
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	13 220	18 438	9 206	13 817	18 583	9 831	14 590	19 798	10 505
Saarland	Mill. EUR	4 006	4 641	2 565	3 815	4 964	3 111	4 253	5 863	2 703
Sachsen	Mill. EUR	13 057	19 393	8 811	13 543	20 839	9 358	14 636	21 488	9 177
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	8 390	11 745	5 825	8 737	12 062	5 934	8 779	12 470	6 219
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	9 212	12 719	6 361	9 624	13 009	6 810	9 825	13 296	7 016
Thüringen	Mill. EUR	7 701	10 896	5 134	7 824	11 054	5 260	7 952	11 325	5 359
Berlin	Mill. EUR	15 610	20 993	10 634	15 781	21 244	11 387	16 315	21 916	11 508
Bremen	Mill. EUR	3 127	4 227	2 224	3 236	4 425	2 337	3 391	4 754	2 503
Hamburg	Mill. EUR	8 457	11 338	5 317	8 018	10 625	5 975	8 254	11 284	5 929
Einnahmen¹										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	760 219	1 050 689	498 122	742 578	1 019 405	506 364	753 088	1 049 640	561 471
Bund	Mill. EUR	213 667	298 895	140 896	210 944	290 393	141 474	209 267	303 143	169 653
EU-Anteile	Mill. EUR	16 089	22 414	8 984	12 687	19 832	11 767	17 224	23 049	12 784
Sozialversicherung	Mill. EUR	353 390	483 978	238 838	358 630	490 940	252 569	376 635	515 121	257 575
Länder ²	Mill. EUR	206 363	278 669	132 833	196 668	268 759	137 413	203 909	280 390	152 203
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	123 889	174 895	76 954	119 693	170 024	80 343	120 658	174 470	86 259
in den Ländern⁴										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	37 541	51 264	22 992	33 654	46 711	23 136	34 197	49 563	26 365
Bayern	Mill. EUR	44 093	61 547	28 054	43 493	59 952	29 065	44 245	61 866	32 163
Brandenburg	Mill. EUR	9 411	12 981	5 751	8 719	12 223	5 780	8 939	12 438	6 310
Hessen	Mill. EUR	23 122	31 790	13 257	20 247	29 018	14 339	21 252	30 064	15 808
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	6 371	8 792	4 025	6 355	8 767	3 981	6 043	8 363	4 132
Niedersachsen	Mill. EUR	24 194	33 972	16 059	24 235	33 429	16 085	23 589	33 596	17 185
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	59 091	82 052	39 252	58 019	80 947	42 507	62 237	86 450	47 562
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	12 651	17 229	7 920	11 592	16 079	8 557	12 283	17 236	9 422
Saarland	Mill. EUR	3 121	4 145	1 855	2 888	3 853	1 935	2 944	4 332	2 114
Sachsen	Mill. EUR	15 860	21 546	10 149	14 931	21 295	9 949	15 706	21 366	10 751
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	8 840	12 152	5 846	8 630	11 924	5 436	8 339	11 810	5 993
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	8 690	12 056	5 380	8 433	11 497	5 393	8 250	11 657	6 342
Thüringen	Mill. EUR	8 579	11 532	5 366	7 998	10 828	5 156	7 676	10 708	5 378
Berlin	Mill. EUR	16 435	22 062	9 553	14 705	19 968	10 426	14 972	20 709	10 345
Bremen	Mill. EUR	2 750	3 783	1 749	2 609	3 526	1 735	2 555	3 498	1 991
Hamburg	Mill. EUR	8 506	11 179	4 912	7 092	9 681	5 489	7 626	10 434	6 125

1 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik, bereinigt um Zahlungen der öffentlichen Haushalte untereinander, daher nicht addierbar. Bund, Länder und Sozialversicherung einschließlich Extrahaushalten, ab 2011 auch einschließlich der Extrahaushalte der Gemeinden/Gv. 2008, 2009 und 2010 revidierte Ergebnisse. – 2 Einschließlich der gemeinsamen Extrahaushalte der Länder. – 3 Ab 2011 einschließlich gemeinsamer Extrahaushalte der Gemeinden/Gv. – 4 Staatliche und kommunale Ebene, staatliche Ebene einschließlich Extrahaushalten, ab 2011 auch einschließlich der Extrahaushalte der kommunalen Ebene..

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	1.-3. Vj 08	1.-4. Vj 08	1.-2. Vj 09	1.-3. Vj 09	1.-4. Vj 09	1.-2. Vj 10	1.-3. Vj 10	1.-4. Vj 10	1.-2. Vj 11
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt										
Finanzierungssaldo^{1,2}										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	- 17 224	- 5 155	- 57 702	- 96 784	- 106 852	- 59 973	- 84 155	- 78 059	- 15 723
Bund	Mill. EUR	- 22 645	- 17 647	- 28 714	- 49 240	- 55 904	- 37 340	- 54 381	- 50 115	- 10 905
Sozialversicherung	Mill. EUR	- 5 010	3 752	- 9 301	- 16 635	- 14 679	- 3 011	- 3 863	2 874	4 023
Länder ³	Mill. EUR	4 840	1 029	- 15 474	- 24 256	- 29 092	- 11 302	- 16 716	- 23 100	- 4 006
Gemeinden/Gemeindeverbände ⁴	Mill. EUR	5 590	7 710	- 4 213	- 6 653	- 7 176	- 8 320	- 9 195	- 7 717	- 4 835
in den Ländern ⁵										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	2 441	3 235	- 2 275	- 4 124	- 3 975	- 2 180	- 2 905	- 1 405	- 610
Bayern	Mill. EUR	3 211	1 785	- 7 503	- 7 789	- 8 246	- 1 138	- 1 145	- 1 651	774
Brandenburg	Mill. EUR	767	676	- 68	- 158	- 457	- 405	- 290	- 567	27
Hessen	Mill. EUR	20	- 128	- 1 753	- 2 715	- 3 377	- 2 651	- 4 056	- 4 540	- 2 816
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	634	562	142	552	509	- 110	76	- 129	- 86
Niedersachsen	Mill. EUR	92	449	- 479	- 1 273	- 2 197	- 1 526	- 2 369	- 2 397	- 971
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	587	836	- 4 406	- 6 973	- 7 484	- 5 641	- 7 726	- 9 908	- 2 695
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	- 544	- 1 209	- 1 285	- 2 228	- 2 504	- 1 274	- 2 302	- 2 561	- 1 080
Saarland	Mill. EUR	- 865	- 475	- 714	- 931	- 1 111	- 1 182	- 1 309	- 1 530	- 589
Sachsen	Mill. EUR	2 802	2 152	1 337	1 387	456	590	1 070	- 122	1 575
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	450	407	22	- 107	- 137	- 498	- 440	- 660	- 226
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	- 523	- 663	- 981	- 1 191	- 1 512	- 1 417	- 1 575	- 1 639	- 674
Thüringen	Mill. EUR	878	635	231	173	- 226	- 103	- 277	- 617	36
Berlin	Mill. EUR	826	1 070	- 1 081	- 1 074	- 1 274	- 960	- 1 343	- 1 207	- 1 163
Bremen	Mill. EUR	- 414	- 446	- 478	- 637	- 905	- 601	- 835	- 1 255	- 512
Hamburg	Mill. EUR	56	- 151	- 400	- 920	- 934	- 481	- 620	- 839	206

1 Ergebnisse der vierteljährlichen Kassenstatistik. Bund, Länder und Sozialversicherung einschließlich Extrahaushalten, ab 2011 auch einschließlich der Extrahaushalte der Gemeinden. 2008, 2009 und 2010 revidierte Ergebnisse. – 2 Differenz zwischen Ausgaben und Einnahmen einschließlich interner Verrechnungen; nicht identisch mit dem Staatsdefizit nach den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen. – 3 Einschließlich der gemeinsamen Extrahaushalte der Länder. – 4 Ab 2011 einschließlich gemeinsamer Extrahaushalte der Gemeinden/Gv. – 5 Staatliche und kommunale Ebene, staatliche Ebene einschließlich Extrahaushalten, ab 2011 auch einschließlich der Extrahaushalte der kommunalen Ebene.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	3. Vj 09	4. Vj 09	1. Vj 10	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kreditmarktschulden²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	1 601 364	1 632 152	1 653 303	1 665 685	1 719 583	1 926 341	1 917 062	1 937 734	1 950 095
Bund	Mill. EUR	1 028 603	1 033 262	1 049 658	1 058 468	1 072 077	1 271 756	1 262 311	1 271 321	1 279 776
Länder	Mill. EUR	498 226	523 836	528 457	531 887	571 723	577 062	570 612	581 943	585 924
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	74 535	75 054	75 188	75 330	75 783	77 522	84 140	84 470	84 395
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	46 928	61 807	62 368	62 962	64 759	63 918	68 979	68 911	68 791
Bayern	Mill. EUR	39 364	40 463	40 485	40 980	41 902	42 410	42 296	42 438	42 613
Brandenburg	Mill. EUR	18 317	18 946	18 317	18 675	18 802	19 227	18 840	20 232	20 646
Hessen ³	Mill. EUR	40 102	40 812	41 462	42 775	44 840	46 311	45 197	45 717	48 050
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	11 338	11 409	11 525	11 060	11 403	11 232	11 461	11 399	11 201
Niedersachsen	Mill. EUR	57 809	58 777	58 605	59 494	59 946	61 446	61 353	63 478	63 862
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	140 554	144 684	147 397	146 616	178 895	180 284	178 501	180 341	179 327
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	31 921	33 256	33 487	33 306	33 826	34 419	34 589	35 736	36 240
Saarland	Mill. EUR	11 264	11 592	12 182	12 197	12 506	12 376	13 216	13 624	13 939
Sachsen	Mill. EUR	12 408	10 295	9 836	9 806	9 474	9 840	9 700	9 592	9 342
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	22 803	22 594	22 128	22 500	23 042	22 651	22 754	23 512	23 841
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	26 158	27 572	27 629	28 362	28 492	29 384	29 147	29 834	30 044
Thüringen	Mill. EUR	17 872	17 972	18 349	18 009	18 421	18 469	18 409	19 120	18 712
Berlin	Mill. EUR	58 399	58 821	58 899	59 912	60 137	60 384	60 717	60 526	61 312
Bremen	Mill. EUR	15 709	16 011	16 325	16 286	16 719	17 572	17 284	17 429	18 074
Hamburg	Mill. EUR	21 815	23 879	24 652	24 275	24 342	24 661	22 308	24 523	24 326
Öffentlicher Gesamthaushalt										
Bund	EUR je Einw.	19 499	19 938	20 196	20 348	21 006	23 564	23 450	23 703	23 854
Länder	EUR je Einw.	12 525	12 622	12 822	12 930	13 096	15 557	15 441	15 551	15 655
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	EUR je Einw.	6 067	6 399	6 455	6 497	6 984	7 059	6 980	7 119	7 167
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	EUR je Einw.	977	988	989	991	997	1 022	1 109	1 113	1 112
Bayern	EUR je Einw.	4 364	5 751	5 803	5 858	6 025	5 946	6 417	6 410	6 399
Brandenburg	EUR je Einw.	3 144	3 238	3 240	3 279	3 353	3 388	3 379	3 390	3 404
Hessen ³	EUR je Einw.	7 241	7 531	7 281	7 423	7 474	7 668	7 513	8 068	8 233
Mecklenburg-Vorpommern	EUR je Einw.	6 607	6 735	6 842	7 059	7 400	7 637	7 454	7 539	7 924
Niedersachsen	EUR je Einw.	6 777	6 886	6 956	6 676	6 883	6 822	6 961	6 923	6 803
Nordrhein-Westfalen	EUR je Einw.	7 255	7 398	7 376	7 488	7 545	7 746	7 735	8 003	8 051
Rheinland-Pfalz	EUR je Einw.	7 822	8 086	8 238	8 194	9 998	10 100	10 000	10 103	10 046
Saarland	EUR je Einw.	7 903	8 275	8 333	8 287	8 417	8 590	8 632	8 918	9 044
Sachsen	EUR je Einw.	10 896	11 304	11 878	11 893	12 195	12 135	12 959	13 360	13 668
Sachsen-Anhalt	EUR je Einw.	2 951	2 464	2 355	2 347	2 268	2 369	2 335	2 309	2 249
Schleswig-Holstein	EUR je Einw.	9 508	9 543	9 346	9 504	9 732	9 661	9 704	10 028	10 168
Thüringen	EUR je Einw.	9 226	9 742	9 762	10 021	10 067	10 378	10 294	10 537	10 611
Berlin	EUR je Einw.	7 845	7 963	8 130	7 979	8 161	8 241	8 214	8 531	8 349
Bremen	EUR je Einw.	17 052	17 141	17 163	17 458	17 524	17 531	17 628	17 572	17 801
Hamburg	EUR je Einw.	23 737	24 256	24 732	24 673	25 329	26 641	26 205	26 425	27 403
	EUR je Einw.	12 334	13 429	13 864	13 652	13 690	13 861	12 539	13 784	13 673

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung; bis viertes Vierteljahr 2010 einschließlich ausgewählter Extrahaushalte, ab erstem Vierteljahr 2011 einschließlich aller Extrahaushalte des Staatssektors ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung. – 2 Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapiersschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt; ohne Zweckverbände. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
	gegenüber Vorjahresvierteljahr					gegenüber Vorvierteljahr				
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kreditmarktschulden ²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	+ 7,4	+ 18,0	+ 16,0	+ 16,3	+ 13,4	+ 3,2	+ 12,0	- 0,5	+ 1,1	+ 0,6
Bund	+ 4,2	+ 23,1	+ 20,3	+ 20,1	+ 19,4	+ 1,3	+ 18,6	- 0,7	+ 0,7	+ 0,7
Länder	+ 14,8	+ 10,2	+ 8,0	+ 9,4	+ 2,5	+ 7,5	+ 0,9	- 1,1	+ 2,0	+ 0,7
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 1,7	+ 3,3	+ 11,9	+ 12,1	+ 11,4	+ 0,6	+ 2,3	+ 8,5	+ 0,4	- 0,1
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	+ 38,0	+ 3,4	+ 10,6	+ 9,4	+ 6,2	+ 2,9	- 1,3	+ 7,9	- 0,1	- 0,2
Bayern	+ 6,4	+ 4,8	+ 4,5	+ 3,6	+ 1,7	+ 2,2	+ 1,2	- 0,3	+ 0,3	+ 0,4
Brandenburg	+ 2,6	+ 1,5	+ 2,9	+ 8,3	+ 9,8	+ 0,7	+ 2,3	- 2,0	+ 7,4	+ 2,0
Hessen ³	+ 11,8	+ 13,5	+ 9,0	+ 6,9	+ 7,2	+ 4,8	+ 3,3	- 2,4	+ 1,1	+ 5,1
Mecklenburg-Vorpommern	+ 0,6	- 1,5	- 0,6	+ 3,1	- 1,8	+ 3,1	- 1,5	+ 2,0	- 0,5	- 1,7
Niedersachsen	+ 3,7	+ 4,5	+ 4,7	+ 6,7	+ 6,5	+ 0,8	+ 2,5	- 0,2	+ 3,5	+ 0,6
Nordrhein-Westfalen	+ 27,3	+ 24,6	+ 21,1	+ 23,0	+ 0,2	+ 22,0	+ 0,8	- 1,0	+ 1,0	- 0,6
Rheinland-Pfalz	+ 6,0	+ 3,5	+ 3,3	+ 7,3	+ 7,1	+ 1,6	+ 1,8	+ 0,5	+ 3,3	+ 1,4
Saarland	+ 11,0	+ 6,8	+ 8,5	+ 11,7	+ 11,5	+ 2,5	- 1,0	+ 6,8	+ 3,1	+ 2,3
Sachsen	- 23,6	- 4,4	- 1,4	- 2,2	- 1,4	- 3,4	+ 3,9	- 1,4	- 1,1	- 2,6
Sachsen-Anhalt	+ 1,0	+ 0,3	+ 2,8	+ 4,5	+ 3,5	+ 2,4	- 1,7	+ 0,5	+ 3,3	+ 1,4
Schleswig-Holstein	+ 8,9	+ 6,6	+ 5,5	+ 5,2	+ 5,4	+ 0,5	+ 3,1	- 0,8	+ 2,4	+ 0,7
Thüringen	+ 3,1	+ 2,8	+ 0,3	+ 6,2	+ 1,6	+ 2,3	+ 0,3	- 0,3	+ 3,9	- 2,1
Berlin	+ 3,0	+ 2,7	+ 3,1	+ 1,0	+ 2,0	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,6	- 0,3	+ 1,3
Bremen	+ 6,4	+ 9,7	+ 5,9	+ 7,0	+ 8,1	+ 2,7	+ 5,1	- 1,6	+ 0,8	+ 3,7
Hamburg	+ 11,6	+ 3,3	- 9,5	+ 1,0	- 0,1	+ 0,3	+ 1,3	- 9,5	+ 9,9	- 0,8

Veränderungen in EUR je Einwohner

Öffentlicher Gesamthaushalt	+ 1 507	+ 3 626	+ 3 254	+ 3 355	+ 2 848	+ 658	+ 2 558	- 113	+ 253	+ 151
Bund	+ 571	+ 2 935	+ 2 619	+ 2 621	+ 2 559	+ 166	+ 2 461	- 116	+ 110	+ 104
Länder	+ 917	+ 660	+ 525	+ 622	+ 183	+ 487	+ 75	- 79	+ 139	+ 48
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 20	+ 34	+ 120	+ 122	+ 115	+ 6	+ 25	+ 87	+ 4	- 1
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	+ 1 661	+ 195	+ 614	+ 552	+ 374	+ 167	- 79	+ 471	- 6	- 11
Bayern	+ 209	+ 150	+ 139	+ 111	+ 51	+ 74	+ 35	- 9	+ 11	+ 14
Brandenburg	+ 233	+ 137	+ 232	+ 645	+ 759	+ 51	+ 194	- 155	+ 555	+ 165
Hessen ³	+ 793	+ 902	+ 612	+ 480	+ 524	+ 341	+ 237	- 184	+ 86	+ 385
Mecklenburg-Vorpommern	+ 106	- 64	+ 5	+ 247	- 80	+ 207	- 61	+ 139	- 38	- 120
Niedersachsen	+ 290	+ 348	+ 359	+ 515	+ 506	+ 57	+ 201	- 12	+ 268	+ 48
Nordrhein-Westfalen	+ 2 176	+ 2 014	+ 1 762	+ 1 909	+ 48	+ 1 804	+ 102	- 100	+ 103	- 57
Rheinland-Pfalz	+ 514	+ 315	+ 299	+ 631	+ 627	+ 130	+ 173	+ 42	+ 286	+ 126
Saarland	+ 1 299	+ 831	+ 1 081	+ 1 467	+ 1 473	+ 302	- 60	+ 824	+ 401	+ 308
Sachsen	- 683	- 95	- 20	- 38	- 19	- 79	+ 101	- 34	- 26	- 60
Sachsen-Anhalt	+ 224	+ 118	+ 358	+ 524	+ 436	+ 228	- 71	+ 44	+ 323	+ 140
Schleswig-Holstein	+ 841	+ 636	+ 532	+ 516	+ 544	+ 46	+ 311	- 84	+ 243	+ 74
Thüringen	+ 316	+ 278	+ 84	+ 552	+ 188	+ 182	+ 80	- 27	+ 317	- 182
Berlin	+ 472	+ 390	+ 465	+ 114	+ 277	+ 66	+ 7	+ 97	- 55	+ 229
Bremen	+ 1 592	+ 2 385	+ 1 473	+ 1 752	+ 2 074	+ 656	+ 1 312	- 436	+ 220	+ 978
Hamburg	+ 1 356	+ 432	- 1 325	+ 132	- 17	+ 38	+ 171	- 1 322	+ 1 245	- 111

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung; bis viertes Vierteljahr 2010 einschließlich ausgewählter Extrahaushalte, ab erstem Vierteljahr 2011 einschließlich aller Extrahaushalte des Staatssektors ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung. – 2 Kreditmarktschulden im weiteren Sinne (= Wertpapierschulden, Schulden bei Banken, Sparkassen, Versicherungsunternehmen und in-/ausländischen Stellen sowie Ausgleichsforderungen). – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt; ohne Zweckverbände. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	3. Vj 09	4. Vj 09	1. Vj 10	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kassenkredite²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	Mill. EUR	64 734	59 768	57 992	55 477	71 701	75 181	82 973	79 341	77 376
Bund	Mill. EUR	26 670	21 939	16 248	11 014	14 832	16 256	11 341	11 691	9 008
Länder.....	Mill. EUR	4 227	2 959	4 441	5 054	16 386	18 083	28 599	23 808	24 040
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	Mill. EUR	33 836	34 870	37 303	39 410	40 483	40 841	43 032	43 842	44 329
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	Mill. EUR	209	216	304	348	293	410	478	311	250
Bayern	Mill. EUR	398	378	433	552	469	333	416	449	454
Brandenburg	Mill. EUR	836	719	1 306	1 042	872	1 089	963	760	764
Hessen ³	Mill. EUR	4 120	4 619	5 146	4 420	4 891	4 879	5 734	6 370	6 313
Mecklenburg-Vorpommern	Mill. EUR	434	477	502	497	499	499	568	586	575
Niedersachsen	Mill. EUR	4 497	4 521	4 861	4 956	5 091	5 048	5 523	5 235	5 136
Nordrhein-Westfalen	Mill. EUR	18 625	18 524	19 717	21 208	33 763	35 574	45 562	42 218	43 829
Rheinland-Pfalz	Mill. EUR	5 701	4 789	5 804	6 686	6 949	6 388	7 276	5 978	6 127
Saarland	Mill. EUR	1 479	1 525	1 495	1 557	1 580	1 976	2 047	1 957	1 939
Sachsen	Mill. EUR	71	64	59	68	71	52	66	80	84
Sachsen-Anhalt	Mill. EUR	953	982	904	859	899	826	1 007	909	1 042
Schleswig-Holstein	Mill. EUR	381	694	605	827	832	1 173	987	1 092	897
Thüringen	Mill. EUR	89	111	123	136	116	215	170	196	205
Berlin	Mill. EUR	40	2	289	-	12	0	0	437	15
Bremen	Mill. EUR	20	20	71	457	457	276	618	750	199
Hamburg	Mill. EUR	212	187	126	852	77	187	217	321	541
Öffentlicher Gesamthaushalt										
Bund	EUR je Einw.	788	730	708	678	876	920	1 015	971	946
Länder	EUR je Einw.	325	268	198	135	181	199	139	143	110
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	EUR je Einw.	51	36	54	62	200	221	350	291	294
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	EUR je Einw.	444	459	491	519	533	538	567	578	584
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	EUR je Einw.	19	20	28	32	27	38	44	29	23
Bayern	EUR je Einw.	32	30	35	44	38	27	33	36	36
Brandenburg	EUR je Einw.	330	286	519	414	347	434	384	303	305
Hessen ³	EUR je Einw.	679	762	849	729	807	805	946	1 051	1 041
Mecklenburg-Vorpommern	EUR je Einw.	259	288	303	300	301	303	345	356	349
Niedersachsen	EUR je Einw.	564	569	612	624	641	636	696	660	647
Nordrhein-Westfalen	EUR je Einw.	1 037	1 035	1 102	1 185	1 887	1 993	2 552	2 365	2 455
Rheinland-Pfalz	EUR je Einw.	1 412	1 192	1 444	1 664	1 729	1 594	1 816	1 492	1 529
Saarland	EUR je Einw.	1 431	1 487	1 458	1 518	1 540	1 937	2 007	1 919	1 902
Sachsen	EUR je Einw.	17	15	14	16	17	13	16	19	20
Sachsen-Anhalt	EUR je Einw.	397	415	382	363	380	352	430	388	444
Schleswig-Holstein	EUR je Einw.	134	245	214	292	294	414	348	386	317
Thüringen	EUR je Einw.	39	49	54	60	51	96	76	87	91
Berlin	EUR je Einw.	12	1	84	-	3	0	0	127	4
Bremen	EUR je Einw.	30	30	107	692	692	418	937	1 137	302
Hamburg	EUR je Einw.	120	105	71	479	43	105	122	181	304

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne Zweckverbände, ohne gesetzliche Sozialversicherung; bis viertes Vierteljahr 2010 einschließlich ausgewählter Extrahaushalte, ab erstem Vierteljahr 2011 einschließlich aller Extrahaushalte des Staatssektors ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung. – 2 Kredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätssengpässe. – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt; ohne Zweckverbände. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
	gegenüber Vorjahresvierteljahr					gegenüber Vorvierteljahr				
Finanzen und Steuern										
noch: Öffentlicher Gesamthaushalt ¹										
Kassenkredite ²										
Öffentlicher Gesamthaushalt	+ 10,8	+ 25,8	+ 43,1	+ 43,0	+ 7,9	+ 29,2	+ 4,9	+ 10,4	- 4,4	- 2,5
Bund	- 44,4	- 25,9	- 30,2	+ 6,1	- 39,3	+ 34,7	+ 9,6	- 30,2	+ 3,1	- 22,9
Länder	+ 287,7	+ 511,1	+ 544,0	+ 371,1	+ 46,7	+ 224,2	+ 10,4	+ 58,2	- 16,8	+ 1,0
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 19,6	+ 17,1	+ 15,4	+ 11,2	+ 9,5	+ 2,7	+ 0,9	+ 5,4	+ 1,9	+ 1,1
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	+ 40,2	+ 89,7	+ 57,3	- 10,6	- 14,7	- 15,8	+ 39,9	+ 16,7	- 34,9	- 19,7
Bayern	+ 17,8	- 11,9	- 3,9	- 18,7	- 3,2	- 15,0	- 29,0	+ 25,0	+ 7,9	+ 1,1
Brandenburg	+ 4,3	+ 51,5	- 26,3	- 27,0	- 12,4	- 16,3	+ 24,9	- 11,6	- 21,1	+ 0,5
Hessen ³	+ 18,7	+ 5,6	+ 11,4	+ 44,1	+ 29,1	+ 10,7	- 0,3	+ 17,5	+ 11,1	- 0,9
Mecklenburg-Vorpommern	+ 15,0	+ 4,6	+ 13,2	+ 18,0	+ 15,2	+ 0,4	- 0,0	+ 14,0	+ 3,1	- 1,9
Niedersachsen	+ 13,2	+ 11,6	+ 13,6	+ 5,6	+ 0,9	+ 2,7	- 0,9	+ 9,4	- 5,2	- 1,9
Nordrhein-Westfalen	+ 81,3	+ 92,0	+ 131,1	+ 99,1	+ 29,8	+ 59,2	+ 5,4	+ 28,1	- 7,3	+ 3,8
Rheinland-Pfalz	+ 21,9	+ 33,4	+ 25,4	- 10,6	- 11,8	+ 3,9	- 8,1	+ 13,9	- 17,8	+ 2,5
Saarland	+ 6,8	+ 29,5	+ 36,9	+ 25,7	+ 22,7	+ 1,5	+ 25,0	+ 3,6	- 4,4	- 0,9
Sachsen	± 0,0	- 18,2	+ 11,3	+ 18,3	+ 18,3	+ 4,4	- 26,3	+ 25,5	+ 22,5	+ 4,4
Sachsen-Anhalt	- 5,7	- 15,9	+ 11,4	+ 5,8	+ 15,9	+ 4,7	- 8,1	+ 22,0	- 9,8	+ 14,7
Schleswig-Holstein	+ 118,4	+ 69,0	+ 63,1	+ 32,0	+ 7,8	+ 0,6	+ 40,9	- 15,9	+ 10,7	- 17,8
Thüringen	+ 30,3	+ 93,9	+ 38,3	+ 44,2	+ 76,7	- 14,7	+ 85,6	- 21,0	+ 15,3	+ 4,5
Berlin	- 70,0	X	X	X	+ 25,0	X	X	X	X	- 96,6
Bremen	X	X	+ 770,4	+ 64,1	- 56,5	± 0,0	- 39,6	+ 123,9	+ 21,4	- 73,5
Hamburg	- 63,7	+ 0,2	+ 72,1	- 62,3	+ 602,6	- 91,0	+ 143,4	+ 15,7	+ 48,2	+ 68,4

Veränderungen in EUR je Einwohner

Öffentlicher Gesamthaushalt	+ 88	+ 190	+ 307	+ 293	+ 70	+ 198	+ 44	+ 95	- 44	- 25
Bund	- 144	- 69	- 59	+ 8	- 71	+ 46	+ 18	- 60	+ 4	- 33
Länder	+ 149	+ 185	+ 296	+ 229	+ 94	+ 138	+ 21	+ 129	- 59	+ 3
Gemeinden/Gemeindeverbände ³	+ 89	+ 79	+ 76	+ 59	+ 51	+ 14	+ 5	+ 29	+ 11	+ 6
in den Ländern ^{3,4}										
Baden-Württemberg	+ 8	+ 18	+ 16	- 3	- 4	- 5	+ 11	+ 6	- 16	- 6
Bayern	+ 6	- 3	- 2	- 8	- 2	- 6	- 11	+ 7	+ 3	+ 0
Brandenburg	+ 17	+ 148	- 135	- 111	- 42	- 67	+ 87	- 50	- 81	+ 2
Hessen ³	+ 128	+ 43	+ 97	+ 322	+ 234	+ 78	- 2	+ 141	+ 105	- 10
Mecklenburg-Vorpommern	+ 42	+ 15	+ 42	+ 56	+ 48	+ 1	+ 2	+ 42	+ 11	- 7
Niedersachsen	+ 77	+ 67	+ 84	+ 36	+ 6	+ 17	- 5	+ 60	- 36	- 13
Nordrhein-Westfalen	+ 850	+ 958	+ 1 450	+ 1 180	+ 568	+ 702	+ 106	+ 559	- 187	+ 90
Rheinland-Pfalz	+ 317	+ 402	+ 372	- 172	- 200	+ 65	- 135	+ 222	- 324	+ 37
Saarland	+ 109	+ 450	+ 549	+ 401	+ 362	+ 22	+ 397	+ 70	- 88	- 17
Sachsen	± 0	- 2	+ 2	+ 3	+ 3	+ 1	- 4	+ 3	+ 4	+ 1
Sachsen-Anhalt	- 17	- 63	+ 48	+ 25	+ 64	+ 17	- 28	+ 77	- 42	+ 56
Schleswig-Holstein	+ 160	+ 169	+ 134	+ 94	+ 23	+ 2	+ 120	- 66	+ 37	- 69
Thüringen	+ 12	+ 47	+ 22	+ 27	+ 40	- 9	+ 45	- 20	+ 12	+ 4
Berlin	- 9	X	X	X	+ 1	X	X	X	X	- 123
Bremen	+ 662	+ 388	+ 830	+ 445	- 390	± 0	- 274	+ 519	+ 200	- 835
Hamburg	- 77	+ 0	+ 51	- 298	+ 261	- 436	+ 62	+ 17	+ 59	+ 123

1 Vorläufige Ergebnisse aus der vierteljährlichen Schuldenstatistik ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung; bis viertes Vierteljahr 2010 einschließlich ausgewählter Extrahaushalte, ab erstem Vierteljahr 2011 einschließlich aller Extrahaushalte des Staatssektors ohne Zweckverbände, ohne Sozialversicherung. – 2 Kredite zur Überbrückung kurzfristiger Liquiditätsengpässe. – 3 Gemeinden/Gemeindeverbände teilweise geschätzt; ohne Zweckverbände. – 4 Land und Gemeinden/Gemeindeverbände.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Grundzahlen

	Einheit	2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Finanzen und Steuern										
Kassenmäßige Steuereinnahmen¹										
Bund	Mill. EUR	239 180	227 996	225 811	18 245	20 468	25 716	17 946	17 767	22 902
Länder	Mill. EUR	221 921	207 119	210 052	16 817	18 012	22 562	17 673	15 414	20 513
EU-Eigenmittel ²	Mill. EUR	23 081	20 501	24 367	1 263	1 569	1 434	1 964	1 483	2 150
		2008	2009	2010	1. Vj 10	2. Vj 10	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11
Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden¹										
Steuereinnahmen der Gemeinden insgesamt	Mill. EUR	77 245	68 463	70 442	11 299	18 284	17 580	23 279	13 644	19 560
Grundsteuer A	Mill. EUR	356	356	361	84	91	105	81	86	94
Grundsteuer B	Mill. EUR	10 451	10 580	10 954	2 435	2 824	3 268	2 427	2 545	2 937
Gewerbesteuer, brutto	Mill. EUR	41 037	32 421	35 711	7 641	9 200	8 618	10 252	9 947	10 366
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	Mill. EUR	6 718	4 871	5 885	- 175	- 1 290	- 1 552	- 2 868	- 306	- 1 672
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer ³	Mill. EUR	27 969	25 802	24 955	814	6 405	6 065	11 671	827	6 692
		2008	2009	2010	Apr. 11	Mai 11	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel										
Gemeinschaftsteuern	Mill. EUR	396 472	370 676	372 857	28 256	32 186	43 274	28 776	26 945	38 860
Lohnsteuer	Mill. EUR	141 895	135 165	127 904	11 374	10 616	12 154	12 440	10 750	10 400
Veranlagte Einkommensteuer	Mill. EUR	32 685	26 430	31 179	509	254	8 603	- 747	- 709	8 567
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	Mill. EUR	16 575	12 474	12 982	2 493	4 440	1 345	1 248	377	709
Abgeltungsteuer (Zinsabschlag)	Mill. EUR	13 459	12 442	8 709	616	517	489	523	599	233
Körperschaftsteuer	Mill. EUR	15 868	7 173	12 041	- 961	11	5 164	- 211	- 106	3 345
Umsatzsteuer	Mill. EUR	130 789	141 907	136 459	9 780	12 156	11 146	11 407	11 683	11 142
Einfuhrumsatzsteuer	Mill. EUR	45 200	35 084	43 582	4 446	4 191	4 373	4 116	4 350	4 463
Bundessteuern	Mill. EUR	86 302	89 318	93 426	7 440	8 106	8 480	8 055	7 895	8 359
darunter:										
Versicherungsteuer	Mill. EUR	10 478	10 548	10 284	684	790	543	551	1 087	507
Tabaksteuer	Mill. EUR	13 574	13 366	13 492	1 169	1 105	1 026	1 042	1 195	1 181
Branntweinsteuer	Mill. EUR	2 126	2 101	1 990	142	170	171	163	175	203
Energiesteuer (Mineralölsteuer)	Mill. EUR	39 248	39 822	39 838	3 098	3 417	3 487	3 568	3 181	3 309
Stromsteuer	Mill. EUR	6 261	6 278	6 171	652	563	745	606	581	576
Kraftfahrzeugsteuer ⁴	Mill. EUR	8 842	8 201	8 488	713	795	707	663	686	657
Solidaritätszuschlag	Mill. EUR	13 146	11 927	11 713	792	1 066	1 592	807	685	1 388
Landessteuern	Mill. EUR	21 937	16 375	12 146	948	1 197	1 062	1 021	1 140	1 068
darunter:										
Erbschaftsteuer	Mill. EUR	4 771	4 550	4 404	332	454	343	351	356	332
Grunderwerbsteuer ⁵	Mill. EUR	5 728	4 857	5 290	417	528	518	472	566	543
Biersteuer	Mill. EUR	739	730	713	57	64	72	65	62	65
Zölle	Mill. EUR	4 002	3 604	4 378	380	332	374	375	333	461
		2009	2010	2011	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11	Dez. 11
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse										
Versteuerte Tabakwaren⁶										
Zigaretten: Menge	Mill. St.	86 607	83 565	87 556	7 478	7 096	8 345	7 547	8 957	6 127
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	19 625,0	19 199,8	20 643,2	1 776,1	1 694,6	1 999,9	1 796,7	2 136,9	1 461,7
Steuerwert	Mill. EUR	12 141,0	11 876,4	12 701,5	1 094,6	1 038,4	1 221,0	1 102,7	1 310,4	897,6
Zigarren/Zigarillos: Menge	Mill. St.	3 777	3 967	4 216	289	372	409	362	530	160
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	630,4	655,7	736,2	54,1	72,1	74,1	59,8	95,6	27,7
Steuerwert	Mill. EUR	62,1	65,2	105,8	8,9	10,5	11,9	10,5	14,9	5,1
Feinschnitt: Menge	t	24 404	25 486	27 043	2 350	1 619	2 498	2 100	2 929	1 826
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	2 435,8	2 582,6	3 033,1	274,5	184,5	292,2	248,8	347,0	213,2
Steuerwert	Mill. EUR	1 328,7	1 390,8	1 638,5	149,2	103,7	158,6	133,0	185,6	116,8
Pfeifentabak: Menge	t	806	756	915	78	105	86	66	112	70
Kleinverkaufswert	Mill. EUR	87,9	83,7	96,7	8,3	10,3	9,4	7,3	10,1	6,2
Steuerwert	Mill. EUR	24,2	22,8	27,0	2,3	3,0	2,6	2,0	3,1	1,9
Bierabsatz	1 000 hl	99 979	98 351	98 242	8 764	9 192	8 256	7 300	7 458	7 873
		2008	2009	2010	Juni 11	Juli 11	Aug. 11	Sep. 11	Okt. 11	Nov. 11
Versteuerte Mineralöle⁷										
Ausgewählte Arten										
Benzin bleifrei ⁸	1 000 hl	278 058	272 506	270 902	21 456	22 307	24 233	22 448	22 690	23 308
Gasöle (Dieselkraftstoff) ⁹	1 000 hl	360 265	359 858	382 925	29 687	32 995	35 963	35 862	34 637	35 942
Leichtes Heizöl	1 000 hl	263 431	234 772	245 646	11 966	16 311	24 279	22 025	23 145	21 008
Schweres Heizöl	1 000 dt ¹¹	22 411	17 883	16 033	1 111	11 705	1 350	933	1 233	1 632
Flüssiggase	1 000 dt ¹¹	16 565	18 021	20 125	1 293	1 362	1 487	1 433	1 438	1 475
Erdgas ¹⁰	GWh ¹²	814 480	735 148	787 756	.	.	.	.	.	.

1 Nach der Steuerverteilung. – 2 Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3 Und Abgeltungsteuer. – 4 Bis zum 30. Juni 2009 Landessteuer, ab 1. Juli 2009 Bundessteuer. 2009 enthält noch einen Anteil aus der Landessteuer. – 5 Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 6 Netto bezug von Steuerzeichen. – 7 Netto nach Abzug von Steuererstattungen. – 8 Benzin unverbleit, Flugbenzin. – 9 Und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle. – 10 Und andere gasförmige Kohlenwasserstoffe. – Seit Einführung des neuen Energiesteuergesetzes zum 1. August 2006 kann die Steuer für Erdgas auch jährlich angemeldet werden, eine monatliche Anmeldepflicht besteht nicht mehr. Der Vergleich mit Vorperioden ist daher wenig sinnvoll. – 11 dt = Dezitonne (100 kg). – 12 Gigawattstunde.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

Veränderungen in %

	Vergleich									
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Juni 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 11 gegenüber Vormonat	Juli 11 gegenüber Vormonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat
Finanzen und Steuern										
Kassenmäßige Steuereinnahmen¹										
Bund	- 4,7	- 1,0	+ 9,6	+ 9,1	+ 7,9	+ 9,6	+ 25,6	- 30,2	- 1,0	+ 28,9
Länder	- 6,7	+ 1,4	+ 9,0	+ 10,9	+ 2,0	+ 5,9	+ 25,3	- 21,7	- 12,8	+ 33,1
EU-Eigenmittel ²	- 11,2	+ 18,9	+ 42,9	+ 11,8	- 18,9	+ 1,3	- 8,6	+ 37,0	- 24,5	+ 45,0
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	3. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	3. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	4. Vj 10 gegenüber Vorjahresvierteljahr	1. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr	2. Vj 11 gegenüber Vorjahresvierteljahr
Kassenmäßige Steuereinnahmen der Gemeinden¹										
Steuereinnahmen der Gemeinden insgesamt	- 11,4	+ 2,9	+ 10,7	+ 6,3	+ 20,8	+ 7,0	- 3,9	+ 32,4	- 41,4	+ 43,4
Grundsteuer A	+ 0,2	+ 1,3	+ 3,2	+ 2,2	+ 2,4	+ 2,7	+ 15,1	- 22,5	+ 5,8	+ 8,8
Grundsteuer B	+ 1,2	+ 3,5	+ 4,4	+ 5,0	+ 4,5	+ 4,0	+ 15,7	- 25,7	+ 4,9	+ 15,4
Gewerbesteuer, brutto	- 21,0	+ 10,1	+ 26,7	+ 31,1	+ 30,2	+ 12,7	- 6,3	+ 19,0	- 3,0	+ 4,2
Gewerbesteuerumlage (Ausgabe)	- 27,5	+ 20,8	+ 15,4	+ 36,9	+ 74,3	+ 29,7	+ 20,3	+ 84,8	- 89,3	+ 447,0
Gemeindeanteil an der Lohn- und Einkommensteuer ³	- 7,7	- 3,3	- 1,1	- 3,8	+ 1,6	+ 4,5	- 5,3	+ 92,4	- 92,9	+ 709,2
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Juni 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juli 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Juni 11 gegenüber Vormonat	Juli 11 gegenüber Vormonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat
Steuereinnahmen des Bundes, der Länder sowie EU-Eigenmittel										
Gemeinschaftsteuern	- 6,5	+ 0,6	+ 10,5	+ 4,9	+ 3,5	+ 8,1	+ 34,5	- 33,5	- 6,4	+ 44,2
Lohnsteuer	- 4,7	- 5,4	+ 10,9	+ 10,2	+ 11,1	+ 9,6	+ 14,5	+ 2,3	- 13,6	- 3,3
Veranlagte Einkommensteuer	- 19,1	+ 18,0	+ 0,4	+ 76,8	+ 12,3	+ 2,3	X	X	- 5,1	X
Nicht veranlagte Steuern vom Ertrag	- 24,7	+ 4,1	+ 30,6	+ 0,7	+ 13,1	+ 55,2	- 69,7	- 7,2	- 69,8	+ 88,1
Abgeltungsteuer (Zinsabschlag)	- 7,6	- 30,0	+ 7,7	+ 4,2	+ 6,2	- 35,7	- 5,5	+ 7,1	+ 14,5	- 61,0
Körperschaftsteuer	- 54,8	+ 67,9	+ 36,3	- 75,3	X	+ 39,9	X	X	- 50,1	X
Umsatzsteuer	+ 8,5	- 3,8	+ 2,6	+ 7,4	- 0,2	+ 1,9	- 8,3	+ 2,3	+ 2,4	- 4,6
Einfuhrumsatzsteuer	- 22,4	+ 24,2	+ 25,6	+ 5,5	+ 11,0	+ 13,9	+ 4,3	- 5,9	+ 5,7	+ 2,6
Bundessteuern	+ 3,5	+ 4,6	+ 6,0	+ 10,2	+ 3,4	+ 4,8	+ 4,6	- 5,0	- 2,0	+ 5,9
darunter:										
Versicherungsteuer	+ 0,7	- 2,5	- 10,4	- 2,3	+ 8,0	- 6,0	- 31,3	+ 1,5	+ 97,4	- 53,3
Tabaksteuer	- 1,5	+ 0,9	- 7,9	- 14,9	- 1,1	+ 0,5	- 7,1	+ 1,5	+ 14,7	- 1,2
Branntweinsteuer	- 1,2	- 5,3	+ 46,6	- 1,6	+ 10,1	+ 23,2	+ 0,1	- 4,7	+ 7,4	+ 16,5
Energiesteuer (Mineralölsteuer)	+ 1,5	+ 0,0	+ 3,9	+ 7,9	- 5,3	- 5,6	+ 2,1	+ 2,3	- 10,9	+ 4,0
Stromsteuer	+ 0,3	- 1,7	+ 26,7	+ 21,4	+ 14,6	+ 3,5	+ 32,2	- 18,6	- 4,1	- 0,8
Kraftfahrzeugsteuer ⁴	- 7,2	+ 3,5	- 0,9	- 8,3	+ 6,0	+ 2,3	- 11,0	- 6,3	+ 3,5	- 4,3
Solidaritätszuschlag	- 9,3	- 1,8	+ 14,2	+ 13,9	+ 7,9	+ 9,1	+ 49,4	- 49,3	- 15,1	+ 102,6
Landessteuern	- 25,4	- 25,8	+ 7,6	- 2,0	+ 3,3	- 2,6	- 11,3	- 3,9	+ 11,7	- 6,3
darunter:										
Erbschaftsteuer	- 4,6	- 3,2	- 2,5	- 8,9	- 20,5	- 13,2	- 24,6	+ 2,4	+ 1,4	- 6,6
Grundwerbsteuer ⁵	- 15,2	+ 8,9	+ 18,7	+ 5,2	+ 18,5	+ 7,9	- 1,8	- 8,9	+ 19,8	- 4,0
Biersteuer	- 1,3	- 2,3	+ 12,4	- 9,8	- 15,2	+ 8,7	+ 11,8	- 9,0	- 5,3	+ 5,5
Zölle	- 10,0	+ 21,5	+ 23,5	+ 5,7	- 12,4	+ 12,8	+ 12,6	+ 0,2	- 11,3	+ 38,7
	2010 gegenüber Vorjahr	2011 gegenüber Vorjahr	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Dez. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat	Dez. 11 gegenüber Vormonat
Verbrauchsbesteuerte Erzeugnisse										
Versteuerte Tabakwaren⁶										
Zigaretten: Menge	- 3,5	+ 4,8	+ 13,9	+ 10,4	+ 18,7	+ 5,4	+ 17,6	- 9,6	+ 18,7	- 31,6
Kleinverkaufswert	- 2,2	+ 7,5	+ 18,1	+ 14,5	+ 23,1	+ 9,9	+ 18,0	- 10,2	+ 18,9	- 31,6
Steuernwert	- 2,2	+ 6,9	+ 17,1	+ 13,4	+ 22,0	+ 8,5	+ 17,6	- 9,7	+ 18,8	- 31,5
Zigarren/Zigarillos: Menge	+ 5,0	+ 6,3	+ 8,6	- 2,1	+ 26,4	- 14,8	+ 10,0	- 11,5	+ 46,5	- 69,9
Kleinverkaufswert	+ 4,0	+ 12,3	+ 23,4	+ 5,8	+ 36,8	- 5,0	+ 2,8	- 19,2	+ 59,8	- 71,0
Steuernwert	+ 4,9	+ 62,3	+ 92,9	+ 74,6	+ 115,9	+ 66,4	+ 12,9	- 11,6	+ 42,0	- 65,9
Feinschnitt: Menge	+ 4,4	+ 6,1	+ 2,5	+ 0,8	+ 25,3	+ 17,0	+ 54,3	- 15,9	+ 39,4	- 37,7
Kleinverkaufswert	+ 6,0	+ 17,4	+ 16,6	+ 17,2	+ 45,5	+ 32,9	+ 58,4	- 14,9	+ 39,5	- 38,6
Steuernwert	+ 4,7	+ 17,8	+ 19,1	+ 16,8	+ 45,5	+ 36,3	+ 52,9	- 16,1	+ 39,5	- 37,1
Pfeifentabak: Menge	- 6,3	+ 21,1	+ 28,2	+ 1,4	+ 69,5	- 10,5	- 18,7	- 22,8	+ 69,7	- 37,6
Kleinverkaufswert	- 4,8	+ 15,5	+ 27,1	- 7,8	+ 49,9	- 11,8	- 9,3	- 22,5	+ 39,7	- 38,4
Steuernwert	- 5,5	+ 18,4	+ 27,7	- 3,2	+ 60,5	- 11,0	- 14,5	- 22,7	+ 55,3	- 37,9
Bierabsatz	- 1,6	- 0,1	+ 3,8	+ 3,6	+ 0,9	+ 0,7	- 10,2	- 11,6	+ 2,2	+ 5,6
	2009 gegenüber Vorjahr	2010 gegenüber Vorjahr	Aug. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Sep. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Okt. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Nov. 11 gegenüber Vorjahresmonat	Aug. 11 gegenüber Vormonat	Sep. 11 gegenüber Vormonat	Okt. 11 gegenüber Vormonat	Nov. 11 gegenüber Vormonat
Versteuerte Mineralöle⁷										
Ausgewählte Arten										
Benzin bleifrei ⁸	- 2,0	- 0,6	+ 6,7	- 5,3	- 1,3	+ 0,8	+ 8,6	- 7,4	+ 1,1	+ 2,7
Gasöl (Dieselkraftstoff) ⁹	- 0,1	+ 6,4	+ 12,7	+ 4,6	- 0,7	+ 0,7	+ 9,0	- 0,3	- 3,4	+ 3,8
Leichtes Heizöl	- 10,9	+ 4,6	+ 18,9	- 16,9	- 3,3	- 0,9	+ 48,9	- 9,3	+ 5,1	- 9,2
Schweres Heizöl	- 20,2	- 10,3	+ 12,7	- 37,5	- 7,7	+ 39,2	- 88,5	- 30,9	+ 32,1	+ 32,4
Flüssiggase	+ 8,8	+ 11,7	+ 7,1	- 12,4	- 4,9	- 9,1	+ 9,2	- 3,6	+ 0,3	+ 2,6
Erdgas ¹⁰	- 9,7	+ 7,2	.	.	.	.	.	.	.	.

1 Nach der Steuerverteilung. – 2 Zölle, Mehrwertsteuer und BSP-Eigenmittel. – 3 Und Abgeltungsteuer. – 4 Bis zum 30. Juni 2009 Landessteuer, ab 1. Juli 2009 Bundessteuer. 2009 enthält noch einen Anteil aus der Landessteuer. – 5 Soweit den Gemeinden zugeflossen. – 6 Nettoabzug von Steuerzeichen. – 7 Netto nach Abzug von Steuererstattungen. – 8 Benzin unverbleit, Flugbenzin. – 9 Und ihnen im Siedeverhalten entsprechende Mineralöle. – 10 Und andere gasförmige Kohlenwasserstoffe. – Seit Einführung des neuen Energiesteuergesetzes zum 1. August 2006 kann die Steuer für Erdgas auch jährlich angemeldet werden, eine monatliche Anmeldepflicht besteht nicht mehr. Der Vergleich mit Vorperioden ist daher wenig sinnvoll.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2008	2009	2010	2011	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
	Mrd. EUR								
Bruttowertschöpfung	2 217,00	2 117,21	2 216,81	2 296,81	569,35	572,20	557,35	564,50	588,95
+ Gütersteuern abzüglich Gütersubventionen	256,80	257,29	259,99	273,19	66,06	67,39	69,15	65,95	68,75
= Bruttoinlandsprodukt	2 473,80	2 374,50	2 476,80	2 570,00	635,41	639,59	626,50	630,45	657,70
+ Saldo der Primäreinkommen aus der übrigen Welt	31,70	50,35	45,95	39,92	11,56	19,22	12,14	- 0,52	12,05
= Bruttonationaleinkommen (Bruttosozialprodukt)	2 505,50	2 424,85	2 522,75	2 609,92	646,97	658,81	638,64	629,93	669,75
- Abschreibungen	366,09	373,49	376,69	381,01	94,28	93,80	95,27	95,79	95,21
= Nettonationaleinkommen (Primäreinkommen)	2 139,41	2 051,36	2 146,06	2 228,91	552,69	565,01	543,37	534,14	574,54
+ Laufende Transfers aus der übrigen Welt	13,36	11,10	11,15	13,82	2,17	1,99	2,15	6,82	2,50
- Laufende Transfers an die übrige Welt	45,09	43,30	49,00	49,10	12,55	11,93	14,80	11,05	11,50
= Verfügbares Einkommen	2 107,68	2 019,16	2 108,21	2 193,63	542,31	555,07	530,72	529,91	565,54
- Konsum	1 840,31	1 863,24	1 911,79	1 977,01	485,87	498,64	471,48	489,56	501,11
= Sparen	267,37	155,92	196,42	216,62	56,44	56,43	59,24	40,35	64,43
Nachrichtlich:									
Verfügbares Einkommen der privaten									
Haushalte (Ausgabenkonzept) ¹	1 542,58	1 531,09	1 575,85	1 627,49	398,18	398,49	402,05	403,68	410,33
- Konsumausgaben der privaten Haushalte ¹	1 387,70	1 387,43	1 423,02	1 475,23	366,32	366,72	350,18	367,50	378,21
+ Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	28,66	29,39	27,98	29,12	6,94	7,35	7,00	7,29	7,27
= Sparen der privaten Haushalte ¹	183,54	173,05	180,81	181,38	38,80	39,12	58,87	43,47	39,39
Sparquote (Sparen in % des verfügbaren Einkommens der privaten Haushalte) ²	11,7	11,1	11,3	10,9	9,6	9,6	14,4	10,6	9,4
Volkseinkommen, Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter									
Volkseinkommen	1 894,21	1 806,15	1 897,84	1 964,30	488,41	501,56	477,73	469,09	506,73
- Unternehmens- und Vermögenseinkommen	664,41	574,67	634,97	644,37	176,48	152,36	170,47	146,93	182,46
= Arbeitnehmerentgelt	1 229,80	1 231,48	1 262,87	1 319,93	311,93	349,20	307,26	322,16	324,27
- Sozialbeiträge der Arbeitgeber	227,50	231,40	236,17	243,98	57,71	64,01	57,75	60,16	59,59
= Bruttolöhne und -gehälter	1 002,30	1 000,08	1 026,70	1 075,95	254,22	285,19	249,51	262,00	264,68
- Sozialbeiträge der Arbeitnehmer	170,73	176,14	181,46	193,12	44,52	49,44	45,26	47,93	47,22
- Lohnsteuer der Arbeitnehmer	167,54	162,44	156,76	169,77	35,41	45,34	38,83	44,09	37,61
= Nettolöhne und -gehälter	664,03	661,50	688,48	713,06	174,29	190,41	165,42	169,98	179,85
Nachrichtlich:									
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer monatlich in EUR	2 862	2 863	2 922	3 014	2 878	3 189	2 841	2 951	2 955
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in EUR	2 332	2 325	2 375	2 457	2 345	2 604	2 307	2 400	2 412
Nettolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer monatlich in EUR	1 545	1 538	1 593	1 628	1 608	1 739	1 530	1 557	1 639
Durchschnitt in 1 000									
Bevölkerung	82 120	81 875	81 757	81 778	81 747	81 768	81 732	81 733	81 767
Erwerbspersonen	43 426	43 539	43 452	43 541	43 421	43 728	43 364	43 395	43 527
- Erwerbslose	3 136	3 228	2 946	2 500	2 797	2 729	2 801	2 472	2 412
= Erwerbstätige (Inländer)	40 290	40 311	40 506	41 041	40 624	40 999	40 563	40 923	41 115
- Arbeitnehmer (Inländer)	35 811	35 843	36 018	36 496	36 132	36 502	36 047	36 384	36 579
= Selbstständige	4 479	4 468	4 488	4 545	4 492	4 497	4 516	4 539	4 536
+ Arbeitnehmer (Inland)	35 866	35 894	36 065	36 549	36 248	36 522	36 025	36 448	36 699
= Erwerbstätige (Inland)	40 345	40 362	40 553	41 094	40 740	41 019	40 541	40 987	41 235
Nachrichtlich:									
Erwerbsquote (Erwerbspersonen in % der Bevölkerung)	52,9	53,2	53,1	53,2	53,1	53,5	53,1	53,1	53,2
Erwerbslosenquote (Erwerbslose in % der Erwerbspersonen)	7,2	7,4	6,8	5,7	6,4	6,2	6,5	5,7	5,5
Stunden									
Geleistete Arbeitsstunden im Inland									
der Erwerbstätigen (Mill. Stunden)	57 365	55 811	57 087	58 090	14 567	14 795	14 668	13 739	14 776
je Erwerbstätigen	1 421,9	1 382,8	1 407,7	1 413,6	357,6	360,7	361,8	335,2	358,3
der Arbeitnehmer (Mill. Stunden)	48 036	46 508	47 725	48 632	12 147	12 425	12 302	11 458	12 339
je Arbeitnehmer	1 339,3	1 295,7	1 323,3	1 330,6	335,1	340,2	341,5	314,4	336,2

1 Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – 2 Einschließlich der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche.
Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2008	2009	2010	2011	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
in jeweiligen Preisen									
Mrd. EUR									
Konsum	1 840,31	1 863,24	1 911,79	1 977,01	485,87	498,64	471,48	489,56	501,11
private Konsumausgaben	1 387,70	1 387,43	1 423,02	1 475,23	366,32	366,72	350,18	367,50	378,21
Konsumausgaben des Staates	452,61	475,81	488,77	501,78	119,55	131,92	121,30	122,06	122,90
Bruttoinvestitionen	479,32	392,75	429,56	459,51	119,23	102,58	118,50	108,55	128,05
Bruttoanlageinvestitionen	460,74	409,26	433,58	467,85	115,93	116,35	101,93	120,44	123,21
Ausrüstungen	201,37	155,13	170,83	184,76	42,65	50,19	41,23	46,20	45,88
Bauten	231,52	227,10	234,99	254,53	66,37	58,59	53,95	67,32	70,22
Sonstige Anlagen	27,85	27,03	27,76	28,56	6,91	7,57	6,75	6,92	7,11
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	18,58	- 16,51	- 4,02	- 8,34	3,30	- 13,77	16,57	- 11,89	4,84
Inländische Verwendung	2 319,63	2 255,99	2 341,35	2 436,52	605,10	601,22	589,98	598,11	629,16
Außenbeitrag	154,17	118,51	135,45	133,48	30,31	38,37	36,52	32,34	28,54
Exporte	1 189,15	995,92	1 159,80	1 288,49	296,55	311,75	310,49	318,50	326,32
abzüglich: Importe	1 034,98	877,41	1 024,35	1 155,01	266,24	273,38	273,97	286,16	297,78
Bruttoinlandsprodukt	2 473,80	2 374,50	2 476,80	2 570,00	635,41	639,59	626,50	630,45	657,70
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Konsum	+ 2,8	+ 1,2	+ 2,6	+ 3,4	+ 2,7	+ 3,3	+ 3,6	+ 3,7	+ 3,1
private Konsumausgaben	+ 2,3	- 0,0	+ 2,6	+ 3,7	+ 2,9	+ 3,7	+ 4,2	+ 3,8	+ 3,2
Konsumausgaben des Staates	+ 4,3	+ 5,1	+ 2,7	+ 2,7	+ 2,0	+ 2,1	+ 1,8	+ 3,3	+ 2,8
Bruttoinvestitionen	+ 2,5	- 18,1	+ 9,4	+ 7,0	+ 8,2	+ 13,3	+ 12,7	+ 5,8	+ 7,4
Bruttoanlageinvestitionen	+ 2,9	- 11,2	+ 5,9	+ 7,9	+ 7,7	+ 7,8	+ 14,8	+ 7,0	+ 6,3
Ausrüstungen	+ 3,0	- 23,0	+ 10,1	+ 8,2	+ 12,9	+ 17,2	+ 15,1	+ 9,6	+ 7,6
Bauten	+ 2,6	- 1,9	+ 3,5	+ 8,3	+ 5,2	+ 1,4	+ 16,2	+ 5,8	+ 5,8
Sonstige Anlagen	+ 4,3	- 2,9	+ 2,7	+ 2,9	+ 2,8	+ 3,3	+ 3,1	+ 2,8	+ 2,9
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ¹	+ 0,8	- 0,1	- 1,4	+ 0,5	+ 0,1	+ 0,6	+ 0,0	- 0,3	+ 0,2
Inländische Verwendung	+ 2,7	- 2,7	+ 3,8	+ 4,1	+ 3,7	+ 4,9	+ 5,3	+ 4,1	+ 4,0
Außenbeitrag ¹	+ 1,7	- 0,7	- 1,4	+ 0,7	+ 0,8	- 0,4	+ 0,3	+ 0,0	- 0,3
Exporte	+ 3,8	- 16,2	+ 16,5	+ 11,1	+ 19,1	+ 17,6	+ 17,5	+ 10,9	+ 10,0
abzüglich: Importe	+ 6,1	- 15,2	+ 16,7	+ 12,8	+ 19,1	+ 22,0	+ 19,3	+ 12,2	+ 11,8
Bruttoinlandsprodukt	+ 1,9	- 4,0	+ 4,3	+ 3,8	+ 4,4	+ 4,1	+ 5,3	+ 3,9	+ 3,5
preisbereinigt									
Kettenindex (2005 = 100)									
Konsum	102,79	103,57	104,48	105,98	106,49	107,06	102,30	105,37	107,83
private Konsumausgaben	101,91	101,83	102,45	104,00	105,25	104,95	99,45	103,74	106,51
Konsumausgaben des Staates	105,52	109,02	110,85	112,17	110,37	113,66	111,27	110,48	111,96
Bruttoinvestitionen	120,33	101,68	111,32	117,75	121,54	105,43	121,93	113,88	128,90
Bruttoanlageinvestitionen	115,24	102,09	107,72	114,73	115,04	116,28	100,11	117,66	120,61
Ausrüstungen	127,87	98,70	109,08	118,12	108,92	130,17	104,69	116,88	117,49
Bauten	104,27	101,19	103,41	109,02	116,56	102,52	93,35	115,54	119,82
Sonstige Anlagen	125,10	125,91	131,87	138,14	132,11	146,64	127,69	133,01	138,71
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Inländische Verwendung	105,98	103,22	105,67	108,03	109,14	106,76	105,72	106,85	111,50
Außenbeitrag	X	X	X	X	X	X	X	X	X
Exporte	125,37	108,29	123,16	133,24	124,70	130,76	129,09	132,01	134,54
abzüglich: Importe	121,82	110,58	123,53	132,39	126,81	130,00	126,25	130,53	136,56
Bruttoinlandsprodukt	108,25	102,70	106,49	109,65	109,25	108,32	107,97	108,70	112,00
Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %									
Konsum	+ 1,2	+ 0,8	+ 0,9	+ 1,4	+ 1,1	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,6	+ 1,3
private Konsumausgaben	+ 0,6	- 0,1	+ 0,6	+ 1,5	+ 0,9	+ 1,8	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,2
Konsumausgaben des Staates	+ 3,1	+ 3,3	+ 1,7	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,2	+ 0,6	+ 1,6	+ 1,4
Bruttoinvestitionen	+ 1,4	- 15,5	+ 9,5	+ 5,8	+ 8,7	+ 12,2	+ 11,7	+ 4,3	+ 6,1
Bruttoanlageinvestitionen	+ 1,7	- 11,4	+ 5,5	+ 6,5	+ 6,9	+ 7,5	+ 13,4	+ 5,7	+ 4,8
Ausrüstungen	+ 3,6	- 22,8	+ 10,5	+ 8,3	+ 13,1	+ 17,6	+ 15,3	+ 9,9	+ 7,9
Bauten	- 0,7	- 3,0	+ 2,2	+ 5,4	+ 3,4	+ 0,1	+ 13,3	+ 3,0	+ 2,8
Sonstige Anlagen	+ 7,0	+ 0,6	+ 4,7	+ 4,8	+ 4,3	+ 5,9	+ 4,8	+ 4,8	+ 5,0
Vorratsveränderungen und Nettozugang an Wertsachen ¹	± 0,0	- 0,9	+ 0,6	- 0,1	+ 0,3	+ 0,5	+ 0,1	- 0,3	+ 0,2
Inländische Verwendung	+ 1,3	- 2,6	+ 2,4	+ 2,2	+ 2,4	+ 3,4	+ 3,5	+ 2,1	+ 2,2
Außenbeitrag ¹	± 0,0	- 2,6	+ 1,5	+ 0,8	+ 1,6	+ 0,7	+ 1,6	+ 1,0	+ 0,4
Exporte	+ 2,7	- 13,6	+ 13,7	+ 8,2	+ 15,0	+ 13,9	+ 12,7	+ 7,7	+ 7,9
abzüglich: Importe	+ 3,3	- 9,2	+ 11,7	+ 7,2	+ 12,2	+ 14,6	+ 10,3	+ 6,3	+ 7,7
Bruttoinlandsprodukt	+ 1,1	- 5,1	+ 3,7	+ 3,0	+ 4,0	+ 3,8	+ 5,0	+ 3,0	+ 2,5

¹ Wachstumsbeitrag zum Bruttoinlandsprodukt in Prozentpunkten.
Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2008	2009	2010	2011	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
--	------	------	------	------	----------	----------	----------	----------	----------

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

in jeweiligen Preisen

Mrd. EUR

Bruttowertschöpfung	2 217,00	2 117,21	2 216,81	2 296,81	569,35	572,20	557,35	564,50	588,95
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	20,87	16,23	18,67	21,87	5,24	4,75	5,31	6,22	5,51
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	574,87	496,06	548,05	587,83	139,64	146,67	141,16	146,04	151,52
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	492,12	413,89	462,50	504,16	119,82	123,15	119,72	126,26	131,78
Baugewerbe	93,21	94,83	96,25	100,75	26,68	23,29	22,99	25,60	27,50
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	354,29	321,95	335,86	350,01	89,08	86,18	80,99	88,23	92,11
Information und Kommunikation	86,91	91,41	89,05	88,94	22,64	22,28	21,65	21,61	22,64
Finanz- und Versicherungsdienstleister	83,60	105,48	117,91	118,37	29,75	29,87	29,57	29,43	29,44
Grundstücks- und Wohnungswesen	266,34	263,23	264,05	267,33	67,97	65,76	65,63	65,57	69,00
Unternehmensdienstleister	258,35	231,38	238,57	245,27	61,72	61,13	61,34	58,12	63,24
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	378,77	394,65	404,96	412,72	100,47	105,32	103,08	98,88	101,83
Sonstige Dienstleister	99,79	101,99	103,44	103,72	26,16	26,95	25,63	24,80	26,16

Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %

Bruttowertschöpfung	+ 1,8	- 4,5	+ 4,7	+ 3,6	+ 4,6	+ 4,3	+ 4,7	+ 4,0	+ 3,4
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 10,1	- 22,2	+ 15,0	+ 17,1	+ 19,6	+ 20,3	+ 31,4	+ 34,1	+ 5,2
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	- 0,1	- 13,7	+ 10,5	+ 7,3	+ 9,3	+ 10,0	+ 11,4	+ 8,2	+ 8,5
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	- 2,1	- 15,9	+ 11,7	+ 9,0	+ 11,0	+ 12,7	+ 13,9	+ 10,3	+ 10,0
Baugewerbe	+ 5,1	+ 1,7	+ 1,5	+ 4,7	+ 1,8	- 1,1	+ 9,1	+ 1,5	+ 3,1
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	+ 1,3	- 9,1	+ 4,3	+ 4,2	+ 5,5	+ 6,4	+ 6,4	+ 4,4	+ 3,4
Information und Kommunikation	+ 0,1	+ 5,2	- 2,6	- 0,1	- 2,4	- 7,1	- 3,9	+ 0,0	± 0,0
Finanz- und Versicherungsdienstleister	- 7,6	+ 26,2	+ 11,8	+ 0,4	+ 9,0	+ 6,3	+ 2,3	+ 0,2	- 1,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 4,6	- 1,2	+ 0,3	+ 1,2	+ 0,5	+ 0,5	- 0,3	+ 1,7	+ 1,5
Unternehmensdienstleister	+ 3,7	- 10,4	+ 3,1	+ 2,8	+ 3,9	+ 4,2	+ 3,1	+ 3,4	+ 2,5
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	+ 3,4	+ 4,2	+ 2,6	+ 1,9	+ 2,1	+ 1,6	+ 0,9	+ 1,9	+ 1,4
Sonstige Dienstleister	+ 3,4	+ 2,2	+ 1,4	+ 0,3	+ 1,6	+ 0,6	- 0,3	+ 0,7	± 0,0

preisbereinigt

Kettenindex (2005 = 100)

Bruttowertschöpfung	109,12	102,99	107,22	110,42	110,14	108,84	108,29	109,80	113,01
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	135,24	131,29	158,15	163,06	170,85	155,32	150,78	167,72	176,53
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	109,86	90,16	99,02	104,93	100,09	104,87	102,44	105,82	106,47
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	111,20	86,41	96,21	104,21	98,88	101,52	100,49	105,64	107,27
Baugewerbe	99,03	94,94	96,59	99,94	107,76	92,31	91,52	103,56	108,66
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	109,86	104,19	108,12	112,14	113,84	110,52	104,56	114,17	117,08
Information und Kommunikation	123,97	135,10	141,80	144,24	143,89	141,53	143,95	141,66	145,73
Finanz- und Versicherungsdienstleister	115,46	128,90	128,75	129,94	127,43	128,02	129,46	129,90	129,94
Grundstücks- und Wohnungswesen	105,45	107,57	107,80	108,70	110,06	106,50	108,09	107,83	110,87
Unternehmensdienstleister	112,17	99,06	102,78	106,76	107,44	105,11	106,67	101,16	110,53
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	104,89	107,06	108,79	109,85	110,12	107,91	110,91	107,55	110,69
Sonstige Dienstleister	105,68	106,54	107,77	106,83	109,81	107,80	108,35	103,77	108,19

Veränderungen gegenüber dem entsprechenden Zeitraum des Vorjahres in %

Bruttowertschöpfung	+ 1,2	- 5,6	+ 4,1	+ 3,0	+ 4,2	+ 4,1	+ 4,5	+ 3,3	+ 2,6
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	+ 5,2	- 2,9	+ 20,5	+ 3,1	+ 20,5	+ 21,5	+ 3,6	+ 4,3	+ 3,3
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	- 2,0	- 17,9	+ 9,8	+ 6,0	+ 9,2	+ 10,3	+ 10,8	+ 7,3	+ 6,4
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	- 2,8	- 22,3	+ 11,3	+ 8,3	+ 11,0	+ 12,5	+ 13,9	+ 9,8	+ 8,5
Baugewerbe	- 0,3	- 4,1	+ 1,7	+ 3,5	+ 2,7	- 0,9	+ 9,5	+ 0,8	+ 0,8
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	+ 3,0	- 5,2	+ 3,8	+ 3,7	+ 4,7	+ 4,9	+ 6,1	+ 4,2	+ 2,8
Information und Kommunikation	+ 5,0	+ 9,0	+ 5,0	+ 1,7	+ 4,5	+ 6,0	+ 1,2	+ 1,5	+ 1,3
Finanz- und Versicherungsdienstleister	+ 2,3	+ 11,6	- 0,1	+ 0,9	- 2,5	- 0,0	+ 0,4	- 0,5	+ 2,0
Grundstücks- und Wohnungswesen	+ 1,7	+ 2,0	+ 0,2	+ 0,8	+ 0,4	- 0,5	+ 0,0	+ 1,2	+ 0,7
Unternehmensdienstleister	+ 1,9	- 11,7	+ 3,8	+ 3,9	+ 5,5	+ 4,1	+ 4,9	+ 4,5	+ 2,9
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	+ 2,8	+ 2,1	+ 1,6	+ 1,0	+ 1,7	+ 0,2	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,5
Sonstige Dienstleister	+ 1,7	+ 0,8	+ 1,2	- 0,9	+ 1,7	- 0,0	- 0,5	- 0,8	- 1,5

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2008	2009	2010	2011	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
--	------	------	------	------	----------	----------	----------	----------	----------

Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen

Arbeitnehmerentgelt, Löhne und Gehälter

Mrd. EUR

Arbeitnehmerentgelt im Inland	1 229,44	1 230,56	1 261,38	1 318,44	312,19	348,53	306,30	321,86	324,48
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	5,89	6,09	6,21	6,48	1,65	1,65	1,42	1,65	1,68
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	352,36	334,34	340,85	361,44	81,78	92,13	84,57	93,49	85,63
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	323,37	304,33	310,40	330,15	74,50	83,92	77,09	85,58	78,17
Baugewerbe	63,87	63,76	64,02	67,07	16,75	17,19	14,58	17,10	17,54
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	221,48	223,05	226,77	234,20	58,29	62,32	53,59	55,27	60,42
Information und Kommunikation	53,14	52,59	53,41	55,92	13,19	14,56	13,11	13,59	13,89
Finanz- und Versicherungsdienstleister	62,21	62,92	63,37	64,93	15,22	19,32	14,54	15,29	15,51
Grundstücks- und Wohnungswesen	10,25	10,00	10,19	10,61	2,56	2,77	2,52	2,54	2,66
Unternehmensdienstleister	114,58	114,17	121,75	132,30	30,77	34,20	30,76	31,39	33,18
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	294,21	310,08	320,14	330,09	78,76	89,40	77,63	78,39	80,56
Sonstige Dienstleister	51,45	53,56	54,67	55,40	13,22	14,99	13,58	13,15	13,41
Bruttolöhne und -gehälter im Inland	1 001,65	998,94	1 025,02	1 074,24	254,33	284,50	248,60	261,64	264,76
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	4,93	5,09	5,19	5,41	1,38	1,38	1,18	1,37	1,41
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	286,51	269,81	276,29	294,01	66,39	75,01	68,57	75,99	69,63
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	264,36	246,91	252,83	269,86	60,76	68,65	62,85	69,89	63,87
Baugewerbe	52,89	52,64	52,84	55,39	13,89	14,23	12,00	14,10	14,51
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	183,82	184,57	187,22	194,18	48,29	51,69	44,27	45,65	50,25
Information und Kommunikation	44,70	44,09	44,72	46,98	11,07	12,24	10,98	11,38	11,68
Finanz- und Versicherungsdienstleister	49,09	49,51	49,98	51,38	12,00	15,45	11,42	12,01	12,26
Grundstücks- und Wohnungswesen	8,43	8,23	8,35	8,72	2,11	2,28	2,05	2,08	2,20
Unternehmensdienstleister	94,32	94,05	100,45	109,57	25,47	28,37	25,38	25,87	27,53
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	234,12	246,52	254,55	262,65	62,71	71,37	61,49	62,30	64,15
Sonstige Dienstleister	42,84	44,43	45,43	45,95	11,02	12,48	11,26	10,89	11,14

Erwerbstätigkeit

Durchschnitt in 1 000

Erwerbstätige im Inland	40 345	40 362	40 553	41 094	40 740	41 019	40 541	40 987	41 235
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	665	668	648	663	668	623	615	701	677
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7 923	7 690	7 558	7 689	7 587	7 627	7 596	7 646	7 730
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	7 360	7 123	6 991	7 120	7 019	7 059	7 033	7 080	7 162
Baugewerbe	2 343	2 364	2 383	2 421	2 433	2 438	2 331	2 413	2 466
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	9 355	9 400	9 365	9 502	9 416	9 482	9 352	9 469	9 554
Information und Kommunikation	1 258	1 235	1 219	1 230	1 211	1 218	1 219	1 223	1 220
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1 218	1 229	1 227	1 230	1 226	1 235	1 228	1 226	1 227
Grundstücks- und Wohnungswesen	439	428	430	436	432	433	430	433	437
Unternehmensdienstleister	4 943	4 913	5 116	5 330	5 207	5 255	5 202	5 292	5 396
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	9 207	9 417	9 568	9 573	9 524	9 663	9 558	9 551	9 514
Sonstige Dienstleister	2 994	3 018	3 039	3 020	3 036	3 045	3 010	3 033	3 014
Arbeitnehmer im Inland	35 866	35 894	36 065	36 549	36 248	36 522	36 025	36 448	36 699
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	300	309	307	324	330	295	274	348	336
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	7 639	7 419	7 287	7 414	7 316	7 355	7 323	7 373	7 455
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	7 083	6 859	6 727	6 853	6 755	6 794	6 767	6 814	6 895
Baugewerbe	1 883	1 891	1 907	1 940	1 954	1 959	1 856	1 933	1 984
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	8 211	8 276	8 265	8 404	8 314	8 379	8 255	8 372	8 454
Information und Kommunikation	1 077	1 053	1 037	1 048	1 030	1 037	1 039	1 045	1 043
Finanz- und Versicherungsdienstleister	1 067	1 075	1 070	1 071	1 069	1 077	1 069	1 067	1 068
Grundstücks- und Wohnungswesen	383	369	368	370	370	370	366	368	371
Unternehmensdienstleister	4 173	4 120	4 294	4 485	4 383	4 426	4 366	4 452	4 556
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	8 615	8 820	8 961	8 952	8 918	9 054	8 945	8 935	8 897
Sonstige Dienstleister	2 518	2 562	2 569	2 541	2 564	2 570	2 532	2 555	2 535

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.

STATISTISCHE MONATSZAHLEN

	2008	2009	2010	2011	3. Vj 10	4. Vj 10	1. Vj 11	2. Vj 11	3. Vj 11
Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen									
Wirtschaftliche Kennzahlen									
Index 2005 = 100									
Arbeitsproduktivität¹	104,58	99,17	102,35	104,00	104,52	102,93	103,80	103,37	105,86
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	137,48	132,86	164,98	166,25	172,89	168,53	165,73	161,74	176,27
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	107,34	90,76	101,41	105,64	102,12	106,43	104,39	107,14	106,62
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	108,29	86,94	98,64	104,90	100,97	103,08	102,40	106,93	107,35
Baugewerbe	98,48	93,57	94,45	96,18	103,20	88,22	91,48	100,00	102,66
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	107,10	101,09	105,29	107,63	110,26	106,30	101,97	109,96	111,76
Information und Kommunikation	121,80	135,21	143,78	144,95	146,86	143,63	145,96	143,16	147,63
Finanz- und Versicherungsdienstleister	119,15	131,84	131,90	132,80	130,66	130,30	132,52	133,19	133,12
Grundstücks- und Wohnungswesen	104,73	109,58	109,31	108,70	111,08	107,24	109,60	108,58	110,62
Unternehmensdienstleister	97,97	87,04	86,73	86,47	89,07	86,35	88,52	82,52	88,43
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	102,06	101,86	101,86	102,81	103,58	100,05	103,96	100,88	104,24
Sonstige Dienstleister	102,50	102,51	102,98	102,73	105,03	102,80	104,53	99,36	104,24
EUR									
Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer	34 279	34 283	34 975	36 073	8 613	9 543	8 502	8 831	8 842
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	19 633	19 709	20 228	20 000	5 000	5 593	5 182	4 741	5 000
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	46 126	45 065	46 775	48 751	11 178	12 526	11 549	12 680	11 486
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	45 654	44 369	46 142	48 176	11 029	12 352	11 392	12 559	11 337
Baugewerbe	33 919	33 718	33 571	34 572	8 572	8 775	7 856	8 846	8 841
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	26 974	26 951	27 437	27 868	7 011	7 438	6 492	6 602	7 147
Information und Kommunikation	49 341	49 943	51 504	53 359	12 806	14 041	12 618	13 005	13 317
Finanz- und Versicherungsdienstleister	58 304	58 530	59 224	60 626	14 238	17 939	13 601	14 330	14 522
Grundstücks- und Wohnungswesen	26 762	27 100	27 690	28 676	6 919	7 486	6 885	6 902	7 170
Unternehmensdienstleister	27 457	27 711	28 354	29 498	7 020	7 727	7 045	7 051	7 283
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	34 151	35 156	35 726	36 873	8 832	9 874	8 679	8 773	9 055
Sonstige Dienstleister	20 433	20 906	21 281	21 802	5 156	5 833	5 363	5 147	5 290
Bruttolöhne und -gehälter je Arbeitnehmer	27 928	27 830	28 421	29 392	7 016	7 790	6 901	7 178	7 214
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	16 433	16 472	16 906	16 698	4 182	4 678	4 307	3 937	4 196
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	37 506	36 367	37 915	39 656	9 075	10 199	9 364	10 307	9 340
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	37 323	35 998	37 584	39 378	8 995	10 105	9 288	10 257	9 263
Baugewerbe	28 088	27 837	27 708	28 552	7 108	7 264	6 466	7 294	7 314
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	22 387	22 302	22 652	23 106	5 808	6 169	5 363	5 453	5 944
Information und Kommunikation	41 504	41 871	43 124	44 828	10 748	11 803	10 568	10 890	11 198
Finanz- und Versicherungsdienstleister	46 007	46 056	46 710	47 974	11 225	14 345	10 683	11 256	11 479
Grundstücks- und Wohnungswesen	22 010	22 304	22 690	23 568	5 703	6 162	5 601	5 652	5 930
Unternehmensdienstleister	22 602	22 828	23 393	24 430	5 811	6 410	5 813	5 811	6 043
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	27 176	27 950	28 406	29 340	7 032	7 883	6 874	6 973	7 210
Sonstige Dienstleister	17 014	17 342	17 684	18 083	4 298	4 856	4 447	4 262	4 394
Index 2005 = 100									
Lohnstückkosten²	99,42	104,86	103,64	105,20	99,97	112,47	99,38	103,64	101,33
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	76,37	79,33	65,57	64,33	61,86	71,00	66,89	62,71	60,68
Produzierendes Gewerbe ohne Baugewerbe	99,09	114,49	106,35	106,40	100,95	108,54	102,03	109,15	99,35
darunter: Verarbeitendes Gewerbe	98,30	118,99	109,07	107,08	101,88	111,76	103,75	109,55	98,50
Baugewerbe	106,08	110,99	109,48	110,71	102,34	122,53	105,80	108,99	106,09
Handel, Verkehr und Gastgewerbe	97,64	103,35	101,03	100,39	98,61	108,50	98,73	93,11	99,17
Information und Kommunikation	87,73	79,99	77,58	79,72	75,53	84,68	74,89	78,69	78,15
Finanz- und Versicherungsdienstleister	88,75	80,51	81,43	82,79	79,05	99,88	74,46	78,05	79,15
Grundstücks- und Wohnungswesen	97,02	93,90	96,19	100,17	94,61	106,02	95,42	96,55	98,44
Unternehmensdienstleister	104,96	119,23	122,44	127,76	118,08	134,06	119,23	127,99	123,37
Öffentliche Dienstleister, Erziehung, Gesundheit	100,04	103,20	104,87	107,24	101,97	118,03	99,84	104,00	103,89
Sonstige Dienstleister	100,61	102,94	104,30	107,13	99,12	114,55	103,60	104,59	102,46

1 Bruttoinlandsprodukt beziehungsweise für Bereiche Bruttowertschöpfung (preisbereinigt, Kettenindex 2005 = 100) je Erwerbstätigen im Inland. – 2 Arbeitnehmerentgelt je Arbeitnehmer in Relation zur Arbeitsproduktivität.

Grundsätzlich sind die Ergebnisse der letzten 3 Jahre vorläufig.